

Deutsches
Apothekerbuch

nach neuern
und
richtigern Kenntnissen

in der
Pharmakologie und Pharmacie

bearbeitet.

von

Dr. Johann Christian Traugott Schlegel,
Fürstl. Schönburgischen Hofrath und Leibarzte ic.

und

Johann Christian Wiegleb,
Mitgliede des Raths und Apotheker zu Langensalza ic.

Zweyter Theil

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

Gotha, 1797
bey Carl Wilhelm Ettinger.

Handbuch
der
Pharmazie

von
Johann
Gottlieb
Lambert

Pharmazie
und
Pharmacie

Pharmazie
und
Pharmacie

Pharmazie
und
Pharmacie

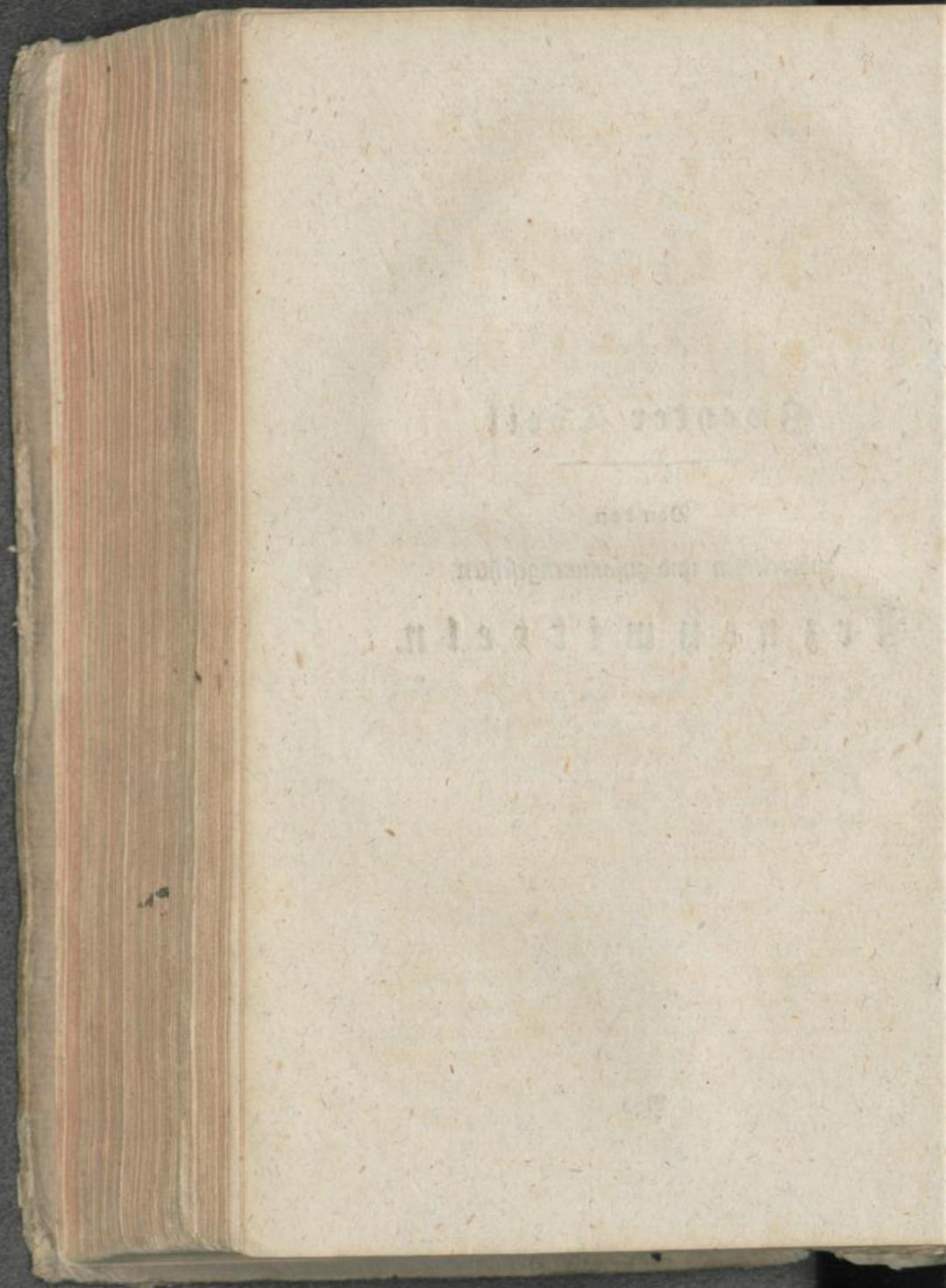
Zwenter Theil

Von den

zubereiteten und zusammengesetzten

Arzneymitteln.

2





Zubereitete und zusammengesetzte

Arzneymittel.

Acetum antisepticum f. prophylacticum.

(Vinaigre des quatre Voleurs.)

Präservirender Essig.

Recipe Herbarum Absinthii,

Rorismarini,

Salviae,

Menthae piperitae,

Rutae, ana Unciam unam et dimi-
diam,

Florum Lavendulae Uncias duas,

Radicum Allii.

Calami aromatici,

Corticis Cinnamomi,

Calycum Caryophylli aromatici,

Nucis Moschatae, ana Drachmas duas,

Aceti Vini optimi Libras octo.

Die Species werden gehörig klein zerschnitten, und zusammen, entweder an der Sonne, in einem gehörig verstopften gläsernen Kolben, zwölf Tage lang, oder nur drey Tage lang in einem Sandbade digerirt, hernach ausgepreßt, und der Essig durchgeseiht. Wird dieser Essig mit Kampher verlangt, so wird zu dieser

℞ 3

ganzen

ganzen Portion, wenn sie durchgeseiht worden, eine halbe Unze Kampher, vorher in Weingeiste aufgelöst, hinzugesetzt. Der Kampher kann auch, zur bessern Mischbarkeit, mit einer Unze Zucker, Mandeln oder Schleim vom arabischen Gummi vorher abgerieben werden.

Acetum Camphoratum.

Kampheressig.

℞. Julapium e Camphora.

Acetum Colchici.

Zeitlosenessig.

℞c. Radicis Colchici recentis Uncias duas,
Aceti Vini optimi Libram unam,

Die Zeitlosenwurzel wird in dünne Scheibgen zerschnitten, und in dem Essig in einem gläsernen Gefäße bey einer gelinden Wärme vier Tage lang eingeweicht, und oft umgeschüttelt: darnach seihet man den Essig mit gelinden Ausdrücken durch.

Acetum dulcificatum.

℞. unten Naphtha Aceti Vini.

Acetum Lithargyrü.

Silberglätteessig.

oder

Extractum Saturni.

Bleyextrakt.

℞c. Minii pulverisati f. Cerussae Libram unam,
Aceti Vini optimi Libras octo.

Roche

Roche es zusammen in einem wohl glasuren Topfe bey gelindem Feuer bis auf die Hälfte ein, rühre es dabey mit einem hölzernen Spatel beständig um, und filtrire darnach diesen gesättigten Essig durch Löschpapier.

Anmerkung 1. Es wird das Bleweiß oder die Mennige der Silberglätte vorgezogen, weil letztere gemeinlich kupferhaltig ist. Was hierbey noch unaufgelöst überbleiben sollte, kann getrocknet, aufgehoben und mit zum gemeinen Pflaster verbraucht werden.

Anmerkung 2. Ausserdem könnte auch der reinste Bleßessig, durch bloße Auflösung einer Drachme Bleßzucker in vier bis acht Drachmen destillirten Wasser, erhalten werden, nachdem er mehr oder weniger stark verlangt wird.

Acetum Rosarum.

Rosenessig.

Rec. Rosarum rubrarum siccarum Unciam unam,
Aceti Vini optimi Uncias octo.

Sehe es zusammen in einem wohl verstopften Glase etliche Tage in gelinde Wärme; sehe es hernach durch, und drücke es stark aus.

Acetum Rutae.

Rautenessig.

Dieser wird eben so, wie der Rosenessig, aus frischer Rauten bereitet.

Acetum Sambuci.

Hollunderblumenessig.

Wie der Rosenessig, eben so wird dieser aus frisch getrockneten Hollunderblumen bereitet.

Q, 4

Ace-

Acetum Scilliticum.

Meerzwiebeleffig.

Rec. Rad. Scillae ficcatae et concisae Unciam unam.
Aceti Vini optimi Libram unam.

Dieses wird zusammen etliche Tage lang bey gelinder Wärme in einem gläsernen Gefäße eingewei-
chet, und hernach der Essig durchgeseihet.

Anmerkung. Allen vorbeschriebenen vegetabilischen Essigen kann nach der Verfertigung, zu jedem Pfunde, eine Unze Weingeist, zur bessern Haltbarkeit, gesetzt werden: oder man kann auch, nach Scheele's Rath, den dazu erforderlichen Weinessig vorher eine Viertelminute aufso-
chen lassen.

Acetum Vini concentratum.

Concentrirter Weinessig.

Setze ein irdenes, oder besser ein hölzernes, Gefäß mit Weinessig im Winter an die Kälte, und nimm die von Zeit zu Zeit entstehenden Eischollen so oft und so lange heraus, bis die Menge des Essigs um die Hälfte vermindert worden ist; worauf man den verstärkten Essig in einem gläsernen Gefäße aufbewahrt.

Anmerkung. Beym Ausstellen des Essigs bey mäßiger Winterkälte friert vorzüglich nur ein Theil der Bässigkeit des-
selben zu Eis; die sämtliche Säure aber bleibt mit dem übrigen verminderten Theile der Bässigkeit vereinigt. Nothwendig muß demnach, wenn die Hälfte des Wassers in Eisgestalt abgeschieden wird, die überbleibende Hälfte des Essigs noch einmal so stark an Säure seyn, als der Essig zuvor gewesen ist.

Ace-

Acetum Vini concentratum Westendorffii.
Westendorff's concentrirter Essig.

Man sättigt acht Unzen gereinigtes Mineralal-
kalk, mit so viel destillirten Weinessig, als dazu er-
forderlich ist, dunstet die Lauge bis auf zwey Pfund
ab, alsdann filtrirt man sie, und läßt sie in einem ir-
denen Geschirre bey gelinder Hitze zu einem trocknen
Salze abdunsten.

Dieses Salz schüttet man in eine gläserne Re-
torte, und bringt halb so viel am Gewichte ganz weiße
concentrirte Vitriolsäure (Acidum Vitrioli concen-
tratum s. Oleum Vitrioli) darzu, legt die Retorte
in den Sand, lutirt sogleich einen Kolben vor, und
destillirt bey mäßigem Feuer so viel über, bis sich bey
etwas verstärktem Feuer keine übergehende Tropfen
mehr bemerken lassen. Die erhaltene Menge beträgt
ohngesähr so viel, als concentrirte Vitriolsäure dazu
angewendet worden ist.

Damit der Retortenhals bey Eintragung der Vi-
triolsäure dadurch nicht verunreiniget werde, bedient
man sich einer neuen thönernen Tabakspfeife, durch
welche diese Säure gerade in den Bauch der Retorte
auf das Salz geleitet wird.

Anmerkung. Weil die Essigsäure eben so flüchtig, als Was-
ser ist, so kann letzteres von ersterer durch bloße Abdunstung,
oder durch Destillation, nicht abgeschieden werden, sondern
man muß die Essigsäure mit einem Körper verbinden, wel-
cher sie zurückhält, damit die Flüchtigkeit allein davon abge-
dunstet werden kann. Dies wird durch die Sättigung mit
Alkali bewirkt. Da aber nun die Essigsäure hierdurch in
eine neue Verbindung gebracht wird, aus welcher sie durch
bloßes Feuer nicht wieder getrieben werden kann; so muß
dann

dann wieder ein neuer Körper zur Hülfe genommen werden, mit dem sich das Alkali lieber verbindet, als mit der Essigsäure, wodurch also letztere wieder in Freiheit gesetzt wird, daß sie nun, ihrer flüchtigen Natur gemäß, durch gelinde Hitze, von ihrer Bähigkeit befreit, abdestillirt werden kann. Und darzu ist die Vitriolsäure behülflich.

Acetum Vini destillatum.

Destillirter Weinessig.

Rec. Aceti Vini optimi quantum lubet.

Destillire aus einer großen Retorte bey gelindem Feuer, so, daß die Vorlage nur mäßig warm wird, so lange fort, bis etwa von zwölf oder funfzehn Pfunden noch anderthalb Pfunde in der Retorte zurück geblieben sind: denn, treibt man den Essig bis zur Trockenheit herüber, so wird er brandigt. Will man aber eine große Menge Essig auf einmal destilliren, wozu keine so große gläserne Gefäße zu haben sind; so kann auch die Destillation aus einer gewöhnlichen kupfernen Destillirblase geschehen, wenn nur Helm und Röhren im Kühlasse aus reinem englischen Zinne gemacht sind. Nach Lowizens Erfahrung kann zur bessern Reinigung eine starke Portion Kohlenpulver mit in das Destillirgefäß geschüttet werden.

Anmerkung. Die Destillation des Essigs zweckt auf die Abscheidung der reinen flüchtigen Säure von den gummigten, schleimigten und nicht flüchtigen gröbern salzigten Bestandtheilen ab. Reiner erhält man also dadurch die Essigsäure, aber nicht verstärkt, weil zugleich die Bähigkeit mit übergebenet. Ausserdem wird auch gemeinlich von jenen gröbern Theilen eine geringere Portion mit übergerissen, ohne daß man solches durchs Gesicht erkennen kann. Der zuerst übergehende vierte Theil ist schwächer an Säure, als die nachfolgende Portion.

Ac-

Acidum Benzoës.
Benzoesäure.

℞. Flores Benzoës.

Acidum Boracis.
Boraxsäure.

℞. Sal. sedativum Hombergii.

Acidum Nitri concentratum.
Concentrirte Salpetersäure.

℞. Spiritus Nitri fumans.

Acidum Nitri tenue, Spiritus Nitri.
Aqua fortis.

Schwache Salpetersäure. Scheidewasser.

Rec. Nitri puri,
Vitrioli viridis ad albedinem calcinati, singu-
lorum partes aequales.

Pulverisire jedes und vermische solche zusammen, und fülle damit zwey Drittheile einer feuerfesten töpfer-
nen Retorte an; lege solche frey in einen Reverberir-
ofen, füge eine große Vorlage an, und verwahre die
Fugen mit gutem Lutum. Alsdann wird das Feuer
stufenweise bis dahin verstärkt, daß die Vorlage an-
fängt warm zu werden, und dabey so lange fortgefah-
ren, bis endlich auch bey der höchsten Verstärkung,
wobey die Retorte bis zum glühen kommen muß, keine
übergehende Dünste mehr bemerkt werden. Auf solche
Art erhält man sehr starke Salpetersäure. Hat man
aber vor der Destillation auf jedes Pfund angewandten

Salz

Salpeter, ein halbes oder ganzes Pfund Wasser in die Vorlage geschüttet, so erhält man im ersten Falle doppeltes im letztern aber einfaches Scheidewasser.

Anmerk. Der Salpeter besteht aus der eigenthümlichen Salpetersäure mit fixen Alkali verbunden, davon sie bloßes Feuer, ohne Veränderung ihres Wesens, nicht abtreiben kann. Durch Hülfe des zugesetzten Vitriols aber, der aus Vitriolsäure und Eisenkalk besteht, wird, durch Vorschub des Feuers, die Vitriolsäure, nach den anerkannten Graden ihrer Verbindungskraft veranlaßt, sich von dem Eisenkalk zu trennen, und mit dem Alkali des Salpeters zu verbinden; worauf nun die Salpetersäure in Freyheit gesetzt, und, da sie sich mit dem Eisenkalk nicht verbinden kann, vom Feuer, ihrer flüchtigen Natur nach, ausgetrieben wird. Da hier und bey allen chemischen Operationen Kräfte gegen Kräfte in Wirksamkeit gesetzt werden müssen, so ist es begreiflich, daß in allen solchen Fällen ein gewisses Verhältnis der wirksamen Körper beobachtet werden müsse, damit der Endzweck vollkommen erreicht, die Grenze aber nicht unnützer Weise überschritten werde.

Nach vollendeter Arbeit bleibt in der Retorte eine feste salzige Masse zurück, die aus dem, von der Vitriolsäure und dem Alkali des Salpeters entstandenen Neutralsalze und dem Eisenkalk besteht. Wird solche mit kochendem Wasser ausgezogen und filtrirt, so bleibt der Eisenkalk auf dem Filter, die Lauge aber bleibt durch Krystallisation vitriolifirtes Alkali, das unter dem Namen Arcanum duplicatum bekannt ist.

Acidum Phosphoricum.

Phosphorsäure.

Rec. Ossium ad albedinem calcinatorum pulveratorum Libras duas,

Acidi Vitrioli concentrati Libr. unam et semis,
Aquae communis Libras duodecim.

Zuerst

Zuerst wird mit dem Wasser die concentrirte Vitriolsäure in einem irdenen unglasurten Geschirre verdünnt, dann das Pulver der gebrannten Knochen darzu geschüttet, und das Gefäß etliche Tage lang in gelinder Wärme erhalten, unterdessen aber oft mit einem hölzernen Spatel umgerührt. Dann wird alles auf ein leinen Tuch geschüttet, und die Erde so lange mit frischem Wasser ausgewaschen, bis solches nicht mehr sauer schmeckt. Hierauf läßt man die durchgelaufene Flüssigkeit ohngefähr bis auf anderthalb Pfunde abdunsten, filtrirt sie dann nochmals, und läßt sie endlich in einem flachen irdenen Geschirre bis zur Stärke eines Syrups abrauchen.

Anmerk. Die gebrannten Knochen bestehen aus Kalkerde mit Phosphorsäure gesättiget. Weil aber die Vitriolsäure eine stärkere Verbindungskraft gegen die Kalkerde besitzt, als die Phosphorsäure; so muß letztere auf den Zusatz der erstern weichen. Daher tritt die Vitriolsäure aus dem Wasser an die Kalkerde, und die Phosphorsäure geht dagegen ins Wasser über, und das Pulver ist nun keine Knochenerde mehr, sondern Gyps.

Acidum Salis f. muriaticum.

Salzsäure.

§. *Spiritus Salis communis.*

Acidum Tartari crystallisatum.

Sal Tartari acidum.

Weinsalzsäure.

*Rec. Crystallorum Tartari pulverisatorum Uncias
triginta duas:*

man läßt diese mit ohngefähr zehn Pfunden Wasser in einem zinnernen Kessel zum Kochen kommen, und trägt

trägt nach und nach

Cretae purissimae vel Concharum praeparatarum q. s.

hinzu, so lange, bis kein Aufbrausen weiter bemerkt wird. Gemeiniglich wird man davon neun bis zehn Unzen verbrauchen. Die Flüssigkeit wird darauf abfiltrirt und zur Trockne abgedunstet, davon man ohngefähr fünfzehn bis sechszehn Unzen tartarisirtes Weinsalz (Tartarus tartarizatus) erhält, das man besonders aufhebt. Den erdigten Bodensatz (Calx tartarea) spült man darauf etlichemal mit frischem Wasser ab, und trägt ihn in eine große töpferne unglasirte Büchse, worinne zehn Unzen concentrirte Vitriolsäure (Oleum Vitrioli) mit acht oder zehn Pfunden reinen Wasser verdünnt, befindlich sind. Die Büchse wird alsdenn vier und zwanzig Stunden lang in die Wärme gestellt, und das darinn Enthaltene öfters mit einem hölzernen Spatel, umgerührt. Darauf wird die Flüssigkeit abfiltrirt, der erdigte Rückstand aber einigemal mit frischem Wasser übergossen, bis er nicht mehr sauer schmeckt. Sämmtliche saure Flüssigkeit wird hernach in festgebrannten unglasurten Geschirren bey gelinder Wärme fast bis zur Trockne abgedunstet, und nochmals in so wenig als möglich kalten Wasser aufgelöset, damit die noch dabey befindliche Portion Selenit davon abgeschieden werde. Nachdem zu solchem Ende die Flüssigkeit aufs neue filtrirt worden, läßt man sie wieder langsam verdunsten und krystallisiren, da man dann ein weißes krystallinisches sehr saures Salz erhält, das ohngefähr zehn Unzen am Gewichte beträgt. Wenn die Flüssigkeit so weit krystallisirt ist, daß noch ohngefähr zwey Unzen davon übrig sind, so gleßt man solche ab, und hebt sie zu einer folgenden dergleichen Arbeit auf. Diese enthält

hält gemeinlich noch einen kleinen Rest freye Vitriolsäure. Zur Probe, ob die krystallisirte Weinsalzsäure etwas Vitriolsäure enthalte, löset man ohngefähr zehn Grane in destillirtem Wasser auf, und tröpfelt etwas Bleyessig dazu. Es erfolget davon eine starke Niederschlagung; wenn aber dann etwas Salpetersäure zugefetzt wird, so verschwindet der Niederschlag gänzlich, und alles wird klar. Dies ist das Zeichen der Reinigkeit von Vitriolsäure. Wenn aber von dieser noch etwas dabey vorhanden ist, so erfolget beym Zusatz der Salpetersäure keine vollkommene Klarheit, und in dem Falle muß alles noch einmal aufgelöst, krystallisirt und der letzte Rest der Flüssigkeit wieder zurückbehalten werden. Man kann auch im letztern Falle der wiederaufgelösten Weinsalzsäure ohngefähr vier Drachmen weinsalzsauren Kalk (Calc tartarea) zusehen, und damit einige Stunden in der Wärme erhalten, darauf die Filtrirung und Abdunstung anstellen.

Anmerk. Diese Ausarbeitung bestehet aus drey verschiedenen Perioden. In der ersten wird das aus der eigenthümlichen Weinsalzsäure und gemeinen firen Alkali bestehende Weinsalz, dessen Säure aber ohngefähr nur zur Hälfte durch das Alkali neutralisirt ist, mit so viel roher Kalkerde, worzu Kreide oder Austerschaalenpulver dienen kann, im kochenden Wasser versetzt, damit alle überflüssige Säure von der vollkommen neutralisirten Portion des Weinsalzes abgezogen und mit der Kalkerde verbunden werde. Aus dieser Verbindung entsteht der erdigte Bodensatz; in der Flüssigkeit aber verbleibt die völlig neutralisirte Portion des Weinsalzes. In der zweyten Periode wird der ausgewaschene erdigte Bodensatz mit der erforderlichen Menge mit Wasser verdünnter Vitriolsäure versetzt; wobey letztere Säure, der stärkern Verbindungsstärke wegen, an die Kalkerde tritt, woraus ebenfalls wieder eine schwerausfällige erdigte Verbindung, von einer andern Natur, nemlich Selenit oder Gyps entsteht, die Weinsalzsäure aber im aufgelösten Zustande vom Wasser
auf-

aufgenommen wird. Die dritte Periode besteht endlich in der Abscheidung der Weinsalzsäure vom Wasser durch Verdunstung und Krystallisation, wobey zugleich auf die gänzliche Abscheidung derjenigen Portion des Gypses zu sehen ist, die sich noch bey der Auflösung der Weinsalzsäure befindet.

Acidum vitriolicum vel sulphuricum concentratum f. Oleum Vitrioli.

Concentrirte Vitriol: oder Schwefelsäure.
Vitriolöl.

Rec. Vitrioli viridis ad flavedinem calcinati q. l.

Man schüttet dieses in eine feuerfeste töpferne Retorte, so weit voll, daß noch der dritte Theil leer verbleibe. Diese wird in den Reverberiröfen eingelegt, mit geräumiger Vorlage versehen, zuerst mit gelindem Feuer, nach und nach aber mit stärkerm, und endlich mit dem stärksten Glühfeuer so lange behandelt, bis kaum in acht Minuten noch ein abfallender Tropfe bemerkt wird. Da die Bereitung dieser Säure starkes und anhaltendes Feuer erfordert, so kann sie nicht anders als bey großer Anstalt mit Vortheil erlanget werden, wenn zwanzig bis vier und zwanzig Retorten zugleich in einen Galeerenöfen eingelegt und mit gemeinschaftlichem Feuer betrieben werden, womit sich besondere Fabrikanten beschäftigen. Diese durch Destillation erlangte Säure besitzt eine stark dampfende Eigenschaft, wenn sie an die freye Luft gebracht wird, und verursacht eine sehr starke Hitze, wenn sie mit Wasser oder Weingeist vermischt wird. Eigentlich hat sie keine Farbe, sie erhält aber gemeinlich eine mehr oder weniger bräunliche Farbe, von dem Pech oder Wachse, womit die Stöpsel der Flaschen bey dem Versenden verwahrt werden müssen.

Es

Es wird diese Säure auch in England und Frankreich in besondern Fabriken, durch Verbrennung des mit etwas Salpeter vermischten Schwefels, Auffangung des Dunstes in Wasser, und nachherige Abrauchung der Flüssigkeit, bereitet, und in wohlfeilem Preise unter dem Namen englisches Vitriolöl verkauft. Diese Säure besigt keine dampfende Eigenschaften, erhitzt sich vielweniger mit Wasser oder Weingeiste, hat einen geringern Säuregehalt, und ist gemeinlich mit verschiedenen fremdartigen Theilen verunreinigt, deren Daseyn von der besondern Bereitungsart herrührt.

Aes ustum.

Gebranntes Kupfer.

Rec. Limaturae Cupri Libram unam,
Sulphuris citrini Uncias sex.

Legen sie in einen Schmelzriegel Schichtenweise über einander, und calcinire sie im verklebten Riegel, bey sehr gelindem Feuer, so lange bis der Schwefel zu brennen aufhöret.

Aethiops antimonialis.

Spießglanzmoör.

Rec. Antimonii crudi purissimi, super porphyritem triti, Unciam unam,
Mercurii vivi purissimi Unciam dimidiam,
Florum Sulphuris elotorum Drachmas duas.

Reibe alles so lange in einem gläsernen Mörtel, bis man keine Kügelchen vom Quecksilber mehr erkennen kann. Je länger mit dem Reiben angehalten wird, desto besser ist es.

Hypoth. B, 2r Th.

3

Anmerk.

Anmerk. Soust wurde dies Präparat ohne Zusatz des Schwefels bereitet; weil man aber bemerket, daß sich das Quecksilber sehr schwer mit dem bloßen Spießglanze verbinden lasse, und den Grund darinn erkannt hat, daß der Schwefel im Spießglanze schon mit dem metallischen Theile desselben genau verbunden sey, und deswegen wenig oder nicht auf das Quecksilber wirken könne; so ist es zweckmäßig befunden worden, noch etwas Schwefel zuzusehen.

Aethiops martialis.

Eisemoehr.

Rec. Limatura Martis purissimae et non rubiginosae quantum libet.

Die Eisenfeile thue in ein gläsernes oder gläserntes Gefäß, gieß so viel desillirtes Wasser darauf, daß es einige Zoll darüber gehet, und laß dieses Gemenge mehrere Monate stehen, dabey rühre es täglich mit einem eisernen Spatel um, und gieße zu Zeiten wieder dergleichen Wasser zu, um das verdunstete zu ersetzen. Die Eisenfeile verliere nach und nach ihren regulinischen Glanz und ihren Zusammenhang, und verwandelt sich nach und nach in ein sehr feines schwarzes Pulver, welches sich schwerer als die Eisenfeilspäne vom Wasser absondert. Dies durch ein Filtrum von Löschpapier aus dem Wasser abgeseidene Pulver glühe dann gleich mit dem Papier in einem bedeckten Tiegel aus, und hebe es auf.

Anmerk. Dies stellt ein unvollkommen verkalktes Eisen vor, und wird noch vom Magnet angezogen. Zum Arznegebrauche hat es vor dem regulinischen Eisen große Vorzüge, da es nicht das so beschwerliche und unangenehme Aufstoßen aus dem Magen erregt. Da man nun weiß, was dieser Eisemoehr ist, so wird man auch einsehen, daß es der angeführten mühsamen und langweiligen Bereitungsart nicht bedürfe, um ihn zu verfertigen; sondern daß jeder Eisenkalk durch Befuchtung mit

mit etwas wenigem fetten Oele nach dem Gsäßen in verschlossenen Gefäßen einen brauchbaren Eisenmoör geben werde.

Aethiops mineralis.

Schwefelmoör.

Rec. Mercurii vivi purissimi,
Florum Sulphuris elotorum, ana partes aequales.

Mische es recht genau untereinander, und reibe es so lange in einem gläsernen Mörfel, bis alles Quecksilber gänzlich verschwunden ist.

Anmerk. Die schwarze Farbe dieses Präparats hat ihren Grund in der Verbindung des Schwefels mit dem Quecksilber, woben auch wahrscheinlich letzteres einigermaßen in den verfallten Zustand versetzt wird.

Alcohol Vini.

S. unten Spiritus Vini rectificatissimus.

Alkali minerale. Natrum.

(paratum e Sale mirabili Glauberi.)

Mineralisches Alkali.

Rec. Salis mirabilis Glauberi Uncias sedecim,
Cinereum clavellatorum depuratorum Unc. octo.

Löse beydes in drey Pfunden kochenden Wasser auf, filtrire es heiß und lasse es erkalten. Es wird hierbey vitriolisirtes Alkali (Alkali vitriolicum) anschießen. Die klare Lauge gießt man dann davon ab, und erhält sie in einem gläsernen Gefäße noch so lange in gelinder Wärme, als man merkt, daß sich noch vitriolisirtes Alkali daraus krystallisirt. Wenn man endlich davon nichts mehr verspüret, so erscheint aus der noch übr-

gen Lauge bey fernerer Verdunstung das reine Mineralalkali.

Bey der andern von Meyer vorgeschlagenen Methode, dieß Alkali aus dem Kochsalze durch eben so viel gereinigte Pottasche zu scheiden, macht die Abscheidung des entstehenden salzsauren Alkali mehr Schwierigkeit; doch ist der Erfolg in großen Portionen besser, als bey kleinen Gewichte.

Anmerk. Weis das gemeine Pottaschenalkali, sowohl in der erstern Bereitungsart mit der Vitriolsäure im Glaubersalze, als in der andern erwähnten mit Salzsäure im Kochsalze, eine stärkere Verbindungskraft besitzt, als das mineralische Alkali, das in beyden Salzen befindlich ist; so wird letzteres dadurch in Freyheit gesetzt, und zugleich im erstern Falle vitriolisirtes, im letztern aber salzsaures Alkali aus der neuen Verbindung gebildet.

Alkali vegetabile.

§. Cineres clavellati depurati.

Aloe depurata f. lota.

Gereinigte Aloe.

§. Extractum Aloes.

Alumen kinosatum.

Kinoalaun.

Rec. Aluminis crudi pulverisati Uncias duas,
Gumi Kino subtilissime pulverati Unciam
unam.

Mische und löse diese Stücke in einer zureichenden Menge kochendheißen Wasser auf; dunste dann diese
Aufsö.

Auflösung bis zur Salzhaut ab, und laß hernach die Krystallen gehörig anschließen, welche, wenn sie auf Papier abgetrocknet sind, aufbewahrt werden.

Alumen ustum.

Gebrannter Alaun.

Rec. Aluminis crudi quantum libet.

Fülle damit einen Schmelztiegel oder ein anderes feuerfestes töpfernes unglasirtes Geschirr halb voll, und lege glühende Kohlen darum. Anfänglich kommt der Alaun zum Flusse, endlich aber fängt er an sich aufzu-
blähen, und wird nach und nach trocken, leicht und porös, weiß von Farbe: dann wird das Feuer verstärkt, bis alles zu einer trocknen, lockern, weißen Masse geworden ist.

Anima Rhabarbari.

S. Tinctura Rhabarbari.

Antimonium crudum praeparatum.

Rohes präparirter Spießglanz.

Rec. Antimonii Hungarici optimi quantum libet.

Stoße ihn in einem eisernen Mörser, und reibe ihn darnach zu einem feinen Pulver, so lange, bis er nicht mehr glänzt. Vermische ihn hernach mit vielem Wasser. Dieses schüttele zu wiederholtenmalen herum, daß sich die feinem Theile des Pulvers mit dem Wasser vermischen, gieß dasselbe alsdenn ab, und setze es hin, daß das feine Pulver zu Boden fallen kann. Die gröbern Theile, die nicht mit dem Wasser abgeschläm-
met worden sind, werden vom neuen zerrieben,

und auf die vorige Weise behandelt. Das feine, abgeschlämte und im Wasser zu Boden gefallene Pulver wird getrocknet und aufgehoben. Oder es wird der pulverisirte Spießglanz trocken im steinernen Mörser so lange zerrieben, bis er zu einem mattglänzenden schwarzgrauen Pulver geworden ist.

Antimonium diaphoreticum. Calx Antimonii mitis.

Schweifftreibender Spießglanz.

Rec. Nitri depurati Libras duas cum dimidia,
Antimonii crudi optimi Libram unam.

Jedes wird besonders pulverisirt, der Salpeter über dem Feuer vorher wohl getrocknet, und dann mit dem Spießglanz vermischt. Hiervon schütte ohngefähr vier bis acht Quentchen auf einmal in einen niedrigen, weiten und glühenden Ziegel, so, daß es nicht auf einen Haufen an dem Boden des Ziegels falle. Wenn die Detonation geschehen ist, trage wieder so viel mit einem eisernen Löffel hinein, und laß es wieder detoniren: so fahre fort, bis alles hineingetragen ist. Hierbei muß man aber verhüten, daß kein Kohlenstaub hinein falle, welcher sonst die regulinischen Theile wieder hervor bringen würde. Nach vollendeter Detonation stoße man alles, was sich etwa am obern Rande des Ziegels angelegt hat, zur glühendschmelzenden Masse herab, und menge es mit einem eisernen Spatel darunter. Alsdann lasse die Masse noch eine Viertelstunde im Feuer glühen. Wenn nun alle Theile recht calcinirt sind; so nimm mit einem eisernen Löffel oder Spatel die glühende Masse aus dem Ziegel, und lege sie in kleinen Haufen auf ein Eisen- oder Kupferblech. Wie die Haufen zu glühen aufgehört haben, aber noch heiß

heiß sind, wirf einen nach dem andern in reines Wasser. Die am Boden liegende Masse wird hernach mit einem hölzernen Spatel oft umgerührt, bis alle feste Stücke vollkommen aufgeweicht sind. Nach einiger Zeit, wenn das Wasser über dem Kalke wieder klar geworden ist, gieße solches vorsichtig ab, und schütte von neuem kaltes Wasser darauf. Dieses Auf- und Abgießen des Wassers wiederholt man so oft, bis das Wasser keinen salzigten Geschmack weiter davon bekommt, und den Violensyrup nicht grün färbet. Dieses letzte Wasser rühre endlich geschwind um, damit sich das Sediment in die Höhe begeben, und gieße alles durch ein zartes Haarsieb, damit alles fremdartige davon abgefondert werde. Wenn nun das Wasser über dem Kalke wieder durch die Ruhe klar geworden ist, so gieße solches ab, bringe alles auf ein Filtrum, und nachdem das Wasser völlig abgetropfelt ist, trockne denselben an einem warmen Orte, mit Bedeckung, daß kein Staub hinzu fallen kann.

Anmerk. Die Absicht bey diesem Verfahren ist nicht nur allen Schwefel zu zerstören, sondern auch allen Brennstoff vom metallischen Theile des Spießglanzes zu scheiden, und also letztern in den vollkommensten verkalkten Zustand zu versetzen. Darzu gehdren, wie aus Erfahrung bekannt worden ist, dritthalb Theile Salpeter, nothwendig. Die dabey sich ereignende Detonation gründet sich auf die Wirkung des Salpeters gegen den Schwefel und Brennstoff, wobei Salpeter und Schwefel zersetzt, Licht: Wärme: und Wasserstoff durch die feurige Wirkung ausgetrieben, die Schwefelsäure aber mit den zurückbleibenden Alkali des Salpeters in neutralisirten Zustand versetzt wird. Darinn ist die Auslaugung dieses entstandenen Neutralsalzes, nebst dem übrigen nicht neutralisirten gewordenen Antheile des Alkali vom Salpeter, von dem verkalkten Spießglanze anzustellen nöthig.

Antimonium diaphoreticum non ablutum.

Schweißtreibender nicht ausgelaugter
Spießglanz.

Dieses ist diejenige Masse, welche bey der Bereitung des schweißtreibenden Spießglanzes nach vollendeter Detonation und Calcination aus dem Ziegel genommen worden, die aber nicht mit Wasser ausgelaugt wird. Sie behält daher ihre salzigten Theile. Sie muß oft frisch gemacht, und in einem wohl verslopften Glase sorgfältig verwahrt werden, sonst wird sie feucht. Von einigen wird sie auch *Antimonium diaphoreticum nitratum* benennet.

Antimonii Butyrum. Stibium muriaticum.

Cauterium antimoniale; atque Cinnabaris Antimonii.

Spießglanzbutter

und

Spießglanzzinnober.

Rec. Mercurii sublimati corrosivi Libras tres,
Antimonii Hungarici electi Libram unam.

Reibe jedes vor sich allein zu Pulver in einem gläsernen Mörzel, und vermische sie alsdann sehr gut miteinander; man hüte sich aber dabey sorgfältig vor den aufsteigenden Dämpfen. Thue diese Vermischung in eine gläserne Retorte, die einen kurzen weiten Hals hat, und fülle sie damit bis zur Hälfte an. Setze die Retorte in eine Sandkapelle, lege eine Vorlage vor, und gieb erst ein gelindes Feuer, daß blos eine dem Thau ähnliche Feuchtigkeit aufsteiget. Wenn man alsdenn das Feuer verstärket, so wird eine dickliche
Masse

Masse übergehen, und in dem Halse der Retorte wie Eis gerinnen, die man, indem man von aussen eine glühende Kohle nach und nach daran bringet, wieder abschmelzt. Diese wird darauf zum Zerfließen an einen feuchten Ort gestellet. So bald aber von dieser Materie nichts mehr aufsteigt, so wird die Vorlage, ohne die Fugen zu verlutiren, verändert, und das Feuer verstärkt, bis die Retorte sehr stark glühet. Nach einer oder zwey Stunden wird der Rückstand gänzlich sublimirt seyn, und nun eine dunkelrothe Farbe haben. Zerschlage hierauf die Retorte, und sondere den im Halse derselben befindlichen festen Zinnober von der schwarzen lockern Materie ab, reibe ihn zu Pulver, wasche ihn mit Wasser ab, und reinige ihn, wenn er wieder trocken worden, durch nochmalige Sublimation.

Seitdem aber der Spießglanzzinnober nicht mehr gebraucht wird, und man eingesehen hat, daß die Spießglanzbutter von gleicher Güte und Wirkung mit wenigern Unkosten bereitet werden kann; so ist darzu folgender Weg eingeschlagen worden. Diese Bereitungsart ist diese:

Rec. Vitri Antimonii, in pulverem redacti, Uncias
duas,

Salis culinaris sicci Uncias octo.

Diese beyden Stücke mische zusammen, schütte diese Mischung in ein Destillirgefäß, setze dies in eine Sandkapelle, und gieße dann zur Mischung

Olei Vitrioli, aquae communis Unciis quatuor
diluti, Uncias sex.

Nach angefügter Vorlage wird dann alles, mit verhältnismäßigem Feuersgrade, bis zur endlichen Glühung

hung des Rückstandes übergetrieben. Hierdurch erhält man dies Präparat, die Spießglanzbutter, sogleich in dem flüssigen Zustande, worinn es gebraucht wird.

Anmerk. 1. Statt des Spießglanzglas'es kann auch der pulverisirte Spießglanz selbst oder ein jeder anderer Spießglanzkalk darzu genommen werden. Die Mischung von concentrirter Vitriolsäure mit Wasser, zur Verdünnung der erstern, muß man auch, vor dem Eingießen derselben in das Destillirgefäß, erst wieder völlig kalt werden lassen.

Anmerk. 2. In der ersten und ältern Vorschrift wirkt die concentrirte Salzsäure des fressenden Sublimats auf den metallischen Theil des Spießglanzes, verbindet sich mit solchen genau, und versetzt ihn in den Zustand, daß er in verkalkter Beschaffenheit mit ihr zugleich vom Feuer aufgetrieben wird, wovon, in Ermangelung der erforderlichen Wäsrigkeit, nur eine dickschmierige Masse entsteht, die sich im Halse der Retorte anlegt. Zugleich tritt der Schwefel des Spießglanzes mit dem Quecksilber des Sublimats in Verbindung, und bildet den Zinnober, der aber, weil er stärkere Hitze zum Aufstreiben erfordert, nicht eher aufsteigt, bis die erstere Verbindung gänzlich übergetrieben worden ist. Bey der zweyten verbesserten Bereitungsart wird die Salzsäure aus dem Kochsalze durch die Vitriolsäure ausgetrieben, indem sich letztere mit dem Mineralalkali des Kochsalzes verbindet. Die Salzsäure wirkt hier eben so auf den Spießglanzkalk, und erhebt ihn durch Vorschub des Feuers mit sich in die Höhe; weis aber hierbey die erforderliche Menge Wäsrigkeit zugleich mit aufsteigt, so wird die spießglanzhaltige Salzsäure sogleich in dem flüssigen Zustande erhalten, in welchem sie zur gewöhnlichen Anwendung geschikt ist.

Antimonii Vitrum.

Spießglanzglas.

Rec. Antimonii optimi, in pulverem triti, quantum lubet.

Erhalte den Spießglanz bey gelindem Feuer in einem nicht glasurten irdenen Gefäße, rühre ihn beständig

dig mit einem eisernen Spatel herum, bis er nicht mehr rauchet, und in ein graues Pulver verwandelt worden ist. Schmelze dieses Pulver in einem Schmelztiegel bey starkem Feuer, und gieße die geflossene Materie auf ein erwärmtes kupfernes Blech.

Anmerk. Der Spießglanz muß von der reinsten Art seyn, wie man ihn immer an der Spitze der Regel, in die er gegossen wird, findet. Man sibt ihn zu einem klaren Pulver, und streuet es ganz gleich auf den Boden des Gefäßes, so, daß es nirgends höher als den vierten Theil eines Zolles zu liegen kommt. Im Anfange muß das Feuer nur so stark seyn, daß der Spießglanz eben zu rauchen anfängt; man muß ihn alsdenn von Zeit zu Zeit umrühren. Wenn die Dämpfe abnehmen, so verstärke man das Feuer; hüte sich aber, solches nicht so stark zu machen, daß der Spießglanz schmelzt, oder das Pulver in kleine Klumpen zusammen bäckt. So bald dies erfolgt seyn sollte, muß man ihn erst wieder klar reiben. Nach einiger Zeit kann man das Gefäß zum Glühen bringen, und in solchem Zustande so lange erkalten, bis die Materie, wenn sie herum gerührt wird, nicht mehr rauchet. Wenn man auf diesen Punkt recht Achtung giebt, so wird aller Spießglanz in ein gleichförmiges Pulver verwandelt werden, das nicht klümpig ist, eine grauliche Farbe hat, und grauer Spießglangskalk genennet wird. Fülle mit diesem Pulver zwey Drittheile eines Schmelztiegels an, bedecke solchen mit einem Ziegelsteine, und stelle ihn in einen Schmelzofen. Verstärke das Feuer nach und nach, bis der Kalk vollkommen fließet. Tauche alsdenn von Zeit zu Zeit in die fließende Masse ein glattes eisernes Stäbchen: wenn das Angehängte glatt und gleich durchsichtig ist, so ist die Verglasung vollkommen geschehen. Gieße alsdenn das Glas auf ein warmes Kupferblech, und laß es langsam erkalten, damit es keine Risse bekomme und zerspringe. Es muß durchsichtig seyn, und eine Hyacinthfarbe haben.

Antimonii Vitrum ceratum.

Mit Wachs überzogenes Spießglanzglas.

Rec. Cerae flavae Drachmam unam,
Vitri Antimonii subtilissime pulverati Un-
ciam unam.

Schmelze das Wachs in einem eisernen Gefäße, und schütte alsdenn das höchst fein gepulverte Spießglanzglas dazu. Laß es eine halbe Stunde lang über einem gelinden Feuer stehen, und rühre es dabey beständig um. Gieße es darnach auf ein Papier, und reibe es, wenn es erkaltet ist, zu Pulver.

Aquae destillatae.

Destillirte Wässer.

Allgemeine Regeln:

- 1) Hierzu dürfen keine andere Ingredienzen angewendet werden, als solche, die mit riechbaren flüchtigen Theilen begabt sind.
- 2) Diejenigen Kräuter und Bulmen, deren riechbare Theile leicht verdunsten, müssen frisch und ganz seyn, z. B. Rosen, Schlehenblüthen, Fenchel, Melisse, Poley, Hollunderblüthen, Raute, Lachenknoblauch, und Lindenblüthen.
- 3) Gewächse, die ihren Geruch nicht so leicht verlieren, können sowohl frisch, als auch getrocknet und zerschnitten hierzu angewendet werden. Hierher gehören Chamillen, Lavendel, Pfeffermünze, Krausemünze und Salbey.
- 4) Bey einigen thut es gut, wenn man sie vorher mit zugesetztem Salze einweicht: dergleichen sind Pomeranzenblüthen und Rosenblätter.
- 5) Einige Gewächse dürfen nicht zerschnitten oder zerhackt werden, weil sie dann einen unangenehmen Geruch bekommen. Dahin gehören die Hollunder- Lindenblüthen u. a. m.

6) Gemein-

- 6) Gemeiniglich wird achtmal so viel Wasser darauf gegossen; trockne Pflanzen aber erfordern noch mehr. Die Destillation geschieht aus einer kupfernen, wohl verzinneten Blase, mit einem zinnernen Helme. Die Fugen müssen gut verlutet werden. So lange das herübergehende Wasser Geschmack und Geruch hat, so lange wird auch die Destillation fortgesetzt: nur muß man sich hüten, daß es nicht brandigt wird.
- 7) Sollten Destrosen darauf schwimmen, so werden sie sorgfältig abgenommen.
- 8) Dergleichen Wasser können gelegentlich bey Destillation der ätherischen Oele, oder bey Bereitung der Extrakte von riechbaren Körpern, wenn die Ausziehung in der Destillirblase angestellt worden, erhalten und benutzt werden.
- 9) Diejenigen Gewächstheile, welche zu zusammengesetzten Wässern genommen werden, müssen erst eingeweicht werden; die saßigen und die, welche stüchtige Theile haben, eine kürzere, die trockener sind, eine längere Zeit.
- 10) Nach geschehener Einweichung wird so viel Wasser darzu gegossen, als nöthig ist das Abdreunen zu verhüten, jedoch in dem Verhältnisse, daß halb so viel Wasser als Weingeist darzu genommen wird. Ist aber Kornbrandwein darzu angewendet worden, so ist der Zusatz des Wassers entbehrlich.

Ueberhaupt ist von allen destillirten Wässern noch zu bemerken, daß sie in einfache und zusammengesetzte eingetheilt werden können, welche Abtheilung auch hier beybehalten worden, denen zulezt noch die durch Vermischung zusammengesetzten Wässer folgen.

A.

Aquae destillatae simplices.
Einfache destillirte Wässer.

Aqua Acaciae Florum.

Schlehenblüthenwasser.

Rec. Florum Acaciae nostratis recentium Libras
octo,

Aquae communis Libras quadraginta octo.

Destillire langsam davon vier und zwanzig Pfunde
herüber.

Aqua Anisi.

Aniswasser.

Rec. Seminum Anisi contusorum Libram unam,
Aquae communis Libras sedecim.

Dieses läßt man über Nacht zusammen stehen
und einweichen, und am folgenden Tage werden da-
von zwölf Pfunde abgezogen.

Aqua Aurantium Fructuum.

Pomeranzenwasser.

Hierzu werden die getrockneten grünen Pomeran-
zen (*Fructus Aurantium virides siccati*) wohl zer-
stoßen in gleichem Verhältnisse angewendet, und da-
mit eben so, wie mit dem Anis bey dem Aniswas-
ser verfahren.

Aqua

Aqua Cerasorum.

Kirschwasser.

Rec. Nucleorum Cerasorum contusorum Libras
quatuor,
Aquae communis Libras viginti quatuor.

Die wohl zerstoßenen Kirschkerne werden vorher
zwölf Stunden in dem Wasser maceriret, und dann
werden davon acht Pfunde abdestillirt.

Anmerk. In Ermangelung der Kirschkerne können auch eben
sowohl Pflaumenkerne darzu angewendet werden.

Aqua Chamomillae.

Chamillenwasser.

Rec. Florum Chamomillae vulgaris recentium Li-
bras octo,
Aquae communis Libras sexaginta.

Hiervon werden vier und zwanzig Pfunde abge-
zogen.

Aqua Cinnamomi.

Zimmtwasser.

Rec. Florum Cinnamomi contusorum Libram unam,
Aquae communis Libras duodecim.

Nach der Einweichung von etlichen Tagen werden
davon acht bis neun Pfunde abgezogen.

Aqua Foeniculi.

Fenchelwasser.

Wie das Aniswasser.

Aqua

Aqua Laurocerasi.

Kirschlorbeerwasser.

Rec. Foliorum Laurocerasi recentium Uncias sedecim,

Aquae communis Libras tres.

Die Kirschlorbeerblätter thue klein zerschnitten in einen gläsernen Kolben, gieße das Wasser darauf, und destillire mit gelindem Feuer davon sechszehn Unzen über.

Aqua Majoranae.

Majoranwasser.

Wie Chamillenwasser. Eben so

Aqua Melissae.

Melissenwasser.

Aqua Menthae crispae.

Krauseminzwasser.

Aqua Menthae piperitae.

Pfefferminzwasser.

Aqua Naphae.

Orangenblüthenwasser.

Aqua Petroselini.

Petersilienwasser.

Von Petersilienfaamen, wie Aniswasser.

Aqua Pulegii.

Boleywasser.

Vom felschen Kraute, wie das Chamillenwasser.

Aqua

Aqua Pulsatillae nigricantis.

Küchenschellenwasser.

Rec. Herbae Pulsatillae nigricantis florescentis, radice abjecta, Uncias octo,
Aquaе communis Libras quatuor.

Hierbon werden aus einem gläsernen Kolben zwey Pfunde abdestilliret.

Aqua Rosarum.

Rosenwasser.

Rec. Florum Rosarum recentium, Libras decem,
Aquaе communis Libras quadraginta.

Destillire davon funfzehn Pfunde ab; muß man aber in Ermangelung der frischen Rosenblätter eingesalzene Rosenblätter nehmen, so werden dazu von letztern zwölf Pfunde erfordert.

Aqua Rutae.

Rautenwasser.

Wie Chamillenwasser.

Aqua Rubi Idaei.

Himbeerwasser.

Rec. Baccarum Rubi Idaei recentium Libras octo,
Aquaе communis Libras viginti quatuor.

Das Wasser wird auf die unzerstoßenen Himbeeren gegossen, und davon zwölf Pfunde abgezogen.

Aqua Salviae.

Salbeywasser.

Wie Chamillenwasser. Eben so

Apoth. B. 2r Th.

U a

Aqua

Aqua Sambuci.
Hollunderblüthenwasser.

Aqua Tiliae.
Lindenblüthenwasser.

Bev beyden letztern ist nur zu merken, wie schon erwähnt worden, daß sowohl die Hollunder- als Lindenblüthen nicht dürfen zerschnitten oder zerhackt werden.

B.

Aquae destillatae compositae.
Zusammengesetzte destillirte
Wässer.

Aqua Anhaltina.
Anhaltisch Wasser.

Rec. Foliorum Rosmarini Uncias quatuor,
Seminum Foeniculi,
Anethi, singulorum Unciam unam
et dimidiam,
Radice Galangae minoris Unciam unam,
Olei Terebinthinae Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Libras tres, vel Spiritus
Fruenti Libras quinque,
Aquaе communis Libras duas.

Hiervon werden zwey und ein halbes bis drey
Pfund abgezogen.

Anmerk.

Anmerkung. Weil der gemeine Kornbrandwein kaum etwas mehr als die Hälfte an eigentlichen Geiste zu enthalten pflegt, so muß von ihm deswegen, in Vergleichung mit dem rectificirten Weingeiste, in allen solchen Fällen eine verhältnismäßige stärkere Menge angewendet werden; auch kann der besondere Zusatz des Wassers unterbleiben.

Aqua Anthos composita f. Aqua Reginae Hungariae.

Ungarisch Wasser.

Rec. Foliorum Rorismarini siccatorum Libram unam,
 Florum Lavendulae Uncias quatuor,
 Spiritus Vini rectificati Libras quatuor, vel Spir.
 Frumenti Libras octo,
 Aquae communis Libras duas.

Davon können vier Pfunde abdestilliret werden.
 Zu mehrerer Verstärkung kann man diesen auch noch
 Olei Anthos aetherei Unciam unam
 zusetzen.

Aqua aromatica.

Aromatisches Wasser.

Rec. Florum Cinnamomi,
 Fructuum Aurantium viridum siccatorum,
 Herbae Menthae crispae,
 Foliorum Rorismarini,
 Florum Lavendulae, ana Uncias duas,
 Radicum Galangae minoris,
 Calami aromatici,
 Seminum Foeniculi, ana Unciam unam
 Calycum Caryophylli aromatici Unciam di-
 midiam,
 Spiritus Vini rectificati,
 Aquae communis, ana Libras quatuor.

Na 2

Davon

Nach der Einweichung von etlichen Tagen können hiervon sechs Pfunde abgezogen werden. Dies Wasser kann die Stelle des Aqua Carbunculi, Carfunkelwasser, und Balsamum Embryonum, Kinderbalsam, gar süglich ersetzen.

Aqua Carmelitana f. Aqua Melissae
composita.

Carmeliter Wasser.

Rec. Herbae Melissae recentis Libram unam cum
dimidia,
Flavedinis recentis Corticum Citri Uncias
quatuor,
Nucum Moschatarum,
Radiciis Angelicae, ana Uncias duas,
Calycum Caryophylli aaromatici,
Florum Cinnamomi, na Unciam unam,
Spiritus Vini rectificati Libras sex,
Aquaе destillatae Melissae, Libras tres.

Lasse es drey Tage lang eingeweicht stehen, und darnach destillire sechs Pfund davon ab.

Aqua Cinnamomi vinosa.

Geistiges Zimmtwasser.

Rec. Florum Cinnamomi contusorum Libram
unam,
Spiritus Vini rectificati,
Aquaе communis, ana Libras octo.

Nach der Einweichung von etlichen Tagen werden hiervon acht Pfund abgezogen: diesen setzt man hernach hinzu, zur Verminderung des Geistigen, sechs Pfund

Pfund desillirtes gemeines Wasser, und zur Ver-
süßung, zwölf Unzen feinen Zucker.

Aqua Raphani composita.

Zusammengesetztes Meerrettigwasser.

Rec. Herbae Cochleariae recentis Libras duas,
Radici Raphani rusticani,
Corticum Aurantium recentium, ana Libram
unam,
Nucum Moschatarum Uncias quatuor cum di-
midia,
Spiritus Vini rectificati Libras octo,
Aquaе communis Libras quatuor.

Hiervon werden acht Pfunde abgezogen.

Aqua vulneraria s. sclopetaria.

Arquebusade. Schußwasser.

Rec. Herbarum recentium Salviae,
Abinthii,
Menthae crispae,
Hyssopi,
Rutae,
Rorismarini,
Menthae piperitae,
Florum Lavendulae, ana Libram unam,
Spiritus Frumenti Libras viginti,
Aquaе communis Libras decem.

Die zerschnittenen Kräuter bleiben einige Tage
eingeweicht verdeckt stehen, und dann werden zwanzig
Pfunde abdestilliret.

Aa 3

C. Aquaе

C.

*Aquae per mixtionem compositae.*Durch Vermischung zusammengesetzte
Wässer.

Aqua Calcis.

Kalkwasser.

Rec. Calcis vivae, probe ustae, recentis Libram
unam,

Aquae communis Libras decem.

Anfänglich wird der Kalk nur mit vier Pfunden Wasser übergossen, damit er völlig abgelöschet werde; alsdenn wird der Kalkbrey mit den übrigen sechs Pfunden Wasser vermischt, und damit zusammen in etliche Flaschen eingefüllt, die man mit Stöpfeln gut verwahren muß. Zum Gebrauche wird das klare und helle Wasser vom Bodensatz jedesmal behutsam abgossen. Auf solche Art bleibt das Kalkwasser eine lange Zeit bis auf den letzten Rest gut. Einige empfehlen zum Kalkwasser, das innerlich gebraucht werden soll, gereinigte und frisch calcinirte Muschel- oder Austerschaalen zu nehmen: die Bereitungsart des letztern geschieht auf gleiche Weise.

Aqua ophthalmica alba.

Weißes Augenwasser.

Rec. Aquae Rosarum Libram unam,
Vitrioli albi Drachmam unam,
Camphorae, Spir. Vini solutae, Scrupul. unum.
Mische

Mische dieses zusammen.

Anmerk. Manche Vorschriften zu diesem Wasser enthalten weißen Vitriol und Bleizucker beyammen in demselben; da aber beyde sich einander zersetzen, so dürfen sie deswegen nicht zusammen gesetzt werden. Es muß demnach zu vorstehendem Wasser, nach Beschaffenheit der erforderlichen Umstände, entweder weißer Vitriol oder Bleizucker allein genommen werden.

Aqua ophthalmica coerulea.

Blaues Augenwasser.

Rec. Aquae Calcis Libram unam,
Salis Ammoniaci Drachmam unam,
Aeruginis crystallisatae Grana quinque.

Löse dieses zusammen auf.

Aqua phagedaenica.

Phagedänisches Wasser.

Rec. Aquae communis destillatae Uncias sedecim,
Mercurii sublimati corrosivi Grana triginta duo.

Der Sublimat wird zuvor in einem serpentinerne[n] Mörser zart zerrieben und dann im Wasser aufgelöst.

Aqua Regia.

Königswasser. Goldscheidewasser.

Erste Art. Rec. Aquae fortis Uncias quatuor,
Salis Ammoniaci Unciam unam.

Beide Stücke werden durch bloße Auflösung im Falten zusammen vereinigt.

Na 4

Zweyte

Zweyte Art. *Rec.* Aquae fortis Uncias duas,
Spiritus Salis communis concen-
trati Unciam unam.

Beides wird blos zusammen vermischt.

Aqua styptica.

Blutstillendes Wasser.

Rec. Aluminis crudi,
Vitrioli coerulei, ana Uncias tres,
Aquae communis Libras duas.

Rothe ble zerriebenen Salze in einem töpfernen Ge-
schirre etliche Minuten lang, schütte es dann auf ein
Filtrum, und setze zu der filtrirten Flüssigkeit hinzu

Olei Vitrioli puri Drachmas duas.

Mische es dann zusammen.

Aqua traumatica Thedenii.

Theden's Wundwasser.

Rec. Aceti Vini,
Spiritus Vini rectificati, ana Libras tres,
Spiritus Vitrioli, Uncias decem,
Mellis crudi Libram unam.

Vermische und filtrire es hernach.

Anmerk. Nach Theden's Vorschrift sollte hierzu, statt
des Honigs, Zucker kommen; weil man aber bemerkt, daß
die Compressen davon zu hart werden, so ist zu solcher Ver-
meidung, nach gegenwärtiger Vorschrift Honig, statt des
Zuckers, anzuwenden. Es könnte auch dafür der gemeine
Zuckersyrup (Syropus saccharinus) dienen.

Aqua

Aqua vegeto-mineralis.
Bleywasser.

Rec. Aquae communis destillatae Libram unam,
Extracti Saturni Drachmas duas,
Spiritus Vini Unciam dimidiam.

Mische es zusammen.

Anmerk. Wenn es trübe, d. i. mitchtig, verlanat werden sollte, wie es bisweilen aus Unwissenheit geschiehet, so wird, statt des destillirten Wassers, nur gemeines Brunnenwasser dazu genommen.

Arcanum duplicatum s. Alkali vitriolicum.
Doppelsalz. Vitriolisirtes Alkali.

Dies Salz kaufen die Apotheker von den Laboranten, die Scheidewasser im Großen destilliren, und es aus dem Rückstande durch Auslaugen und Krystallisiren erhalten. (S. Acidum Nitri.) Beym Einkauf muß nur darauf gesehen werden, daß es vollkommen weiß ist, und keinen vitriolischen Geschmack hat. Zur Sicherheit ist anzurathen, es noch einmal in kochendem Wasser aufzulösen, und mit einer Pottaschenauflösung so lange zu vermischen, bis keine Trübung bemerkt wird. Dann kann es wieder zur Krystallisation gebracht werden. Es entspringt aus der Vitriolsäure und dem Alkali des Salpeters, und ist vom sogenannten vitriolisirten Weinsalzalkali nicht wesentlich unterscheiden.

Arcanum Tartari.

S. Terra foliata Tartari.

B 6 5

Balsa.

378 Zubereitete und zusammengesetzte

Balsamum Arcaei album.

Weißer Arcäusbalsam.

Rec. Sevi ovilli Uncias octo,
Resinae Elemi,
Terebinthinae, ana Uncias sex,
Axungiae Porci Uncias quatuor.

Alles dies wird bey gelindem Feuer zusammenge-
schmolzen und durchgegossen.

Zum rothen Arcäusbalsam, wenn dieser, doch
nur blos der Farbe wegen, mehr gefallen und verlangt
werden sollte, setzet man zulezt

Radici Alkanna pulveratae Unciam dimidiam
vor dem Durchgießen hinzu.

Balsamum cephalicum f. aromaticum.

Stärkender, oder aromatischer Balsam.

Rec. Olei expressi Nucistae f. Nucis Moschatae Un-
ciam unam,
destillati Calycum Caryophylli aromatici,
Menthae piperitae, ana Drachmam
unam,
Succini Scrupulum unum,
Balsami Peruviani nigri Drachmam unam
cum dimidia.

Mische alles genau untereinander, ohne dabey das
Feuer mit zu Hülfe zu nehmen.

Balsamum Locatelli.

Locatellbalsam.

Rec. Cerae flavae Libram unam,
Olei Olivarum Libram unam cum dimidia.

Laß

Laß das Wachs mit dem Baumöl, welches gut und rein seyn muß, über einem gelinden Feuer zerfließen; sodann setze hinzu

Terebinthinae Argentoratensis Libram unam
cum dimidia,

nimm es vom Feuer, und mische unter beständigem Umrühren, während dem Erfalten, dazu

Balsami Peruviani nigri Drachmas sex,
Gummi Kino subtilissime pulverati Unciam
unam.

Wenn alles vollkommen kalt worden, wird es zur Verwahrung gebracht.

Balsamum Nuciferae.

Muskatenbalsam.

Rec. Olei Nucis Moschatae expressi Unciam dimi-
diam,
destillati Scrupulos quatuor.

Mische es recht durcheinander.

Balsamum ophthalmicum rubrum.

Rother Augenbalsam.

Rec. Butyri recentis non saliti Drachmas tres,
Cerae albae Grana quadraginta quinque.

Wenn das Wachs über gelindem Feuer zerflossen ist, so mische die Butter hinzu. Laß es zusammen schmelzen, und setze hinzu

Mercu-

Mercurii praecipitati rubri, in subtilissimum
pulverem triti, Grana septemdecim.

Mische es recht genau zusammen. Muß jedesmal,
so oft es verlangt wird, frisch verfertigt werden.

Balsamum ophthalmicum St. Yves
Augenbalsam des St. Yves.

Rec. Balsami ophthalmici rubri Drachmas quatuor,
Camphorae tritae Grana quatuor,
Florum Zinci Grana octo.

Reibe die leßtern Stücke wohl miteinander ab, und
vermische sie hernach genau mit dem rothen Augen-
balsam.

Balsamum saponaceum.
Seifenartiger Balsam.

Rec. Spiritus Vini rectificati Libras quatuor,
Saponis albi Hispanici Uncias decem.

Digerire beyde Stücke in gelinder Wärme so lan-
ge miteinander, bis sich die Seife aufgelöst hat: dar-
nach setze hinzu

Camphorae tritae Uncias duas,
Olei aetherei Korismarini Unciam unam.

Schüttele es oft um, damit sich alles vollkommen
vereine, und filtrire die Flüssigkeit.

Balsa-

Balsamum Sulphuris simplex.
Einfacher Schwefelbalsam.

Rec. Florum Sulphuris Libram unam,
Olei Lini recentis purissimi Libras sex.

Koche es miteinander bey gelindem Feuer, und rühre es beständig um, bis man aus der dunkeln Farbe und dem schweflichten Geruche die erfolgte Auflösung bemerket. Die Gefäße, worinn man dieses kochen will, müssen wenigstens drey mal so viel enthalten können, als man hinein thut, weil sich diese Mischung, so bald das Del auf den Schwefel wirkt, sehr ausdehnt, und sonst leicht über das Gefäß steigt; deswegen der Arbeiter sich nicht davon entfernen darf.

Balsamum Sulphuris anisatum.
Schwefelbalsam mit Anisöl.

Rec. Balsami Sulphuris simplicis Uncias duas,
Olei destillati Anisi Uncias decem.

Digerire es so lange, bis sich alles wohl miteinander vereiniget hat.

Balsamum Sulphuris terebinthinatum
Schwefelbalsam mit Terpenthinöl.

Rec. Balsami Sulphuris simplicis Unciam unam,
Olei Terebinthinae Uncias octo.

Digerire es zusammen bis zur vollkommenen Vereinigung.

Balsa-

Balsamum traumaticum. Balsamum
Commendatoris.

Wundbalsam. Commandeur - Balsam.

Rec. Olibani electi,
Storacis in granis, ana Uncias duas,
Benzoes,
Aloes Socoterinae,
Myrrhae electae, ana Unciam dimidiam,
Balsami Peruviani nigri Unciam unam,
Spiritus Vini rectificatissimi Libras tres.

Setze dieses zusammen drey bis vier Tage lang in gelinde Wärme, oder in den heißen Sommertagen einige Wochen an die Sonne, in einer gut verbundenen gläsernen Flasche, in deren Verband man eine Nadel steckt, schüttele das Gefäß täglich etlichmal um, und setze alsdenn den Balsam durch ein leinenes Tuch.

**Balsamum Vitae.
Lebensbalsam.**

Rec. Oleorum destillatorum Lavendulae,
Majoranae,
Caryophyllorum,
Macis,
Cinnamomi,
de Cedro, singulorum
Scrupulum unum,
Succini albi,
Rutae, singulorum Gut-
tas decem,

Balsami Peruviani Drachmam dimidiam,
Spiritus Rosarum rectificatissimi Uncias decem.

Der

Der Rosenspiritus wird zuvor mit der rothen Schenckwurzelnwurzel gefärbet; darnach löse den peruvianischen Balsam in demselben auf; dann setze die Oele hinzu, und digerire es kalt, bis alles aufgelöst ist.

Balsamum Vitae externum.

Neusserlicher Lebensbalsam.

Rec. Saponis albi Hispanici, rasi et sicci pulverati,
Olei Terebinthinae, ana Libram unam,
Salis Tartari depurati Uncias duas.

Mische alles wohl durcheinander zur vollkommenen Verbindung. Einige nehmen auch darzu nur einen Theil Seife und zwey Theile Terpenthinöl.

Balsamum universale

oder

Balsamum saturninum.

Bleybalsam.

Siehe Unguentum de Lithargyrio.

Baryta muriatica.

Salzsaure Schwererde.

Siehe Terra ponderosa salita.

Butyrum Antimonii.

Siehe Antimonii Butyrum.

Buty-

Butyrum f. Oleum Cacao.
Cacaobutter.*Rec.* Nucleorum Cacao quantum libet.

Die Cacaobohnen werden gelinde geröstet, von ihrer Schaale befreuet, und zu einem gröblichen Pulver zerstoßen. Dieses thue in einen leinenen Sack, und hänge solchen so lange in den heißen Dampf des kochenden Wassers, bis alles vollkommen davon durchdrungen ist. Alsdenn bringe diesen Sack zwischen eine warmgemachte Presse, und presse alles Del heraus. Dieses Del wird darauf zur Reinigung mit Wasser aufgekocht, und beym Erkalten behutsam von demselben abgenommen. Ein Pfund Cacaoferne geben auf solche Art gemeiniglich vier Unzen fettes Del, das wegen seiner festen Consistenz den Namen **Butter** führt.

Anmerk. 1. Einige rathen, dieses Del aus den zerriebenen Cacaofernen durchs Auskochen zu gewinnen; hierdurch aber wird weniger Del erhalten, welches auch nicht so haltbar ist, als dasjenige, was durchs Auspressen gewonnen worden ist.

Anmerk. 2. Man kann auch eben so sicher die geschälten und grob pulverisirten Cacaobohnen in einem kupfernen Kessel, unter fleißigen Umrühren, über gelindem Kohlenfeuer durchaus erwärmen, und zwischen einer erwärmten Presse auspressen.

Butyrum Majoranae.
Majoranbutter.

Rec. Foliorum Majoranae recentium Libram unam:
Zerstoße und koch sie bey einem gelinden Feuer mit
Butyri recentis, non saliti, Libris duabus.

Wenn

Wenn die Feuchtigkeit verdunstet ist, so feige und drücke es durch, und, nachdem es anfängt zu erkalten, seße hinzu

Olei aetherei Majoranae Drachmam dimidiam.

Mische alles wohl durcheinander.

Calomelas.

Siehe Mercurius dulcis.

Calx falita

E. Liquor Calcis falitae.

Candelae fumales.

Räucherkerzen.

Rec. Benzoes Uncias duodecim,
Storacis calamitae,
Olibani ana Uncias octo,
Calycum Caryophylli aromatici,
Cort. Calcarillae, ana Uncias quatuor,
Carbonum Uncias nonaginta sex.

Sämtliche Stücke werden zu feinem Pulver zerstoßen, und dann solches mit Tragantschleim, bereitet aus:

Tragacanthae Unciis duodecim,
Aquaе communis Libris decem.

Der nach gänzlicher Aufquellung des Tragants erst durch einen linnenen Sack gepreßt werden muß, so viel davon erforderlich ist, zu einer steifen Masse angestossen, woraus hernach, wenn solche sechs bis acht Tage lang

Apoth. B. 2r. Th.

B 6

lang

lang gelegen, und täglich einmal eine gute Weile durchstoßen worden, bis sie die erforderliche Zähigkeit erlangt hat, die Kerzen gebildet werden.

Cera rubra.

Rothes Wachs.

Rec. Cerae flavae Uncias sedecim,
Terebinthinae Uncias duas.

Laß beydes miteinander schmelzen, und setze darzu

Cinnabaris factitiae praeparatae Unciam
unam.

Mische alles wohl durcheinander, und gieße es in
gewöhnlich geformte papierne Kapseln.

Cera Viridis.

Grünes Wachs.

Rec. Cerae flavae Libram unam,
Resinae flavae Uncias sex,
Terebinthinae Uncias quatuor,
Viridis Aeris triti Unciam dimidiam.

Schmelze die erstern Stücke wohl zusammen, dann
rühre den Grünspan darunter: setze es durch, und
gieße es in darzu geformtes Papier.

Ceratum ad Labia.

Lippencerat.

Rec. Butyri recentis, non saliti, Uncias octo,
Cerae flavae Uncias duas.

Schmel.

Schmelze und koche dieses bey gelindem Feuer bis alle Feuchtigkeit abgedampft ist; setze darnach hinzu

Radicis Alkannae spuriae grossiuscule contusae Unciam dimidiam,

und laß es noch einigemal aufwallen. Nimm es darauf vom Feuer, setze es durch, und tröpfe dazu

Olei Ligni Rhodii,
de Cedro, ana Guttas viginti.

Gieß es darauf, wohl zusammengemischt, in eine dazu geformte papierne Kapsel.

Ceratum saturninum.

Bleycerat.

Rec. Olei Olivarum, vel Napi, recentis Libram unam,
Cerae flavae Uncias tres:

Schmelze es bey gelindem Feuer, und laß es erkalten: hierauf gieße ohngefähr zwey Theelöffel voll von dem, aus sieben Unzen destillirten Wasser und einer Unze Bleyextrakt bestehenden, Bleywasser darzu, und rühre es beständig um, bis zur genauen Vereinigung. Gieße alsdenn eben so viel von diesem Wasser wieder hinzu, und mache es wie zuvor. Hiermit fährt man so lange fort, bis diese acht Unzen Bleywasser darunter gemischt sind, und nichts von dem Wasser mehr darinnen zu sehen ist.

Cereoli exploratorii.

Disitivkerzen.

Rec. Cerae flavae Uncias sex,
Olei Olivarum vel Napi, Unciam unam.

Bb 2 laß

Laß dieses bey gelindem Feuer schmelzen, und nimm es darauf vom Feuer ab. Nun nimmt man einige zehn Zoll lange und zwey Zoll breite Stückchen von feiner holländischen Leinwand, wickelt solche cylin- derförmig zusammen, und tunkt sie in die noch heiße und blasenwerfende Masse, jedoch so, daß nur die äussere Fläche mit der Masse überzogen, die innere aber davon blos durchdrungen werde. Nachdem diese Stückchen Leinwand kalt worden, theilt man jedes der Länge nach wieder in sechs gleiche Theile; aber so, daß das eine Ende von jedem pyramidenförmig zulaufe. Diese Stückchen polirt man mit Seife auf einer Mar- morplatte, und wickelt sie mit den Fingern oder mit einem andern schicklichen harten Körper cylanderförmig zusammen. Die Oberfläche derselben muß ganz glatt seyn.

Anmerk. Die Hauptvorsicht bey Verfertigung dieser Ker- zen kommt darauf an, daß die geschmolzene Masse die ge- hörige Dicke und Wärme habe, wenn die Stückchen Lein- wand hineingetaucht werden, damit die Kerzen glatt und eben werden, und sich gut formen lassen.

Cereoli saturnini.

Bleykerzen.

Rec. Cerae flavae Libras duas:

Schmelze dies bey gelindem Feuer, und mische dann hinzu

Extracti Saturni Unciam unam.

Nachdem dieses genau untereinander gemischt wor- den; so wird mit der Verfertigung dieser Kerzen eben so verfahren, wie so eben bey den Bisitirkerzen gelehrt worden ist.

Cha-

Chalybs f. Mars praeparatus.

Zubereitetes Eisen oder Stahl.

Rec. Limaturae Martis quantum libet.

Stoße sie in einem eisernen Mörzel zu feinen Pulver, siebe es durch ein zartes Haarsieb, und hebe es an einem trocknen Orte auf.

Anmerk. Die Eisenfeile muß man sorgfältig selbst machen, damit man gewiß versichert ist, daß kein Mörsynß oder anderes Metall darunter sey. Geschmeidiges Eisen läßt sich auch nicht zu einem so feinen Pulver bringen, als zum innerlichen Gebrauche erfordert wird. Die Stelle des regulinischen Eisens zum innerlichen medicinischen Gebrauche wird der oben angegebene Eisenmoß (Aethiops martialis) sicherer und bequemer vertreten können.

Chalybs f. Mars sulphuratus.

Geschwefeltes Eisen oder Stahl.

*Rec. Limaturae Martis purissimae Uncias sex,
Sulphuris in pulverem triti Uncias duodecim.*

Bermische beyde Stücke mit so vielem Wasser, als nöthig ist, solche zu einem Teige zu machen. Laß diese Mischung sechs Stunden lang stehen, da sie denn aufschwellen wird. Mache solche zu einem Pulver, und trage sie nach und nach in einen glühenden Schmelztiegel, und laß sie darinn abbrennen. Rühre sie dabey beständig mit einem eisernen Spatel herum, bis sie in ein dunkelschwarzes Pulver zerfällt.

Chocolata medica.

Gesundheitschokolade.

Rec. Nucleorum Cacao quantum placet.

Man erhitzet die Cacaobohnen mäßig über dem Feuer, bis man die Schalen leicht davon abnehmen kann. Alsdenn werden die Cacaokerne in einem eisernen Mörstel mit einer eisernen Keule zu gröblichen Pulver gestoßen. Darauf wird der Mörstel über glühenden Kohlen so stark erwärmt, daß man die Hand wohl daran halten kann; und bey dieser gelinden Wärme des Mörstels wird das Stoßen und Reiben so lange fortgesetzt, bis alles zu einer völlig aufgelösten stüßigen Masse geworden ist, welche man in beliebige Formen bringt.

Chocolata aromatica.

Chokolade.

Rec. Nucleorum Cacao decorticatorum,
Sacchari albi pulverati, ana Uncias sedecim,
Pulveris Cinnamomi Unciam semis,
Caryophyllor. arom. Drachmas duas,
Cardamomi Drachmam unam,
Ballami peruviani Drachmam semis.

Die geschälten und gröblich zerstoßenen Cacaobohnen werden, wie zuvor angeführt, in einem mäßig erhitzten Mörstel, oder besser in einem eisernen Kessel, so lange zerrieben, bis die Masse auf der Zunge sich ganz auflöst, ohne daß noch etwas grob pulverigtes dabey bemerkt wird; dann wird der Zucker nach und nach hinzugesetzt, zugleich die Masse etwas über dem Feuer erwärmt, und so lange vermischt, bis sie eine weiche

weiche zusammenhängende Beschaffenheit erhält. Nun werden die Gewürze und der Balsam zugesetzt, alles schnell und wohl miteinander vermischt, und die weiche Masse in blecherne Kapseln vertheilt.

Man kann auch, statt der Gewürze und des Balsams, eine halbe oder ganze Vanillenschote, mit Zucker klar zerrieben, zusetzen.

Cineres clavellati depurati.

Gereinigte Pottasche.

Rec. Cinerum clavellatorum quantum lubet.

Auf ein beliebiges Gewicht trockner Pottasche schüttet man ein gleiches Gewicht Regen- oder Brunnenwasser, läßt es unter öftern Umrühren mit einem hölzernen Spatel, in einem töpfernen Geschirre etliche Tage, oder so lange, stehen, bis die Pottasche durchaus aufgeweicht ist. Dann wird alles auf ein Filtrum gebracht, und die klare Lauge in einem irdenen oder eisernen Gefäße zur Trockne abgeraucht. Der unaufgelöste Rest giebt, in kochendem Wasser aufgelöst, vitriolirtes Alkali. Ist das Alkali rein, so darf eine Auflösung desselben von Säuren nicht getrübet werden. Denn es giebt Pottasche, die mit Kiesel-erde verfälscht ist.

Cinnabaris Antimonii.

Siehe Antimonii Butyrum.

Cinnabaris factitia.

Durch Kunst gemachter Zinnober.

Rec. Florum Sulphuris Libram unam:

Bb 4

Schmelze

Schmelze diese bey gelindem Feuer in einem großen eisernen Gefäße, und setze nach und nach hinzu

Mercurii vivi, prius calcfacti, Libras septem.

Rühre diese Mischung beständig mit einem eisernen Spatel herum, damit sich diese Stücke vollkommen vereinigen, und das Quecksilber nicht mehr sichtbar ist. Stoße dann diese Masse zu Pulver, und sublimire sie in einem Glase mit nach und nach verstärktem, bis zum höchsten, Feuersgrade. Den dadurch erhaltenen Zinnober reinige von Unreinigkeiten, reibe ihn zu feinem Pulver, und hebe ihn dann auf. Sollte er nicht rein erscheinen, so wird die Masse nochmals zu Pulver gerieben, und aufs neue sublimirt.

Anmerk. 1. Sobald sich der Schwefel und das Quecksilber mit einander vereinigen, so entzünden sie sich. Man kann diesen Ausbruch zum voraus bemerken, wenn die Zusammenfassung aufsteigt. Nach dessen Erfolg wird das Gefäß mit einem Deckel geschwinde fest bedeckt. Es ist aber notwendig, daß diese Entzündung vorgehet, weil sie sonst sich noch im Gefäße unter der Sublimation, mit Schaden und Gefahr ereignen kann.

Anmerk. 2. Wer den Zinnober nicht selbst bereiten will, wird am sichersten gehen, wenn er solchen unzerrieben kauft, und selbst fein genug reiben läßt. Hierbey ist man für Verfälschung ganz sicher. Wer aber zum arzneilichen Gebrauche zerriebenen Zinnober kauft, muß unter den verschiedenen Sorten, welche die Kaufleute führen, den theuersten erwählen, und sich dabey doch nicht eher beruhigen, bis er etwas davon zur Probe mit destillirten Essig übergossen, 24 Stunden lang in gelinder Wärme erhalten, und dann die abfiltrirte klare Flüssigkeit mit H a n e m a n n s Weinprobe geprüft hat. Zeigt sich dabey kein brauner oder schwarzer Niederschlag, so kann der Zinnober für fehlerfrey erkannt werden.

Conchae praeparatae.

Zubereitete Muschel: oder Austerschaalen.

Am besten werden diese Schaalen mit Asche und etwas Kalk ausgekocht, dann mit einer Bürste äußerlich gesäubert, und nochmals mit bloßem Wasser ausgekocht. Dann können sie in einem eisernen Mörfel pulverisirt, und auf dem Präparirsteine mit Wasser bis zur nöthigen Feine zerrieben werden.

Conservae.

Conserven.

Allgemeine Regel:

Die Blätter werden von den Stielen, und die Blumen von dem Blumenkelche abgeflückt, in einem steinernen Mörfel mit einer hölzernen Pistille zu Brei zerrieben, welchen man durch ein Sieb reibt, und hernach mit zweymal so viel weißen gepulverten Zucker vermischt. Die Pflanzen, so sehr saftig sind, erfordern dreyimal so viel Zucker. Die Conserven werden in Gefäßen von Porcellain oder Glas aufgehoben. Ein paar Vorschriften werden genug seyn, nach denen die übrigen zu verfertigen sind. Man könnte wohl diese Präparate vollkommen entbehren; da sie aber bisweilen noch verschrieben werden, so dürften sie hier nicht ganz übergangen werden.

Conserva Cardui benedicti.

Cardobenedikten-Conserven.

Rec. Foliorum recentium Cardui benedicti Libram unam:

Schneide sie klein, darnach zerreiße sie in einem steinernen Mörfel mit einer hölzernen Pistille zu Brei,

B b 5

und

394 Zubereitete und zusammengesetzte

und mische unter beständigem Umrühren nach und nach dazu

Sacchari albi pulverati Libras duas.

Nach genauer Zusammenmischung verwahre die Masse im angezeigten Gefäße. Auf diese Weise werden alle von beliebigen Pflanzen gemacht, die nicht zu saftig sind.

Conserva Cochleariae.

Löffelkraut-Conserve.

Rec. Herbae Cochleariae recentis Libram unam:

Zerschneide und zerleihe es in einem steinernen Mörfel mit einer hölzernen Pistille zu Drey, und setze zu diesem nach und nach

Sacchari albi pulverati Libras tres.

Reiße alles wohl untereinander, und hebe es in angezeigten Gefäßen auf. Nach diesem Verhältnisse werden alle andere aus saftreichen Gewächsen fertiget.

Conserva Nasturtii aquatici.

Brunnenkressen-Conserve.

Wie Löffelkraut-Conserve.

Conserva Millepedum.

Kellerefel-Conserve.

Rec. Millepedum vivorum Libram unam:

Zerleihe sie in einem hölzernen Mörfel mit einer hölzernen Pistille, und mische dann nach und nach dazu

Sacchari albi pulverati Libras duas et dimidiam.

℞

Laß diese Mischung etwas warm werden, und hebe sie in Porcellain oder Glase auf.

Conserva Rosarum.

Rosen: Conserve.

Wie Cardobenedikten. Conserve.

Cornu Cervi sine igne praeparatum.

Ohne Feuer zubereitetes Hirschhorn.

Zerschneide das Hirschhorn in große Stücke, und koche diese mit Wasser so lange, bis sie weich worden. Schäle dann die schwärzliche Rinde von der weißen innern Substanz, wasche diese rein ab, und laß sie wieder recht dürr werden; darnach stoße sie in einem eiseren Mörser zu einem feinen Pulver.

Anmerk. Man könnte wohl fragen: Sollte noch ein Apotheker die Vorschrift von der Bereitungsdart dieses unphilosophischen unnützen Präparats brauchen, das die Vorsahren philosophice praeparatum nannten? Leider ist aber so; nun so mag denn auch diese Vorschrift hier noch stehen.

Cornu Cervi ustum praeparatum.

Calcinirtes und präparirtes Hirschhorn.

Man nimmt darzu die von der Destillation übriggebliebene schwarze Horn- oder Knochenkohle, läßt sie in einem offenen Geschirre in einem Töpfer- oder Ziegelofen ausglühen, bis sie völlig weiß geworden ist. Dann wird sie pulverisirt und zart zerrieben. Dies Präparat mag zum Putzen des Silbers gut zu gebrauchen seyn; aber unter den Arzneymitteln verdient es keine Stelle mehr.

Cre-

Cremor Tartari solubilis.

Siehe Tartarus boraxatus.

Crocus Martis aperitivus s. antimoniatus
Stahlii.

Stahl's eröffnender Eisensafran.

Man nimmt die obersten Schlacken des Spießglanzkönigs mit Eisen (Scoriae Reguli Antimonii martialis), stößt sie in kleine Stücken, und setzt sie in einer Schüssel im Schatten so lange an die freie Luft, bis sie in Pulver zerfallen. Schütte nun darauf reines warmes Wasser, rühre es dabey mit einem Spatel um, und schlämme das leichtere Pulver mit dem Wasser in ein anderes Gefäß ab; auf das in der Schüssel zurückbleibende Pulver gieß wieder reines Wasser, und dieses gieße, mit dem ausgerührten leichtern Pulver, wie das vorige, wieder ab. Dieses wiederhole so oft, bis das darauf gegossene Wasser nicht mehr trübe wird, sondern helle bleibt und keine zarten Theilchen mehr vom Wasser abgeschlammnet werden können. Das zu verschiedenenmalen abgegossene Wasser laß ruhig stehen, damit sich das damit abgeschlammte Pulver zu Boden setzen kann: das darüber stehende helle Wasser gieß darauf ab, und das übrige laß, nachdem der ganze Bodensatz auf ein Filtrum gebracht worden, davon ablaufen; das in dem Filtrum zurückbleibende Pulver aber laß trocken werden. Von diesem Pulver und von gereinigtem trocknen Salpeter nimm gleiche Theile, mische sie wohl zusammen, und trage diese Mischung nach und nach in einen glühenden Schmelztiegel, und behandle sie darnach eben so, wie den schweißtreibenden Spießglanz,

glanz, indem aus dieser Masse das salzige Wesen mit Wasser herausgezogen worden muß.

Anmerk. Die Schlacken des martialischen Spießglanzkönigs bestehen aus Eisen, Schwefel und etwas Spießglanzkalk, mit dem zugesetzten Alkali verbunden. Durch die Uebergießung der an der Luft zerfallenen Schlacken mit Wasser werden eines Theils die salzigen Theile ausgezogen, durch die Abscheidung aber andern Theils die härtern verkalkten Metalltheile von den zurückbleibenden gröbern abgetrennt. Weil aber solche, besonders die vorhandenen antimoniatischen Theile noch nicht vollkommen verkalkt worden, so ist die neue Verkalkung mit Salpeter deswegen nothwendig; nach welcher zuletzt noch die davon überbleibenden Salze durch Auslaugung der Masse abgetrennt werden müssen.

Crocus Metallorum s. Antimonii. Spießglanzsafran.

Rec. Antimonii Hungarici optimi,
Nitri depurati, ana Libram unam.

Mache jedes besonders zu Pulver, vermische es, schütte es dann in ein eisernes Gefäß oder Schmelztiegel, und zünde es mit einer glühenden Kohle an. Wenn die Detonation vorbey ist, so sondere den untern röthlichen Theil von der weißlichen Schlacke ab, und süße ihn durch zu verschiedenen malen hinzugesoffenes Wasser ab, und trockne ihn.

Anmerk. Dies Präparat ist von dem in der Folge noch vor kommenden Hepar Antimonii nur dadurch unterschieden, daß hier die überbliebenen salzigen Theile vom Spießglanzkalk ausgefanget worden, welches bey jenem nicht geschieht. Es besteht also solches blos aus einem unvollkommen braunrothen Spießglanzkalk, welcher noch eine starke brechennerregende Eigenschaft besizet.

Cry-

Crystalli et Cremor Tartari.

Weinsalzkry stallen und Weinsalzrahm.

Rec. Tartari albi Libras duas,
 Aquae communis Libras viginti quatuor.

Das rohe Weinsalz, oder den sogenannten weißen Weinstein, wasche vorher einigemal mit heißem Wasser ab, mache es zu Pulver, und koche es dann mit dem Wasser in einem irdenen Gefäße, bis sich solches hinlänglich aufgelöst hat. Gieße darnach die Auflösung, weil sie noch heiß ist, durch Löschpapier oder ein wollenes Tuch in ein anderes irdenes Gefäß, und dampfe die Solution bis zur Salzhaut ab. Setze sie an einen kalten Ort, daß sich die Kry stallen bilden, und an den Seiten des Gefäßes anschließen können. Gieße alsdann das Wasser ab, sammle die Kry stallen, und trockne sie. Reiner fallen die Kry stallen aus, wenn man der Auflösung eine Portion Kohlenstaub oder frische Milch zusetzet. Der Weinsalzrahm, Cremor Tartari, der sonst durch das Abnehmen der bey dem Abdampfen der Solution entstandenen Salzhaut gewonnen wurde, wird dem Namen gemäß nun nicht mehr gemacht, sondern darzu werden bloß die Weinsalzkry stallen zart pulverisirt.

Cuprum ammoniacale.

Kupfersalmiak.

Rec. Vitrioli caerulei Uncias duas,
 Aquae communis bullientis Uncias sex:

Den blauen Vitriol löse in dem heißen Wasser auf, und setze der filtrirten klaren Auflösung nach und nach hinzu

Spi.

Spiritus Salis Ammoniaci vinosi quantum fatis,

bis keine Krystalle mehr niedersallen. Von diesen gieße die darüber stehende Flüssigkeit ab, spüle sie ein paarmal mit wenigem kaltem Wasser ab, trockne sie auf Löschpapier, und hebe sie in einem Glase, vor dem Zutritt der Luft wohl verwahrt, auf.

Diagrydium f. Scammonium praeparatum.

Präparirtes Scammonium.

Das Scammonium wird in Stücke zerschlagen, wohl ausgetrocknet, und zu klarem Pulver gestoßen, wobey, um das Stauben zu verhüten, einige Mandeln zugesetzt werden.

Elaeofacchara.

Delzucker.

Diese lassen sich nicht vorrätzig halten, sondern müssen bedürftenden Falls erst bereitet werden. Auf eine halbe Drachma Zucker wird ein Tropfen von einem ätherischen Oele gerechnet. Auf solche Art erlangt man z. B.

Elaeofaccharum Anisi.

Anies- Delzucker

Elaeofaccharum Cinnamomi.

Zimmt- Delzucker.

Electu-

Electuarium catholicum s. lenitivum.

Laxiv. Latwerge.

Rec. Foliorum Sennae pulveratorum Unciam unam,
 Pulveris radices Rhabarbari Unciam dimidiam,
 Seminum Anisi pulveratorum Drachmas duas,
 Pulpae Tamarindorum,
 Mellis puri, ana Uncias quatuor.

Mische alles genau untereinander.

Electuarium Mithridatium.

Mithridat.

Rec. Radicis Rhabarbari Uncias duas,
 Valerianae sylvestris Unciam unam,
 Asari,
 Seminum Anisi, ana Unciam dimidiam,
 Mellis despumati Uncias octo,

Die vier ersten Stücke werden frisch pulverisirt,
 und dann mit dem Honig genau zusammen gemischt.

Electuarium Requies Nicolai.

Kinderruhe

Rec. Magnesia albae Unciam unam,
 Pulveris radices Jalappae Drachmas sex,
 Tartari vitriolati Drachmas duas:

Diese Pulver werden genau zusammengemischt,
 und mit

Syrupi Rhabarbari Unciis quatuor
 zu einer steifen Latwerge gemacht.

Electu-

Electuarium Theriaca.

Theriac.

Rec. Radicis Serpentariae Virginianae,
 Contrajervae, ana Uncias sex,
 Angelicae,
 Valerianae sylvestris,
 Calami aromatici,
 Gentianae rubrae
 Zedoariae,
 Corticis Canellae albae, ana Uncias quatuor,
 Myrrhae electae Uncias duas,
 Roob baccarum Sambuci Uncias octoginta,
 Juniperi Uncias quadraginta,
 Syrupi Diacodii Uncias viginti quatuor.

Alle obigen Stücke müssen frisch pulverisirt, und dann mit den leßtern Säften vermischt werden.

Anmerkung. Die leßtern drey Formulare von Latwergen sollen zu einem Versuche dienen: ob dadurch nach und nach der schädliche Gebrauch der Opiate, die noch gar zu ofte und zu häufig aus den Apotheken verlangt werden, durch eine heilsame, also erlaubte, Täuschung dem gemeinen Manne, oder dem Layen in der Arzneywissenschaft, entzogen werden könne. Der abgezweckte Nutzen muß durch eine stärkere Portion heym Gebrauche erreicht werden, die der Apotheker von diesen vor dasselbe Geld ablassen kann, wovon er sonst nur eine geringe Menge abreichte. Und dies wird sich der Schaffer gewiß gefallen lassen.

Elixir acidum Halleri.

Haller's saures Elixir.

Rec. Spiritus Vini rectificatissimi,
 Acidi Vitrioli concentrati, ana Uncias duas.

Apoth. B. 2r Th.

Ec

Die

Die Säure wird nach und nach in kleinen Portionen zum Weingeiste getropfelt, und dann die Mischung in einem Glase, mit gläsernen Stöpsel versehen, aufbewahret.

Elixir aperitivum Clauderi.

Clauder's eröffnendes Elixir.

Rec. Aloes Socoterinae,
Myrrhae electae, ana Unciam unam,
Croci optimi Unciam dimidiam,
Salis Tartari l. Cinerum clavellatorum depuratorum Uncias duas:

Schneide und stoße diese Stücke klein, und gieß darauf
Aquaes destillatae Sambuci Uncias quindecim.

Digere alles zusammen einige Tage, drücke es aus, und filtrire es.

Elixir balsamicum s. viscerale Kleinii.

Klein's balsamisches Elixir

oder

Visceralelixir.

Rec. Flavedinis Corticum Aurantium recentis Uncias quatuor:

Schneide sie klein, und stoße sie in einem steinernen Mörser zu Brei; darnach gieße darauf

Vini Hispanici Libras duas.

Digere es drey Tage, und drücke es stark durch ein Tuch: hierinne löse hernach auf

Extra-

Extracti Corticis Cascarillae aquosi,
 Absinthii,
 Cardui benedicti,
 Centaurei minoris,
 Gentianae rubrae, ana Unciam unam,
 Arcani Tartari Unciam dimidiam.

Digerire nochmals alles, bis sich die Extrakte
 wohl aufgelöst haben.

Elixir pectorale.

Brustelixir.

Rec. Succo Liquiritiae depurati Uncias sex,
 Aquae Foeniculi Libram unam,
 Spiritus Salis Ammoniaci anifati Libras duas,

Digerire es vier und zwanzig Stunden, und
 seihe es hernach durch.

Elixir polychrestum Hallense.

Polychrestelixir.

Rec. Extracti catholici Unciam unam,
 Mixturae simplicis sine Camphora Uncias sex.

Wird durch bloße Zerreibung des Extrakts mitein-
 ander vermischt, und ohne Filtrirung aufbewahrt; des-
 wegen es auch allezeit vor dem Gebrauche umgeschüt-
 telt werden muß.

Elixir Proprietatis cum Acido.

Purgirendes Elixir mit Säure.

Rec. Aloes Socoterinae,
 Myrrhae electae, ana Uncias duas:

Ec 2

Stoße

404 Zubereitete und zusammengesetzte

Stoße diese beyden Stücke klein, und gieß darauf

Aceti Vini destillati Libras tres.

Digerire es in einem gläsernen Gefäße drey bis vier Tage lang, dann seiße die Flüssigkeit durch, und seiße endlich hinzu

Essentiae Croci Uncias decem.

und filtrire es.

Elixir Proprietatis sine Acido.

Purgirendes Elixir ohne Säure.

Rec. Myrrhae electae Uncias duas,

Aloes Socoterinae Unciam unam et dimidiam,

Croci Unciam unam:

In Stoße und mische es zusammen, seiße darauf hinzu

Salis Tartari depurati Uncias quatuor:

Setze es in ein flaches gläsernes Gefäß, und seiße es an einen feuchten Ort, damit es zerfließe.

Darnach gieße darauf

Aquae communis bullientis Libram unam:

laß es wieder erkalten, und seiße darzu

Spiritus Vini rectificatissimi Libram unam.

Digerire es bey einer gelinden Wärme drey Tage, und seiße es durch.

Elixir uterinum.

Mutterelixir.

Rec. Assae foetidae Drachmam unam,

Salis Cornu Cervi Drachmam dimidiam,

Essentiae Castorei Uncias tres.

Die

Die vermischten Stücke werden in einem verbundenen Glase erstliche Tage in gelinder Wärme erhalten, und dann filtriret.

Elixir Vitrioli.
Vitriolelixir.

Rec. Florum Cinnamomi Unciam unam et dimidiam,
Radiciis Zingiberis Unciam unam,
Foliorum Menthae piperitae siccatorum Un-
ciam dimidiam,
Fructuum Aurantium immaturorum, sicca-
torum, Uncias duas.

Schneide und stoße alles gröblich klein. Darzu halte folgende Mischung parat, wozu man nimmt:

Acidi Vitrioli concentrati Uncias quatuor,
Spiritus Vini rectificati Libras duas.

Das Vitriolöl gieß nach und nach behutsam zu dem Weingeiste, und laß dieses beydes zusammen zwey Tage in einem zugestopften Glase digeriren: darnach gieß es auf die oben angegebenen vier Stücke; laß es bey gelinder Wärme drey Tage digeriren, dann seihe es durch, und filtrire es.

Emplastrum.
Pflaster.

Allgemeine Regeln:

- 1) Diejenigen Stücke, welche zur Verfertigung der Pflaster zu nehmen sind, werden in folgender Ordnung zusammen gemischt. Fettige, zähe, nicht leicht zerfließende Substanzen, z. B. Talg, Wachs, Terpenthin, werden zuerst geschmolzen, nach diesem werden Öl, Honig, Ausfösungen, Decocte und schleimigte Dinge (vorher aber warm gemacht) dazugemischt.

Ec 2

gemischt. Darauf werden gummiharzige Körper, vorher mit Terpentin aufgelöst, zugesetzt. Nachdem das Gefäß, darinne das Pflaster gemacht wird, vom Feuer genommen worden, so werden die trocknen Pulver, die sich nicht auflösen lassen, unter beständigem Herumrühren zugemischt. Ist die Pflastermasse beynahe erkaltet, so werden endlich zuletzt die ätherischen Oele und andere flüchtige trockne Körper, wie der Campher, und dergl. m. darunter gerührt.

- 2) Ein längeres Kochen erfordern diejenigen Pflaster, wozu Bleyplaste kommen, wenn diese nämlich vollkommen aufgelöst werden sollen; welches durch ein beständiges Herumrühren und durch nach und nach hinzugegossenes Wasser erhalten wird. Wenn dieses geschehen, und die Feuchtigkeit wieder abgedampft ist, so werden die übrigen Stücke nach der kurz vorher angegebenen Ordnung hinzugesetzt; jedoch mit der Abweichung, daß das Wachs diesen Pflastern fast zuletzt beigemischt werden muß.
- 3) Alle ausländische theure Harze, die sich durch keine besondere Wirkung auszeichnen, worunter vorzüglich Opopanax, Saggapen, Lacamabal, Bdellium, Caranna und Anime gerechnet werden können, sollten nicht mehr unter die Pflaster gemischt werden. Sie wirken nur als Harze, und können durch Colophonium ersetzt werden. Den kostbaren Safran aber unter die Pflaster zu mengen, muß man gar für unverantwortlich halten.
- 4) Wenn das einzige Bleyweißpflaster ausgenommen wird, so kann zu allen andern Pflastern, wozu Oel erforderlich ist, statt des ausländischen, theuren und so oft übertriebenden Baumöls, einheimisches frisches Rüßöl angewendet werden.
- 5) Die meisten Pflaster werden, nach der Befertigung, in mehr oder weniger starke Rollen formiret; einige aber werden in papiernen Kapseln in Tafelform gebracht.

Anmerk. Hierauf hat man also jedesmal zu sehen, wenn auch gleich in der Folge, bey den Vorschriften, die zu einer Pflastermasse kommenden Stücke in einer andern Ordnung stehen sollten.

Em-

Emplastrum adhaesivum s. sticticum.

Hestypflaster.

Rec. Emplastri communis Uncias duodecim,
Resinae flavae Uncias sex.

lasse es bey gelindem Feuer zusammen schmelzen.

Emplastrum album coctum.

Bleyweißpflaster.

Rec. Olei Olivarum Libras duas,
Cerussae purae Libras quatuor.

Anfänglich wird das Baumöl siedendheiß gemacht, und darauf das zart pulverisirte Bleyweiß in kleinen Portionen nach und nach, unter beständigem Umrühren, binnen zwey Minuten hineingetragen. Hierauf muß die Mischung nur bey drey mäßigen Kohlen, mit gedämpfem Luftzuge, beständig im Kochen erhalten werden, dabey aber zur Erhaltung der weißen Farbe noch folgendes Verfahren zu beobachten ist. Während der ganzen Kochung müssen ohngefähr zehn Unzen Wasser auf folgende Art zugesetzt werden. Indem man mit einer Hand das Pflaster umrührt, hält man in der andern Hand ein Glas mit einer Unze Wasser, wovon in jedem Zeitraume, als das Rührinstrument bey mittelmäßig schneller Bewegung viermal herumgeführt wird, eine Drachme Wasser zugegossen wird. Bey dieser Beobachtung kann das Pflaster binnen einer Stunde die erforderliche Consistenz erhalten.

Dies Verfahren kann auch bey den übrigen Bleypflastern angewendet werden.

Emplastrum de Ammoniaco.
Ammoniakpflaster.

Rec. Cerae flavae,
Resinae flavae,
Terebinthinae, ana Uncias quatuor:

Schmelze es, seihe es durch, und mische darzu
Gummi Ammoniaci depurati et pulverati Un-
cias octo.

Anmerk. Wenn bey warmer Bitterung das Ammoniakgummi nicht sollte pulverisirt werden können, oder das schon pulverisirt wieder zusammengefloßen wäre, so kann solches nur in Stücken zerschlagen, mit dem reinen Harze und dem Terebinthin zusammengeschnolzen werden; dem man endlich das in einem andern Gefäße geschmolzene Wachs, indem es eben zu gerinnen anfängt, in kleinen Portionen untermischen kann.

Emplastrum Anglicanum.
Englisches Pflaster.

Rec. Ichthyocollae optimae, minutim incisae, Unciam unam,
Storacis calamitae Drachmam unam,
Spiritus Vini Uncias duodecim.

Die Auflösung geschieht bey gelinder Wärme in einem verbundenen Glase. Wenn solche geschehen, muß die Flüssigkeit noch bey mäßiger Wärme durch Leinwand geseiht werden, weil sie nach der Erkaltung wie eine steife Gallerte wird. Alsdenn nimm feinen schwarzen Taffent, spanne ihn in einen Nührahmen. Willst du nun die, zu Gallert gewordene, Masse auftragen, so setze das Gefäß damit in heißes Wasser, damit sie von der Wärme wieder flüssig werde. Trage dieselbe mit einem weichen Haarpinsel mit möglichster

ster Geschwindigkeit, das erstemal so dünn als möglich, damit sie nicht durchschlage, auf den ausgespannten Laffent. Setze denselben nach dem Anstreichen gleich an die Wärme, damit es bald abtrockne. Das Aufstreichen wird noch zwey bis drey mal auf vorige Art wiederholt, bis man glaubt, daß es genug ist.

Emplastrum antihystericum s. anticolicum.

Krampfstillendes Pflaster.

Rec Colophonii,
Cerae flavae,
Galbani, ana Uncias tres,
Assae foetidae,
Pulveris Seminum Cumini,
Terebinthinae, ana Uncias duas:

Schmelze, und mische nach den Regeln diese Stücke untereinander; und setze zuletzt vor dem gänzlichen Erfalten noch hinzu

Olei Cornu Cervi Drachmas tres,
aetherei Menthae piperitae Drachmas duas.

Es kann in einer mit Del bestrichenen Blase aufgehoben werden.

Emplastrum cephalicum.

Hauptpflaster.

Rec. Mastichis,
Colophonii, ana Unciam unam et dimidiam,
Terebinthinae Unciam dimidiam:

Laß es gelinde zerschmelzen, und mische darzu

Co 5

Sto.

Storacis calamitae pulveratae Unciam unam,
 Opii pulverati Scrupulos quatuor,
 Balsami Peruviani nigri Unciam dimidiam,
 Olei Succini Drachmam unam.

Verwahre es an einem kühlen Orte.

Emplastrum de Cicuta cum Ammoniaco.
Schierlingspflaster mit Ammoniak.

Rec. Cerae flavae Libram unam,
 Olei Napi Uncias quatuor:

Schmelze es zusammen, seihe es durch, und
 wenn es etwas erkaltet, so mische darzu

Extracti Cicutae Uncias sex,
 Gummi Ammoniaci,
 Herbae Cicutae pulveratae, ana Uncias octo.

Bringe es in beliebige Form.

Emplastrum citrinum.

Gelbes Pflaster.

Rec. Resinae flavae Libram unam,
 Cerae flavae Uncias octo;
 Sevi ovilli Uncias quatuor,
 Terebinthinae Uncias duas,

Schmelze diese Stücke nach den Regeln, und mi-
 sche darzu

Radici Curcumae pulveratae Unciam
 dimidiam,

lasse es damit etlichemal aufkochen, und dann
 seihe es durch Berg in breite Papierkapseln.

Em-

Emplastrum ad Clavos Pedum.
Reichdornpflaster.

Rec. Galbani Unciam unam,
Resinae flavae Unciam dimidiam,
Emplastri communis Drachmas duas:

Laß alles zusammen schmelzen, und mische darzu

Viridis Aeris triti,
Salis Ammoniaci, ana Scrupulum unum.

Daraus formirt man vor der gänzlichen Erkaltung
eine Rolle.

Emplastrum commune.
Gemeines Pflaster.

Rec. Lithargyrii pulverati Libras duas,
Olei Napi Libras tres.

Roche beydes unter gehöriger Vorsicht, mit etwas
nach und nach zugesetzten Weinessig, bis die Consistenz
des Pflasters erscheint.

Dies Pflaster kann die Stelle des Emplastrum
Diapalmae, und ohne Zweifel auch des Emplastrum
Diachylon simplex süglich ersetzen.

Emplastrum Diachylon compositum f.
Emplastrum gummosum.
Zusammengesetztes Bleypflaster.
Gummigtes Pflaster.

Rec. Emplastri communis Libras duas:

Laß es schmelzen, und thue in der angezeigten
Ordnung darzu

Tere-

412 Zubereitete und zusammengesetzte

Terebinthinae,
Gummi Ammoniaci,
Galbani pulverati, ana Uncias duas.

Mische alles wohl durch einander.

Emplastrum Diachylon simplex.

℞. Emplastrum commune.

Emplastrum Diapalmae.

℞. Emplastrum commune.

Emplastrum Diapompholygos.

Diapompholygospflaster.

℞. Sevi ovilli Uncias duodecim,
Resinae albae Uncias quinque:

Wenn dieses bey gelindem Feuer zerschmolzen ist,
wird folgendes Pulver beigemischt:

Cerussae purae Uncias duas cum dimidia,
Plumbi utriusque Unciam unam et dimidiam,
Lapidis calaminaris,
Olibani, ana Unciam unam.

Bringe es in die gebräuchliche Form.

Emplastrum Diasulphuris.

Schwefelpflaster.

℞. Balsami Sulphuris simplicis,
Colophonii, ana Uncias sex,
Cerae flavae Uncias duas:

Schmelze es, und mische bey dem Erkalten darzu
Myrrhae pulveratae Uncias novem.

Em-

Emplastrum de Galbano.

Galbanpflaster.

Rec. Emplastri de Meliloto,
 communis, ana Uncias tres,
 Cerae flavae Uncias duas,
 Terebinthinae Unciam unam,
 Galbani Uncias sex.

Zuerst wird bey gelindem Feuer das gemeine Pflaster, der Terpenthin und das Galbanum unter einander geschmolzen; dann wird in einem andern Gefäße das Wachs und Melilotenpflaster zerlassen, und wenn es zu erkalten anfängt mit den erstern vermischt.

Emplastrum de Hyoscyamo.

Bilsenkrautpflaster.

Rec. Olei Seminum Hyoscyami Libram dimidiam,
 Succi expressi Herbae Hyoscyami Libram
 unam:

Reche es so lange, bis die Feuchtigkeit abgedampft ist; giesse es, wie bekannt, durch Berg, und setze darnach hinzu

Cerae flavae Uncias quatuordecim,
 Terebinthinae Uncias duas:

Laß es zusammen schmelzen, und wenn es etwas erkaltet, so mische darunter

Herbae Hyoscyami pulveratae Uncias duas.

Em-

Emplastrum ischiaticum.

Hüftwehpfaster.

Rec. Resinae flavae Uncias quatuor,
Terebinthinae Drachmas sex,
Euphorbii pulverati Drachm. unam et dimid.
Schmelze und mische es.

Emplastrum de Lapide calaminari.

Galmeypfaster.

Rec. Emplastri communis Uncias duodecim,
Lapidis calaminaris pulverati Uncias quatuor.
Das Pfaster wird für sich geschmolzen und dann
das Pulver untergemischt.

Emplastrum ad Lupiam.

Stiedschwammpfaster.

Rec. Resinae flavae Uncias quatuor,
Terebinthinae Uncias duas,
Galbani,
Gallarum Turcicarum pulveratarum,
Viridis Aeris triti, ana Unciam unam.

Laß es nach den Regeln schmelzen, und mische
dann die übrigen Stücke darzu.

Emplastrum de Meliloto.

Melilotenpfaster.

Rec. Resinae albae Uncias viginti quatuor,
Sevi ovilli Uncias sedecim,
Cerae flavae Uncias duodecim,
Olei Napi Uncias quatuor,
Herbae cum floribus Meliloti pulveratae
Uncias duodecim.

Wenn

Wenn die ersten Stücke zusammen geschmolzen worden sind, wird das Pulver untergemischt.

Emplastrum mercuriale.

Mercurialpflaster.

Rec. Emplastri communis Libram dimidiam,
Mercurii vivi Unciam unam et dimidiam,
Terebinthinae quantum satis.

Reibe das Quecksilber mit der zureichenden Menge Zerpenthin, daß sich die Quecksilberkügelchen gänzlich verliehren. Schmelze dann das gemeine Pflaster, nimm es vom Feuer, und mische hernach das zerkleinerte Quecksilber damit genau zusammen.

Emplastrum miraculosum s. saponatum.

Seifenpflaster.

Rec. Emplastri communis Libras quatuor,
Saponis Veneti rasi Libram dimidiam,
Camphorae, cum Oléo expresso tritae,
Unciam unam et dimidiam.

Schmelze das Pflaster mit der Seife zusammen, und setze zuletzt den Kampher darzu.

Emplastrum nigrum Bechholzii.

Bechholz's schwarzes Pflaster.

Rec. Cinerum clavellatorum depuratorum Libram unam,
Salis Ammoniaci Uncias tres,
Olei Terebinthinae Libras duas.

Mische, und digerire dieses vier Wochen lang: zu dieser Mischung setze hernach

Flo-

Florum Sulphuris Uncias duas.

Digerire es wiederum einen Monat hindurch:
Darnach setze hinzu

Gummi Ammoniaci,

Galbani,

Bdellii,

Sagapeni, prius in Aceto scillitico solutorum,
ana Uncias duas et dimidiam,

Colophonii Libram unam,

Myrrhae Uncias quatuor,

Terebinthinae Uncias duas.

Koch es bis zur Dicke eines Pflasters, nimm es
vom Feuer, und rühre noch darunter

Camphorae, cum Spiritu Vini tritae, Unci-
am unam et dimidiam.

Anmerk. Dieses ist die Vorschrift zu diesem Pflaster, welche Schmucler bekannt machte, das auch von ihm sehr empfohlen wurde. Die naturgemäße Zusammensetzung dieses Pflasters kann aber auf folgende Art geschehen: Man schmelzet zuerst die zart zerriebene gereinigte Pottasche, mit dem Schwefel vermischt, in einem köpfernen Geschirre, bey gelinder Kohlenfeuer, zur Schwefelleber. Diese pulverisirt man, übergießt sie mit dem Terpenthinöl, und stellt die Vermischung, in einem nichtkaltzustart verschlossenen Kolben, mit Helm versehen, etliche Tage lang in gelinde Digestion. Alsdann wird das Colophonium und Terpenthin zerschmolzen, der Schwefelbalsam aus dem Kolben darzu geschüttet, der Rückstand im Kolben aber in einem serpentininen Mörsel fein zerrieben, und auch darzu gethan. Zuletzt werden die Harze mit dem Salmiak, zu Pulver gebracht, der ganzen Masse beygemischt, wenn sie zu erkalten anfängt, und endlich noch der Kampher zugelegt. Statt Bdellium und Sagapenum kann Ammoniacum und Galbanum die Stelle mit ersetzen. Die Auflösung derselben in Essig ist auch unschädlich und nundthig.

Em-

Emplastrum Noricum.

Nürnbergisches Pflaster.

Rec. Minii subtilissime triti Libram unam,
Olei Napi Libras duas:

Kochte dieses zur Consistenz eines Pflasters von
bräunlicher Farbe; darnach setze hinzu, wenn es noch
nicht ganz erkaltet ist

Camphorae tritae Drachmas duas.

Emplastrum vulgo Oxycroceum.

Sogenanntes Safranpflaster.

Rec. Colophonii,
Cerae flavae, ana Libram unam,
Galbani Libram dimidiam,
Terebinthinae Uncias quatuor,
Orleanae Uncias duas.

Schmelze das Colophonium und Wachs mit ein-
ander bey gelindem Feuer, in einem andern Gefäße
aber das Galbanum und den Terpenthin. Beym Er-
kalten werden beyde Vermischungen zusammen ge-
bracht, und der Orlean, mit Weingeist abgerieben,
zugefetzt.

Anmerk. Dies Pflaster ist eigentlich wohl ganz entbehrlich,
wird aber an den meisten Orten vom gemeinen Manne noch
gefordert, der an die rothgelbe Farbe desselben gewöhnt ist.
Jedes Pfund dieses Pflasters durch den Safran um einen
Thaler zu vertheuren, scheint unverantwortlich zu seyn: des-
wegen kann solcher wegbleiben, die Farbe durch ein wohlfei-
leres Ingrediens ersetzt, und nun das Pflaster in wohlfei-
lern Preise verkauft werden. Das Galbanypflaster kann die
Stelle desselben vertreten.

Apoth. B. 2r. Th.

Db

Em-

Emplastrum de Ranis cum Mercurio.

An dessen Statt dienet Emplastrum mercuriale.

Emplastrum resolvens.

Resolvirendes Pflaster.

Rec. Gummi Ammoniaci Libram unam,
Assae foetidae Uncias quatuor,
Mellis crudi Uncias tres,
Aceti Vini Uncias sex.

Die beyden ersten Stücke werden über dem Feuer flüssig gemacht, darauf mit dem Honig vermischt, mit dem Essige verdünnt, und dann wieder über gelindem Feuer zur Pflaster-Consistenz gebracht.

Emplastrum saponatum Barbette.

Statt dessen dienet Emplastrum miraculosum.

Emplastrum saturninum.

Siehe Emplastrum Diapompholygos.

Emplastrum de Spermate Ceti.

Wallrathpflaster.

Rec. Ceræ albae Uncias quatuor,
Spermatiss Ceti Uncias duas,
Galbani,
Olei Amygdalarum,
Terebinthinae, ana Unciam unam.

Wachs, Wallrath und Del werden bey gelindem Feuer zusammen geschmolzen, und indem sie gerinnen wollen, wird das in einem andern Gefäße mit Terpen-
thin

ihin aufgelöste Galbanharz langsam und unter stetem Umrühren damit vermischt.

Emplastrum stomachicum.

Statt dessen dienet Emplastrum anticolicum.

Emplastrum ad tempora.

Siehe Emplastrum cephalicum.

Emplastrum vesicatorium.

Spanischfliegenspflaster. Blasenpflaster.

Rec. Resinae flavae,
Cerae flavae,
Sevi ovilli, ana Uncias sex:

Schmelze diese Stücke zusammen; laß sie wieder etwas erkalten, und schütte darzu

Pulveris Cantharidum Uncias quatuor.

Mische alles wohl untereinander.

Emplastrum vesicatorium perpetuum.

Anhaltendes Blasen- oder Zugpflaster.

Rec. Pulveris Cantharidum Unciam unam,
Euphorbii Unciam dimidiam,
Maflichis,

Terebinthinae, ana Uncias tres.

Mische dies recht genau untereinander.

Allgemeine Regeln.

- 1) Die Pflanzen, oder was von ihnen dazu genommen wird, müssen gelinde und erst kurz vorher getrocknet seyn, woserne sie nicht ausdrücklich frisch verordnet werden. Und ehe man das Auflösungsmittel, oder die Flüssigkeit, darauf gießet, müssen sie zerschnitten, und harte Körper z. B. Wurzeln, Rinden u. s. w. zu Pulver gestoßen werden.
- 2) Geschiehet die Digestion in einem chemischen Bade, so muß die ganze Zeit über nur eine gelinde Wärme erhalten werden. Ist aber der Körper, woraus man eine Essenz oder Tinctur ziehen will, hart, so vermehret man die Hitze so weit, daß das Auflösungsmittel, wenn die Arbeit zu Ende gehet, ein wenig kochet.
- 3) Zu solchen Extraktionen, worzu nur gelinde Hitze nöthig ist, können Kolben dienen, die nur den dritten Theil größer sind, als die Menge der darinn zu bearbeitenden Species beträgt. Diese können mit nasser Blase fest verbunden werden, die man mit einer Stecknadel durchsicht. Wenn aber Kochhitze angewendet werden muß, so setzt man auf den Kolben einen Helm, legt eine Vorlage vor, lutirt die Fugen, und gießet endlich die aufgefangene Flüssigkeit wieder zurück.
- 4) So lange die Digestion dauert, muß das Gefäß öfte umgeschüttelt werden, besonders wenn gummiöse Körper digerirt werden.
- 5) Alle Essenzen und Tinkturen muß man sich erst setzen lassen, ehe man sie durchsiebet, und nach dem Durchsieben kann man sie noch etliche Wochen stehen lassen, ehe man sie filtrirt.
- 6) Von den alkalischen Tinkturen ist zu merken, daß zur Ausziehung derselben höchst rectificirter Weingeist, und ein caustisches alkalisches Salz erfordert wird. Dieses Salz wird dem Auflösungsmittel, wenn letzteres vorher heiß gemacht

wort

worden, zugemischt. Die Digestion selbst wird lange mit öfterm Umschütteln fortgesetzt.

- 7) Die Essenzen und Tinkturen von harzigten und gummiharzigten Körpern erhält man am besten, wenn man diese erst zu Pulver macht, und nachher weissen, wohl abgewaschenen Sand, mit ihnen vermischt: hierdurch wird verhütet, daß sie nicht so leicht in Klumpen bey der Digestion zusammenschmelzen. Sind aber die darbey mit vorgeschriebenen Pulver schon zureichend, das Zusammenschmelzen zu verhindern; so ist dieser Zusatz unnöthig.

Essentia Absinthii composita.

Zusammengesetzte Wermuthessenz.

Rec. Summitatum Absinthii Uncias quator,
Herbarum Trifolii fibrini Uncias duas,
Cardui benedicti,
Centaurei minoris,
Radicum Calami aromatici,
Gentianae rubrae, ana Unc. unam,
Spiritus Vini rectificati Libras quinque.

Nach viertägiger Digestion wird es ausgepreßt,
und filtrirt.

Essentia Absinthii simplex.

Einfache Wermuthessenz.

Rec. Summitatum Absinthii Uncias quatuor,
Spiritus Vini rectificati Uncias sedecim.

Digerire es drey bis vier Tage bey gelinder Wärme.
Drücke es stark aus und filtrire es.

Auf diese Art werden alle einfache beliebige Essenzen aus Kräutern gemacht.

422 Zubereitete und zusammengesetzte

Essentia alexipharmaca Stahlii.
Stahl's schweißtreibende Essenz.

Rec. Radicum Imperatoriae,
Carlinae,
Enulae,
Angelicae, ana Unciam unam,
Pimpinellae albae,
Vincetoxici, ana Unciam unam et
dimidiam,

Herbae Scordii Uncias sex,
Spiritus Vini rectificati Libras quatuor.

Nachdem es drey bis vier Tage in gelinder Wärme
gestanden hat, wird es ausgepreßt und filtrirt.

Essentia amara.
Bittere Essenz.

Rec. Summitatum Absinthii,
Herbarum Trifolii fibrini,
Tanacetii, ana Unciam unam,
Radicum Enulae,
Gentianae rubrae, ana Drachmas
sex,

Spiritus Vini rectificati Uncias octodecim.

Wird zusammen vier Tage in gelinder Wärme er-
halten, dann ausgepreßt und filtrirt.

Essentia Ambrae.
Ambracessenz.

Rec. Ambrae tritae Drachmam unam,
Spiritus Vini alkalifati Drachmas duodecim.

Geße

Setze es in einem Kölbchen in Sand, und erhitzte solches so weit, daß der Weingeist in schwache Kochung gerathe: nach dem Erkalten filtrire es.

Essentia Assae foetidae.

Asandessenz.

Rec. Assae foetidae Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Uncias sedecim.

Laß es drey Tage in gelinder Wärme stehen, und gieße es dann auf ein Filtrum.

Essentia Aurantiorum.

Pomeranzenessenz.

Rec. Fructuum Aurantiorum immaturorum, siccatorum, Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Uncias decem.

Wird drey bis vier Tage in gelinde Wärme gestellt, alsdenn nach dem Erkalten ausgepreßt und filtrirt.

Unleugbar verdient diese Essenz derjenigen aus den Pomeranzenschalen sonst bereiteten vorgezogen zu werden.

Essentia Cardamomi.

Cardamomeessenz.

Wird von kleinen Cardamomen nach gleichem Verhältnisse wie die Pomeranzenessenz bereitet.

424 Zubereitete und zusammengesetzte

Essentia Cascarillae.

Cascarilleffenz.

Wird wie die Pomeranzenessenz nach gleichem Verhältnisse bereitet.

Essentia Castorei.

Bibergeileffenz.

Rec. Castorei optimi concili Unciam unam,
Spiritus Vini rectificati Uncias duodecim.

Wird vier Tage in gelinder Wärme erhalten, darauf ausgepreßt und filtrirt.

Essentia Corticis Chinae Huxhami
f. composita.

Huxham's oder zusammengesetzte China-
rindeneffenz.

Rec. Corticis Chinae Uncias duas,
Flavedinis Corticum Aurantium Unciam
unam et dimidiam,
Radiceis Serpentariae Virginianae Drachmas
tres,

Croci Scrupulos quatuor,

Coccionellae Scrupulos duos,

Spiritus Vini Gallici Uncias viginti.

Wird nach viertägiger Digestion ausgepreßt und filtrirt.

Essentia Corticis Chinae simplex.

Einfache Chinarindeneffenz.

Rec. Corticis Chinae rubrae Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Uncias decem.

Wird

Wird drey bis vier Tage in gelinde Wärme gestellt,
alsdenn nach dem Erkalten ausgepreßt und filtrirt.

Essentia Cinnamomi.

Zimmetessenz.

Rec. Florum Cinnamomi Unciam unam,
Spiritus Vini rectificati Uncias sex.

Wird drey bis vier Tage in gelinde Wärme ge-
stellt, hernach ausgepreßt und filtrirt.

Essentia Croci.

Safranessenz.

Wird in gleichem Verhältnisse, wie Bibergeiß-
essenz, bereitet.

Essentia Fuliginis Claudi.

Clauder's Rußessenz.

Rec. Cinerum clavellatorum Uncias sex,
Salis Ammoniaci Unciam unam,
Fuliginis splendentis Uncias duas,
Aquae Sambuci Libras tres.

Wird in einem verstopften Glase etliche Tage in
gelinder Wärme erhalten, und dann filtrirt.

Essentia Galbani.

Galbanessenz.

Wird nach dem Verhältnisse, wie die Asandessenz,
bereitet.

426 Zubereitete und zusammengesetzte

Essentia Gentianae rubrae.

Enzianessenz.

Wird in gleichem Verhältnisse, wie Pomeranzenessenz, bereitet.

Essentia Lignorum.

Holzeessenz.

Rec. Lignorum rasorum Guajaci,
Sassafras, singulorum Uncias quatuor,
Spiritus Vini rectificati Libras quatuor.

Digerire es vier Tage bey gelinder Wärme, darnach presse es aus und filtrire es.

Essentia Myrrhae.

Myrrhenessenz.

Wird nach dem Verhältnisse, wie die Asanbessenz, bereitet.

Essentia Pimpinellae.

Pimpinelleessenz.

Wird nach dem bey der Pomeranzenessenz angegebenen Verhältnisse bereitet.

Essentia Succini.

Bernsteinessenz.

Rec. Succini pellucidi Libram unam:

Stoße ihn zu klarem Pulver, und röste es in einem irdenen gläsernen Gefäße nur so lange, bis es gleichsam zu schmelzen anfängt; thue es darnach, indem

dem es noch heiß ist, in eine Phiolen, und gieß darauf
 Spiritus Vini rectificatissimi, prius calcfacti,
 Libras quinque.
 Digerire es vier Tage, und filtrire es.

Essentia Valerianae composita.

Zusammengesetzte Baldrianeffenz.

Rec. Radicum Valerianae sylvestris,
 Serpentariae Virginianae, ana Un-
 ciam unam,
 Camphorae Drachmam unam,
 Liquoris anodyni mineralis, Uncias octo.

Digerire es bey gelinder Wärme in einem recht
 wohl verstopften Glase vier Tage, und filtrire es.

*Extracta.***Extrakte.**

Allgemeine Regeln.

- 1) Die Bestandtheile der einfachen Arzneymittel, aus denen das
 Extract bereitet werden soll, müssen das Auflösungsmittel
 angehen: z. B. hat das Arzneymittel bloß gummböse Bestand-
 theile, so wird ein wäſſriges Auflösungsmittel erfordert;
 hat es bloß harzichte, alsdenn ein geistiges: sind aber solche
 aus gummbösen und harzichten vermischt, so muß auch ein
 vermishtes Auflösungsmittel, nämlich ein wäſſriges und
 geistiges angewendet werden.
- 2) Die Abdampfung und Eindickung muß vorsichtig in einem
 flachen und weiten, entweder zinnernen oder irdenen glaser-
 ten, Gefäße bey einer gelinden Wärme vorgenommen werden.
- 3) Man

- 3) Man muß sich hüten, daß man nicht mehr vom Auflösungs- mittel zu wässrigen Extrakten nimmt, als so viel nur dar- zu erfordert wird.
- 4) Diejenigen einfachen Arzneimitteln, von denen geistige Extrakte gemacht werden sollen, müssen trocken seyn.
- 5) Alle Substanzen, deren vorzüglichste arzneiliche Wirkung in den flüchtigen Bestandtheilen liegt, sind zur Bereitung der Extrakte ungeeignet. Dahin gehören z. B. Pomeranz- schalen, Löffelkraut, Brunnenresse, Balbrian und dergl. m.
- 6) Bey der Bereitung selbst sind folgende Punkte allgemein zu beobachten. Die ganzen Stücke müssen verleinert, und mit der zwölffachen Menge Wasser so lange und so oft ausge- kocht werden, bis das Dekokt keinen merklichen Geruch und Geschmack mehr bekommt. Die ganze Menge der Abkochun- gen läßt man darauf in einem zinnernen Kessel bis zur Hälfte abdunsten, und vier und zwanzig Stunden lang ruhig ste- hen. Dann werden sie von dem Bodensatz behutsam abge- schüttet, durch Flanell gegossen, und nun bey gelinder Hi- ße in einem töpfernen Geschirr bis zur gewöhnlichen starken Honigdicke, unter stetem Umrühren, abgedunstet. Weil aber manche Extrakte in diesem Zustande sich nicht aufbewahren lassen, so müssen solche in flachen porzellainen, gläsernen oder gläsernen töpfernen Schalen bey sehr gelinder Wärme noch weiter bis zur völligen Trockne gebracht werden. Möß- spenkene Gefäße sind überhaupt zu dieser Arbeit ganz ver- werflich; kupferne Gefäße bleiben in den allermeisten Fällen, bey der Auskochung im Großen, unvermeidlich; bey Abdun- stung der Kräutersäfte dürfen aber letztere nicht angewendet werden, worzu allemal töpferne Gefäße gebraucht werden müssen, die man auch zur letztern langwierigsten Abdun- stung der erstern Extrakte anwenden muß.
- 7) Zu harzigtaumigten Extrakten wird das Ingredienz mit wäs- rigem Weingeist, z. B. dem gemeinen Kornbrandweine, im verschlossenen Gefäße ausgezogen, sodann von der aus- gepreßten Flüssigkeit der Weingeist über den Helm abdestil- liert, und der Rückstand zur erforderlichen Stärke abgedunstet.

Extractum Absinthii.

Wermuthextrakt.

Rec. summitatum Absinthii Libram unam,
Aquae communis Libras duodecim.

Laß es in einem bedeckten Gefäße vier Stunden lang in gelinder Kochhitze stehen, dann presse es durch, und wiederhole diese Ausziehung nach Befinden noch ein oder mehrmale. Hierauf verfare mit den Decocten weiter nach der sechsten Regel.

Extractum Aconiti.

Eisenhutextrakt.

Rec. Herbae Aconiti recentis, ante florum eruptionem collectae, quantum libet.

Zerreiße es in einem steinernen Mörser, presse den Saft aus, und gieße solchen sogleich noch einmal durch Flanell. Dieser Saft wird darauf in einem töpfernen Gefäße aufgekocht, und durch ein reines leinenes Tuch geseiht. Auf solche Art läuft eine durchsichtige braune Flüssigkeit ab, und auf dem Tuche bleibt ein schaumiger krümliger Saß zurück. Alsdann wird die durchgelaufene Flüssigkeit in einem flachen irdenen Geschirre bey gelindem Feuer bis zur Honigdicke abgedunstet, und nun der auf dem Tuche verbliebene Rest wieder zugesetzt, darauf alles zusammen bis zur gehörigen Consistenz unter stetem Umrühren abgeraucht.

Extractum Aloes.

Aloextrakt.

Rec. Aloes Socoterinae tritae Libram unam,
Aquae communis Libras duodecim.

Man

Man lasse es bis zur gänzlichen Auflösung unter stetem Umrühren kochen, und dann bis zum folgenden Tage erkalten. Hierauf wird die wäkrige Flüssigkeit durch ein leinenes Tuch gegossen, und nach der sechsten Regel bis zur völligen Trockne abgedunstet.

Der hierbey aus dem Decocte abgeschiedene harzige Theil, der sich auf dem Boden des Gefäßes findet, kann zu einer äusserlichen Wundessenz, z. B. zum Commandeurbalsam, angewendet werden.

Extractum Aurantiorum.

Pomeranzenextrakt.

Wird von den getrockneten grünen Pomeranzenfrüchten (Fructus Aurantiorum immaturi siccati), wohl zerstoßen, wie das Wermuthextrakt bereitet.

Extractum Belladonnae.

Belladonnaextrakt.

Wird, wie das Eisenhutextrakt, aus den Belladonnaabläthern bereitet.

Extractum Ligni Campechensis.

Blauholzextrakt.

Wird aus dem geraspelten Blauhölze, wie das Wermuthextrakt, bereitet, und nach der sechsten Regel ganz zur Trockne gebracht.

Extractum Cardui benedicti.

Cardobenediktenextrakt.

Kann aus dem frischen oder getrockneten Cardobenediktenkraute, wie Wermuthextrakt, bereitet werden.

Ex.

Extractum Corticis Cascarillae.
Cascarillextrakt.

Wird aus der zerstoßenen Cascarillrinde wie das
Wermuthextrakt bereitet.

Extractum catholicum s. panchymagogum.
Purgirextrakt.

℞. Extracti Aloes Unciam Unam,
Hellebori nigri Drachmas duas,
Colocynthidis Drachmam unam,
Resinae Jalappae,
Scammonii pulverati, ana Drachmas tres.

Wermische dieses sehr genau zu einer Masse.

Extractum Centaurei minoris.
Tausendguldenkrauterxtrakt.

Wird wie Wermuthextrakt bereitet.

Extractum Chamomillae.
Kamillenextrakt.

Wird von den gemelnen Kamillenblumen wie das
Wermuthextrakt bereitet. Jeder Unze dieses Extracts
können zwey Tropfen ätherisches Kamillendöl zugesetzt
werden.

Extractum Chelidonii majoris.
Großes Schöllkrauterxtrakt.

Wird aus dem frischen Kraute wie das Eisenhut-
extrakt bereitet.

Ex.

432 Zubereitete und zusammengesetzte

Extractum Corticis Chinae.

Chinaextract.

Wird wie das Wermuthextracte bereitet.

Extractum Cicutae.

Schierlingsextract.

Wird vom gefleckten Schierlingskraute, wie das Eisenhertract, bereitet, und zulezt nach der sechsten Regel fast ganz zur Trockne abgedunstet.

Extractum Colocynthidis.

Coloquintenertract.

Wird aus den Coloquintenfrüchten, nach Absonderung der Kerne, wie Wermuthextracte bereitet, und bis zur völligen Trockne abgeraucht.

Extractum Croci.

Safranextract.

Rec. Croci concisi Uncias duas,
Spiritus Vini tenuioris Libras duas.

Nachdem es etliche Tage lang in gelinder Wärme gestanden hat, wird es scharf ausgepreßt. Von der filtrirten Flüssigkeit ziehet man dann den reinen brennbaren Geist, aus einem mit Helm versehenen Kolben, bey gelinder Hitze ab, und lästet den Rückstand in einer irdenen glazurten Schüssel im warmen Sande bis zur starken Honigdicke abrauchen.

Extractum Dulcamarae.

Alfranken / oder Bittersüßstengelextract.

Ex.

Heilmittel.

433

Extractum Enulae.

Alantextrakt.

Extractum Fumariae.

Erdräuchertrakt.

Extractum Gentianae rubrae.

Enzianextrakt.

Extractum Graminis.

Queckenwurzelextrakt.

Extractum Gratiolae.

Wildaurinextrakt.

Extractum Ligni Guajaci.

Guajakholzextrakt.

Extractum Hellebori nigri.

Schwarzer Nießwurzelextrakt.

Diese, vom Alfrankenertrakt bis auf dies letztere,
werden alle, wie das Wermüthertrakt, bereitet.

Extractum Hyoscyami.

Bilsenkrautextrakt.

Wird wie das Eisenhutextrakt bereitet.

Extractum Marrubii albi.

Weiß Andornextrakt.

Wird wie das Wermüthertrakt bereitet.

Apoth. B. 2r Th,

Ge

Extra-

434 Zubereitete und zusammengesetzte

Extractum Martis cum succo Pomorum.

Eisenextrakt mit Aepfelsaft.

Wird erhalten, wenn die Eisentinktur mit Aepfelsafte bis zur Extractsdicke abgedunstet worden.

Extractum Millefolii.

Schaaferbenextrakt.

Wird wie das Bermuthextrakt bereitet.

Extractum Myrrhae aquosum.

Wässriges Myrrhenextrakt.

Rec. Myrrhae, grossius pulveratae Uncias octo,
Aqua communiis Libras octo.

Koche dieses in einem irdenen Geschirre etliche Stunden lang, dann gieße das Decoct ab, und koche den Rückstand noch einmal mit bloßem Wasser aus. Sämtliche Flüssigkeit wird hernach durch Flanell gegossen, und nach der sechsten Regel bis zur völligen Trockne abgedunstet.

Extractum Nicotianae.

Tabakextrakt.

Extractum Nucum juglandium.

Nußextrakt.

Beide werden wie das Bermuthextrakt, das erstere aus den Tabaksblättern, das letztere aus den grünen Schalen der welschen Nüsse, bereitet.

Extractum Opii.

Opiumextrakt.

Wird wie das Myrrhenextrakt bereitet.

Extra-

Extractum Pulsatillae nigricantis.

Schwarz Kuchenschellenextrakt.

Wird aus dem frisch ausgepreßten und abgklärten Saft der schwarzen Kuchenschelle, wie das Eisenhutextrakt, bereitet.

Extractum ligni Quassiae.

Quassienholzextrakt.

Wird wie das Wermuthextrakt bereitet, wobey die Abkochung des Quassiaholzes so oft zu wiederholen ist, bis das Decoct keinen bitteren Geschmack mehr besitzt.

Extractum Rhabarbari.

Rhabarberextrakt.

Wird wie das Myrrhenextrakt bereitet.

Extractum Saturni Goulardi.

Goulard's Bleextrakt.

Siehe Acetum Lithargyrii.

Extractum Scillae.

Meerzwiebelextrakt.

Wird wie das Myrrhenextrakt bereitet.

Extractum Stramonii s. Daturae.

Stechapfelkrauterextrakt.

Wird wie das Eisenhutextrakt bereitet.

Extractum Tanaceti.

Rheinfarnextrakt.

Wird wie das Wermuthextrakt bereitet.

Extractum Taraxaci.

Löwenzahnextrakt.

Wird theils aus dem frisch ausgepressten und abgklärten Saft des Löwenzahns, sowohl des Krautes als der Wurzel zusammen, wie das Eisenwurzel-Extrakt, theils auch durch Auskochung des Krautes, wie das Wermuth-Extrakt, bereitet.

Extractum Trifolii fibrini.

Bitterkleeextrakt.

Wird wie das Wermuth-Extrakt bereitet.

Extractum Valerianae sylvestris.

Baldrianwurzel-Extrakt.

Wird wie das Wermuth-Extrakt bereitet. Da aber bey der Bereitung zu viel von den flüchtigen wirksamen Theilen verlohren gegangen ist, so müssen jeder Unze am Ende acht Tropfen des ätherischen Baldrianöls zugesetzt werden.

Extractum Vomicae Nucis.

Krähenaugen-Extrakt.

Rec. Vomicae Nucis quantum libet.

Nachdem diese klein zerschnitten oder grob geraspelt worden, werden sie in einem irdenen Gefäße mit einer genugsamen Menge Wasser so ofte ausgekocht, bis man nur wenige Bitterkeit noch gewahr wird. Die so nach erhaltene durchgeseihete Flüssigkeit wird alsdann in einem flachen irdenen Geschirre, bey gelindem Feuer, bis zur gehörigen Extractconsistenz unter beständigem Umrühren abgedunstet.

Fel

Fel Tauri inspissatum.
Eingedickte Ochsegalle.

Rec. Fellis Tauri recentis quantum libet.

Dampfe sie in einem topfernen Geschirre bey gelindem Feuer bis zur Consistenz eines dickern Extracts ab.

Flores Benzoes. Acidum Benzoes.

Benzoebloemen. Benzoesaure.

Rec. Benzoes, grossius pulveratae, quantum libet.

Thue die Benzoe in einen glasernten Topf, stelle auf dessen Oefnung eine hohe Dute von starkem löschpapier, am Rande des Topfs fest angebunden, setze ihn in eine Sandkapelle, und sublimire die Blumen bey einem sehr gelinden Feuer. Die Operation wird so lange fortgesetzt, als ganz weiße Blumen aufsteigen, und sich noch kein Del an dem Papiere zeigt. Diese Blumen müssen von Farbe schneeweiß seyn, einen angenehmen Geschmack und einen starken lieblichen Geruch haben.

Vortheilhafter aber ist folgendes Verfahren: Man vermische sechszehn Unzen Benzoepulver mit drey Unzen gereinigten Alkali, läßt es mit acht Pfunden Wasser eine Stunde lang kochen, und gießet dann das Decoct durch ein Filtrum. Die übrige Benzoe kann darauf nochmals mit drey Pfunden Wasser ausgekocht, und aufs Filtrum gebracht werden. Die sämtliche Flüssigkeit wird nun bis auf zwey Pfunde abgedunstet, nochmals filtrirt, und mit so viel verdünnter Vitriolsäure vermischt, bis davon keine Trübung weiter bemerkt wird, und das Wasser säuerlich zu schmecken anfängt. Darauf bringe man alles auf ein sauberes

Et 3

Fil-

Filterum, durch welches die unnütze Salzlauge abläuft, auf dem aber die Benzoeblumen, oder eigentlich das Benzoesalz, liegen bleibt. In diesem Zustande kann es zum arzneylischen Gebrauche angewendet werden. Wenn es aber krystallisirt verlangt wird, so läßt man es in einem irdenen Geschirre in sechszehn Unzen kochenden Wasser auflösen, und filtrirt die Auflösung sogleich heiß in ein gläsernes Geschir, worinn es geschwind in silberfarbigen, dünnen, spießigen Krystallen anstießen wird.

Das von der ersten Auskochung überbleibende Benzoeharz kann pulverisirt zur Zusammensetzung der Räucherkerzen mit verwendet werden.

Anmerk. Das letztere Verfahren gründet sich darauf, daß das Benzoesalz, wegen genauer Verbindung mit dem Harze, vom bloßen Wasser nicht vollkommen ausgezogen werden kann. Deswegen wird eine verhältnismäßige Portion fixes Alkali zur bessern Ausziehung zugesetzt. Dann ist aber die natürliche Folge, daß jenes Salz mit dem Alkali verbunden und in neutralisirten Zustand versetzt wird. Um solches nun davon wieder abzuheben, ist es nöthig, der abgerauchten Flüssigkeit endlich so viel Nitriolsäure zuzusetzen, bis das Alkali damit völlig gesättigt worden; darauf dann das schwerauflöslliche Benzoesalz rein abgeschieden erlangt wird.

Flores Salis ammoniaci martiales.

Sal ammoniacum martiale.

Martialischer Salmiak.

Rec. Salis ammoniaci Uncias sedecim,
Lapidis Haematitae Uncias duas.

Reibe jedes zu feinem Pulver, und vermische sie gut miteinander. Das gemischte Pulver schütte in einen gläsernen Kolben, oder in eine töpferne Flasche, ver-

verstopfe die Oefnung nur mit einem Papierstössel, und setze es tief in eine Sandkapelle. Dann lasse es bey stufenweise verstärktem Sublimirfer, er so lange stehen, bis der Boden des Gefäßes zu glühen anfängt. Sollte das Feuer zu frühzeitig beendigt worden seyn, so wird das sublimirte Salz nur eine blaßgelbe Farbe haben, in welchem Falle solches nochmals mit dem Rückstande vermische und von neuem sublimirt werden muß, bis der Sublimat in lebhafter Orangenfarbe erscheint.

Es muß dies Präparat vor der Feuchtigkeit verwahrt werden. Auch ist ihm Sonne und Tageslicht nachtheilig, indem seine Farbe dadurch ganz verschwindet, die sich aber, in solchem Falle in der Dunkelheit wieder einfinde.

Anmerk. Der Essentalk hat die Eigenschaft, daß er nach vorgegangener Sättigung mit Salzsäure, in der genauen Verbindung mit dieser Säure sublimirt werden kann. Nun werden bey dem vorgeschriebenen Verfahren etliche Lothe Salmiak zerseht, und die Salzsäure davon mit dem Blutsteine, welcher ein natürlicher Essentalk ist, verrinigt, und indem der übrige unzersehte Salmiak durchs Feuer sublimirt wird, so nimmt er zugleich jenen mit Salzsäure gesättigten Portion des Essentalks mit in die Höhe, und erlangt davon die Orangenfarbe und die übrigen besondern Eigenschaften.

Flores Salis ammoniaci simplices.

Einfache Salmiakblumen.

Darunter wird heut zu Tage nichts anders als gereinigter Salmiak verstanden, wie er schon von den Fabrikanten erhalten wird; weil bey dem Sublimiren des unreinen Salmiaks der ganze unzertheilte Salmiak, mit Zurücklassung des rußigten Theils, in weißer Farbe aufsteigt. Es wäre deswegen sehr un-

Ge 4

nüß,

nüß, wenn man das alte Verfahren noch beybehalten wollte.

Flores Sulphuris. Sulphur sublimatum.
Schwefelblumen.

Die Bereitung der Schwefelblumen ist schon im ersten Theile dieses Apothekerbuchs S. 44. angegeben worden. Hier also nur noch die Erinnerung darüber; daß, weil sie, so wie man sie gemeinlich erhält, meistens freye Säure enthalten, diese erst vor dem Gebrauche davon gewaschen werden muß.

Flores Zinci. Calx Zinci.
Zinkblumen. Zinkkalk.

Rec. Zinci orientalis, in frustula redacti, quantum
lubet.

Thue ihn in einen großen und tiefen Schmelztiegel, welcher in einen Schmelzofen schief gesetzt worden ist. Man thue nur wenig Zink auf einmal auf den Boden des Gefäßes, und gebe ein solches Feuer, das zureichend ist, den Zink brennend zu machen. Es werden darauf weiße Blumen aufsteigen, und sich an die Seiten des Gefäßes wie Wolle anhängen. Diese betragen sehr wenig; die meisten bleiben in Kalkgestalt auf dem schmelzenden Zink schwimmend, und müssen mit einem eisernen Spatel davon abgenommen werden. Wenn der Zink keine Flamme mehr zeigt, so rühre ihn wieder mit einem eisernen Stäbchen um, und setze damit so lange fort, bis er sich gänzlich verkalft hat.

Anmerk. Weil der auf solche Art erlangte Zinkkalk gemeinlich noch kleine Portionen von unvollkommen verkalften Zink bey sich führet, so ist es zulezt nöthig, daß er mit Wasser zerrieben, durch ein zartes Sieb geschlämmt, dann auf ein Filtrum gebracht und getrocknet werde.

Fur-

Fungus quernus praeparatus.

Präparirter Eichenschwamm.

Man schneidet dem Eichenschwamm mit einem Messer die äussere harte und weisse Rinde bis auf das innere schwammigte Wesen ab. Alsdann trennt man auch mit dem Messer den aus sehr harten Röhrchen bestehenden Untertheil vom Schwamme ab, und schneidet den Schwamm in Stücke von verschiedener Grösse und Dicke, und schlägt sie mit einem Hammer, bis sie so weich werden, daß man sie leicht mit den Fingern zerzupsen kann.

Galbanum depuratum.

Gereinigtes Galbanum.

Stoße das Galbanum bey der Winterkälte zu Pulver, und schlage es durch ein Sieb. Wird es auf eine andere Art gereinigt, nämlich durch die Aufschwemmung, so verliert es viel von seiner Kraft.

Gelatina Ribesiorum.

Gallerte von Johannisbeeren.

Rec. Ribesiorum rubrorum maturorum Libras' quindecim,

Sacchari grossius pulverati Libras duodecim.

Die von den Stielen abgepflückte Johannisbeeren werden zuerst ausgepreßt, dann schütte den Saft mit dem Zucker in eine flache Schaal, und setze sie auf gelindes Feuer. Wenn der Saft mit dem Zucker zu kochen anfängt, so rühre ihn fleißig um, und lasse ihn so lange gelinde kochen, bis ohngefähr der vierte Theil der Flüssigkeit abgedunstet ist, und der Saft, bey ei-

ner an einen kalten Ort gestellten Probe, wie eine Gallerte gerinnet. Alsdann gieße ihn durch ein Haartuch, und verwahre ihn in gläsernen Gefäßen. Wenn die Gallerte kalt worden ist, so bedecke sie mit einem Stück Papier, welches mit Weingeist angefeuchtet ist.

Globuli moschati.

Bisamkügelchen.

Rec. Sacchari albillimi subtilissime pulverati Uncias sex,

Amyli drachmas duas,

Pulveris radice Irees Florentinae Drachmam unam

Moschi optimi Granum unum,

Mucilaginis Gummi Tragacanthae quantum satis.

Hiervon mache eine Masse, aus welcher Kügelchen, von der Größe einer Erbse bis zur Größe einer Flintenkugel, formirt werden.

Globuli martiales:

Eisenkügeln.

Rec. Limaturae Martis purissimae Uncias sex,
Tartari albi Uncias duodecim.

Zerleihe beyde Stücke zusammen, und gieße in einem eisernen Geschirre drey Pfunde Wasser darüber. Dann dampfe die Flüssigkeit ab; gieße wieder so viel Wasser darüber, und laß es wieder abrauchen. Dieses thut man so ofte und so lange, bis die Masse wie ein Harz ausseheth. Hieraus mache endlich Kügeln, die ohngefähr die Größe eines Taubeneges haben.

Gum-

Gummi ammoniacum depuratum.

Sereinigtes Ammoniakgummi.

In solcher Absicht wird dasselbe bey der Winterkälte pulverisirt, und dadurch von den Holzigten Theilen besreyet.

Hepar Antimonii.

Alkali sulphuratum antimoniale.

Spießganzleber.

Antimonialisches geschwefeltes Alkali.

Rec. Antimonii crudi Hungarici,
Nitri depurati siccati, singulorum partes aequales.

Reibe jedes für sich zu Pulver, und mische beyde Stücke genau untereinander: thue das gemischte Pulver in einen großen Schmelztiegel oder metallenen Mörser, und zünde es unter freyem Himmel mit einer glühenden Kohle an. Wenn die Detonation geschehen ist, so laß die Masse kalt werden, und reibe sie darnach zu Pulver.

Anmerk. Die hierbey sich ereignende Detonation beruhet auf gleichem Grunde, der vorne bey der Bereitung des schweitreibenden Spießganzsalzes angegeben worden ist. Weil aber im gegenwärtigen Falle absichtlich nicht so viel Salpeter angewendet wird, daß aller Schwefel zersetzt, und das Spießganzmetall vollkommen verkalt würde, so bleibt mit dem Alkali des Salpeters der noch übrige unzersetzte Schwefel verbunden, und bildet eine sogenannte Schwefelleber, welche den halbverkalteten Spießganz auflöst. Ingleich wird auch noch aus einem Theile Alkali und derjenigen Säure des zersetzten Schwefels etwas virriolifirtes Alkali gebildet. Also bestehet dies ganze Präparat, so wie es nach dieser Vorschrift, ohne Absonderung der salzigten Schläcke, bereitet,

444 Zubereitete und zusammengesetzte

reitet, und als ein wirksames Mittel fürs Vieh gebraucht wird, aus unvollkommen verkalkten Spießglas, etwas Schwefelleber und vitriolisirtem Alkali.

Hepar Sulphuris. Alkali sulphuratum.

Schwefelleber. Geschwefeltes Alkali.

Rec. Florum Sulphuris Unciam unam

Schmelze sie in einem irdenen glasureten Gefäße, bey schwachem Feuer, und thue nach und nach hinzu

Cinerum clavellatorum depuratorum et siccatorem Uncias tres.

Rühre die Mischung beständig mit einem Spatel um, bis sie eine rothe Farbe bekommen hat. Man muß aber dabey sich in Acht nehmen, daß die Masse nicht entzündet wird. Nach dem Erfalten hebt man sie in einem Glase auf, und verwahrt sie vor dem Zugange der Luft.

Hepar Sulphuris martiale.

Martialische Schwefelleber.

Rec. Sulphuris puri pulverati Unciam unam,

Alkali depurati Uncias tres,

Linaturae Martis purae Unciam dimidiam.

Vermische dieses und laß es in einem Schmelztiegel bey sehr gelindem Feuer schmelzen. Die fließende Masse gieß in einen eisernen Mörzel, und laß sie kalt werden. Darauf zerstoße sie in kleine Stücke, und hebe diese in einem Glase wohl verwahrt auf.

Hydro-

Hydromel simplex.

Einfaches Honigwasser.

Rec. Mellis despumati Uncias duas,
Aquaе communis Libras duas.

Koche es so lange, und schäume es dabey ab, bis etwa noch anderthalb Pfunde übrig bleiben; dann seihe es durch. Dieses muß auf jedesmaliges Verlangen frisch gemacht werden.

Infusum corticis Chinae frigidum.

Kalter Aufguss von Chinarinde.

Rec. Pulveris corticis Chinae Uncias tres,
Aquaе Menthae crispae Uncias viginti quatuor,
Spiritus Vini Gallici Uncias tres.

Thue die Chinarinde in ein starkes Glas, das gut zugestopft werden kann: gieß darnach den Spiritus darauf, und dann das Krausemünzwasser. Stopfe das Glas, welches nur zwey Drittheile angefüllt seyn muß, feste zu: schütte es oft durcheinander, und lasse es sechs bis acht Tage lang vor dem Gebrauche stehen.

Infusum laxativum.

Laxiretränken.

Rec. Folior. Sennae conciformi Drachmas duas,
Alkali dep. Scrupulum unum,
Mannae calabrinae,
Salis Glauberi, ana Unciam semis,
Aquaе ferventis Uncias quatuor.

Man übergießet die zerschnittenen Senneblätter nebst dem Alkali in einem kleinen Löffgen mit dem kochenden

chenden Wasser und läßt es bedeckt eine Viertelftunde stehen; dann wird die Manna und das Glaubersalz darzu geschüttet, alles zusammen, bis zur Auflösung der letztern Stücke, wieder erhitzt, und nun sogleich durchgeseiht.

Infusum Malti.

Malz: Aufguß. Malztrank.

Rec. Malti hordei, molendina fracti, Libras duas,
Aquae communis ferventis Libras sex.

Auf das geschrotene Gerstenmalz gieße das heiße Wasser, rühre es wohl um, laß es in dem zuge-
deckten Geschirre etliche Stunden ruhig stehen, und
seihe dann die Flüssigkeit rein ab.

Julapium e Camphora. Acetum campho-
ratum.

Kampher: Julep.

Rec. Camphorae Drachmam unam,
Gummi Arabici Drachmas duas,
Sacchari albi Unciam dimidiam,
Aceti Vini Libram unam.

Reibe den Kampher erst mit ein wenig rectificir-
tem Weingeiste, daß er weich wird, setze hernach das
Gummi, das vorher mit zwey Drachmen Wasser auf-
gelöst und in einen Schleim verwandelt worden, hin-
zu, und reibe sie zusammen, bis sie sich vollkommen
vereinigt haben; alsdann setze den Zucker darzu, und
rei-

reibe es wieder eine Weile damit zusammen. Zu dieser Mischung gieße nun nach und nach den Essig, und hebe es in einem wohl zugestopften Glase auf.

Kermes minerale.

Mineralischer Kermes.

Dieses Präparat zu verfertigen mache vorher nachstehende kausische Lauge:

Rez. Cinerum clavellatorum depuratorum Uncias sedecim,
Calcis vivae, recens usque, Uncias viginti quatuor, vel quantum satis,
Aquaе communis Libras viginti.

Dieses wird zusammen gekocht, und die dadurch erlangte kausische Lauge wird, nach der Abklärung derselben, bis auf die Hälfte in einem eisernen Gefäße abgeraucht. Dann schütte man darein

Antimonii crudi Hungarici pulverati Uncias octo,
Sulphuris puri pulverati Uncias duas.

Laß es darauf unter beständigen Umrühren langsam bis auf zwen Pfunde verkochen. Dann bringt man diese Lauge kochendheiß aufs Filtrum. In der abfiltrirten Flüssigkeit wird sich unter dem Erkalten ein braunrothes Pulver von selbst niederschlagen, welches der mineralische Kermes ist, der von der übrigen Lauge durch filtriren abgeschieden, und mit frischem Wasser so oft abgewaschen werden muß, bis man keinen Geruch mehr daran verspühret. Darauf wird er getrocknet.

Aus

Aus der übrigen Lauge kann mit verdünnter Nitriolsäure ein hell orangenfarbiger Spießglanzschwefel niedergeschlagen werden, welcher hernach eben so zu behandeln ist.

Anmerk. Nach der ursprünglichen Vorschrift wurde sonst der Spießglanz mit dem sogenannten Liquore Nitri fixi gekocht; in der Folge gebrauchte man aus guten Gründen dafür gewöhnliches Pottaschenalkali. Weil aber hierdurch immer nur eine geringe Menge des verlangten Präparats erhalten wurde; so glaubte man mit dem kausischen Alkali besser den Endzweck zu erreichen. Der Erfolg war zwar etwas besser, doch kam das Produkt immer noch in zu geringer unverhältnismäßiger Menge zum Vorschein. In allen Fällen blieb der größte Theil des Spießglanzes unaufgelöst zurück. Nachdem man aber eingesehen hat, daß die reichliche Auflösung des Spießglanzes im Alkali lediglich auf das Verhältnis vom Schwefel gegründet ist, das natürliche Verhältnis desselben im Spießglanze aber nicht hinreicht, den ganzen metallischen Bestandtheil des Spießglanzes, oder wenigstens den größten Theil, im Alkali auflösbar zu machen; so ist man endlich darauf gelehrt worden, dem Spießglanze noch eine Portion Schwefel zuzusetzen; und dadurch hat man auch den Endzweck glücklich erreicht. Auf solche Art wird, durch die kausische Lauge mit dem zugesetzten Schwefel und dem im Spießglanze vorhandenen, eine so starke Menge sogenannte Schwefelleber zusammengesetzt, daß davon der größte Theil vom metallischen Antheile des Spießglanzes aufgelöst wird. Da nun hierdurch die Lauge reichlicher mit Spießglanze beladen wird; so kann sie auch nach der Erkaltung mehr Kermes absetzen.

Man hat dabei vorzüglich folgende Punkte zu beobachten: 1) daß die kausische Lauge keinen Kalk enthalte, welches daraus erkannt werden kann, wenn sie von etwas zugesetzten Alkali getrübet wird; 2) daß die kausische Lauge so viel als möglich mit Spießglanz und Schwefel beladen werde; und 3) daß diese gesättigte Lauge endlich stark genug wieder abgedunstet werde. Dann erhält man gewiß einen reichlichen Niederschlag bey Erkaltung der Lauge.

Lac Sulphuris. Magisterium Sulphuris.
Sulphur praecipitatum.

**Schwefelmilch. Niedergeschlagener
Schwefel.**

Rec. Sulphuris puri pulverati Libram dimidiam.

Koch den Schwefel mit so viel kauftischer Lauge in einem eisernen Gefäße so lange, bis er sich aufgelöst hat. In die heiß filtrirte Flüssigkeit, die man mit zwey Theilen Wasser verdünnen muß, tröpfle stark verdünnte Vitriolsäure, bis die völlige Niederschlagung geschehen ist. Doch hüte man sich überflüssige Säure zuzusetzen. Der Niederschlag muß mit reinem Wasser sehr oft und so lange abgewaschen werden, bis man keinen unangenehmen Geruch mehr bemerkt. Dann wird er aufs Filterum gebracht und getrocknet.

Anmerk. Hierbey ist ebenfalls darauf zu sehen: 1) daß die kauftische Lauge keinen Kalk aufgelöst bey sich führe; 2) daß sie mit Schwefel völlig beladen werde, welches sich daraus ergibt, wenn nach einer halbstündigen Kochung noch etwas unaufgelöster Schwefel übrig ist; 3) daß man sich bey der Niederschlagung für den aufsteigenden Dunst sorgfältig hüte, und sie an einem offenen Orte so anstelle, daß der Dunst durch die Luft vom Arbeiter abgeleitet werde. Von hundert Theilen Schwefel werden bey dieser Bearbeitung 44 Theile zerseht, und 56 Theile Präparat erhalten, das eigentlich nur aus höchst fein zertheilten Schwefel besteht. Seine Reinigkeit wird daraus erkannt, wenn es in einem kleinen Tiegel, ohne Rückstand, rein verbrennet.

Lapis Calaminaris praeparatus.

Präparirter Gallmey.

Rec. Lapidis Calaminaris electi quantum libet.

Apoth. B. 2r Th.

℞

℞ss

Laß den Gallmey zu wiederholtenmalen in einem Schmelztiegel glühen, und lösche ihn jedesmal mit gemeinem Wasser ab. Reibe ihn darnach zu Pulver, und gieß in einem großen Gefäße eine hinlängliche Menge Wasser darauf; rühre es zu wiederholtenmalen herum, damit sich die feinem Theile des Pulvers mit dem Wasser vermischen; gieß dasselbe alsdann ab, und laß es ruhig stehen, damit das aufgenommene feine Pulver zu Boden fallen kann. Die gröbern Theile, die sich mit dem Wasser nicht vermischen, werden von neuem zerrieben, und auf vorige Art behandelt. Das feine Pulver sammelt man, trocknet und hebt es auf.

Lapides Cancrorum praeparati.

Präparirte Krebssteine.

Die Krebssteine müssen zuerst etlichemal mit kaltem Wasser von äußerlicher Unreinigkeit abgewaschen werden. Nach erfolgter Abrocknung werden sie erst gröblich zerstoßen, und etlichemal mit Wasser stark ausgekocht, um ihnen den leimigten Theil zu entziehen, von dem ihre Härte vorzüglich herrühret. Dann können sie leichter pulverisirt und klar zerrieben werden. Ihre Stelle kann durch Everschaalen (Testae Ovarum) vollkommen ersetzt werden. Werden

Lapides Cancrorum citrati

verlangt, so wird das feine Pulver davon in einem gläsernen Gefäße mit einer saftigen Menge frischen gereinigten Citronensaft, (bis kein Aufbrausen mehr erfolgt,) gesättiget, und behutsam wieder getrocknet.

Anmerk. Wenn Auster-schaalen, Krebssteine oder Everschaalen mit Citronensaft gesättiget werden sollen, so werden zu jedem

jedem Pfunde derselben, zwanzig Pfunde Citronensaft erfordert. Daraus läßt sich beurtheilen, in wie ferne die Wirksamkeit eines solchen Präparats mit dem absoluten Preise im Verhältnisse stehe.

Lapis causticus. Cauterium potentiale.

Ätzstein.

Rec. Salis caustici quantum lubet.

Schürte dieses in einen Schmelzriegel, der davon nur zum dritten Theil angefüllt wird; setze ihn in den Windofen, und bringe das Salz in Fluß. Anfänglich schäumt es in die Höhe, endlich aber sinkt es nieder, und dann muß das Feuer so weit verstärkt werden, daß es glühend und ganz dünn fließet. Nun wird es in eine besondere Form ausgegossen, daß es die Figur von dünnen Stängelchen erhält, von der Stärke eines Federkiels. So wird es in einem Glase aufbewahrt, das mit einem Stöpsel aufs festeste verwahrt werden kann, damit keine Feuchtigkeit und Luft eindringe.

Anmerk. Durch diese Schmelzung wird der letzte Rest von Feuchtigkeit ausgeschieden, den das bloß zur Trockne abgerauchte kaulische Alkali immer noch zurückhält, und zugleich dieses Salz in den höchsten Grad von Ätzbarkeit versetzt.

Lapis divinus s. ophthalmicus.

Augenstein.

Rec. Nitri depurati siccati,

Vitrioli caerulei,

Aluminis crudi, singulorum Uncias octo:

Reibe jedes zu Pulver, mische sie zusammen, und laß sie in einem töpfernen Gefäße über Kohlenfeuer schmelzen: wenn dieses geschehen, so setze unter dem Erkalten hinzu

℞ 2

Cam.

452 Zubereitete und zusammengesetzte

Camphorae tritae Unciam diimidiam.
Mische alles recht durcheinander.

Lapis infernalis.
Höllenstein.

Rec. Argenti purissimi s. probe cupellati Unc. unam,
Acidi Nitri concentrati Uncias duas.

Das Silber schneide in kleine Stücken, und löse es im Sandbade in der Salpetersäure oder in starken Scheidewasser in einem Kölbchen auf. Alsdann schütte die Auflösung in eine gläserne oder porcellanene Schaal, und lasse sie auf warmen Sande bis zur Trockne abdunsten. Dies Salz thue darnach in einen geräumlichen Schmelztiegel: gieb erst eine gelinde Hitze, und vermehre sie nach und nach, bis die Masse, die vorher aufschwillt, wie Wachs fließet. Gieße sie alsdann in kleine eiserne Röhren oder andere Formen, die hierzu besonders gemacht sind, und die man vorher warm gemacht, und mit Fett oder Del bestrichen hat. Laß sie endlich erkalten, und hebe sie zum Gebrauch in einem wohl verstopften Glase auf.

Anmerk. Bey der Auflösung des Silbers in der Salpetersäure wird das Silber seines Brennstoffs beraubt, und deswegen im verkalkten Zustande mit der Salpetersäure verbunden. Bey der nachfolgenden Abrauchung wird die Löslichkeit mit der überflüssigen Salpetersäure, die der Silberkalk nicht zurückhalten kann, abgetrieben, und nur ein Theil der concentrirtesten Säure mit dem Silber verbunden zurückgehalten, von dem hernach dessen äßbare Wirkung herrühret.

Lauda-

Laudanum liquidum Sydenhami.

Sydenham's Laudanum.

Rec. Opii puri Uncias duas,
 Croci Unciam unam,
 Corticis Cinnamomi pulverati,
 Caryophyllorum aromaticorum pulveratorum,
 ana Drachmam unam,
 Vini Hispanici Uncias duodecim.

Nach einer drey oder viertägigen gelinden Digestion wird es ausgepreßt, und die Flüssigkeit zur freiwilligen Abklärung in einem Glase bey Seite gesetzt, und dann abgegossen.

Anmerk. Nach dem Willen mehrerer neuerer Aerzte, werden jezo Safran, Zimmet und Nelken daraus ganz weggelassen; ein solches einfaches Opiat in flüssiger Gestalt wird man unten unter Tinctura Opii finden.

Limatura Martis praeparata.

Siehe Chalybs praeparatus.

Linimentum nigrum.

Schwarzes Liniment.

Rec. Emplastri nigri Bechholzii Unciam unam,
 Olei Hyperici Unciam unam et dimidiam.

Mische es genau durcheinander.

454 Zubereitung und zusammengesetzte

Linimentum contra perniones.

Liniment wider Frostbeulen.

Rec. Olei Petrae rubri Unciam unam cum dimidia,
Spiritus Salis ammoniaci caustici Unc. unam,
Camphorae Drachmam unam.

Mische diese Stücke genau zusammen.

Linimentum volatile.

Flüchtiges Liniment.

Rec. Olei Lini Unciam unam,
Spiritus Salis ammoniaci caustici Drachmas
duas.

Dieses wird in einem Glase durch Schütteln zusammen vermischt.

Anmerk. Es wird nicht vorräthig gehalten, sondern erst auf Verlangen bereitet.

Liquiritia cocta.

Gebacknes Süßholz.

Rec. Sacchari albi Libram unam,
Pulveris radicis Liquiritiae Unciam unam,
Iridis Florentinae Drachm. duas,
Crocii Drachmam unam.

Mische dieses untereinander, und bringe es mit einer hinlänglichen Menge von Tragant schleim zu einer weichen Masse, und mache Stengelchen daraus, die auf einem Siebe getrocknet werden.

Liquor

Liquor anodynus mineralis.

**Mineralischer schmerzstillender Liquor.
Versüßter Vitriolgeist.**

Rec. Acidi Vitrioli concentrati Libram unam,
Spiritus Vini rectificatissimi Libras quatuor.

Das Vitriolöl tröpfe nach und nach zu dem Wein-
geiste in einen Kolben; laß es 48 Stunden wohl ver-
bunden stehen, darnach destillire in einem Sandbade
bey sehr gelindem Feuer ohngefähr drey Pfund davon:
oder setze die Destillation so lange fort, bis sich nur
die geringste Spur eines schweflichten Geruchs bemer-
ken läßt, welches gegen das Ende durch öftere Unter-
suchung beobachtet werden muß. Hat aber dennoch
der gewonnene Liquor einen schweflichten Geruch, so
destillire ihn wieder über ein wenig gereinigte Pottasche.

Anmerk. Man kann auch bedürftigen Falles diesen Liquor
auf dem kürzern Wege bereiten, wenn man zu neun Thei-
len höchst rectificirten Weingeist einen Theil Vitriolnaphtha
schüttet; aber es ist doch besser, wenn die Destillationsme-
thode beybehalten wird.

Liquor anodynus vegetabilis.

Siehe unten Naphtha Aceti Vini.

Liquor Bello ftii.

Bellostischer Liquor.

Rec. Mercurii vivi depurati Drachmam unam,
Spiritus Nitri Drachmas duas:

Löse das Quecksilber in dem Scheidewasser bey
mäßiger Wärme vorsichtig auf, und setze zu dieser Auf-
lösung hernach

℞ 4.

Aquae

Aquae communis desillati Libram unam.

Diese Mischung wird in einem Glase mit gläsernen Stöpsel aufbewahrt.

Liquor Calcis salitae.

Salzsaurer Kalkliquor.

Rec. Acidi Salis concentrati Uncias duas,
Cretae albae quantum sufficit.

In die Salzsäure wird so lange zerriebene Kreide in kleinen Portionen eingetragen, als noch dabey Aufbrausung bemerkt wird. Wenn endlich die Kreide unaufgelöst am Boden des Glases liegen bleibt, und keine aufsteigende Luftbläschen mehr zu sehen sind, so läßt man die Flüssigkeit so lange stehen, bis sie völlig abgekläret ist, und gießet sie dann behutsam von dem Bodensatz in ein anderes Glas ab, oder man bringt sie zur Abklärung auf ein kleines Filtrum.

Läßt man die Flüssigkeit in einer Glasschaale ganz zur Trockne abrauchen, so wird das erhaltene erdige Haibsalz *Calx salita* genennet. Weil solches aber, wegen seiner schnellen Zerfließung nicht trocken erhalten werden kann, so muß es allezeit im flüssigen Zustande angewendet werden.

Liquor Cornu Cervi succinatus.

Liquor von Hirschhorngeist und Bernsteinsalz.

Rec. Salis Succini depurati quantum lubet:

Löse es mit so viel destillirtem gemeinen Wasser auf, als zu einer kalten Auflösung desselben erfordert wird. Gieße darnach hinzu

Spi-

Spiritus Cornu Cervi rectificati

so viel, als zur genugsamen Sättigung der obigen Auflösung nöthig ist, nämlich bis kein Aufbrausen dabey mehr erfolget, und rühre es dabey zuweilen um.

Liquor f. Liquamen Myrrhae
Aufgelöste Myrrhen.

Rec. Extracti Myrrhae aquosi Drachmas duas,
Hydromellis Unciam semis.

Beides wird bey gelinder Wärme miteinander vermischet.

Liquor Nitri fixi.

Zerstoffener fixer Salpeter.

Rec. Nitri depurati quantum lubet:

Schmelze ihn in einem geräumigen Schmelzriegel, und trage löffelweise nach und nach darzu

Carbonum contritorum quantum ad deflagrationem sufficit.

Wenn die Verpuffung vollkommen geschehen ist, so laß die Masse noch etwas in einem starken Feuer stehen, und darnach kalt werden. Alsdann thue sie zerstoßen in ein leinen Säckchen, und hänge dieses in eine etwas feuchte Kammer oder an einen andern feuchten Ort; die dann daraus tröpfelnde Feuchtigkeit fange in einer darunter gesetzten Schüssel auf. In den meisten Fällen kann an dessen Statt die concentrirte Auflösung des gemeinen fixen Alkali angewendet werden.

Anmerk. Durch dieses Verfahren wird die Salpetersäure ganz zerföhret, indem hierbey die darinn befindlichen Licht- und Wärmestoffe mit den gleichen Stoffen der Kohle, durch Vor-

schub des äußerlichen Feuers, in freyes Feuer ausbrechen und in Mitwirkung des Wasserstoffs die Detonation verursachen. Der Kohlensaurestoff der Kohle geht zugleich mit dem überbliebenen Alkali des Salpeters in Verbindung. Dies kann kürzer noch in flüssigen Zustand versetzt werden, wann es mit gleichem Gewichte destillirten Wasser übergoßen wird.

Zu diesem Endzwecke wird auf fünf Unzen Salpeter eine Unze Kohlenpulver anzuwenden nöthig seyn.

Liquor praecipitans.

Niedererschlagender Liquor.

Rec. Alkali depurati Uncias duas,
Salis Ammoniaci Unciam unam,
Aquaе commutis Libram unam.

Löse es zusammen auf, und filtrire es.

Liquor stypticus.

Zusammenziehender Liquor.

Rec. Lapidis Haematitae Unciam unam,
Aluminis crudi Unciam dimidiam,
Aceti Vini acerrimi,
Spiritus Vini rectificatissimi, ana Uncias tres.

Mische es zusammen, und laß es einige Wochen in gelinder Wärme stehen, dann filtrire die Flüssigkeit ab.

Liquor Terrae foliatae Tartari
f. Alkali acetosi.**Liquor von blättrigter Weinsalzerde
oder effigsaurem Alkali.**

Rec. Alkali depurati Libram unam,
Aceti Vini destillati quantum ad saturationem
sufficit.

Die

Die Sättigung wird über dem Feuer in einem ir-
denen Geschirre vorgenommen, und wenn diese volls-
kommen geschehen, so lasse die Lauge bey gelindem
Feuer bis auf vier Pfunde abrauchen: dann kann sie
filtrirt werden.

Liquor Terrae foliatae Tartari spirituosus.
Geistiger Liquor von blättrigter
Weinsalzerde.

Rec. Terrae foliatae Tartari Uncias duas,
Spiritus Vini Uncias sex.

löse es auf, und filtrire es.

Liquor Vini probatorius Hahnemanni.
Hahnemann's Weinprobe.

Rec. Testarum Ostrearum pulveratarum,
Sulphuris puri, ana Uncias duas.

Vermische es, und laß dies Pulver in einem
Schmelztiegel eine Stunde lang durchglühen. Auf
solche Art erhält man geschwefelten Kalk (*Calx sul-
phurata*, sonst kalkigte Schwefelleber genannt), der
in einem wohlverstopften Glase aufbewahret werden
muß. Zur Prüfung des Weins, ob er mit Blei ver-
fälscht sey, werden zwey Scrupel von diesem geschwe-
felten Kalke mit sieben Scrupeln pulverisirten Wein-
salzkry stallen vermischt, in ein Potiongias mit fünf
Unzen reinen Wasser geschüttet, fest verstopft, und
eine halbe Viertelstunde lang durcheinander geschüttelt.
Alsdann läßt man das Glas ruhig stehen, damit sich
die erdigten Theile zu Boden setzen können, über wel-
chen die trübliche Flüssigkeit stehen bleibt. Schüttet
man

man von dieser, nachdem sie klar filtrirt worden ist, einen Eßlöffel voll in ein Kelchglas eines zu prüfenden Weins, so wird, bey vorgegangener Verfälschung mit Bley, ein verhältnismäßiger brauner Niederschlag erscheinen: vom Weine hingegen, der von Bley rein ist, erfolgt nur ein weißlicher Niederschlag.

Anmerk. Die mögliche Zweydeutigkeit dieser Flüssigkeit wird vorzüglich dadurch verbindert, wenn zu jeder Unze der filtrirten Flüssigkeit, noch zehn Tropfen Salzsäure gesetzt werden.

Lixivium causticum. Sal causticum.

Kaustische Lauge. Kaustisches Salz.

Rec. Calcis vivae, recens ustae, Libras duas.

Diesen löset man mit der nöthigen Menge Wasser zu einem dünnen Brey ab. Alsdann läßt man sechzehn Pfund Wasser kochen, löset darinn auf

Cinerum clavellatorum Libram unam,

und setzet nun nach und nach so viel Kalkbrey darzu, bis die Lauge den höchsten Grad der Schärfe erlangt hat, welches durch wiederholte Prüfungen mit kleinen Portionen der Lauge erforscht werden muß. Diese Prüfungen bestehen darinn, daß man sie mit verdünnten Säuren und aufgelöstem Alkali versucht. Bemerket man auf den Zusatz der Säuren zu einer kleinen Portion der filtrirten klaren Lauge noch aufsteigende Luftbläschen, so muß der Lauge noch etwas Kalk zugesetzt werden; wird sie aber vom Alkali getrübet, so ist Kalk überflüssig dabey, und der Zusatz von etwas Alkali zur Lauge erforderlich. Ihre Vollkommenheit hat demnach die Lauge erreicht, wenn sie mit Säuren nicht mehr brauset, und vom Alkali nicht getrübet wird.

Dann

Dann wird sie durch ein linnen Tuch gefeilet. Das kaustische Salz erlangt man, wenn diese Lauge bis zur Trockne in einem eisernen Geschirre abgeraucht wird. Es muß solches in fest verstopften gläsernen Gefäßen aufbewahret werden.

Anmerk. Der Grund von der zu bewirkenden Aetzbarkeit des Potraschenalkali beruhet darauf, daß demselben seine Luft- oder Kohlen Säure entzogen werden müsse; worzu der gebrannte Kalk am geschicktesten ist. Denn, da derselbe bey seiner Brennung die Kohlen Säure verlohren hat, dagegen aber mit Licht- und Wärmestoff verbunden worden, so erfolgt unter dieser Beschaffenheit, wenn er zum fixen Alkali geiezt wird, daß, nach doppelten Anziehungsträften, die Kohlen Säure das Alkali verläßt, und an die Kalkerde übergeht; dagegen zu gleicher Zeit der Licht- und Wärmestoff vom Kalk an das Alkali tritt.

Magisterium Marcasitae f. Wismuthi. Wismuthkalk.

In mittelmäßig starke Salpetersäure trägt man nach und nach, in kleinen Portionen, so viel gröblich zerstoßenen Wismuth, bis man bemerkt, daß solcher nicht mehr von der Säure angegriffen wird. Nachdem also die Säure gesättigt ist, wird die abgeklärte Auflösung abgeseiht, und in eine zwey bis drehundertmal stärkere Menge reines Wasser geschüttet. Hierbey entsteht ein schneeweißer Niederschlag, der nach Abschüttung der überstehenden Flüssigkeit durch mehrmals ausgegossenes frisches Wasser von aller Salzigkeit ausgewaschen werden muß. Das zuerst abgesehene Wasser liefert durch fixes Alkali noch einen Theil weißen Präcipitat, der mit dem ersteren vermischt werden kann.

Anmerk.

Anmerk. Die Niederschlagung der Wisnuthauflösung durch bloßes Wasser erfolgt deswegen, weil sich der Kalk dieses Metalles in verdünnter Säure nicht aufgelöst erhalten kann. Es muß darzu recht klares Brunnenwasser angewendet werden. Zur Abtrocknung des ausgewaschenen Niederschlags, darf man ihn nicht an die Sonne legen, weil er davon geschwärzet wird.

Magnesia alba.

Weiße Magnesia. Bittersalzerde.

Rec. Salis Anglicani Libras duas,
Aquae communis fervidae Libras quatuor.

Löse es darinn auf, und filtrire die Lauge heiß:
ferner zugleich,

Rec. Cinerum clavellatorum depuratorum Libras
duas,
Aquae communis fervidae Libras quatuor.

Auch diese Auflösung wird heiß filtriret. Beyde Auflösungen werden darauf in einem verhältnismäßigen großen Kessel vermischt, und über dem Feuer unter beständigen Umrühren kochendheiß gemacht, wobey die Vermischung einem steifen Breye gleich werden wird. Wie dies erfolgt ist, schüttet man das Mengsel in ein sauberes hölzernes Gefäß, das noch zweymal mehr am Maße fassen kann, und machet sogleich im erstern Kessel wieder Wasser kochendheiß, und schüttet solches in das hölzerne Gefäß über den heißen Brey, rühret es mit einem hölzernen Spatel eine Weile durcheinander, und schüttet sogleich alles zusammen auf ein sauberes ausgespanntes Tuch. Während der Zeit, daß diese Lauge abläuft, wird sogleich abermals ein großer Kessel voll Wasser warm gemacht, der Brey vom Tuche zurück in, dies Wasser gebracht, eine Weile wohl durch.

durchrührt, und alles zusammen wieder auf das Tuch gebracht. Diese schnelle Ausfällung mit warmen Wasser muß schlechterdings in einem Tage so oft wiederholt werden, bis an der Magnesia nicht der geringste salzige Geschmack mehr zu bemerken ist. Es ist besser einmal zu viel, als zu wenig ausgefüßt. Zuletzt wird der weiße Saß auf weiß Papier zertheilt, und vor allem Staube verwahrt, abgetrocknet.

Die erstern Salzlaugen liefern nach angestellter Abdunstung vitriolisirtes Alkali.

Anmerk. Die Zeichen der Güte von der Magnesia sind, daß sie schneeweiß, sehr leicht und locker seyn müsse; das allerzünftigste Kennzeichen der Aechtheit derselben aber bestehet darin, daß sie mit starken Aufbrausen in verdünnter Vitriolsäure vollkommen aufgelöset werde.

Magnesia usta..

Gebraunte Bittersalzerde.

Rec. *Magnesiae albae, optime edulcoratae, quantum lubet.*

Die Bittersalzerde wird in einem mit einem Deckel versehenen Schmelztiegel in den Windofen gesetzt, und eine Stunde lang scharf durchgeglühet. Sie verliert dabey zwey Drittheile ihres Gewichts. Gleich nach der Erkaltung wird sie in kleine Pottiongläser, mit Stöpsel und Blase fest verschlossen aufbewahrt. Sie darf mit Säuren nicht mehr aufbrausen, auch keinen scharfen Geschmack besitzen.

Anmerk. Bey der Kalkination verliert die Magnesia die Kohlenäure, die sie bey der Niederschlagung aus dem Bittersalze vom firen Alkali aufgenommen hatte; zugleich tritt ihr auch in diesem ihren reinsten Zustande eine Portion Wärmestoff aus dem Feuer bey, der sich dadurch äußert,
daß

daß wenn eine kleine Portion davon mit etwas concentrirter Vitriolsäure übergossen wird, solche sogleich glühende Funken ansprühet.

Mars solubilis s. Tartarus chalybeatus.
Martialisches Weinsalz (Stahlweinstein).

Rec. Crystallorum Tartari pulveratorum Uncias sedecim,
Squamae Ferri pulveratae Uncias quatuor,
Aquae fontanae Libras viginti quatuor.

Diese Stücke werden zusammen in einem eisernen Kessel zwölf Stunden lang im Kochen erhalten; dann gießt man die trübe Flüssigkeit von dem unaufgelösten schweren Bodensatz ab, und schlämmt von solchem durch etwas aufgegoßenes Wasser noch alles leichte Trübe ab. Die sämtliche abgeschlammte dickliche Flüssigkeit kann darauf nach etlichen Stunden nochmals in ein anderes Gefäße abgegossen werden, um das etwa bey dem erstenmale mit abgeschlammte schwere Eisenpulver völlig abzusondern. Sämtliche trübe Flüssigkeit wird alsdann in einem eisernen Gefäße bey stetem Umrühren bis zur Trockne abgedunstet, und in fest verschlossenen Gefäßen vor Anziehung der Feuchtigkeit verwahrt.

Anmerk. Die gewöhnliche Vorschrift, nach welcher das Decoct klar filtrirt werden soll, ist deswegen verwerflich, weil dabey das eigentliche weinsalzsaure Eisen in Form eines graulichsten lockern Pulvers auf dem Seihpapier zurückbleibt, indem solche Verbindung keinesweges, wie man sonst geglaubt hat, ein leichtauflösbliches Salz darstellt, sondern vielmehr eine sehr schwerauflösbliche Natur besitzt. Das auflösbare Salz, das nach dem alten Verfahren erhalten wird, bestehet aus neutralisirten Weinsalze mit sehr wenigem Eisen verbunden.

Massa

Massa ad Fornacem.

Ofenlact.

Rec. Pulveris Benzoes Uncias quatuor,
Storacis calamitae Uncias duas,
Ballami peruviani Unciam semis.

Wenn die Vermischung in einem mößynferen Mörfel geschehen, wird solcher so lange auf schwachen Kohlenfeuer erhist, bis alles zusammen geschmolzen ist. Dann vermischt man so viel Kienruß damit, daß die Masse eine schwarze Farbe bekommt, und formirt auf einem erwärmten kupfernen Bleche einzelne Stängelgen daraus, von beliebiger Stärke; die auch zuletzt, nach Gefallen, von aussen mit der Vermischung von zwey Granen Moschus und dreyßig Tropfen Citronenöl abgerieben werden können.

Mel despumatum.

Geläutertes Honig.

Vermische gemeines Honig mit dem vierten Theile reinen Wassers, koche es, und nimm den aufsteigenden Schaum, der oben aufsteiget, ab. Seihe es darnach durch ein wollenes Tuch, und koche es bis zur Dicke eines Syrops ein.

Anmerk. Besser aber ist, wenn der Apotheker ganz reines Honig einkaufet, welches zu reinigen nicht nothwendig ist, weil durch diese Reinigung viel Kraft mit verduncket.

Mel Meloum proscarabaeorum l. majalium.

Maywürmer Honig.

Die Maywürmer (Meloës proscarabaei l. majales) werden im Monat April und May behutsam,
Apoth. B. 2r. Th. Gg chne

ohne ihren Körper zu drücken, damit sie nicht die gelbe Flüssigkeit aus den Kniegelenken ausfliessen lassen, eingesamlet. Dann wird ihnen der Kopf mit einer Scheere, mit gleicher Sorgfalt, abgeschnitten, und darauf werden sie unter reines Honig gemischt. Bey dem Kopfabschneiden wird der Maywurm über das Gefäß mit Honig gehalten. Auf ein Pfund Honig werden sechzig Stück Maywürmer genommen.

Mel rosatum.

Rosenhonig.

Rec. Mellis puri quantum lubet.

Koche es mit dem dritten Theile einer starken Infusion von frischen rothen Rosenblättern, nimm den aufsteigenden Schaum ab; koche es wieder bis zur Consistenz eines Syrups ein, und seihe es zuletzt durch Flanell.

Mercurius cinereus Blackii.

Black's grauer Quecksilberkalk.

*Rec. Mercurii vivi,
Acidi Nitri fortis, ana Unciam unam.*

Das Quecksilber muß in kleinen Portionen nach und nach in die Salpetersäure getragen werden, damit keine Erhitzung erfolge, und so muß, wenn das ganze Gewicht desselben hinein gebracht worden, die Auflösung ohne alle angebrachte Wärme erfolgen. Sollte dabey nach etlichen Tagen noch etwas Quecksilber unauflöslich seyn, so wird die klare Auflösung davon abgeschüttet, mit zwölf Theilen reinen Wasser verdünnt und mit wäfrigem Salmiakgeiste, der mit Portasche bereitet

bereitet worden, niedergeschlagen. Der Niederschlag wird darauf zu wiederholtenmalen mit genugsamer Menge Wasser ausgesüßt und getrocknet.

Anmerk. Bey der Auflösung des Quecksilbers muß sorgfältig die geringste Erhitzung vermieden werden, damit der Brennstoff des Quecksilbers dabey nicht verlohren gebe, weil auf dessen Gegenwart die graue Farbe des Niederschlags beruhet. Bey der Niederschlagung verbindet sich das flüchtige Alkali mit der Salpetersäure, das Quecksilber aber, in Verbindung des Brennstoffs fällt in grauer Farbe, in der Beschaffenheit eines unvollkommenen Kalks, nieder.

Mercurius cinereus Saunderi.

Saunder's grauer Quecksilberkalk.

Rec. Mercurii dulcis subtilissime praeparati,
Alkali volatilis sicci, ana Unciam unam.

Beide Stücke werden in einem serpentinerne Mörzel, mit Wasser angefeuchtet, etliche Stunden lang mit einander zerrieben, wobey das versüßte Quecksilber eine schwarzgraue Farbe bekommen wird. Zuletzt wird das übrige flüchtige Alkali mit häufigen destillirten Wasser davon abgeschieden, und das graue Pulver so oft ausgewaschen, bis es nicht den geringsten salzigen Geschmack mehr zu erkennen giebt.

Der gleiche Erfolg äussert sich, wenn statt des flüchtigen Alkali kaustischer Salmiakgeist, oder fires Alkali angewendet wird; auch bringen zwanzig bis dreßsig Theile Kalkwasser einem Theile versüßten Quecksilber eben dieselbe Veränderung zuwege.

Anmerk. Durch diese Zufüge wird dem versüßten Quecksilber eines Theils etwas Salzsäure entzogen, und andern Theils tritt dagegen Licht- oder Brennstoff aus diesen Pöern an das Quecksilber; wodurch es ebenfalls in die Natur eines unvollkommenen Quecksilberkalks versetzt wird.

Mercurius dulcis vulgaris, et Panacea
mercurialis f. Calomel.

**Verfüßtes Quecksilber, und mercurialische
Panacee oder Calomel.**

Rec. Mercurii sublimati corrosivi Uncias sedecim,
vivi purissimi Uncias duodecim.

Beide Stücke schüttet man in einen gläsernen oder serpentinen Mörser mit vier Drachmen Weingeist, und reibet sie wenige Minuten durcheinander, bis das lebendige Quecksilber unter den Sublimat zertheilt ist. Alsdann thut man das Pulver in ein länglichtes Glas, das so groß seyn muß, daß nur ein Drittheil desselben mit dem Pulver angefüllt wird, und setzt es in eine Sandcapelle, so, daß es der Sand zur Hälfte bedeckt, oder wenigstens einen Finger breit hoch über die innere Oberfläche des Pulvers reicht. Man kann auch die ganze Portion des Pulvers in mehrere Potiongläser vertheilen, und solche zusammen in die Capelle einsetzen. Wenn man hierauf das Feuer nach und nach verstärkt, so wird sich alles Quecksilber sublimiren, und an den obersten Theil des Glases ansetzen. Der obere graulichre Sublimat, worunter auch noch lebendiges Quecksilber befindlich ist, wird zur künftigen Bereitung aufgehoben. Der untere feste Sublimat aber wird zerrieben, und noch einmal sublimiret, wobey das etwa noch dabey befindlich gewesene überflüssige lebendige Quecksilber sich im obern Theile des Gefäßes anleget, und der nachfolgende Sublimat davon gereinigt erhalten wird. Dieses ist das gemeine verfüßte Quecksilber (Mercurius dulcis vulgaris). Sublimiret man aber dieses verfüßte Quecksilber noch drey oder viermal, so wird es Calomel genennet, aber dadurch

dadurch in seiner arzneyliehen Wirkung, wie man sonst glaubte, nicht verbessert. Das gut versüßte Quecksilber muß glänzend, krystallinisch, dichte und weiß seyn, keinen Geschmack haben, und sich nichts davon im heißen Wasser auflösen. Wenn es zu Pulver gerieben worden ist, und man starkes Kalkwasser, oder zerflossenes fixes Alkali darauf tröpfelt, muß es nicht gelb, sondern schwarz werden.

Anmerk. Weil in dem ägenden Quecksilbersublimat eine beträchtliche Menge der stärksten Salzsäure vorhanden ist, so erfolgt es eben, daß noch eine starke Menge Quecksilber damit verbunden werden kann, bis diese Säure ganz damit gesättigt ist, und alle Schärfe abgestumpft worden. In diesem Präparate befindet sich der Quecksilbergehalt in zweyerley Zuständen; indem diejenige Portion, welche im ägenden Sublimat vorhanden gewesen, in verkalkter Natur enthalten ist; diejenige aber, welche in lausender Beschaffenheit zugefetzt worden, im metallischen, also unverkalkten, Zustande aufgenommen worden ist.

Außer dieser ältesten Bereitungsart hat Herr Scheele noch einen andern Weg angegeben, dies Präparat ohne Sublimation zu erlangen. Es werden hierzu acht Unzen Quecksilber mit eben so viel reinen Scheidewasser, von gewöhnlicher Stärke, in einer Phiole übergossen und in warmen Sand gesetzt. Nach etlichen Stunden wird das Feuer so weit verstärkt, daß die Auflösung beynahe zum Kochen kommt, und damit drey bis vier Stunden angehalten; in der letzten Viertelstunde aber, kann die Hitze bis zum Kochen verstärkt werden; unterdessen wird das Gefäß einigemal umgeschüttelt. Sogleich werden neun Loth reines Kochsalz in sechs bis acht Pfunden kochendheißen Wasser aufgelöst, filtrirt, und dann die siedendheiße Quecksilberauflösung, unter stetem Umrühren, mit der Vorsicht, daß von unaufgelösten lebendigen Quecksilber nichts mit folgt, hinzugeschüttet. Wenn sich der Präcipitat völlig zu Boden gesetzt hat, wird die Flüssigkeit in ein ander Gefäß abgeschüttet, der Präcipitat aber mit heißem Wasser so oft übergossen, bis das Wasser ohne allen

Geschmack besunden wird, und endlich auf ein Filtrum zum trocknen gebracht.

Die erste abgegossene Flüssigkeit enthält noch etwas Quecksilber aufgelöst, das mit milden wässrigen Salmiakgeist niedergeschlagen, und zu andern Gebrauche aufbewahrt werden kann.

**Mercurius nitrosus. Hydrargyrum
nitratum.**

Nitrum mercuriale.

Salpetersaures Quecksilber.

Quecksilbersalpeter.

Rec. Mercurii vivi depurati Unciam unam et dimidiam,

Acidi Nitri fortis Unciam unam.

Das Quecksilber thut man in einen Kolben, gießt die Salpetersäure darauf, und stellet dann solchen gleich in ein Gefäß mit kaltem Wasser, um die bey und während der Auflösung entstehende Wärme so viel als möglich zu verhüten. Den Kolben schüttelt man hernach öfters um, und läßt alles zusammen mehrere, etwa vier, Tage stehen. Hierauf gießt man die Flüssigkeit klar ab, und schüttet, wenn sich Krystalle des Quecksilbersalpeters schon gebildet haben, etwas destillirtes Wasser in den Kolben, um jene aufzulösen, und diese Auflösung mit der zuerst abgegossenen Flüssigkeit zu vermischen. Auf das rückständige Quecksilber kann man wieder etwas frische und reine Salpetersäure gießen, aber ja nicht mehr als zur Auflösung des Quecksilbers nur nöthig ist. Die klare und helle Auflösung läßt man in einem breiten offenen Glase unmerklich abdunsten, da man dann platte, sehr regelmäßige Krystalle erhält, welche man sammler, und zwischen weißen

weißen Löschpapier in der Kälte trocknet. Diese Krystalle löst man in viermal so vielem destillirten Wasser auf, seihet die Auflösung durch, und bewahrt sie in einem Glase mit eingeriebenem Stöpsel auf.

Anmerk. Diese Auflösung der also erhaltenen Krystalle im destillirten Wasser sollte man nur allein zum innern Gebrauch unter dem Namen des Mercurius nitrosus verwenden, und nicht die Auflösung des regulinischen Quecksilbers in der Salpetersäure, bloß an und für sich, weil diese immer noch freie und rohe Säure enthält. Immer muß man auch so viel Quecksilber dazu nehmen, daß etwas davon ungelöst übrig bleibt; auch muß die Salpetersäure äußerst rein seyn, am wenigsten Kochsalzsäure enthalten, weil dann die Solution nicht sublimatfrei ist; und zuletzt muß diese Auflösung kalt vor sich geben, damit der in der Folge erhaltene Quecksilbersalpetor sich mit reinem Wasser völlig verdünnen lasse.

Mercurius phosphoricus f. Hydrargyrum phosphoricum.

Phosphorsaures Quecksilber.

Man verdünnet eine beliebige Menge einer gesättigten Quecksilberauflösung in Salpetersäure mit destillirtem Wasser, und schüttet so lange eine Auflösung des phosphorsauren Alkali hinzu, als noch Trübung bemerkt wird. Der Niederschlag wird darauf mit frischem Wasser oftmals übergossen, und von allem merklichen salzigen Theilen völlig befreuet; endlich bey gelinder Wärme, ohne Sonne, abgetrocknet.

Anmerk. Bey Zufegung des phosphorsauren Alkali zur Quecksilberauflösung verbindet sich die Salpetersäure der letztern mit dem Alkali des erstern, dessen Phosphorsäure dagegen mit dem Quecksilberalkali vereiniget wird, und den verlängeten Niederschlag ausmacht.

Mercurius praecipitatus albus.
 Weißer Quecksilberpräcipitat.

Rec. Mercurii vivi purissimi Uncias duas,
 Aquae fortis Uncias tres.

Dieses löse man bey sehr gelinder Wärme darinn auf, und verdünne alsdann die Auflösung mit zwey Pfunden destillirten Wasser. Zugleich löse man eine Unze Salmiak in einer zureichenden Menge destillirten Wasser auf, und schütte dieses zur vorherigen Auflösung. Dann wird noch so lange aufgelöstes fixes Alkali zugesetzt, bis man keinen Niederschlag weiter erfolgen siehet. Wenn sich dieser ganz zu Boden gesetzt hat, wird die Lauge ab- und frisches Wasser aufgegossen, und dies zu wiederholtenmalen fortgesetzt, bis alle Salzigkeit dem Niederschlage entzogen worden ist, den man zuletzt durch Filtrirpapier abscheidet, und langsam trocken läßt.

Anmerk. Durch den zugesetzten Salmiak wird nur, von dessen Salzsäure, ein Theil des aufgelösten Quecksilbers als milder salzsaurer Quecksilberkalk niedergeschlagen, wo bey das flüchtige Alkali des Salmiaks mit Salpetersäure in Verbindung tritt. Durch diesen Salpetersalmiak, verbunden mit der übrigen Menge Salpetersäure, bleibt noch der größte Theil des Quecksilbers aufgelöst übrig, welcher erst noch durch fixes Alkali gänzlich daraus niedergeschlagen werden muß. Doch muß man sich sorgfältig hüten, daß von letztern nichts überflüssig zugeschüttet werde.

Mercurius praecipitatus ruber.
 Rother Quecksilberpräcipitat.

Rec. Mercurii vivi purissimi Libram unam,
 Acidi Nitri Libras duas.

löse

Löse es auf, und destillire hernach die Säure aus einer Retorte ab. Verstärke darnach das Feuer so, bis sich am obern Theile der Retorte ein gelblicher Sublimat zeigt, wobey das auf dem Boden der Retorte befindliche Quecksilber eine gleiche rothe und glänzende Farbe bekommt.

Anmerk. Da dies Präparat fabrikmäßig bereitet wird, so ist es für die meisten Apotheker vortheilhafter, solches von den Kaufleuten zu erhandeln; nur müssen sie sich vorsehen, daß es nicht verfälscht sey. Das echte muß über dem Feuer ganz verdrauchen; bey dem verfälschten bleibt gemeinlich etwas Bleysalt zurück. Die Laboranten sollten lieber, um ihr Geschäfte nicht zu verderben, diesen Zusatz weglassen, und sich auf das Pfund eiliche Groschen mehr bezahlen lassen.

Durch diese Behandlung wird der Brennstoff des Quecksilbers von der Salpetersäure ausgetrieben, und das Quecksilber, nach Abziehung der Salpetersäure, in vollkommen veralteten Zustande zurückgelassen, womit zugleich eine Portion Wasser- und Wärmestoff verbunden worden ist.

Mercurius solubilis Hahnemanni.

Hahnemann's auflöseliches Quecksilber.

Man nehme sogenanntes doppeltes Scheidewasser fünf Unzen, schütte ein Loth wohl gereinigtes lebendiges Quecksilber hinein, und setze das offene Glas in ein weites Gefäß voll kalten Brunnenwassers an einen kühlen Ort. Man muß alle Art von Erhitzung durch äussere Kälte, und durch wenig auf einmal eingeschüttetes Quecksilber zu vermeiden suchen, wenn man nicht haben will, daß die ganze Arbeit verderben soll. Wenn gar zu wenig Blasen aufsteigen, schüttelt man die Mischung etwas um.

Ist das loth Quecksilber fast ganz aufgelöst, so schüttert man noch eine Unze darzu, und wenn diese wieder fast aufgelöst ist, noch etwa drey und eine halbe Unze, und regiert immer die Auflösung so, daß sie ja nicht geschwind oder mit Hestigkeit geschehe; welches man durch erneuertes kaltes Wasser in dem Gefäße, worinn das Glas stehet, oder durch andere Art der Erkältung, zu verhüten suchen muß.

Wenn die Auflösung etliche Stunden gebauert hat, so siehet man das Quecksilber sich mit einem weißen Salze bedecken, woraus man urtheilen kann, daß die Auflösung richtig von statten geht.

So regiert man die Auflösung fort, bis alles Umrührens oder Umschüttelns ungeachtet, keine Blasen mehr bemerkt werden. Gewöhnlich ist dann alles zu einem weißen Salze geworden, und wenig oder keine Flüssigkeit mehr übrig. In etwa drey Tagen wird die Auflösung so weit zu Stande kommen, dennoch aber immer noch etwas lebendiges Quecksilber darinn vorhanden seyn.

Ist es so weit, so gießt man die Flüssigkeit rein ab, und hebt sie zu einer künftigen Auflösung auf. Man neigt darauf das Glas etwas schnell, und läßt das noch übrige lebendige Quecksilber herauslaufen. Dann schüttert man das angeschossene Quecksilbersalz aus dem Glase heraus auf weißes Fliß- oder Druckpapier, um alle Feuchtigkeit davon abzusondern, und läßt darauf das Salz ohne Wärme ganz abtrocknen.

Dies Salz schüttert man nach der Trocknung in fünf Pfund destillirtes Wasser, und rührt es so lange um, bis sich von dem nieder sinkenden Pulver gar nichts

nichts mehr auflösen läßt. Dann läßt man es bis zur völligen Abklärung ruhig stehen.

Diese helle Flüssigkeit gießt man darauf ab, in ein trocknes reines Zuckerglas, und schüttet, unter beständigem Umrühren mit einem neuen Tobakspfeifenstiele, so lange frisch bereiteten völlig kausiischen Salmiakgeist darzu, als ein schwarzer Niederschlag bemerkt wird, und hört sogleich mit diesem Zusatz auf, wenn der Niederschlag sich in hellerer Farbe zeigt.

Wenn sich dieser schwarze Niederschlag zu Boden gesetzt hat, gießt man die darüber stehende Flüssigkeit so rein als möglich ab, und schüttet wieder zwey Pfunde destillirtes Wasser darauf, rührt es wohl um, läßt es sich wieder zu Boden setzen, und gießt endlich das aufstehende Wasser abermals behutsam ab; womit so lange fortgefahen wird, bis die völlige Aussüßung erfolgt ist. Darauf bringt man den schwarzen Saß auf ein Filtrum von weißem Druckpapier, und läßt ihn langsam an gelinder Wärme trocknen.

Anmerk. Da die vom schwarzen Niederschlage abgeschüttete Flüssigkeit gemeinlich noch etwas Quecksilber aufgelöst enthält, so kann man solches allenfalls mit firen Alkali niederschlagen und diesen Präcipitat mit der, bey Auflösung des Quecksilbersalpeters in destillirtem Wasser, unaufgelöst überbliebenen Portion eines gelblichten Pulvers vermischen, und zur gelegentlichen Wiederherstellung des Quecksilbers aufbewahren.

Die Auflösung des Quecksilbers im Kalten, und die Vermeidung der geringsten Erhizung zielt darauf ab, daß dem Quecksilber der Brennstoff, so wenig als möglich, nicht entzogen werde. Daß solches aber doch nicht gänzlich vermieden werden könne, äußert sich bey der Auflösung des Quecksilbersalpeters im destillirten Wasser, an dem gelblichten Pulver, welches aus Quecksilbertalk, durch Salpetersäure dephlogistisirt besteht. Bey der Niederschlagung mit kausiischen

ſchen Salmafgeiſte wird die Salpetersäure durch das reine flüchtige Alkali neutralifirt und vom Queckſilber abgeſchieden, letzteres dagegen mit dem Licht- oder Brennstoff in Verbindung gebracht. Es ist daher dies schwarze Queckſilberpulver von aller Säure frey, und befindet sich in einem unvollkommen verfallten Zustande, der dem metallischen am nächsten ist; darum kann auch daraus das Queckſilber so leicht in der metallischen Gestalt zum Vorschein gebracht werden.

Mercurius sublimatus corrosivus.

Fressender Queckſilberſublimat.

Rec. Mercurii vivi depurati,
Acidi Vitrioli concentrati ana Libras tres.

Beide Stücke schüttet man in einen kurz abgesprengten Kolben, ſetzt ſolchen ins Sandbad, und treibt die Säure bis zur Trockenheit davon ab. Die weiße zurückgebliebene Masse reibet man in einem gläsernen Mörsel, und miſchet darzu

Salis culinaris puri et ficcati Libras quatuor et dimidiam,

Dies Mengſel ſchüttet man in eine gläserne Retorte, woran man hernach eine Vorlage anſüget, oder in einen weiten Kolben, auf welchen man einen Helm ſetzen kann, und ſublimiret es bey einem lebhaften Feuer im Sandbade. Die angelegte weiße, feste, kryſtalliniſche Maſſe iſt der ägende oder fressende Sublimat, den man durch vorſichtiges Zerſchlagen des Gefäßes herausnimmt. Wenn die Maſſe nicht weiß und kryſtalliniſch genug ausfällt, ſo muß man ſie zum zweytenmale ſublimiren, auch wohl derſelben noch vorher etwas Rochſalz zuſetzen.

Anmerk.

Anmerk. Der ägende Quecksilbersublimat besteht aus Quecksilberkalke, mit der stärksten Menge konzentrirter Salzsäure beladen, die er annehmen kann. In der ersten Periode der vorgeschriebnen Behandlung wird dem Quecksilber durch die Vitriolsäure der Lichtstoff entzogen, und solches dadurch in verfallten Zustand versetzt. In der zweyten Periode wirkt die mit dem Quecksilberkalke verbundene Vitriolsäure auf das Mineralalkali und treibt, durch Vorschub des Feuers, die Salzsäure davon ab, die nun mit dem ebenfals bestreuten Quecksilberkalke sich vereinigt, und in dessen Verbindung sublimiret wird. Der Rückstand besteht aus Glaubersalz.

Will man dies Präparat nicht selbst verfertigen, so sehe man bey dem Einkauf darauf, daß es durchaus krystallinisch und in gleichlaufenden Nadeln gebildet sey. Es muß sich in 16 Theilen destillirten Wasser von 50 Grad Wärme, nach Fahrheits Thermometer, vollkommen auflösen, und daraus durch Kaltwasser oder fixes Alkali rothbraun gefället werden.

Wenn jemals auf ägenden Sublimat der Verdacht einer Verfälschung mit Arsenik fallen sollte, so schlage man die Auflösung desselben in destillirten Wasser mit kausischen Salmiakgeiste vollkommen nieder, und setze dann der abfiltrirten Flüssigkeit etwas von der gesättigten Auflösung eines Kupferkalks in kausischen Salmiakgeiste zu. Bleibt die Flüssigkeit durchsichtig blau, so fällt aller Verdacht hinweg; wenn aber ein gelbgrüner Niederschlag erscheint, der auch auf glühenden Kohlen nach Knoblauch riecht, so ist der Arsenik zuverlässig vorhanden.

Mercurius vivus depuratus. Hydrargyrum depuratum.

Gereinigtes lebendiges Quecksilber.

Rec. Mercurii vivi quantum libet.

Hiermit füllet man eine kleine gläserne Retorte, deren Hals recht abhängig ist, so weit an, daß noch
zwey

zwey Drittel oder drey Viertel ihres Bauches leer bleiben, legt sie ins Sandbad, umwindet ihren Hals mit mehrmals übereinander gelegtem Papier, so, daß es etwas hervorstehet, und legt eine Vorlage vor, die zur Hälfte mit Wasser angefüllt ist. Das hervorstehende Papier am Retortenhalse muß beynah die Oberfläche des Wassers in der Vorlage erreichen. Die Fugen werden nur leicht lutirt. Hierauf wird das Feuer stufenweise verstärkt, bis das Quecksilber kocht, da es dann in Dünsten aufsteigt, und sich im vorgeschlagenen Wasser wieder in laufender Gestalt versammelt. Hierbey bleiben die feuerbeständigen Metalle, womit das Quecksilber verfälscht war, in der Retorte zurücke. Nach geendigter Arbeit wird das Wasser vom Quecksilber abgegossen, das, wenn noch einige staubigte Theile dabey seyn sollten, durch zartes Leder gedrückt werden muß.

Anmerk. Besser und sicherer ist noch hierzu die Scheidung des Quecksilbers aus dem künstlichen Zinnober, welche das Wiederlebendigmachen des Quecksilbers (Revivificatio Mercurii) genannt wird. Dazu vermengt man zwey Theile fein zerriebenen Zinnober, mit einem Theile nicht rostiger Eisenselle genau durchs Zusammenreiben in einem steinernen Mörzel, schüttet das Mengsel in eine gläserne Retorte, die im freyen Feuer liegt, und verfährt übrigens auf eben die Art, als vorher bey der Destillation des Quecksilbers angegeben worden ist, um hieraus das reine Quecksilber in die Vorlage überzutreiben. Zum arzneylischen, besonders innerlichen Gebrauche sollte kein anderes Quecksilber, als das gereinigte, angewendet werden.

Millepedes praeparati. Zubereitete Kellereisel.

Wasche die Kellereisel mit weißem Weine rein ab, thue sie in ein Glas, und trockne sie darinnen bey gelinder Wärme, daß sie sich zu Pulver reiben lassen.

Mixtu-

Mixtura simplex camphorata.

Schweistreibende Mixtur mit Kampher.

Rec. Mixturae simplicis rectificatae Uncias duas,
Camphorae Scrupulum unum.

Mische und löse es zusammen auf.

Mixtura simplex non rectificata

f. Spiritus Diatrion.

Nicht rectificirte schweistreibende Mixtur.

Rec. Spiritus theriacalis Uncias decem,
Tartari Uncias sex,
Acidi Vitrioli concentrati Drachmas sex.

Mische es vorsichtig zusammen.

Anmerk. Sollte wohl Bedenklichkeit vorhanden seyn können,
statt des brandigten und gar nicht sauer schmeckenden Weins-
salzgeistes, die wirksamere Holzsäure anzuwenden?

Mixtura simplex rectificata f. Spiritus

Diatrion rectificatus.

Rectificirte schweistreibende Mixtur.

Rec. Mixturae simplicis non rectificatae quantum
libet.

Wenn diese Mixtur etliche Tage gestanden hat, so
wird sie aus einer Retorte im Sandbade bis auf etliche
rückständige Unzen destilliret.

Mixtura

480 Zubereitete und zusammengesetzte

Mixtura tonico-nervina Stahlii.

Stahl's Nerven-Mixtur.

Rec. Tincturae Antimonii tartarifatae Uncias duas,
Spiritus Cornu Cervi rectificati Unciam unam.

Mische beides zusammen.

Morfuli antimoniales Kunkelii.

Kunkel's Spießglang-Morsellen.

Rec. Sacchari albi Uncias sex,
Aquaе Rosarum Uncias quatuor:

Löse den Zucker im Rosenwasser auf, und koch ihn bis zur gehörigen Consistenz (daß der Zucker sich in Faden ziehet); alsdann setze dazu

Antimonii crudi optimi praeparati Unciam unam,

Florum Cassiae, grosso modo tritorum,
Drachmam unam.

Mische dieses geschwind unter obiges recht genau, und gieß dann die ganze Masse unter stetem Umrühren mit einem eisernen Spatel in die gewöhnliche Form, welche hernach in Stücken zu Morsellen geschnitten wird, davon jede ohngefähr zwey Drachmen schwer ist.

Morfuli chinati.

China-Morsellen.

Rec. Sacchari albi Libram unam,
Aquaе Rosarum Libram dimidiam:

Löse den Zucker im Rosenwasser auf, und koch ihn bis zur gehörigen Consistenz ein; alsdann setze dazu

Pulv.

Pulveris corticis Chinae Uncias tres,
 Florum Cassiae pulveratorum Drachmas tres.

Mische dieses geschwind unter obige Zuckermasse, und gieße es unter stetem Umrühren in die gewöhnliche Form, woraus dann die Morfellen geschnitten werden, davon jede zwey Drachmen schwer seyn kann.

Morfuli contra Vermes s. anthelmintici.

Morfellen wider die Würmer.

Wurmfuchen.

Rec. Sacchari albi Uncias octo,
 Aquae Rosarum Uncias quatuor:

Löse den Zucker im Rosenwasser auf, und koche ihn bis zur gehörigen Consistenz ein: hernach setze dazu

Pulveris feminis Cinae Unciam unam,
 radicis Jalappae,

Aethiopsis antimonialis, ana Drachmas tres,
 Florum Cassiae pulveratorum Drachmas duas:

Mische diese genau zusammen geriebenen Stücke geschwind unter obige Zuckermasse, und gieße sie unter stetem Umrühren in die gewöhnliche Form, woraus dann die Morfellen geschnitten werden, davon jede zwey Drachmen schwer seyn kann.

Moschus artificialis.

S. unten Resina Succini balsamica.

*Mucilagines.***Schleime.****Allgemeine Regel.**

Es werden solche aus gewissen Gummiarten, Saamen oder Wurzeln, nach ihrer Verkleinerung, mit einer verhältnismäßigen Menge Wasser ausgezogen, und nach erlangter hinlänglicher Stärke durch Leinwand gedrückt.

Mucilago Cydoniorum.**Quittenschleim.**

Rec. Seminis Cydoniorum Scrupulum unum;
Aquae Rosarum Unciam unam.

Die Quittenkerne werden in einem kleinen Mörser mit wenigen Tropfen Wasser klar zerstoßen und nach und nach immer noch etwas Wasser zugesetzt, bis alles darzu gekommen; alsdann wird der dicke Schleim durch Leinwand gepreßt.

Mucilago Tragacanthae.**Tragantenschleim.**

Rec. Gummi Tragacanthae Drachmam unam;
Aquae purae Unciam unam et semis.

Der Tragant wird gröblich zerstoßen, mit dem Wasser in einer töpfernen Büchse übergossen, so lange in die Wärme gestellt, bis er völlig aufgequollen ist, unter dieser Zeit verschiednenmal umgerührt, und endlich durchgepreßt.

Naphtha

Naphtha Aceti Vini.

Essignaphtha.

Rec. Aceti Vini concentrati Westendorffii,
Spiritus Vini Gallici rectificatissimi, ana
Libram unam.

Dieses vermische und lasse es einige Tage in einem wohl verstopften Glase stehen, so lange bis diese Mischung weder einen Essig- noch Weingeistgeruch mehr, sondern einen ganz eigenen und angenehmen Geruch von sich giebet: hierauf wird davon aus einer Retorte im Sandbade bey sehr gelindem Feuer die Hälfte herüber getrieben. Zu dem Uebergegangenen setzt man etwa den sechzehnten Theil reines Alkali, das in seinem doppelten Gewichte Wasser aufgelöst worden ist; worauf, nachdem man das Glas bewegt hat, sich die Naphtha absondert, die man gleich abglegt, welche beynähe die Hälfte des angewandten Weingeistes beträgt, und die man in einem wohl verstopften Glase aufbewahret. Löst man einen Theil Essignaphtha in drey Theilen höchst rectificirten Weingeiste auf, so erhält man dadurch die versüßte Essigsäure, *Acetum dulcificatum* s. *Liquor anodynus vegetabilis*, der die Kräfte des Essigäthers in einem mindern Grade hat.

Naphtha Nitri.

Salpeternaphttha.

Rec. Spiritus Nitri fumantis Unciam unam et dimidiam,
Vini rectificatissimi Uncias duas.

Thue den Weingeist in eine große Phiolen, und tröpfe nach und nach behutsam, den rauchenden Salpeter.

H h 2

peter.

petergeist darzu. Nach jedesmaligen Eintragen der Säure muß das Glas wieder mit Blase verbunden werden, die mit einer Nadel durchstochen wird. Wenn alles zusammen gebracht worden ist, läßt man das Glas vier und zwanzig bis sechs und drehzig Stunden an einem kühlen Orte stehen. Die Naphtha wird sich von selbst abscheiden, und oben aufschwimmen; diese scheid ab, vermische sie mit gleichen Theilen Wasser, damit sie von der Säure besreyet werde, und hebe sie in einem Glase, mit einem gläsernen Stöpsel wohl verwahret, auf.

Naphtha Vitrioli. Oleum Vini.
Vitriolnaphtha.

Rec. Acidi Vitrioli concentrati,
Spiritus Vini rectificatissimi, ana Libras tres.

Das Vitriolöl tröpfle behutsam nach und nach zu dem Weingeiste. Laß es zwey Tage digeriren, und thue es in eine Retorte. Destillire davon erst bey gelindem Feuer sechs Unzen, welche besonders aufgehoben, und zur Bereitung des schmerzstillenden Liquors, anstatt des Weingeistes, angewendet werden können. lege darauf die Vorlage wieder vor, und setze die Destillation bey gelindem Feuer so lange fort, als man bemerkt, daß der übergehende Liquor noch in öligten Streifen erscheint, und an der Zusammensügung der Gefäße noch der angenehme Geruch empfunden wird. Diese zweyte Flüssigkeit wird gemeiniglich aus Wasser und Naphtha bestehen, davon letztere durch einen gläsernen Trichter abgeschieden werden kann; oder, wenn die Naphtha noch nicht auf dem Wasser schwimmend befunden würde, so kann die Flüssigkeit mit gleichen Theilen

Theilen Wasser vermischet werden, wovon die Absonderung sogleich erfolgt. Wenn man auf das, was in der Retorte zurückgeblieben ist, noch halb so viel Weingeist wieder gießet, und die nämliche Arbeit von neuem anfängt, so kann man noch etwas Naphtha erhalten. Ist die Naphtha von einem schweflichten Geruche, so vermische sie mit etwa dem zehnten Theile wässrigen Salmiakgeiste, der mit Alkali gemacht worden: schütte es oft durcheinander, bis das Brenzlichte ganz verschluckt worden ist; darnach scheid beyde Flüssigkeiten nach den Regeln von einander.

Anmerk. Von der Entstehung der Naphthen herrschen noch verschiedene Begriffe. Aus den dabey vorkommenden Erscheinungen, als aus der Abnahme des Weingeists, die, außer einem einzigen Falle, jederzeit erfolgt, aus der erhöhten brennbaren Natur der Naphthen, und aus dem besondern Geruch und Geschmack derselben, nachdem sie mit dieser oder jener Säure bereitet worden, lassen sich mit Grunde dreyerley Folgerungen ziehen: 1) Daß dabey der Weingeist in einem gewissen Grade zerlegt und eine gute Portion Wasser davon ausgeschieden werde; 2) daß alddann der Ueberrest in einem höhern Grade brennbar erscheinen und der ätherisch öligen Natur näher kommen müsse; 3) daß ein gewisser Theil der angewandten Säuren als Bestandtheil mit in die Naphthen eingehe. Demnach wären also die Naphthen neu entstandene ätherische Oele, von einer besondern Natur, deren Erscheinung auf einer veränderten Proportion des brennbaren Grundstoffs, gegen den wässrigen Grundtheil des Weingeists, beruhet, woben zugleich ein Theil von der solches bewirkenden Säure in neue Verbindung getreten ist.

Nitrum antimoniatum.

Spießglauszalpeten.

Wenn man das Wasser, mit welchem der schweißtreibende Spießglaß zu verschiedenenmalen abgewaschen

H 3

schen

sehen worden, welches eine Salzlauge ist, zusammen-
gießet, und über gelindem Feuer so lange, bis sich ei-
ne Salzhaut auf der Oberfläche erzeuget, abdampft,
und dann an einen kühlen Ort setzt; so schießen darinn
Kry stallen an. Die ersten schießen in solchen Rinden
an, wie das vitriolisirte Alkali, und werden bey Sei-
te gelegt. Die nachfolgenden schießen spießig an,
schmecken kühlend, und diese sind es eigentlich, die
unter obigem Namen aufbewahret werden.

Anmerk. Von diesem Salze glaubte man sonst, daß es noch
antimonialische Theile enthielte, und legte ihm deswegen
diesen Namen bey. Allein, nach neuern Untersuchungen
läßt sich nichts antimonialisches darinn entdecken. Es be-
stehet aus reinem Salpeter, und rührt von der überflüssi-
gen Portion desselben her, die bey der Bereitung des schweiß-
treibenden Spießglanzes angewendet und nicht zersetzt wor-
den ist. Weil diese Portion hierbey starkes Glühfeuer aus-
gestanden hat, so ist deren Säure durch Verbindung mit
Brennstoff dergestalt alterirt worden, daß sie mit dem Al-
kali nur so schwach zusammenhanget, daß alle vegetabilische
Säuren, wenn sie mit diesem Salze vermischt werden, die
phlogistisirte Salpetersäure mit starkem Scheidewasser Geruch
ausstreiben. Dies erfolgt von Essig, Zitronensaft, Tamarin-
dendekott, u. a. d. mehr. Darum sollte dies Salz aus
der Reihe der Arzneymittel gestossen werden. Setzt man
dem Spießglanze nicht mehr Salpeter zu, als zur völligen
Verkalkung nöthig ist, so wird auch von diesem Salze nichts
erhalten. Das etwa vorräthige kann zur Bereitung des
schweißtreibenden Spießglanzes für bloßen Salpeter ange-
wendet werden.

Nitrum depuratum f. 'crystallifatum.

Gereinigter Salpeter.

Man löse in einer beliebigen Menge kochenden
Wassers so viel Salpeter auf, als möglich ist, bringe
es sogleich auf ein Filtrum, und lasse die filtrirte Auf-
lösung

Lösung an einem kühlen Orte etliche Tage lang ruhig stehen. Die über den Krystallen noch befindliche Flüssigkeit wird abgegossen, und über dem Feuer so weit abgedunstet, bis ein Tropfen, den man auf kaltes Eisen fallen läßt, sich geschwind krystallisirt, darauf wieder filtrirt, und zum Anschießen an einen kühlen Ort gesetzt. Dies wird so oft wiederholt, als noch Salpeter anschleßt. Die gewonnenen Krystallen werden auf Löschpapier an der freyen Luft abgetrocknet. Doch ist zu bemerken, daß der erste Anschuß aus den reinsten Krystallen bestehet, die zum arzneyliehen innerlichen Gebrauche besonders aufgehoben werden müssen.

Nitrum fixum.

Fixer Salpeter.

Die Bereitung desselben ist schon oben bey Beschreibung des *Liquor Nitri fixi* angezeigt worden.

Nitrum tabulatum. Sal f. Lapis Prunellae.

Salpeterküchelchen. Brunellensalz.

Nach dem alten Verfahren wurde reiner Salpeter in einem neuen Schmelztiegel geschmolzen, und zu jedem Pfunde desselben nach und nach eine Unze Schwefel eingetragen, alsdann das fließende Salz durch ein besonderes kleines Instrument oder mit einem kleinen eisernen Löffel auf einem kupfernen Bleche in kleine Küchelchen geformt. Weil aber durch den zugesetzten Schwefel eine Portion Salpeter zerstöret und in schwefelsaures Alkali verändert wird, so ist in der Folge der Schwefel weggelassen und der bloße geschmolzene Salpeter darzu angewendet worden. Der Salpeter erhält aber dabey keine Vorzüge, vielmehr wird er

H h 4 schlech-

schlechter, aus dem bey Spießglanzsalpeter vorhin angeführten Grunde. An dessen Statt kann deswegen in allen Fällen gereinigter Salpeter besser dienen.

O l e a.
D e l e.

Allgemeine Regeln.

- 1) Die Körper, von denen man ätherisches Del verlangt, müssen, nachdem sie mehr oder weniger öfreich sind, in verhältnismäßiger Menge, von zehn bis funfzig und mehr Pfunden auf einmal angewendet werden. Kann man sie frisch haben, so werden sie in solchem Zustande, ohne weitere Vorbereitung, benötigten Falls bloß zerhackt, zur Destillation gebracht. Trockne und harte Körper aber müssen, nach gehöriger Zerschneidung oder Zerstoßung, etliche Tage mit Wasser eingeweicht werden; auch wird in solchem Fall ohngefähr der dreyßigste Theil Kochsalz zugesetzt, um bey warmer Bitterung dadurch die Gährung zu verhüten.
- 2) Nach Demachy's Beobachtung ist es von großem Nutzen, die ausländischen Gewürze z. B. Jimmt, Jimmtblätthen, Nelken und dergl. zerstoßen und mit Weinaeßl angefeuchtet etliche Tage vorher stehen zu lassen, ehe die zur Destillation nöthige Menge Wasser darauf geschüttet wird, weil hierdurch die ätherischen Oele von den hartesten Theilen besser bestreyet würden.
- 3) Bey der Destillation derjenigen Oele, die im Wasser unter sinken, muß das Feuer etwas stärker gehalten werden, als bey den andern. Dahin gehören Oleum Caryophyllorum aromaticorum, Ol. florum Cassiae, Ol. corticis Cinnamomi, Ol. ligni Sassafras u. s. w. Die Abscheidung derselben vom Wasser geschiehet entweder durch einen gläsernen Trichter, oder man gießt das Wasser so viel möglich, bis auf einen kleinen Rest davon ab, und schüttet

Schüttet etwas Kochsalz darzu, wodurch das Wasser eine größere Schwere bekommt, und das Del sich auf solches erhebt, daß es nun durch Baumwolle, wie die übrigen, abgezogen werden kann.

- 4) Da die ätherischen Oele auf dreyerley Art verfälscht werden können, entweder mit Weingeist, oder mit Terpenthinöl, oder mit einem ausgepreßten Oele; so müssen zur Untersuchung der Richtigkeit folgende drei Proben ange stellt werden. Ein mit Weingeist vermisches ätherisches Del wird erkannt, wenn es mit Wasser vermischt wird, wobey das Wasser ein milchigtes Ansehen bekommt, die Menge des Oels aber abnimmt. Das verdeckte Terpen thinöl wird aus dem Geruch erkannt, wenn man etliche Tropfen eines solchen Oels auf der Hand verdunsten läßt. Das mit einem ausgepreßten Oele verfälschte ätherische Del löst sich nicht im Weingeiste auf, sondern läßt dabey das fetts Oel zurück: auch hinterläßt es auf dem Papiere einen Fettfleck, wenn man etliche Tropfen davon auf Papier über den Kohlen verdunsten läßt.
- 4) Was die empyreomatischen Oele und ihre Rectification anlangt darzu mag die vorgeschriebene Bearbeitung Di vels animalischen Oeles zur Regel und Vorschrift dienen.
- 5) Die Art und Weise, Oele durch den Aufguss oder das Kochen zu bereiten, wird bey dem Oele von Vermuth ange geben. Besser aber und kräftiger werden sie, wenn noch, nachdem sie ausgepreßt worden, eine gewisse Menge ätherisches Del von der nämlichen Pflanze darzu gemischt wird.
- 7) Diejenigen ausgepreßten Oele, welche zum innerlichen Ge brauch angewendet werden sollen, müssen kalt ausgepreßt werden. Der Bilsentraut- und Lein samen müssen frisch, und an der Luft getrocknet, zur Auspressung des Oels genommen werden, und diese geschieht nur mit dem Vortheile, daß die eiserne Platte, mit welcher der Druck auf dieselben beym Auspressen gemacht wird, über Koh len etwas erwärmt werden muß.

A.

Olea aetherea vel destillata.
Aetherische oder destillirte Oele.

Oleum Absinthii.

Wermuthöl.

Rec. Herbae, s. Summitatum, Absinthii florentis
Libras viginti,
Aquae communis Libras centum.

Das Wermuthkraut wird vorher zerhackt und aus einer Blase so lange, als man auf dem Wasser noch etwas Del bemerkt, destilliret. Das auf dem Wasser schwimmende Del wird durch Baumwolle abgezogen.

Auf gleiche Weise können auch alle nachfolgende Oele erhalten werden, wovon die trocknen Stücke zuvor zerstoßen werden müssen.

Oleum Anethi.

Dillöl.

Oleum Anisi.

Aniesöl.

Oleum Anthos. *

Rosmarinöl.

Oleum Aurantium corticum. *

Pomeranzenschalenöl.

Oleum

Oleum Calami aromatici radices.
Kalmusöl.

Oleum Cardamomi. **
Cardamomenöl.

Oleum Caryophyllorum aromaticorum. **
Gewürznelkenöl.

Oleum Carvi.
Kümmelöl.

Oleum Chamomillae.
Chamillenöl.

Oleum Cinnamomi. **
Zimmetöl.

Wird aus Zimmetrinde und Zimmetblüthen bereitet.

Oleum Citri corticum. *
Citronenschalenöl.

Oleum Cubeborum. **
Cubebenöl.

Oleum Cumini.
Römischkümmelöl.

Oleum Foeniculi seminis.
Fenchelöl.

Oleum

492 Zubereitete und zusammengesetzte

Oleum Juniperi baccarum.
Bachelderöl.

Oleum Lavendulae.
Lavendelöl.

Wird aus frischen Blüthen gemacht.

Oleum Macis. **
Muskatblumenöl.

Oleum Majoranae.
Majoranöl.

Oleum Melissae.
Melissenöl.

Oleum Menthae crispae.
Krauseminzenöl.

Oleum Menthae piperitae.
Pfefferminzenöl.

Oleum Nucis Moschatae. **
Muskatnussöl.

Oleum Origani.
Dostöl.

Oleum Rutae.
Rautenöl.

Oleum

Oleum Sabinæ.

Sadebaumöl.

Oleum Salviæ.

Salbeyöl.

Oleum Sassafras ligni.

Sassafrasöl.

Oleum Tanacetæ.

Rheinfarnöl.

Oleum Thymi.

Thymianöl.

Oleum Valerianæ sylvestris radicis.

Baldrianöl.

Anmerk. Die mit * bezeichneten ätherischen Oele können nur in Spanien und Italien, die mit ** bemerkten in Ostindien, mit Vortheil destilliret werden. In Italien wird auch aus den Citronenschalen das ätherische Oel ausgepreßt und in kleinen Gläsgen unter dem Namen Ol. de Cedro nach Deutschland gebracht. Dieses hat vor dem destillirten Oele, wegen des ungeänderten reinen Citronengeruchs, vielen Vorzug. Von allen vorbenannten einheimischen Gewächsen liefern die gemeinen Chamillenblumen, der Majoran und die Melisse die geringste Menge von ätherischen Oele.

Oleum f. Spiritus Terebinthinæ.

Terpentindöl oder Terpentingeist.

Rec. Terebinthinæ claræ Libras duodecim,
Aquæ communis Libras quadraginta et octo.

Weibe

Beide Stücke werden in eine kupferne Blase gebracht, und nach aufgesetzten Helm mit mäßigem Feuer so lange destilliret, als auf dem übergehenden Wasser noch Del bemerkt wird. Sämtliches Del wird endlich durch Hilfe eines gläsernen Scheidetrichters vom Wasser abgetrennt.

Nach vollendeter Destillation, ehe noch das überbliebene Wasser erkaltet, wird das zurückgebliebene Harz aus der Blase genommen und unter dem Namen, gekochter Terpentin, (*Terebinthina cocta*) aufbewahrt. Läßt man aber solches in einem kupfernen Kessel über gelindem Feuer so lange kochen, bis alle noch dabey befindliche Feuchtigkeit verdunstet, und das Harz völlig durchsichtig geworden ist, so wird es dann Colophonien (*Colophonium*) genennet.

B.

Olea empyreumatica.
Empyreumatische Oele:

Oleum animale Dippelii f. Oleum Cornu Cervi rectificatum.

Dippel's animalisches Del. Rectificirtes Hirschhornöl.

Rec. Olei Cornu Cervi quantum libet.

Schütte dieses in einen niedrigen Kolben, und mische den vierten Theil gesiebte Asche darzu. Nach aufgesetztem Helme wird die Destillation in einem Sandbade so lange fortgesetzt, als man ein dünnes durchsichtig

sichtig braunes Del erhält. Dies Del wird darauf mit gleichen Theilen Wasser vermischet, in einen andern Kolben geschüttet, ein neuer Helm aufgesetzt, und mit dem gelindesten Feuersgrade die Destillation angestellt. So lange hierbey ein wasserhelles Del mit dem Wasser übergeheth, wird das Feuer unterhalten; sobald man aber bemerket, daß die übergehenden Tropfen gelblicht werden, muß das übergegangene Del sogleich abgenommen, und vom Wasser abgeschieden werden. Da aber dennoch das erhaltene helle Del von Einwirkung der Luft leicht dunkel wird; so ist es am rathsamsten, kleine Gläser damit zu zwey Dritteln, den übrigen Raum aber mit Wasser anzufüllen, mit Korkstöpseln fest zu verstopfen, mit Blase zu verbinden, und solche umgekehrt auf den Stöpsel in kleine köpferne Büchsen zu stellen.

Oleum Cerae.

Wachsöl.

Rec. Cerae flavae quantum libet.

Schmelze es, mische dann zweymal so viel reinen Wasserand darunter, thue es in eine Retorte, und destillire es in einer Sandkapelle. Zuerst gehet eine saure Flüssigkeit, hernach aber ein dickes Del über, welches in dem Halse der Retorte hängen bleibt, woferne solcher nicht mit glühenden Kohlen, die man daran legt, erwärmt worden ist. Man kann es zu einem dünnen Oele rectificiren, wenn man es, ohne etwas darzu zu setzen, in einem Sandbade einigemal destilliret.

Oleum Cornu Cervi.

Hirschhornöl.

Siehe Sal Cornu Cervi.

Oleum

Oleum Philosophorum s. lateritium.

Ziegelöl.

Rec. Olei Napi quantum libet,
Terrae argillofae quantum sufficit.

Man schüttet das Del in einen Kessel und knetet so viel klar durchgeseibten Leimen, oder Thon, oder eine andere Erde darunter, daß es eine ganz steife Masse wird. Daraus bildet man kleine Kugeln und füllet damit eine irdene oder eiserne Retorte bis auf den achten Theil, voll, legt solche in den Reverberiröfen, lutirt eine geräumige Vorlage daran, und destillirt mit langsam verstärktem Feuer, bis zuletzt die Retorte zum glühen kommt, alles Mögliche über. Am folgenden Tage wird von dem in der Vorlage befindlichen Oele die dabey noch vorhandene Bähigkeit durch einen Scheidetrichter abgeschieden.

Anmerk. Die sonderbare Benennung dieses Oels rührt daher, daß dessen Bereitung zuerst von den arabischen Aerzten angestellet und bekannt gemacht worden, die damals den Nahmen Philosophen beygelegt erhalten haben. Ziegelöl ist es deswegen benennet worden, weil nach der ersten Vorschrift Ziegelsteine heiß gemacht, in Baumöl abgeseigt und damit voll gezogen wurden, die hernach zerstoßen zur Destillation angewendet worden sind. Weil aber hierbey das Baumöl brandig wird, und dann vor jedem andern brandigten Oele nichts voraus hat, so wendet man mit Grunde darzu lieber ein anderes wohlfeileres einheimisches Del an.

Oleum Saponis.

Seifenöl.

Rec. Saponis Veneti rasi Libras duas.

Bermische diese mit zweymal so viel reinen Wasser-
sand,

sand, setze es in eine Retorte, und destillire in einem Sandbade. Das hierbey gewonnene Del wird mit dem vierten Theile gesiebter Asche vermischt, und aus einem niedrigen Kolben, mit einem Helme versehen, rectificiret. Dies Del wird dann zum nützlichsten außserlichen Gebrauche aufbewahrt.

Anmerk. Da dies Del seiner Natur nach von dem vorher beschriebenen sogenannten Siegelöle nicht wesentlich unterschieden ist; so kann nur eins von beyden nach Gefallen gewähllet und bereitet werden.

Oleum Succini.

Bernsteinöl.

Rec. Succini, grosso modo pulverati, quantum lubet.

Vermische diesen mit reinem Wasserfande zu gleichen Theilen, und fülle mit dieser Mischung eine gläserne Retorte zur Hälfte an. Lege alsdann eine große Vorlage vor, und destillire mit einem nach und nach verstärktem Feuer in einer Sandkapelle. Es wird zuerst ein Spiritus mit etwas gelben Oele, sodann noch mehr gelbes Del mit etwas wenigem Salze, und endlich, wenn man das Feuer verstärket, mehr Salz mit einem röthlichen Oele übergehen. Wenn die Destillation geendigt ist, so schütte die in der Vorlage befindliche Flüssigkeit aus; sammle das Salz, das an den Seiten der Vorlage anhängt, und trockne es, nachdem es gelinde zwischen Löschpapier ausgedrückt worden ist. Das Del kann man durchs Filtriren von dem Spiritus absondern, und nachmals rectificiren. Dies rectificirte Bernsteinöl heisset dann *Oleum Succini rectificatum*. Zur besten Reinigung dieses Salzes werden nach Herrn LOMIZ, zwey Theile vom unrei-

Apoth. B. 2r Th.

Si

nen

nen Salze zerrieben und mit drey Theilen kochenden Wasser übergossen, und sobald das Salz darinn aufgelöst ist, ein Theil Kohlenpulver bennemischet und alles sogleich auf einen zuvor naßgemachten, inwendig mit etwas Kohlenpulver ausgestreuten, Spitzbeutel geschüttet. Die Flüssigkeit lauft sehr geschwinde durch, und zwar so öfren und farbenlos, wie das reinste Wasser, und das Salz schießt gleich nach der Erkaltung zu den schönsten Krystallen an. Das überbliebne Kohlenpulver kann hernach mit etwas heißen Wasser völlig ausgelauget, und dies mit der von der ersten Krystallisation abgesehenen Lauge, bey einem geringen Kohlenzusatz, bis zum Krystallisationspunkte abgedunstet werden, bis auf solche alles Salz daraus krystallisirt worden ist.

Oleum Tartari.

Weinsteinöl.

Dies bekommt man, wenn der Spiritus vom Weinsalze (Spiritus Tartari) übergetrieben wird; davon siehe unten diese Rubrik.

C.

*Olea cocta, expressa, infusa, composita et
per deliquium parata.*

**Dele, die durchs Kochen, Auspressen,
Aufsieben, Zusammensetzen und
Zerfließen bereitet werden.**

Allgemeine Regel.

Den alten griechischen, arabischen und italienischen Aerzten, von denen die Einführung der gekochten Dele noch herrühret, war das Baumöl einheimisch und am nächsten zur Hand, darum wandten sie solches in allen Fällen an. Daß man aber solches in den entferntesten Ländern noch immerfort dazzu gebrauchet, und es für einen theueren Preis aus Spanien und Italien in die nöthlichen Länder zu diesem Behuf beziehet, das könnte sicher genug unter die unerkannten alten Vorurtheile gerechnet werden. Es ist also anzurathen, zu allen diesen Deelen so wohl, als auch zu den Pflastern, wie schon aus dem obigen zu ersehen gewesen, anstatt des theuren, und doch meist übelriechenden Baumöls, das viel wohlfeilere und immer frisch zu habende einheimische Nüßöl (*Oleum Napi*) anzuwenden. Nur wenige Fälle könnten ausgenommen bleiben, wo die Farbe des Oels einen erheblichen Anstoß verursachet. Das Leinöl ist wegen seiner trocknenden Eigenschaft hierzu nicht zu gebrauchen.

Oleum Absinthii coctum.

Gekochtes Wermuthöl.

*Rec. Foliorum Absinthii juniorum recentium
Libram unam,*

Olei Napi Libras duas.

Schneide und stoße die Blätter klein, und gieß das Del darauf. Koche es hernach so lange, bis alle

Zi 2

wäß.

wäßrige Feuchtigkeit weggedunstet ist, welches man daran erkennet, daß, wenn man etwas davon auf glühende Kohlen wirft, es alsobald ohne Zischen und Knistern in einer Flamme brennt. Darauf nimm es so gleich vom Feuer, schütte es in einen leinenen Sack, und presse in einer warmen Presse alles Del heraus. Laß es einige Zeit ruhig stehen und erkalten, alsdann gieße es von den sich zu Boden gesetzten Unreinigkeiten ab.

Oleum Amygdalarum.

Mandelsöl.

Rec. Amygdalarum optimarum quantum vis.

Stoße sie zu einem gröblichen Pulver, thue es in einen leinen Sack, und presse in gelind erwärmter Presse alles Del heraus.

Oleum camphoratum.

Campherirtes Del.

Rec. Camphorae Unciam dimidiam,
Olei Amygdalarum Uncias duas.

Löse den Campher durchs Reiben auf, und verwahre es in einem wohl verstopften Glase.

Oleum Chamomillae coctum.

Gefochtes Chamillensöl.

Wird von den Chamillenblumen wie Oleum Absinthii coctum bereitet.

Oleum

Oleum Colocynthis coctum.

Gefochtes Coloquintenöl.

Rec. Herbae Absinthii,

Rutae, ana Uncias quatuor,

Pulpa Colocynthis Uncias duas,

Radice Hellebori nigri Unciam unam:

Schneide und stoße alles klein, und gieß darauf

Olei Napi Libras quatuor,

Aquae communis Libram dimidiam.

Koch es bey gelindem Feuer, bis die wäßrige Feuchtigkeit weggedunstet ist, drücke es aus, und setze es hernach vom Bodensatz ab.

Oleum Hyoscyami seminis.

Bilsensaamenöl.

Wird wie Oleum Amygdalarum erhalten.

Oleum Hyperici florum.

Johanniskrautblumenöl.

Rec. Florum Hyperici Libras duas,

Olei Napi Libras quatuor.

Die Johanniskrautblumen müssen ganz aufgebühet, frisch gesammelt und sorgfältig von ihren Kelchen abgetrennt und gequetscht seyn, dann gieß das Del darauf, und koch es zusammen bey einem gelinden Feuer, bis alle Feuchtigkeit weggedunstet ist. Drücke alsdann das Del aus, und setze nachher noch hinzu

Terebinthinae Uncias duas.

Und mische nun alles wohl durch einander.

Linum Oleum Lini.

Leinsaamenöl.

Wird im Großen in den Oelmühlen aus dem gestampften und erwärmten Leinsaamen ausgepreßt; wenn aber dieses Del zum innerlichen Gebrauche verlangt wird, darf der Leinsaamen vor dem Auspressen des Oeles nicht erwärmt werden.

Oleum Menthae crispae coctum

Gefochtes Krauseminzenöl.

Wird wie das gefochte Wermuthöl bereitet.

Oleum Myrrhae.

Myrrhenöl.

Siehe Liquor s. Liquamen Myrrhae.

Oleum Napi.

Rüböl.

Wird wie Oleum Lini bereitet.

Oleum Nucis Moschatae expressum.

Ausgepreßtes Muskatennußöl.

Stoße die Muskatennüsse gröblich zu Pulver, und feuchte dieses hernach mit dem Dampfe von heißem Wasser an, und indem dies Pulver noch warm ist, presse das Del daraus.

Anmerk. Wird gewöhnlich nicht in Apotheken bereitet, sondern aus Holland gezogen.

Oleum

Oleum Ovorum.

Eyeröl.

Roche die Eyer ganz hart, nimm aus denselben die harten Dottern heraus, zerdrücke sie mit einer hölzernen Pistille, und laß in einem Kessel über schwachem Kohlenfeuer, unter beständigem Umrühren, alle Feuchtigkeit davon verdunsten, so lange, bis bey angestellter Probe, durch den Druck der Finger, das austretende Del bemerkt werden kann. Nun thue sie sogleich, da sie noch heiß sind, in einen leinenen Sack, und presse in einer warmen Presse das Del heraus.

Anmerk. Gehört wegen seiner schnellen Verderblichkeit unter die theuren, lästigen Artikel der Apotheken; und verdiente deswegen sowohl, als wegen Ermangelung einer besondern Wirksamkeit, ganz abgeschafft zu werden.

Oleum Ricini.

Ricinusöl.

Rec. Seminum Ricini vulgaris quantum lubet.

Diese, des gemeinen Wunderbaums, Saamenköerner müssen erstlich von ihrer äußerlichen marmorirten Schaale, weil in denselben eine brennende Schärfe sijet, sorgfältig gereiniget werden, darauf wird damit, wie bey dem Auspressen des Mandelöls, verfahren.

Oleum Rutae coctum.

Gefochtes Rautenöl.

Wird wie Oleum Absinthii coctum bereitet.

Oleum Tartari per deliquium.
Zerflohenes Weinsalzalkali.

Rec. Cinerum clavellatorum Libram unam.

Uebergieße die Portrasche mit eben so viel Wasser in einem gläsernen Gefäße; lasse es etliche Tage zusammen stehen, bis die Portrasche ganz zerweicht worden ist; rühre es unterdessen öfters mit einem hölzernen Stäbchen um, und bringe es zuletzt auf ein Filtrum. Diese Auflösung ist eben so gut, als wenn man des Weinsalzalkali an einem feuchten Orte vom selbst zerfließen läßt.

Oxymel Colchici.

Zeitlosen : Sauerhonig.

Rec. Mellis purissimi, vel despumati, Libras duas,
Aceti Colchici Libram unam.

Koche es zusammen in einem porcellainen Gefäße, bis es die Consistenz eines Syrups bekommt; den aufsteigenden Schoum nimm ab, und zuletzt gieß es heiß durch Stanell.

Oxymel pectorale.

Brustsaft.

Rec. Radicis Emulae Uncias duas,
Iridis Florentinae Unciam unam :

Schneide und zerstoße sie klein, und gieß darauf

Aquae communis Libras duas :

und koche es so lange, bis der vierte Theil Wasser verdunstet ist. Alsdann seihe es durch, laß die Flüssigkeit

figkeit etwas ruhig stehen, hernach giesse das Klare von dem Bodensatz ab, und setze darzu

Mellis despumati Libram unam,
Gummi Ammoniaci depurati, in octuplo Ace-
ti Vini soluti, Unciam unam.

Koche es wieder in einem irdenen Gefäße bis zur gehörigen Consistenz. Dieser Saft muß oft frisch gemacht werden.

Oxymel scilliticum.

Meerzwiebel: Sauerhonig, oder
Meerzwiebelsaft.

Rec. Mellis purissimi, vel despumati, Libras duas,
Aceti scillitici Libram unam.

Koche es in einem irdenen Gefäße bis zur Consistenz eines Syrups, und giesß es heiß durch Flanell.

Oxymel simplex.

Einfaches Oxymel oder Sauerhonig.

Rec. Mellis purissimi, vel despumati, Libras duas,
Aceti Vini optimi Libram unam.

Koche es in einem irdenen Gefäße bis zur Consistenz eines Syrups, und giesß es heiß durch Flanell.

Panis Cydoniorum.

Quittenbrod.

Rec. Malorum Cydoniorum quot volueris.

Schäle sie und schneide die Saamenkapseln mit den Kernen heraus; alsdann koche sie mit einer hin-
3i 5
läng-

länglichen Menge gemeinen Wasser: wenn sie weich gekocht sind, reibe nun das Mark durch ein Sieb, und setze dem durchgeriebenen Marke zu

Sacchari albi partem dimidiam.

Diese Mischung dampfe man hernach bis zur gehörigen Consistenz ab, und gieße sie in tafelförmige Köpfe aus.

Pasta Althaeae.

Althäe Pasta.

Rec. Radicis Althaeae concisae Uncias quatuor,
Aquae communis Libras octo:

Koche es so lange, bis die Hälfte der Feuchtigkeit weggedampft ist, seihe es dann durch und löse darinnen auf

Gummi Arabici purissimi pulverati,

Sacchari albi, ana Libras duas cum dimidia,

Seihe es nun nochmals durch saubern Flanell und dampfe es bey einem gelinden Feuer unter beständigem Herumrühren bis zur Honigstärke ab. Nimm es darauf vom Feuer, und mische nach und nach mit geschwindem Umrühren darunter

Albumen, in spumam conquassatum, e viginti Ovis recentibus,

Aquae Naphae odoratissimae Uncias quatuor.

Dicke es bey gelindem Feuer unter beständigem Umrühren nun so weit ein, daß es nicht mehr an den Fingern anlebet. Mache daraus beliebige Stücken, die auf einem mit Amylum bestreuten Bleche ausgetrocknet werden.

Pasta

Pasta Liquiritiae.
Reglise.

Rec. Radicis Liquiritiae minutim concisae Uncias duas.

Schütte solche in sechs Pfund kochendes Wasser, und laß sie nur etwa sechs Minuten damit aufwallen: alsdann seihet man das Flüssige durch ein Tuch, und löset darinnen

Gummi Arabici purissimi pulverati Libras tres,
Sacchari albi Libras duas,

unter beständigem Umrühren über dem Feuer auf. Es kann darauf noch eine Weile kochen, damit es sich abschäume, und dann wird es durch saubern Flanell gegossen.

Hierauf setzt man die Auflösung in dem gesäuberten kupfernen Kessel wieder auf schwaches Kohlenfeuer, darauf es nur eben zum kochen kommen kann, und läßt sie bey solchem gelinden Grade der Hitze, ohne weiteres Umrühren, so weit verdunsten, bis ein vom Spatel abfließender Tropfen, nach einiger Abkühlung, nicht an der Hand anklebt. Nun wird der sich bis dahin gesammelte oben aussitzende Schaum abgenommen, und die Flüssigkeit in blecherne, mit Mandelöl ausgestrichene, Formen ausgegossen, die man an einem warmen Orte so lange stehen läßt, bis die Masse zur gehörigen Härte abgetrocknet ist.

Phosphorus.
Phosphor.

Rec. Acidi phosphorici ad mellaginem evaporati Uncias sedecim,

Carbonum pulveratorum Uncias quatuor.

Weyr

Beide Stücke vermischet man in einem flachen irdenen Geschirre, und läßt sie über dem Feuer unter beständigen Umrühren bis zur Trockne abrauchen, dann schüttert man das Mengsel in eine beschlagene irdene Retorte, die vorzüglich gut gebrannt seyn muß, lutirt eine geräumige Vorlage mit einem kurzen Halse, worinnen etwas Wasser befindlich seyn muß, aufs genaueste davor, und treibet alsdann mit stufenweise verstärktem Feuer, bis zur gänzlichen Durchglühung der Retorte, den Phosphor über. Er geht in Gestalt dicker Dämpfe über, aus deren Verschwindung man auch die Endschafft der Arbeit erkennen kann. Am folgenden Tage werden die Gefäße geöffnet, da man den Phosphor in körnigter Gestalt unter dem Wasser findet.

Gemeinlich muß derselbe noch auf folgende Art gereinigt oder rectificirt werden. Man wirft die Stücke in eine kleine Glasretorte, legt solche in einen Schmelztiegel mit Sand umschüttet, lutirt einen kleinen Kolben halb mit Wasser angefüllt fest an, und verstärkt das Feuer nach und nach bis auf den Grad, daß der Phosphor in dicken Dämpfen und proppenweise in das Wasser übergeht. Damit wird so lange angehalten, bis nur Unreinigkeiten in der Retorte zurücke verblieben sind.

Zuletzt wird er vermittelst einer gläsernen Röhre von der Stärke eines dünnen Federkiels, die unten mit Kork verstopft, und mit heißem Wasser angefüllt, auch in heißem Wasser eingesenkt ist, auf folgende Art in dünne Stängelchen geformt. Indem man nemlich kleine Stückchen Phosphor in die mit Wasser angefüllte Röhre wirft, so schmelzt er schnell zusammen, und sinkt im Wasser zu Boden. Wie
nun

nun die Glasröhre damit hinlänglich angefüllt ist, so wird sie in kaltes Wasser gehalten, bis er darinne hart geworden ist; worauf man den Kork unten abzieht, und den Phosphor mit einem Drathe aus der Röhre in ein Gefäß mit kaltem Wasser ausflößt. Und damit fährt man fort, bis der ganze Vorrath in Stängelchen gebracht worden.

Er muß in einem Glase mit Wasser übergossen aufbewahret werden.

Anmerk. Die Entstehung des Phosphors gründet sich darauf, daß die Phosphorsäure bey diesem Verfahren mit so viel Brennstoff der Kohlen, als sie annehmen kann, in genaue Verbindung tritt, und dadurch verflüchtigt in der Natur des Phosphors übergethet. Der andere Bestandtheil der zersetzten Kohlenportion geht als Kohlenäure über. Im Rückstande bleibt das übrige Kohlenpulver, das nicht zersetzt werden können.

Pilulae. Pillen.

Allgemeine Regeln.

- 1) Die gummösen Substanzen und die eingedickten Säfte müssen etwälich mit der vorgeschriebenen Flüssigkeit, wenn eine solche erforderlich ist, erweicht werden, alsdann werden die gepulverten, genau vermischten Stücke, nach und nach dazn gemischt. Hierauf rühret und stößet man die ganze Masse so lange durch einander, bis alles vollkommen gut mit und durch einander gemischt, und zu derjenigen Consistenz gebracht worden ist, daß sich daraus bequem Pillen formiren lassen.

2)

- 2) Die Pillenmassen werden am besten und sichersten in Schweinsblasen aufgehoben, die man von Zeit zu Zeit mit derjenigen Flüssigkeit wieder anfeuchten muß, mit der man diese Massen erweicht und verfertigt hat. Zu dieser Anfeuchtung kann auch ein schielliches gewürzhafes Del dienen.
- 3) Ueberhaupt muß man hier besonders merken, daß die Pillen selbst von ihren Massen nicht vorrätzig gehalten werden müssen, vorzüglich diejenigen, die aus solchen Stücken zusammengesetzt sind, die aus flüchtigen Bestandtheilen bestehen: daher ist's rathsamer, nur derselben Massen in Bereitschaft zu halten; die Pillen selbst können dann auf Verlangen bald daraus formirt werden. Nur solche Pillen, die fast immer verlangt werden, können verhältnismäßig vorrätzig seyn.

Pilulae aethiopicae.

Aethiops = Pillen.

Rec. Mercurii vivi depurati Drachmas sex,
 Saponis albi Hispanici pulverati,
 Resinae Guajaci,
 Sulphuris Antimonii aurati, ana Unciam dimidiam,
 Syrupi Sacchari simpl. quantum sufficit.

Zuerst wird das Quecksilber mit dem Spießglanzschwefel in einem gläsernen Mörser so lange zerrieben, bis von erstern keine laufenden Kügelchen mehr zu bemerken sind, dann werden die übrigen Stücke zugefügt, und alles zu einer Masse gebracht.

Pilulae alterantes Plummeri.

Plummer's alterivende Pillen.

Rec. Pulveris alterantis Plummeri,
Resinae Guajaci, ana Unciam dimidiam,
Balsami de Copaiva quantum satis.

Mische dieses gut zusammen zu einer Pillenmasse.

Pilulae de Ammoniaco.

Ammoniakpillen.

Rec. Extracti Aloes Uncias duas,
Gummi Ammoniacy Unciam unam et dimidiam,
Myrrhae electae,
Masticis,
Benzoes,
Pulveris radicy Rhabarbari, ana Drachmas
duas,
Crocj Scrupulos duos,
Essentiae Crocj quantum satis.

Mische diese Stücke recht genau durch einander,
und mache eine Pillenmasse daraus.

Pilulae antimoniales.

Spießglanzpillen.

Rec. Antimonii crudi praeparati Unciam unam,
Resinae Guajaci Drachmas duas,
Extracti Fumariae quantum satis.

Mische dieses um eine Pillenmasse daraus zu
machen.

Pilulae

Pilulae aperientes f. contra obstructionem.

Eröfnende Pillen.

Rec. Extracti catholici Unciam unam,
Limaturae Martis praeparatae Drachmas duas.

Mische beyde Stücke recht durcheinander zu einer Pillenmasse.

Pilulae balsamicae f. polychrestae.

Balsamische Pillen oder Polychrestpillen.

Rec. Extracti Chamomillae,
Trifolii fibrini,
Marrubii albi,
Cardui benedicti,
Myrrhae aquosi, ana Unciam di-
midiam,
Aloes Drachmas sex,
Hellebori nigri Drachmas tres,
Gummi Ammoniaci depurati Unciam di-
midiam.

Alle diese Stücke werden recht durcheinander gemischt, und zu einer Pillenmasse gebracht.

Pilulae balsamicae Sellei.

Selle's balsamische Pillen.

Rec. Extracti Hellebori nigri,
Aloes depuratae,
Florum Salis ammoniaci martialium, ana Un-
ciam dimidiam,
Pulveris Croci Drachmas duas,
Extracti Opii Scrupulum unum.

Mische diese Stücke genau untereinander zur Pillenmasse.

Pilulae

Pilulae de Cicuta.

Schierlingspillen.

Rec. Extracti Cicutae quantum libet,
Herbae Cicutae pulveratae quantum satis.

Mische dieses zur gehörigen Consistenz einer Pillenmasse. Diese Masse selbst muß in einem wohl verschlossenen Gefäße aufbehalten werden.

Pilulae foetidae f. antihystericae.

Asandpillen oder Mutterpillen.

Rec. Galbani optimi,
Asiae foetidae,
Myrrhae electae, ana Unciam dimidiam,
Castorei, Drachmas duas,
Extracti Chamomillae, Unciam unam,
Essentiae Croci, quantum satis.

Diese Stücke mische wohl zusammen, und mache hieraus eine Pillenmasse.

Pilulae foetidae cum Camphora.

Asandpillen mit Campher.

Rec. Asiae foetidae Drachmam unam et dimidiam,
Camphorae Drachmam dimidiam:

Stoße beyde Stücke zusammen, und setze darzu

Castorei Drachmam unam et dimidiam,
Olei animalis Dippelii Guttas viginti,
Essentiae Asiae foetidae quantum satis.

Mische alles gut durcheinander zur Pillenmasse, und mache nicht eher, als bis es verlangt wird, Granpillen

Apoth. B. 2r. Zh.

Rf

pillen

514 Zubereitete und zusammengesetzte

pillen daraus. Die Masse selbst muß wohl verwahrt aufgehoben werden.

Pilulae de Gummi Gutta.
Pillen von Gummigutt.

Rec. Aloes Socoterinae,
Extracti Hellebori nigri,
Mercurii dulcis,
Gummi Guttae, ana Drachmas duas,
Olei Juniperi Drachmam dimidiam,
Syrupi de Spina cervina quantum satis.
Mische alles gut durcheinander zur Pillenmasse.

Pilulae hydragogae.
Wasserabführende Pillen.

Rec. Extracti Aloes,
Gummi Ammoniaci, ana Unciam unam,
Guttae Scrupulos duos,
Pulveris Scillae Scrupulum unum,
Millepedum Drachmas duas,
Olei Juniperi Guttas quadraginta,
Extracti Fumariae quantum satis.

Mache, durch genaue Mischung dieser Stücke un-
tereinander, eine Pillenmasse daraus.

Pilulae laxantes.
Laxirpillen.

Rec. Massae pilularum balsamicarum Unciam unam
et dimidiam,
Extracti catholici Unciam dimidiam.

Mische es genau zusammen zu einer Masse, dar-
aus Granpillen gemacht werden können.

Pilulae

Pilulae laxantes cum Mercurio.

Laxirpillen mit verflüstem Quecksilber.

Rec. Extracti catholici Unciam unam,
 Mercurii dulcis Unciam dimidiam,
 Extracti Chelidonii majoris Drachmas duas.

Mische alles durcheinander zu einer Pilleumasse,
 woraus auf Verlangen Granpillen gemacht werden
 können.

Pilulae martiales.

Stahlpillen.

Rec. Limaturae Martis praeparatae Unciam unam,
 Extracti Cardui benedicti,
 Gentianae rubrae,
 Absinthii,
 Centaurii minoris, ana Drachmam

unam,

Salis Ammoniaci Drachmas duas.

Mische es genau zusammen, und mache eine Pille-
 masse daraus, davon Granpillen verfertigt werden.

Pilulae mercuriales fialagogae.

Mercurialpillen zum Saliviren.

Rec. Mercurii vivi depurati Uncias duas,
 Balsami Sulphuris anisati Drachmas duas:

Reibe dieses zusammen bis das Quecksilber ganz
 verschwunden ist; alsdann setze hinzu

Resinae Guajaci Unciam unam,
 Succi Liquiritiae depurati Drachmam unam.

Mische es durcheinander, und bringe es zu einer
 Pilleumasse.

Rf 2

Pilulae

Pilulae de Mercurio sublimato.

Pillen vom Quecksilbersublimat.

Rec. Mercurii sublimati corrosivi,
 Salis Ammoniaci ana Drachmam unam,
 Pulveris radieis Althaeae Drachmas novem-
 decim,
 Mellis albi purissimi Drachmas sex.

Den Quecksilbersublimat und den Salmiak löse zu-
 erst in einer zureichenden Menge destillirten Wasser
 auf; alsdann vermische das Althäwurzelpulver mit
 dem Honig; und zuletzt bringe beyde Mischungen zu-
 sammen, und mische alles recht genau durcheinander
 zu einer Pillenmasse, woraus Granpillen gemacht wer-
 den, die man an der Luft abtrocknen läßt.

Pilulae opiatae.

Opiatpillen.

Rec. Extracti Opii Drachmas duas,
 Succi Liquiritiae depurati Unciam unam.

Mische beyde Stücke genau zusammen und durch-
 einander zu einer Pillenmasse, woraus Granpillen ge-
 macht werden. Fünf Pillen enthalten 1 Gran Opium.

Pilulae praeservantes Rosensteinii.

Rosenstein's präservirende Pillen.

Rec. Calomel Grana duodecim,
 Camphorae Grana octo,
 Extracti Aloes Grana duodecim,
 Resinae Guajaci Grana sedecim.

Mische und mache es zu einer Pillenmasse; sie wird
 aber auf jedesmaliges Verlangen frisch bereitet.

Pilulae

Pilulae resolventes f. saponaceae.

Resolvirende Pillen oder Seifenpillen.

Rec. Gummi Ammoniaci depurati,
 Saponis Hispanici pulverati, ana Unciam
 unam et dimidiam,
 Extracti Taraxaci Unciam unam,
 Fellis Tauri inspissati,
 Pulveris radices Rhabarbari, ana Unciam di-
 midiam
 Vini antimonialis quantum satis.

Durch genaue Vermischung dieser Stücke mache
 eine Pillenmasse daraus.

Pilulae Rufi.

Rufs Pillen.

Rec. Extracti Aloes Unciam unam,
 Myrrhae electae,
 Pulveris Croci, ana Unciam dimidiam,
 Syrupi Diacodii quantum satis.

Mische es genau durcheinander zur Pillenmasse.

Pilulae saponaceae cum Aloe.

Seifenpillen mit Aloe.

Rec. Saponis Hispanici pulverati,
 Gummi Ammoniaci depurati, ana Unciam
 unam et dimidiam,
 Extracti Taraxaci Unciam unam,
 Chelidonii majoris,
 Aloes, ana Unciam dimidiam,

Mische diese Stücke zusammen, um eine Pillen-
 masse daraus zu machen.

Rf 3

Pilulae

Pilulae scilliticae.

Merzwiebspillen.

Rec. Saponis Hispanici Unciam unam,
 Gummi Ammoniaci depurati,
 Pulveris Scillae, ana Unciam dimidiam,
 Cardamomi minoris Drachmas duas,
 Tincturae Scillae quantum satis.

Mische es genau und mache hieraus eine Pillenmasse.

Pilulae e Vitriolo albo.

Pillen vom weißen Vitriol.

Rec. Vitrioli albi Drachmam unam,
 Extracti Cardui benedicti Drachmas tres.

Mische es genau zusammen, und bringe es zur Pillenmasse, woraus Pillen von zwey Gran können gemacht werden.

Plumbum ustum.

Gebranntes Bley. Bleyasche.

Rec. Scobis Plumbi Libras duas,
 Sulphuris citrini pulverati Libram unam.

Mische es zusammen, und kalzinire es in einem bedeckten Schmelztiigel. Die kalzinirte Masse wird zu Pulver gerieben.

Anmerk. Der Tiigel muß nur in ein sehr schwaches mit Asche gedämpfetes Kohlenfeuer gesetzt werden, damit der Schwefel nicht zu geschwinde verbrenne, sondern mehr Zeit erhalte, sich mit dem Bley zu verbinden.

Pulpa

Pulpa Cassiae.
Cassienmark.

Rec. Cassiae fistularis quantum lubet.

Aus der Cassienschote nimm das Mark sammt den Saamenkernen heraus, und löse es mit einer hinlänglichen Menge heißen Wasser in einem töpfernen Geschirre auf. Reibe es durch ein Haarsieb, und wenn es bey einem gelinden Feuer bis zur Honigdicke abgedampft worden ist; so setze zu jedem Pfunde desselben vier Unzen weißen Zucker, und koch es, ebenfalls im irdenen Geschirre, gelinde bis zur gehöriger Consistenz ein.

Pulpa Tamarindorum.
Tamarindenmark.

Wird wie Pulpa Cassiae bereitet.

Pulveres.
Pulver.

Allgemeine Regeln.

- 1) Diejenigen Arzneymittel, deren wirksamste Bestandtheile flüchtig sind, und die deswegen ihre Kräfte leicht verlieren, wie einige Gewürze, die Brechwurzel, Balbrian u. a. m., dergleichen auch die Salze, muß man nie in großer Menge gepulvert aufheben.
- 2) Diejenigen, so zähe und feucht sind, müssen, ehe sie gepulvert werden, bey gelinder Wärme getrocknet werden, jedoch mit der Vorsicht, daß man solche, die flüchtige Bestandtheile besitzen, in Düten von Papier thut. Die

St 4

zu

zu trocknen Körper hingegen, muß man, wenn man solche zu Pulver stoßen und reiben will, zu Zeiten mit einigen Tropfen Wasser besprengen.

- 3) Von den faserigten Wurzeln z. B. der Althol: Süßholz: und Alantwurzel, muß man erstlich die äußere Rinde abschälen, dann sie klein schneiden, und endlich zu Pulver stoßen. Noch zähere Körper müssen zuvor mit Tragant-schleim angestoßen und wieder getrocknet werden. Holzlet muß man zuvor zart raspeln.
- 4) Deligten Früchten muß man erst trocknere Körper, z. B. Zucker beymischen; gummiharzige und eingedickte Säfte bey der Wärme eines Wasserbades trocknen, oder im Winter gefrieren lassen; dem Campher aber einige Tropfen Weingeist zusetzen, ehe man sie zu Pulver machen kann.
- 5) Purgirmittel, besonders harzige, desgleichen auch das versüßte Quecksilber, werden weit sicherer und weniger angreifend wirken, wenn sie zum feinsten Pulver gemacht worden sind.
- 6) Ueberhaupt sollte der Apotheker darauf sehen, daß alles, was zu Pulver gebracht, und besonders was als Pulver eingenommen werden soll, recht zart und fein gepulvert werde: es sey denn, daß zu manchem Behufe ein gröbliches Pulver vorgeschrieben worden wäre.

Pulvis absorbens.

Absorbirendes Pulver.

Rec. Magnesia albae Uncias quatuor,
Arcani duplicati Uncias duas.

Mache letzteres zum feinsten Pulver, und mische es zusammen.

Pulvis alterans Plummeri.

Plummer's asterirendes Pulver.

Rec. Mercurii dulcis rite praeparati,
Sulphuris Antimonii atrati, ana quantum lubet.

Das

Das versüßte Quecksilber reibe in einem gläsernen Mörzel zum feinsten Pulver, und setze während dem Reiben den Spießganz - Goldschwefel hinzu. Das Zusammenreiben muß bis zur gleichförmigen Vermischung fortgesetzt werden.

Pulvis analepticus.

Analeptisches Pulver.

Rec. Cinnabaris factitiae praeparatae Drachmas sex,
Sacchari albi Uncias tres,
Olei Cinnamomi Drachmam unam.

Mische es, mache es zu einem zarten Pulver, und hebe es in einem fest verstopften Glase wohl verwahrt auf.

Pulvis antarthriticus.

Sichtpulver.

Rec. Crystallorum Tartari Unciam unam,
Resinae Guajaci Unciam dimidiam,
Salis Succini depurati Drachmam dimidiam.

Reibe dieses zusammen, mache es zum zarten Pulver, und hebe es in einem verstopften Glase auf.

Pulvis antispasmodicus vulgaris.

Gemeines antispasmodisches Pulver.

Rec. Nitri depurati,
Tartari vitriolati, ana Uncias duas,
Cinnabaris factitiae praeparatae Scrupulos quatuor.

Mache jedes für sich zu einem feinen Pulver, und mische es dann gut zusammen.

℞ 5

Pulvis

Pulvis antispasmodicus Kleinii.
Klein's krampstillendes Pulver.

Rec. Radicis Valerianae sylvestris recens pulveratae
 Unciam dimidiam,
 Nitri depurati Scrupulos quatuor,
 Castorei Scrupulos duos,
 Salis Succini depurati Scrupulum unum.

Mische es gut durcheinander zu feinem Pulver, und
 hebe es in einem wohl verstopften Glase auf.

Pulvis Contrajervae compositus.
Zusammengesetztes Contrajervenpulver.

Rec. Radicis Contrajervae recens pulveratae Drach-
 mas sex,
 Serpentariae Virginianae Drachmas
 duas,
 Lapidum Cancrorum praeparatorum Unciam
 unam.

Mische es zu einem feinen Pulver und hebe es
 wohl verwahrt auf.

Pulvis dentifricius.
Zahnpulver.

Rec. Pulveris herbae Nicotianae Unciam unam,
 radicis Iridis Florentinae Unciam di-
 midiam,
 Myrrhae electae,
 Catechu, ana Drachmas tres,
 Olei destillati Caryophyllorum aromaticorum
 Drachmam unam et dimidiam.

Mache

Mache es zusammen zu einem feinen Pulver, und
hebe es wohl verwahrt in einem Glase auf.

Pulvis digestivus.

Digestivpulver.

Rec. Tartari vitriolati Uncias duas,
Lapidum Cancrorum præparatorum Unciam
unam,

Radici Ari recens pulveratae Drachmas tres.

Mache alles zu feinem Pulver, und mische es ge-
nau zusammen.

Pulvis digestivus Unzeri.

Unzer's Digestivpulver.

Rec. Tartari vitriolati,
Nitri depurati,
Concharum præparatorum, ana Unciam unam.

Reibe alles zusammen zu einem zarten Pulver.

Pulvis Doveri.

Dover's Pulver.

Rec. Tartari vitriolati Drachmas tres,
Pulveris radici Ipecacuanhae,
Opium puri, ana Scrupulum unum.

Reibe jedes für sich zum feinsten Pulver, und mi-
sche dann alles recht genau zusammen. Eils Gran von
diesem Pulver enthalten einen Gran Opium.

Pulvis

Pulvis fumalis.

Räucherpulver.

Rec. Succini Uncias viginti,
 Olibani Uncias decem,
 Storacis calamitae,
 Benzoes, ana Uncias quinque,
 Florum Rosarum rubrarum,
 Lavendulae, ana Uncias quatuor,
 Ligni Rhodii,
 Corticis Cascarillae, ana Uncias duas.

Schneide und stoße alles gröblich klein, und mische es untereinander.

Pulvis galactopoeus f. Pulvis nutricum.

Milch- oder Ammenpulver.

Rec. Magnesiae albae Unciam unam,
 Pulveris flavedinis corticum Aurantium,
 feminis Foeniculi, ana Drachmas duas.

Mische es zu einem Pulver. Will man es etwas wohlgeschmeckender haben, so kann zu obiger Menge ein Loth gepulverter weißer Zuckerkant zugesetzt werden.

Pulvis Infantum.

Kinderpulver.

Rec. Magnesiae albae Drachmas sex,
 Pulveris radices Iridis Florentinae,
 feminis Foeniculi,
 Sacchari albi, ana Drachmas duas,
 Pulveris Croci Drachmam unam.

Mische es zusammen zu einem Pulver.

Pulvis

Pulvis Infantum laxans.
Abführendes Kinderpulver.

Rec. Magnesiae albae Unciam unam,
Pulveris radices Rhabarbari Unciam dimidiam,
Iridis Florentinae,
feminis Foeniculi, ana Drachm. unam.

Reibe es zu einem Pulver zusammen.

Pulvis laxans.
Laxirpulver.

Rec. Pulveris radices Jalappae Uncias duas,
Tartari vitriolati Unciam unam,
Pulveris radices Iridis Florentinae,
Elaeosacchari Foeniculi, ana Drachmas tres.

Reibe dieses zu einem feinen Pulver zusammen,
und hebe es wohl verwahrt auf.

Pulvis lenitivus.
Lenitivpulver.

Rec. Pulveris flavedinis corticum Aurantium,
radices Rhabarbari,
Tartari tartarifati, partes aequales.

Mische es gut durcheinander zu feinem Pulver.

Anmerk. Sollte es mit Casseputöl verlangt werden, so kann man dieses bald darzu setzen, indem man acht Tropfen von diesem Oele auf ein Stückchen Zucker tröpfelt, und dieses jedem Lothe von diesem Pulver zumischt.

Pulvis

Pulvis manualis.

Hand- oder Waschpulver.

Rec. Farinae fructuum Hippocastani Uncias sedecim,
Amygdalarum amararum excorticatarum Un-
cias duodecim,
Pulveris radic. Iridis Florentinae Unciam unam,
Alkali vegetabilis depurati Drachmas duas,
Olei de Cedro Drachmam unam.

Alles dieses wird in Pulversgestalt gebracht, und
zusammen genau vermischt.

Pulvis Marchionis.

Marggrafepulver.

Rec. Visci quercini decorticati Unciam unam et di-
midiam,
Pulveris radicis Paeoniae,
Valerianae sylvestris,
Nitri depurati, ana Unciam unam.

Mische dieses, und mache es zu einem feinen Pul-
ver. Um des gemeinen Mannes willen, kann man
auch etliche Blättchen von gutem Golde darunter mi-
schen.

Anmerk. Dieses Pulver kann auch süßlich das Specificum
cephalicum Michaelis vertreten.

Pulvis martialis.

Stahlpulver.

Rec. Limaturae Martis praeparatae l. Aethiopsis mar-
tialis Unciam unam,
Radici Ari recens pulveratae Drachmas duas,
Tella-

Testarum Ovorum praeparatarum Unciam
dimidiam,

Pulveris corticis Cinnamomi Scrupulos quatuor,
Sacchari albi Uncias duas.

Mache alles zu einem sehr feinen Pulver, und rei-
be es zusammen.

Pulvis ophthalmicus Baldingeri.

Baldinger's Augerpulver.

Rec. Sacchari albi,

Boli rubrae,

Cremoris Tartari, ana Unciam dimidiam.

Mache davon das feinste Pulver, und mische es
zusammen.

Pulvis pectoralis demulcens.

Demulcirendes Brustpulver.

Rec. Pulveris Sacchari candi Unciam unam et dimid.
radicis Althaeae,

Gummi Tragacanthae,

Amyli, ana Unciam dimidiam,

Olei destillati Anisi Guttas viginti quatuor.

Mische es durcheinander zu einem Pulver.

Pulvis pectoralis resolvens.

Resolvirendes Brustpulver.

Rec. Arcani duplicati Unciam unam.

Nitri depurati,

Pulv. radicis Liquiritiae, ana Unciam dimidiam,

Iridis Florentinae Drachmas duas,

Sulphuris Antimonii aurati Drachmam unam.

Mache

Mache alles zum feinsten Pulver, und mische es genau durcheinander.

Pulvis purificans Kaempfi.

Kämpf's Blutreinigendes Pulver.

Rec. Antimonii crudi optimi praeparati Unciam
dimidiam,
Magnesiae albae Drachmas duas,
Sacchari albi Drachmas sex,
Pulveris corticis Cinnamomi Drachmam di-
midiam.

Den Spießglanz reibe zuerst zum feinsten Pul-
ver, darauf mische alles recht genau durcheinander.

Pulvis refrigerans f. ad potum.

Limonadenpulver.

Rec. Sacchari albi Uncias sex,
Salis Tartari acidi Unciam dimidiam,
Olei de Cedro Guttas sex.

Vermische dieses genau zu einem Pulver, und he-
be es in einem verstopften Glase auf.

Pulvis resolvens.

Resolvirendes Pulver.

Rec. Arcani duplicati Unciam unam,
Nitri depurati,
Antimonii diaphoretici, ana Unc. dimidiam.

Reibe jedes zu feinem Pulver, und vermische es
gut untereinander.

Pulvis

Pulvis Scillae compositus.

Zusammengesetztes Meerzwiebelpulver.

Rec. Pulveris radice Scillae Drachmam unam,
 corticis Cinnamomi Drachmas duas,
 radice Vincetoxici,
 Nitri depurati, ana Drachmas sex.

Dieses mische genau untereinander, und mache ein Pulver daraus. Eine Quente hiervon enthält vier Gran Meerzwiebelpulver.

Pulvis sternutatorius.

Niespulver.

Rec. Foliorum pulveratorum Afari,
 Majoranae,
 Mari veri,
 Florum Lavendulae pulveratorum, ana Unciam dimidiam.

Reibe diese zusammen zum feinsten Pulver.

Pulvis stomachicus.

Magenpulver.

Rec. Radice Ari recens pulveratae Uncias duas,
 Pulveris radice Calami aromatici,
 Pimpinellae albae,
 cortice cinnamomi,
 Lapidum Cancrorum praeparatorum, ana Unciam dimidiam,
 Salis Absinthii Drachmas duas.

Mische dieses zu einem feinen Pulver zusammen, und verwahre es in einem fest geschlossenen Gefäße auf.

Apoth. B. 2r Lb.

§ 1

Pulvis

Pulvis strumalis.

Kropfpulver.

Rec. Spongiarum ustrarum Uncias octo,
Tartari vitriolati,
Pulveris radice Vincetoxici, ana Uncias duas,
corticis Cinnamomi Unciam dimid.

Reibe jedes zu feinem Pulver, mische es genau zusammen, und hebe es an einem trockenen Orte auf. Um den Geschmack dieses Pulvers etwas zu verbessern, kann man auch jeder Unze hiervon ein Loth Zucker zumischen.

Pulvis temperans albus.

Weißes temperirendes Pulver.

An dessen Statt kann Pulvis digestivus Unzeri dienen.

Pulvis temperans ruber.

Rothes temperirendes Pulver.

An dessen Statt kann Pulvis antispasmodicus vulgaris genommen werden.

Pulvis vermifugus.

Wurmpulver.

Rec. Pulveris seminis Cinae,
florum Tanaceti, ana Drachmas tres,
Vitrioli Martis factitii Drachmam unam.

Reibe dieses zu einem Pulver durcheinander.

Pulvis

Pulvis vermifugus laxans
Laxirendes Wurmpulver.

Rec. Pulveris seminis Cinae Unciam unam et dimi-
diam,

radicis Jalappae,
Aethiopsis antimonialis, ana Drachmas tres,
Florum Cassiae pulveratorum Drachmam unam.

Mische es genau durcheinander.

Regulus Antimonii.

Spießglanz König.

Rec. Antimonii crudi optimi pulverati,
Nitri siccati, ana Libram unam.

Reibe jedes für sich zu Pulver, mische es darnach
zusammen, thue es in einen eisernen Mörser, zünde
es mit einer glühenden Kohle an, und laß es verpuf-
fen. Der Rückstand wird pulverisirt, und etlichemal
mit genugsamen Wasser ausgekocht. Alsdann mische
zu dem getrockneten Pulver

Tartari crudi pulverati Libram unam:

thue es in einen Schmelztiegel, bedecke denselben, und
bringe es mit hinlänglichem Kohlenfeuer in vollkom-
menen Fluß. Nach Erkaltung und Zerschlagung des
Tiegels findet sich der König, oder das reine Spieß-
glanzmetall, auf dem Boden desselben in einen Kuchen
zusammengesoffen, den man von den Schlacken ab-
sondert, und mit Wasser abwäschet.

• Anmerk. Im rohen Spießglanze ist der reine metallische
Theil mit Schwefel verbunden, und kann nicht eher erlan-
get werden, bis diese Verbindung aufgehoben wird. Man
giebt es zwar verschiedene Körper, die mit dem Schwefel
sich gerne verbinden, und wovon sich erwarten ließe, daß

dadurch das reine Spießglanzmetall in Freyheit gesetzt werden müste; aber es erfolgt dennoch diese reine Abscheidung nicht, oder nur unvollkommen, weil aus der Verbindung dieser Körper mit dem Schwefel eine Zusammensetzung entsteht, die immer noch geschickt ist, einen guten Theil Spießglanzmetall aufzulösen.

Die gegenwärtige Vorschrift zielt deswegen auf die schnelle Zerföhrung des Schwefels durch den Salpeter; damit aber aus dem dabey entstehenden Schwefelsauren Alkali in der nachfolgenden Schmelzung kein Schwefel wieder gebildet werde; so muß die abgebrannte Masse durch Ausstoßen von allen salzigen Theilen befreyet werden. Die nachfolgende Schmelzung mit rohen Weinsalze bewirkt die Versetzung des Spießglanzkalts in den metallischen Zustand, indem sich der Brennstoff des erstern mit dem Metallkalke verbindet, die Kohlensäure aber aus der Weinsalzsäure mit dem Wasserstoffe des letztern, durch Wirkung des Wärmestoffs, als Kohlensäure Luft ausgetrieben wird.

Regulus Antimonii martialis.
Martialischer Spießglanzkönig.

Rec. Antimonii crudi contusi Uncias sedecim,
Clavorum ferreorum Uncias octo,
Cinerum clavellatorum Uncias quatuor.

Sämtliche Stücke werden in einem bedeckten Schmelztiegel in den Schmelzosen gesetzt, mit langsam verstärkten Feuer zum vollen Fluß gebracht, und darinn eine Stunde lang unterhalten. Alsdann kann man den Ziegel aus dem Feuer nehmen, und die schmelzende Masse entweder in einen erwärmten und mit Fett ausgestrichenen Gießpuckel ausgießen, oder in dem Ziegel erkalten lassen und hernach solchen zerbrechen. In beyden Fällen findet sich am Boden der Spießglanzkönig, den man zuletzt noch einmal mit einer Unze Salpeter schmelzen lassen kann.

Anmerk.

Anmerk. Bey dieser Behandlung geht der Schwefel des Spießglanzes mit dem Eisen und der Pottasche in gemeinschaftliche Verbindung, der metallische Theil aber wird dadurch frey, und senket sich zu Boden. Inzwischen bleibt doch allezeit mit dem Spießglanzmetalle noch etwas Eisen verbunden, so wie auch die Schlacken immer noch etwas Spießglanzmetall bey sich führen.

Regulus Antimonii medicinalis.

Medicinischer Spießglanzkönig.

Rec. Antimonii crudi optimi praeparati Uncias
quatuor:

Thue den Spießglanz in einen Schmelztiegel, bedecke denselben, und laß ihn darinn zum Flusse kommen: wenn dies geschehen ist, so trage nun nach und nach

Nitri depurati siccati Unciam unam

darzu, decke den Ziegel bey jedesmaligen Eintragen schnell wieder zu, und, wenn aller Salpeter eingetragen ist, so laß es nun noch ohngefähr zehn Minuten zugedeckt im Flusse stehen. Alsdann gießt man es in einen reinen warmen eisernen Mörser aus: so bekommt man eine braunrothe glasartige Masse, die, so wie sie kalt wird, krachet und zerspringet. Diese nach Absonderung der obern salzigen Schlacke erhaltene Masse reibet man zu einem feinen Pulver.

Anmerk. Es führet dies Präparat den obigen Namen mit Unrecht, indem hierbey keine Abscheidung des metallischen Theiles erfolget. Es ist vom rohen Spießglanze nur durch ein geringeres Verhältniß des Schwefels unterschieden, davon durch die angeführte Behandlung eine Portion zerstöhret wird.

Refina Guajaci.
Franzosenholzharz.

Dieses kann wohl aus dem Franzosenholze, wie das Jalappenharz gemacht werden; man macht es aber gemeiniglich und gut aus dem schon genannten Guajakharze, welches auch sonst, wiewohl nicht recht, Guajakgummi genennt wird.

Refina Jalappae.
Jalappenharz.

Rec. Pulveris radice Jalappae optimaе f. resinosaе
Libram unam,

Spiritus Vini rectificati Libras sex.

Digerire es in einem Sandbade etliche Tage, und seihe die Tinktur durch Löschpapier. Gieße wieder aufs neue rectificirten Weingeist auf das Pulver, und seihe es wieder ab: dieses wiederhole so oft, bis der Weingeist nicht mehr gefärbt wird, und kein Harz mehr ausgezogen werden kann. Die abgeseihten Tinkturen mische nun zusammen, gieße zwey Pfunde Wasser hinzu, und destillire aus einem gläsernen Kolben allen Weingeist ab. Nach der Erkaltung findet man am Boden des Gefäßes das Harz, das eilichemal mit Wasser ausgewaschen, und über dem Feuer bis zur gehörigen Härte abgeraucht werden muß.

Refina Jalappae praeparata.
Präparirtes Jalappenharz.

Man reibt das Jalappenharz, mit einer gleichschweren Menge geschälter süßer Mandeln, zu einem zarten Pulver. Diese Zubereitung darf aber nicht eher geschehen, als bis man dies Pulver gebrauchen will.

Refina

Resina Scammonii.
Scammoniumharz.

Wird auf gleiche Weise aus dem rohen Scammonium, wie Jalappenharz, bereitet.

Resina Succini balsamica. Moschus
artificialis.

Balsamisches Bernsteinharz.

Rec. Olei Succini rectificati Drachmas duas:

Dieses gieße in ein Kelchglas, und tröpfe nach und nach hinein

Spiritus Nitri fumantis Drachmas quinque.

Diese Mischung läßt man vier und zwanzig Stunden ruhig stehen, alsdann nimmt man das orangefarbige Harz heraus, und wäscht es in kaltem Wasser so lange aus, bis man nicht die geringste Säure mehr daran bemerkt.

Roob Dauci.

Möhrensaft.

Rec. Radicum Dauci sativi recentium quantum libet.

Die frischen gelben Möhren werden abgewaschen, zerkleinert, und mit wenigem Wasser nur etwas weich gekocht, alsdann ausgepreßt. Der ausgepreßte Saft wird darauf bis zur Honigdickung abgedunstet; wobey aber der aufsteigende Schaum immer abgenommen, und, besonders gegen das Ende, alle Vorsicht angewendet werden muß, daß die Honigsüße des Saftes nicht durch allzustarke Eindickung verdorben werde.

536 Zubereitete und zusammengesetzte

Roob Juniperi baccarum.

Wacholderfaft.

Rec. Baccarum Juniperi maturarum et recentium
quantum lubet.

Zerquetsche und koche sie mit einer zureichenden Menge Wasser. Seihe darauf die Flüssigkeit durch ein Tuch, und drücke sie aus. Setze nun noch den vierten Theil Zucker darzu, und koche es bey einem gelinden Feuer bis zur Honigdicke ein.

Roob Mororum.

Maulbeerenfaft.

Rec. Mororum maturorum et recentium quantum
lubet.

Zerquetsche sie in einem irdenen glasurten Gefäße mit einer hölzernen Pistille, und drücke die Feuchtigkeit durch ein Tuch. Zu diesem ausgepreßten Saft setze halb so viel weißen Zucker hinzu, und koche es zusammen in einem irdenen glasurten Gefäße bis zur Honigdicke ein.

Roob Sambuci baccarum.

Hollunderfaft.

Wird wie Roob Mororum bereitet.

Rotulae Citri.

Citronenscheibchen.

Rec. Sacchari albillimi pulverati Uncias sedecim:

Diesen laß in einer kupfernen Pfanne über Kohlenfeuer,

lenfeuer, unter beständigem Umrühren, stark erhitzen,
und schütte dann

Succi Citri Uncias duas cum dimidia

darzu. Nachdem man es bey stetem Umrühren noch
etwas über den Kohlen erhalten hat, setze dann endlich
noch hinzu

Elaeofacchari Citri Uncias quatuor.

Man wird alles gleich und schnell zusammen gemischt,
und kunstmäßig auf einem Kupferblech in kleine Scheib-
chen geformt.

Anmerk. Anstatt dieser sehr leicht zerfließenden Citronen-
scheibchen, oder auch statt der Citronenmorsellen, wäre es
rathsamer, folgende bloße Vermischung von

Sacchari albi Unciis octo,
Acidi Citri crystallisati Drachmis duabus
Elaeofacchari Citri Unciis duabus.

in Pulverform einzuführen.

Rotulae Menthae piperitae.

Pfeffermünzscheibchen.

Werden eben so gemacht, wie Rotulae Citri, nur
daß hierbey, statt des Citronensaftes, Pfeffermünz-
wasser, und statt des obigen Citronenölzuckers hier Pfef-
fermünzölzucker (Elaeofaccharum Menthae piperi-
tae), darzu genommen wird.

Saccharum clarificatum.

Siehe Syrupus Sacchari simplex.

Saccharum Lactis.

Milchzucker.

Rec. Seri Lactis dulcis quantum lubet.

Die süße Molke filtrire, daß sie vollkommen helle werde: alsdann laß sie in einem gläsernen oder irdenen wohl glasureten Gefäße bey gelinder Wärme, in einem Wasserbade, bis zur Salzhaut abdampfen, und setze sie darnach an einen kalten Ort, damit die Krystallen anschießen, welche man mit kaltem Wasser abwäscher. Die Abdampfung der übrigbleibenden Flüssigkeit wird so oft wiederholet, als noch Krystallen anschießen.

Saccharum f. Sal Saturni.

Plumbum acetosum.

Bleyzucker.

Rec. Cerussae purissimae Libram unam.

Thue dieses in einen Kolben, und gieße starken destillirten Weinessig darauf, so, daß er einer Hand breit hoch darüber stehet. Setze es einige Tage in ein Sandbad, und rühre es oft mit einem hölzernen Spatel um, bis der Essig einen süßlichen Geschmack bekommen hat, worauf man ihn sich setzen läßt, und dann hell abgieset. Das Aufgießen mit Essig wiederhole so ofte, bis er keinen süßlichen Geschmack weiter annimmt. Laß darnach allen diesen Essig einige Zeit ruhig stehen; gieß ihn dann von den Unreinigkeiten, die sich zu Boden gesetzt haben, ab, und laß ihn in einem gläsernen Gefäße bis zur Honigdicke abdampfen; stelle es an einen kalten Ort, damit der Bleyzucker in Krystallen anschießen kann, die hernach bey gelinder

gelinder Wärme getrocknet werden. Die übrig gebliebene Flüssigkeit dampfe hernach bis zu einem Häutchen ab, setze solche wieder in die Kälte, worauf noch mehr Krystallen anschießen werden: diese Arbeit wiederhole so lange, bis keine Krystallen mehr erlangt werden können.

Anmerk. Der Milch- und Bleiszucker, werden gewöhnlich nicht in den Apotheken bereitet. Der Milchzucker wird in der Schweiz auf den Alpen, und der Bleiszucker in besondern Fabriken in Holland verfertigt. Von da aus kommen beyde in sehr billigen Preisen unverfälscht in den Handel.

Sal Acetosellae. Sauerkleesalz.

Rec. Foliorum Acetosellae recentium quantum lubet.

Schneide sie klein, und zerreibe sie in einem steinernen Mörsel, darnach drücke den Saft aus: auf das Zurückgebliebene gieße ferner noch reines kaltes Wasser, und ziehe damit alle Säure heraus. Vermische beyde Flüssigkeiten, laß sie ruhig stehen, und reinige das Abgegossene noch durchs Durchsiehen und Filtriren. Diese reine Flüssigkeit dampfe hernach in irdenen Geschirren bis zur Hälfte, oder auch noch weiter ab, und setze sie in einem Glase an einen kalten Ort, worauf dünne Krystallen anschießen werden. Gieße die Flüssigkeit davon ab, dampfe sie wieder, wie vorher, ab, und setze sie zum krystallisiren hin, und dies wiederhole so lange, bis keine Krystallen mehr anschießen. Dieses Salz sammle, wasche es geschwinde mit kaltem Wasser ab, und trockne es auf Papier.

Anmerk. Funzig Pfunde frischer Sauerklee liefern nicht mehr als dritthalb Unzen reines Salz. Es ist also begreiflich,

lich, daß an solchen Orten, wo der Sauerklee nicht häufig wächst und wohlfeil zu bekommen ist, dieses Salz nicht mit Vortheil gemacht werden kann. Ist man demnach ge- nöthiget, es von andern Orten einzukaufen; so muß man für die Reinheit besorget seyn, welche aus folgenden Ei- genschaften erkannt wird: 1) Brunnenwasser und Kalkwas- ser werden von diesem Salze stark getrübet; 2) Bley in Salpeter- oder Essigsäure aufgelöst, wird ebenfalls dadurch stark niedergeschlagen, und 3) alle diese Niederschläge wer- den durch etwas zugesetzter Salpetersäure wieder klar auf- gelöst.

Sal Ammoniacum depuratum.

Gereinigter Salmiak.

Löse den rohen Salmiak in so wenig, als möglich kochenden Wasser auf: filtrire die Solution, und setze sie darnach an einen kalten Ort, damit die Krystallen anschließen.

Anmerk. Da die jetzigen deutschen Salmiakfabriken den Salmiak schon völlig gereinigt liefern, und dieser gewiß zu allen arzneylischen Gebrauche sehr gut ist; so sind die Apo- theker seitdem dieser Arbeit überhoben.

Sal causticum.

Kaustisches Salz.

Siehe Lixivium causticum.

Sal Cornu Cervi artificiale.

Künstlich bereitetes Hirschhornsalz.

Rec. Salis Ammoniaci Uncias octo,
Cinerum clavellatorum Uncias quatuor et
viginti,
Olei Cornu Cervi rectificati Drachmas quatuor.

Dieses

Dieses mische zusammen, schütte alles in eine gläserne Retorte, lege solche in die Sandcapelle, füge derselben einen proportionirten Kolben an, und verwahre die Fugen aufs beste. Alsdann treibt man mit gemäßigttem Feuersgrade alles flüchtige Salz trocken über, bis bey verstärktem Feuer an der Vorlage keine Wärme mehr bemerkt wird.

Anmerk. Da in der ganzen Natur nur einerley flüchtiges Alkali bekannt geworden ist, man mag es aus einem Körper ziehen, aus welchen man will, und das aus dem Hirschhorne erhaltene, nur mit etwas brandigten Oele verbunden ist; so ist es also durchaus gleichgültig, eben diese Verbindung auf vorbeschriebene Art zu bewirken.

Sal Cornu Cervi depuratum.

Gereinigtes Hirschhornsalz.

Rec. Cornu Cervi in frustula concisi quantum libet.

Thue sie in ein großes eisernes Gefäß, das einen irdenen Helm und eine geräumige Vorlage hat; oder fülle eine töpferne oder eiserne Retorte damit an. Verschmiere die Fugen, und destillire in offener Feuer, das nach und nach bis auf den stärksten Grad vermehret wird, so lange, bis die Vorlage nicht mehr warm wird. Es wird ein Spiritus, ein Salz und ein Oel übergehen. Wenn man das Oel, das, so wie es zuerst übergeheth, unrein ist, und unangenehm riechet, daher es auch *Oleum Cornu Cervi foetidum* heißt, absondert, und alsdann den Spiritus und das Salz bey einer sehr gelinden Hitze, mit Zusatz einer Portion Holzasche, wieder miteinander destilliret, so werden sie beyde viel reiner werden. Wiederholt man dieses einigemal mit der gehörigen Sorgfalt, so wird das Salz schön weiß, und der Spiritus so helle als Wasser

fer werden, und auch einen weniger unangenehmen Geruch bekommen. Wenn man das Salz, das bey gelinder Hitze vor dem Spiritus übergeheth, von dem Spiritus absondert, und erstlich von gleichen Theilen reiner Kreide, und hernach von ein wenig rectificirten Weingeist sublimiret, so wird es desto eher rein.

Anmerk. Bey unsern Vorfahren herrschte das Vorurtheil, daß unter allen Thieren der Hirsch vorzüglich wirksame Arzneymittel abliefern, und deswegen sind in der Vorzeit so viele Stücke von diesem Thiere gebräuchlich gewesen. Von allen diesen sind nur noch das brandige Del, das Salz und der sogenannte Spiritus, mit Beibehaltung des Hirschnamens, gangbar. Da aber die bessere chemische Erkenntnis gelehrt hat, daß diese Stücke von jedem andern Thiere eben so gut erlanget werden können, so ist es der Vernunft gemäß, solche aus andern thierischen Theilen zu bereiten, sobald es mit Vortheil geschehen kann, und sie immerfort unter dem eingeführten Hirschnamen anzuwenden. Man gebrauchet deswegen heut zu Tage, anstatt des Hirschhorns, Knochen und Hörner von allen andern Thieren, ohne Unterschied, zu den benannten Präparaten. Nur müssen die Knochen zuvor von dem Marke befreyet werden.

Sal digestivum Sylvii.

Sylo's Digestivsalz.

Diejenige Materie oder Masse, die bey der Destillation des Salmiakgeistes mit Pottasche (Spiritus Salis Ammoniaci cum sale alkalino) zurück bleibet, wird in einer zureichenden Menge heißen Wasser aufgelöst, und filtrirt: alsdann wird diese Solution bis zur Salzhaut abgedampft, und zur Krystallisation an einen kalten Ort gesetzt.

Anmerk. Es ist dieses Salz aus der im Salmiak befindlichen Salzsäure und dem gemeinen Alkali entstanden.

Sal

Sal Martis.

Eisensalz.

Siehe Vitriolum Martis factitium.

Sal Martis muriaticum sublimatum.

Salzsaurer Eisensublimat.

Rec. Limaturae Martis purissimae quantum lubet,
Spiritus Salis communis concentrati, f. Acidi
Salis culinaris concentrati, quantum satis.

Die reine Eisenfeile löse in einer zureichenden Menge Kochsalzsäure bis zur völligen Sättigung auf, seihe die Auflösung durch, und ziehe sie in einer Retorte im Sandbade bis zur Trockniß ab. Man lüfte alsdann die Vorlage, oder nehme sie lieber ganz weg, und lasse den Retortenhals offen in einer Schaaale ruhen: verstärke hierauf das Feuer gehörig, da sich dann das salzsaure Eisensalz als ein braunrothes strahllichtes Sublimat, theils auch in Gestalt schöner glänzender Schuppen von verschiedener Farbe in dem Gewölbe und Halse der Retorte anlegt. Nach dem Erkalten zerbricht man die Retorte, nimmt den Sublimat heraus, läßt ihn in einer Glasschaale an einem feuchten Orte zerfließen; diese dunkle braunrothe Flüssigkeit (*Solutio Salis Martis muriatici sublimati*,) die unrechtmäßiger Weise Eisendöl (*Oleum Martis*) genannt worden ist, wird in Gläsern mit eingeriebenen Stöpfeln aufgehoben. An und für sich, wird dieser zerflossene salzsaure Eisensublimat nicht als Arzney gebraucht, er wird aber zur Bereitung der Vesiuschesschen Nerventinktur, die weiter unten vorkommt, angewendet.

Anmerk.

Anmerk. Auf der flüchtigen Natur der Salzsäure und ihrer festen Verbindung mit dem Eisenkalk beruhet es, daß beyde zugleich durch verhältnismäßigen Feuergrad zusammen verflüchtigt werden, und sich in Salzgestalt sublimiren. Die zerfließende Eigenschaft dieses Salzes rührt von der ungemein starken Anziehungskraft desselben gegen das Wasser her, davon die Ursache in der Natur der Salzsäure liegt.

Sal mirabile Glauberi. Soda vitriolica.
Glaubers Purgirsalz.

Diejenige Masse, die nach der Destillation des concentrirten Salzgeistes, oder der concentrirten Kochsalzsäure zurück bleibt, calciniret man so lange, bis die Dämpfe verschwinden; darnach löst man sie in so wenig als möglich kochenden Wasser auf, filtriret die Auflösung, und stellt sie an einen kühlen Ort zum crystallisiren.

Anmerk. Das mehreste verkäufliche Glaubers - Purgirsalz wird in eigenen Fabriken, besonders zu Braunschweig, auch jetzt auf einigen Salinen bereitet, und um einen sehr wohlfeilen Preis geliefert. Es bestehet aus Mineralalkali mit Vitriolsäure gesättiget.

Sal plantarum alkalinum, vulgo Sal
Absinthii.

Alkalisches Salz von Pflanzen,
gemeinhin Wermuthsalz.

Rec. Herbae Absinthii, aut herbae cujuscuque
quantum lubet.

Trockne es, und verbrenne es an einem offenen Orte. Gieße auf die davon zurückbleibende Asche kochendes Wasser, und rühre es öfters mit einem hölzernen Spatel um. Gieße dann die Lauge, wenn sie wieder

wieder helle geworden ist, ab, und wieder frisches Wasser auf die Asche, und verfähre eben so: dies thue so oft, bis das Wasser keinen salzigen Geschmack mehr bekommt. Mische die abgegossenen Laugen zusammen, reinige sie durch das Filtriren, und dampfe sie hernach bis zur Trockenheit ab. Die zurückgebliebene salzige Masse calcinire etwas, wenn sie noch gefärbt seyn sollte, und hebe sie an einem trockenen Orte, und in einem zugestopften Glase auf.

Anmerk. Jeder gewissenhafte Apotheker wird alle Sommer, zur Einsammlungszeit der Kräuter, auf seinem Kräuterboden Revisionen halten. Alle dergleichen, vom vorigen Jahre übrig gebliebenen verborbenen Kräuter, können zur Bereitung dieses Salzes angewendet, und wieder mit frisch eingesammelten ersetzt werden. Es ist übrigens dieses Salz vom gereinigten Potaschenalkali nicht unterschieden.

Sal polychrestum Glaferi. Glafer's Polychrestsalz.

Rec. Nitri depurati siccati,
Florum Sulphuris, partes aequales.

Bermische beyde Stücke gut miteinander, und trage die Mischung nach und nach, wenig auf einmal, in einen glühenden Schmelzriegel. Wenn die Verpackung vorbei ist, so laß den Schmelzriegel mit der Masse noch eine Stunde im Feuer stehen. Diese salzige Masse reinige durch Auflösung in kochendem Wasser, Filtrirung, und bloßer Abdunstung; oder durch Krystallisation.

Anmerk. Die hierbey vorgehende Detonation gründet sich auf die Einwirkung des Salpeters auf den Schwefel, wodurch beyde zerlegt, und die Schwefelsäure mit dem Alkali des Salpeters verbunden wird. Das daraus entstehende Salz ist, eine kurze Zeit nach der Bereitung, darinn vom Apoth. B. 2r. Th. Mm vitrio.

vitriolirten Alkali unterschieden, daß die Schwefelsäure noch etwas geschwefelt ist, und deswegen vom Alkali durch andere schwache Säuren leicht abgeschieden werden kann. Nachdem es aber eine Zeitlang der Luft ausgesetzt worden, so verliert es diese Eigenschaft, und ist dann vom vitriolirten Alkali nicht mehr zu unterscheiden.

Sal f. Lapis prunellae.

Prunellensalz.

Siehe Nitrum tabulatum.

Sal sedativum Hombergii.

Acidum boracicum.

Homberg's Sedativsalz. Boraxsäure.

Rec. Boracis purae Uncias duas,
Aquae communis purae ferventis Uncias duodecim:

Nachdem die Auflösung geschehen ist, so tröpfe zu derselben vorsichtig

Acidi Vitrioli concentrati Drachmas quinque.

Dampfe die Flüssigkeit bis zur Salzhaut ab, und setze sie zum krystallisiren hin. Diese Arbeit setzet man fort, so lange man blättrige glänzende Krystallen davon erhält: diese werden mit kaltem Wasser abgewaschen, getrocknet, und besonders aufgehoben. Die nachher anschließende Krystallen sind Glaubersalz.

Anmerk. Der Borax ist ein unvollkommen gesättigtes Neutralsalz, und besteht aus Mineralalkali, ohngefähr nur zur Hälfte mit Borarsäure gesättiget. Wird nun so viel Vitriolsäure zugesetzt, bis alles Mineralalkali damit neutralisirt ist, welches man daraus erkennet, wenn die Lauge anfängt säuerlich zu schmecken; so erfolgt die Entbindung der Borarsäure, die nun, nach ihrer Schwerlöslichkeit, sehr geschwin-

geschwinde krystallisiret. Das zuletzt erscheinende Glaubersalz ist aus dem Mineralalkali und der zugesetzten Vitriolsäure entstanden.

Sal de Seignette f. Rupellense.

Alkali minerale tartarifatam.

Polychrestsalz des Seignette.

Rec. Salis Sodae puri Libram unam,
Aquaе communis Libras octo.

Roche es bis zur Auflösung in einem irdenen glasureten Gefäße; und setze langsam nach und nach hinzu
Crystallorum Tartari pulveratorum quantum
fatis:

bis kein Aufbrausen davon mehr bemerket wird. Diese Flüssigkeit filtrire nun heiß, und dampfe sie in einem irdenen glasureten Gefäße so weit ab, bis sie zum Krystallisiren fähig ist. Dieses erkennet man, wenn man etliche Tropfen von der kochenden Flüssigkeit auf einen kalten zinnernen Teller, oder kalten steinernen oder gläsernen Mörsel fallen läßt, und diese sogleich, wie sie kalt werden, ein trocknes Salz bilden. Die Flüssigkeit wird nun in ein neues irdenes glasuretes Gefäß, welches oben weiter als unten ist, gegossen, an einen kühlen Ort gestellt und zugedeckt. Hier auf werden große, schöne und durchsichtige Krystallen anschießen. Man kann diese Arbeit so oft wiederholen, bis sich nichts mehr krystallisirt.

Anmerk. Das Seignettesalz kann auch auf nachstehende zweyerley Weise bereitet werden.

1) Man sättiget sechs und dreyßig Unzen Weinsalzkry stallen mit Pottaschenalkali, und löset hernach

M m 2

uocq

noch achtzehn Unzen Kochsalz in der Lauge auf. Die Flüssigkeit wird darauf filtrirt, und bis zum Krystallisationspunkt verdunstet, wobey zuerst eine Portion vitriolisirtes Alkali anschießt, das in der Pottasche gewesen ist. Die nachfolgenden beyden Anschüsse geben das Seignettesalz in starken Krystallen. Zuletzt erhält man noch Digestivsalz.

- 2) Man kann auch sechs und dreyßig Unzen Weinsalzkry stallen mit Pottasche sättigen, dann der Lauge noch dreyßig Unzen Glaubersalz zusehen, und sie filtriren. Bey Ausstellung dieser Lauge in gelinde Wärme schießt anfänglich vitriolisirtes Alkali an, und in dieser Wärme erhält man sie auch, so lange dieses Salz erscheint. Nach dessen gänzlicher Abscheidung schießt zuletzt Seignettesalz an.

Anmerk. Da das Weinsalz aus dessen eigenthümlicher Säure, ohngefähr zur Hälfte nur mit gemeinen Gewächsalzalkali gesättigt, bestehet, so erfolgt es, wenn dessen überflüssige Säure mit Soda oder Mineralalkali gesättigt wird, daß daraus ein zwiefaches Neutralsalz entstehet, davon dessen eine Hälfte aus Gewächsalzalkali und Weinsalzsäure, die andere aber aus Mineralalkali und Weinsalzsäure bestehet. Eben dies erfolgt mittelbar bey den andern beyden Bereitungsarten. In der erstern von beyden letztern wird das zur völligen Neutralisirung des Weinsalzes angewandte Gewächsalzalkali wieder ausgeschieden und mit der Säure des zugesetzten Kochsalzes zu sogenannten Digestivsalze verbunden; dagegen das dadurch getrennte Mineralalkali, an die Stelle des Gewächsalzalkali, sich mit dem Weinsalze verbindet. Auf gleiche Art wird auch in der letztern Bereitungsart das Glaubersalz zersezt, indem der eine Theil des Gewächsalzalkali aus dem neutralisirten Weinsalze sich mit der Vitriolsäure des Glaubersalzes verbindet, vitriolisirtes Alkali bildet, und dessen befreutes Mineralalkali anderweit mit dem Weinsalze, an die Stelle des Gewächsalzalkali, sich vereinigt.

Sal Sodae. Alkali minerale.
Sodesalz. Mineralalkali.

Man zerstoße eine beliebige Menge ächte Soda (Soda Hispanica) zu groben Pulver, und koche sie in einem eisernen Kessel mit einer hinlänglichen Menge Wasser so lange und so oft aus, bis solches keinen salzigen Geschmack mehr bekommt. Die sämtlichen Decokte werden darauf bis zum Krystallisationspuncte abgedunstet, heiß filtrirt, und an einen kühlen Ort bey Seite gestellt. Das Mineralalkali schießt gleich vom Anfange in schönen starken Krystallen an. Die überbleibende Flüssigkeit wird dann weiter abgedunstet, und zur Krystallisation gebracht, so lange daraus noch Krystallen zum Vorschein kommen. Der letzte Rest wird vollends zur Trockenheit abgedunstet, und besonders angewendet.

Anmerk. Die Krystallisation dieses Salzes aus der Soda lange ist deswegen nothwendig, weil die Soda gemeinlich, ausser diesem Salze, noch einige andere Salze, als Kochsalz, Glaubersalz oder Gewächsalz enthält. Am besten erfolgt diese Krystallisation in der Kälte. Der Krystallisationspunct muß durch wiederholte Ausstellungen kleiner Portionen vor der Lauge zu entdecken gesucht werden.

Sal Succini.
Bernsteinsalz.

Dieses erhält man zugleich bey der Destillation des Bernsteinöls, welches oben nachzusehen.

Sal Tartari. Alkali Tartari.
Weinsalzalkali.

Siehe davon weiter unten, wo die Bereitung des Weinsalzgeistes (Spiritus Tartari) gelehret wird.

Mm 3

Sal

550 Zubereitete und zusammengesetzte

Sal Tartari acidum.

Siehe oben Acidum Tartari crystallifatum.

Sal volatile Salis Ammoniaci ficcum f. Sal
volatile Anglicanum.

Sal alkali volatile.

Flüchtiges Salmiakfalsz, oder flüchtiges
Englisches Salz, auch Riechfalsz.

Rec. Salis Ammoniaci Libram unam,
Cinerum clavellatorum siccatorum Libras tres.

Mache jedes zu Pulver, mische es zusammen, schüt-
te es in eine Retorte, vor die man einen Kolben ge-
nau anlutirt, und treibe das flüchtige Salz bey ge-
mäßigtem Feuersgrade ganz über.

Anmerk. Der Salmiak ist ein flüchtiges Neutralsalz, und
besteht aus Salzsäure mit flüchtigen Alkali gesättiget. Das
zugefetzte Pottaschenalkali vereinigt sich, der stärkern Verbin-
dungskraft wegen, mit der Salzsäure des Salmiaks und
setzt das flüchtige Alkali in Freyheit, welches zugleich die
von der Salzsäure dem Alkali ausgetriebene Kohlen-
säure übernimmt, und deswegen im kohlen-
sauren Zustande, als
trocknes flüchtiges Alkali, erscheint.

Sapo acidus. Sapo vitriolatus.

Saure Seife.

Rec. Olei Olivarum purissimi Uncias octo,
Acidi Vitrioli concentrati puri Uncias quinque.

Das Provenceröl gieß in einen geräumigen gläser-
nen Mörsel, und mische nach und nach, in kleinen Por-
tionen, unter beständigem Umrühren mit einer gläser-
nen Pistille, das Vitriolöl also dazu, daß nicht eher
eine

eine neue Portion Vitriolöl dazu gebracht werde, bis die von der ersten Beymischung desselben entstandene Erhitzung nachgelassen hat. Während der Beymischung des Vitriolöls verdickt sich die Masse, schwillt auf, und es steigen daraus blauliche Blasen auf; nach drey Tagen wird solche aber ruhig, und ist weißlich von Farbe worden. Hierauf gieß auf die Masse lauwarmes Wasser, und wasche sie damit aus: dies wiederhole so oft, bis endlich das davon abgegossene Wasser die Lackmustrinktur nicht mehr röthet. Diese feisigte Masse wird darnach in einem gut verschloßnen Glase aufbewahrt.

Anmerk. Diese feisigte Masse muß fest von Consistenz, weißlich von Farbe, und von kaum merklichen säuerlichen Geschmacke seyn; das kochend heiße Wasser muß sie, darzu gemischt, milchigt machen; im höchst rectificirten Weingeiste und dem verästeten Vitriolgeiste muß sie sich ganz auflösen lassen; und sie darf weder von mineralischer noch von vegetabilischer Säure zersetzt werden.

Sapo ammoniacalis.

Ammoniakseife.

Rec. Saponis Hispanici albi,

Gummi Ammoniacy depurati, partes aequales.

Die Seife wird zart geschabt, in einem flachen töpfernen Geschirre mit wenigem Wasser angefeuchtet, auf schwaches Kohlenfeuer gesetzt, und wenn sie zerschmolzen ist, das gereinigte oder rein gepülverte Ammoniakgummi dazu gesetzt. Letzteres wird durch gelinde Hitze mit der Seife gleichartig zusammen schmelzen. Ist nun die Abdunstung so weit geschehen, daß eine herausgenommene Probe genugsame Härte zeigt; so wird die zusammen geschmolzene Masse aus dem Gefäße heraus genommen, und als eine trockene Masse aufbewahrt.

M m 4

Sapo

Sapo antimonialis.

Spiegelanzseife.

Rec. Cinerum clavellatorum Uncias sex,
 Calcis vivae recens ustae Uncias novem, s. de-
 cem, s. quantum satis,
 Aquae communis Libras tres.

Hiervon bereitet man eine vollkommene kaulische Lauge. (Siehe Lixivium causticum.) Die nach der eben angegebenen Menge Wasser und den übrigen Zutaten erhaltene Lauge wird hernach bis auf die Hälfte abgedunstet. Darzu schüttet man alsdann in einem köpfernen Gefäße

Antimonii crudi optimi praeparati Uncias duas,
 Sulphuris puri pulverati Unciam unam;

und läßt es bey schwachem Kohlenfeuer unter stetem Umrühren eine halbe Stunde lang kochen, wobey ziemlich alles aufgelöset werden wird. Zu dieser filtrirten Lauge schüttet man

Saponis Hispanici albi rasi Uncias sex,

und läßt nun alles zusammen in einem flachen irdenen Geschirre bis zur steifen seifigten Consistenz abrauchen.

Anmerk. Die meisten Vorschriften zu diesem Präparat sind darinn fehlerhaft, daß nach solchen die mit aufgelöstem Spiegelanze beladene Lauge mit einem ausgepreßten Oele zur Seife gekocht werden soll. Denn, wie solche Verbindung erfolgt, so werden die antimonialischen und schwefelichten Theile wieder von der Lauge ausgeschieden, und bleiben nur noch mit der entstandenen Seife mehr in mechanischer Verbindung. Dies wird aber durch obiges Verfahren vermieden, und jene Theile bleiben dabey besser im auflöslichen Zustande.

Sapo

Sapo de Cacao.

Cacaoseife.

Rec. Alkali mineralis caustici Unciam unam,
Butyri s. Olei Cacao Uncias quatuor,
Aquae communis Uncias duas.

Schütte dies alles in ein flaches irdenes Gefäß; bringe es über gelindem Kohlenfeuer zum Kochen, und erhalte es dabey, unter stetem Umrühren mit einem hölzernen Spatel, bis die dazu genommene Menge Wasser verdunstet ist, und sich das Cacao Fett mit dem Laugensalze vollkommen verbunden hat, welches man daran erkennet, daß sich durch den Geschmack kein Laugensalz verräth. Alsdann untersuche man, ob der Sättigungspunkt auch getroffen worden sey, welches man durch die Probe entdecket, daß, wenn man etwas von dieser seifigten Masse in destillirtem warmen Wasser auflöset, sich auf der Oberfläche der Solution keine Fetthaut zeiget; erfolgte aber diese, so müßte noch etwas Laugensalz und Wasser hinzugesetzt, und wie vorher mit der ganzen Masse verfahren werden. Ist der Sättigungspunkt getroffen, so wird alle Feuchtigkeit von der Masse verdunstet.

Anmerk. Nach Spielmanns Vorschrift soll das Cacao Fett zerschmolzen mit kausischen Gewächsalzalkali, in obigem Verhältnisse, bloß zusammengerieben werden. Wellt sich aber das kausische Alkali, wegen der schnellen Zersetzung, nicht leicht zart zerreiben läßt, so dürfte es ratsamer seyn, etwas Wasser zur genauern Verbindung zuzusetzen.

Sapo jalappinus.

Jalappenseife.

Rec. Saponis Hispanici albi,
Resinae Jalappae, partes aequales.

Mm 5

Man

Man läßt die geschabte weiße spanische Seife, mit etwas Wasser angefeuchtet, in einem flachen töpfernen Geschirre bey gelindem Kohlenfeuer vollkommen schmelzen, schüttet hernach das geriebene Jalappenharz hinzu, und läßt beydes zusammen so lange abdunsten, bis eine herausgenommene Probe gnugsame Härte zeigt.

Sapo Starkeyanus.
Starkey's Seife.

Rec. Alkali vegetabilis caustici,
Aquaе communis, ana Uncias quatuor,
Olei Terebinthinae Uncias sedecim.

Das höchst kausische fixe Alkali wird mit dem Wasser in einen Kolben, und das Terpentindöl darzu geschüttet; der Kolben wird mit seinem Helm versehen, und eine Zeitlang in gelinde Digestion gesetzt; endlich wird das Del so oft davon über den Helm gezogen, und wieder zurück gegossen, bis das Salz nichts mehr davon annimmt, seine Schärfe verlohren, und eine seifigte Natur erlangt hat.

Scilla praeparata.
Präparirte Meerzwiebel.

Schneide die Meerzwiebel, nachdem die äussere Schaafe weggenommen worden ist, in dünne Querscheiben, und trockne solche in einer gelinden Wärme. Vor der Pulverisirung muß sie zart zerschnitten und nochmals ausgetrocknet werden.

*Sera Lactis.***M o l k e n.***Allgemeine Vor Erinnerung.*

Obgleich die verschiedenen Molken in jeder Küche, von jedermann auf die Verordnung des Arztes bereitet werden können, und der Unterricht darüber überflüssig scheinen möchte; so könnte es sich aber doch bisweilen zutragen, daß eine oder die andere Molke nach den verschiedenen Verhältnissen des Kranken aus der Apothekel verlangt würde: daher denn die Zubereitung derselben auch hier gelehrt werden soll, damit das Verlangte nach Vorschrift gehörig zubereitet werde. Sie werden aber auf jemaliges Verlangen erst verfertigt.

Serum Lactis acidum
Saure Molke.

Hierzu nimmt man eine beliebige Menge Milch, entweder Rüh- oder Ziegenmilch, wie es etwa vorgeschrieben werden möchte, die vor acht bis zwölf Stunden gemolken, und wovon der Rahm abgenommen worden ist. Ehe man solche aufs Feuer setzt, wer den entweder gepulverte Weinsalzkristallen Coffeelöf felweise, oder guter Weinessig, oder Citronensaft, beyde zu halben Eßlöffel voll, dazu geschüttet, und dann zum Kochen gebracht. Nach vollkommener Scheidung des käsigen Theils aus der Milch, wird dann die Molke davon durch ein feines Tuch abgeseiht. Die abgeseihte Molke wird hierauf wieder in den Topf gethan, aufs neue zum Kochen gebracht, und nun noch das gut zu Schaum geschlagene Eyweiß von etlichen Eiern zugemischt; man rührt's zusammen um, läßt es noch einmal aufkochen, und filtrirt es heiß durch Löschpapier.

pie. Hierdurch bekommt man eine ganz wasserhelle Molke, die doch nicht mit Säure übersezt ist. Andershalb Pfund Milch geben ohngefähr ein Pfund Molke.

Serum Lactis aluminosum.

Alaunmolke.

Diese Molke wird wie Serum Lactis acidum bereitet, nur daß hier, statt der oben vorgeschriebenen Säuren, gepulverter Alaun (Alumen crudum) in die zum Aufkochen bestimmte Milch, zur Abscheidung des käsigen Theils derselben, gethan wird. Das übrige Verfahren wird auch hierbey eben so beobachtet.

Serum Lactis dulce.

Süße Molke.

Zur Bereitung dieser süßern Molke wird statt der Säuren, die zu den vorstehenden Molken vorgeschrieben worden, entweder die coagulirte Milch aus dem Magen eines geschlachteten Kalbes, welche mit ein wenig Wasser aufgelöst, und verdünnt worden ist, oder ein Theil des Magens selbst, der aufgeblasen, getrocknet, und in Stücken zerschnitten wird, die hernach etliche Stunden vorher in wenigen Wasser eingeweicht worden, mit den übrigen Vortheilen und Verfahren angewendet.

Serum Lactis sinapinum.

Senfmolke.

Diese Molke wird von zwey Pfunden Milch mit anderthalb bis zwey Unzen zerstoßenen Senfsaamen (Sinapeos semen), unter den übrigen schon angegebenen Vortheilen bereitet.

Serum

Serum Lactis vinosum.
Weinmolken.

Einige rathen zwar zur Bereitung dieser Molke den Rheinwein zur kochenden Milch, um die Abscheidung des käsigten Theils auch damit zu bewirken, hinzu zu schütten; aber diese Molke wird und bleibe zu aller Absicht wirksamer, wenn man zu einem Pfunde der obigen sauren Molke, Serum Lactis acidum, drey bis vier Unzen guten Rheinwein mischet.

Sief album Rhasis.
Rhases Augennittel.

Rec. Sarcocollae pulveratae Drachmas tres,
Cernissae Pulveratae Drachmas sex,
Amyli Drachmas quatuor,
Extracti Opii Scrupulum unum.

Mische und reibe dieses zum feinsten Pulver, und hebe es auf. Das Wort Sief ist ein arabisches Wort, und bedeutet so viel als Collyrium.

Soda phosphorica Pearsonii.
Phosphorsaure Soda.

Rec. Alkali mineralis quantum libet,
Acidi phosphorici quantum sufficit ad saturationem.

Das Mineralalkali wird in Wasser aufgelöst, und so lange mit Phosphorsäure versetzt, bis kein Aufbrausen mehr bemerkt wird. Doch muß man sich auch hüten, keine überflüssige Säure zuzusetzen. Als dann filtrirt man die Lauge, läßt sie zum Krystallisationspunkte verdunsten, und stellt sie zum Anschießen bey Seite.

Species.

*Species.***S p e c i e s.****Allgemeine Regel.**

Eine gewisse Menge mehrerer gröblich zerschnittener oder zerstoßener, fester Dinge, nennt man *Species*. Die Ingredienzen derselben sind gewöhnlich vegetabilische, rohe Substanzen, die zu Aufgüssen oder Abkochungen, oder auch zu trocknen und nassen Umschlägen bestimmt werden. Bey der Bereitung derselben hat man zu bemerken: daß die Dinge, welche zerschnitten werden können, nicht zerstoßen werden müssen, weil man dadurch mehr Pulverigtes erhält; daß die kleinen Saamen, oder die härtern Dinge vorher doch etwas zerquetscht werden müssen, um sie zur Ausziehung geschickter zu machen; daß man die Ingredienzen einzeln zerschneidet oder zerstoßt, das Pulverigte davon trennet, und dann erst zur ganzen Masse zuwieget: und daß man das Gemenge aller Ingredienzen so gleichförmig, als möglich, mache.

Species adstringentes.**Zusammenziehende Species.**

Rec. Herbarum Pyrolae,
 Salviae, ana Uncias tres,
 Foliorum Quercus,
 Florum Rosarum rubrarum,
 Balauftiorum, ana Unciam unam.

Schneide jedes klein, und mische alles wohl untereinander.

Species

Species decocti Althaeae.

Species zum Althadecockte.

Rec. Herbae Althaeae Libras duas,
 Radicis Althaeae Libram unam,
 Radicis Liquiritiae Uncias tres.

Schneide und stoße jedes gehörig klein, und mische es zusammen.

Species anodynae.

Schmerzstillende Species.

Rec. Herbae Hyoscyami,
 Florum Sambuci,
 Chamomillae vulgaris,
 Capsularum feminalium Papaveris, ana Un-
 cias octo,
 Croci Unciam unam.

Schneide alles gehörig klein, und mische es zusammen.

Species antisepticae.

Antiseptische Species.

Rec. Herbarum Absinthii,
 Scordii,
 Cardui benedicti,
 Rutae,
 Radicum Angelicae,
 Levistici, ana Uncias duas,
 Myrrhae electae Unciam unam et dimidiam,
 Salis Ammoniaci Drachmas sex.

Schneide und stoße jedes klein, und mische dann alles wohl durcheinander zusammen.

Spe-

Species carminativae.

Windtreibende Species.

Rec. Radicis Valerianae sylvestris Unciam unam
et dimidiam,

Herbae Menthae piperitae,
Florum Chamomillae, ana Uncias tres,
Seminum Carvi,
Foeniculi, ana Drachmas sex.

Schneide und stoße jedes klein, und mische alles genau zusammen. Von diesen Species kann sowohl der Aufguß getrunken, als auch das Decoct zum Lavement gebraucht werden.

Species emollientes pro cataplasmate.

Erweichende Species zum Aufschlag.

Rec. Herbarum Malvae vulgaris,
Meliloti,
Althaeae, ana uncias duas,
Florum Sambuci,
Chamomillae, ana Uncias tres,
Seminis Lini Uncias quatuor.

Schneide und stoße jedes gehörig klein, und mische alles zusammen.

Species emollientes pro clysmate.

Erweichende Species zum Clystier.

Rec. Herbae Malvae vulgaris,
Florum Verbasci,
Chamomillae, ana Uncias quatuor,
Seminis Lini Uncias duas.

Schneide und stoße für sich jedes gehörig klein, und mische dann alles zusammen.

Species

Species emollientes pro gargarismate.
Erweichende Species zum Gurgeldcockt.

Rec. Herbae Malvae vulgaris,
 Florum Malvae arboreae,
 Sambuci,
 Verbasci, ana Uncias tres,
 Caricarum Uncias quatuor.

Schneide jedes gehörig klein, und mische dann alles wohl zusammen.

Species mundificantes s. lignorum.
Blutreinigende Species.

Rec. Rasurae ligni Juniperi,
 Guajaci,
 Radicum Saponariae,
 Bardanae,
 Lapathi acuti,
 Taraxaci, ana Uncias quatuor,
 Baccarum Juniperi Uncias duas,
 Seminis Foeniculi Unciam unam.

Zerschneide, quetsche und stoße jedes für sich gehörig klein, und mische dann alles wohl untereinander.

Species nervinae pro cucuphis.
**Stärkende Species zu Kräutermützen und
 Kräutersäckchen.**

Rec. Herbarum Menthae piperitae,
 Rutae,
 Majoranae,
 Thymi,
 Melissae, ana Uncias duas,

Spöth. B. 2r Th. N n Florum

562 Zubereitete und zusammengesetzte

Florum Lavendulae Uncias quatuor,
Cardamomi minoris Unciam unam et dimidiam,
Macis Unciam dimidiam.

Schneide und stoße jedes gehörig klein, und mische alles wohl durcheinander.

Species pectorales demulcentes.

Demulcirende Brustspecies.

Rec. Herbarum Malvae,
Tuftilaginis,
Radicum Althaeae, ana Uncias quatuor,
Liquiritiae,
Florum Verbasci,
Caricarum, ana Uncias duas,
Seminis Anisi Unciam dimidiam.

Schneide und stoße jedes gehörig klein, und alsdann mische alles wohl zusammen.

Species pectorales resolventes.

Resolvirende Brustspecies.

Rec. Florum Chamomillae Uncias sex,
Arnicae,
Herbae Millefolii,
Radicum Liquiritiae, ana Uncias duas,
Senegae Unciam unam et dimidiam,
Seminis Anisi Drachmas tres.

Zerschneide und stoße jedes für sich gehörig klein, und mische dann alles wohl zusammen.

Species

Species pro ptisana.

Species zum verdünnenden Tranke.

Rec. Radicum Graminis,
 Taraxaci,
 Cichorei, ana Uncias sex,
 Seminis Foeniculi Drachmas sex.

Zerschneide, stoße und quetsche jedes gehörig klein,
 und mische dann alles zusammen.

Species resolventes pro clysmate.

Resolvirende Clystierspecies.

Rec. Radicum Taraxaci,
 Saponariae, ana Uncias quatuor,
 Valerianae sylvestris,
 Enulae, ana Uncias duas,
 Herbarum Marrubii albi,
 Cardui benedicti,
 Millefolii,
 Cicutae, ana Unciam unam,
 Florum Chamomillae Uncias quatuor,
 Tanacetii Uncias duas.

Zerschneide und stoße jedes für sich gehörig klein,
 und mische alsdann alles wohl untereinander. Soll
 das Decoët hiervon, welches allemal an sich stark sa-
 turirt seyn muß, etwas schleimigt werden, so wird
 jeder Portion von diesen Species, die zum Decoët ge-
 nommen wird, halb so viel Waizen- oder Rocken-
 kleye, vor dem Abkochen derselben, noch zugemischt,
 welches auch im Hause des Kranken erst geschehen
 kann.

564. Zubereitete und zusammengesetzte

Species resolventes pro gargarisinate.
Resolvirende Gurgelspecies.

Rec. Herbae Salvtae Uncias sex,
Foliorum Rorismarini,
Seminis Sinapeos, ana Uncias tres.

Schneide und stoße jedes gehörig klein, und mische
es zusammen.

Species resolventes ad usum externum.
Resolvirende Species zum äußerlichen
Gebrauch.

Rec. Herbarum Absinthii,
Menthae piperitae,
Rutae,
Salviae,
Sabinae,
Thymi, ana Uncias tres,
Florum Chamomillae,
Sambuci,
Lavendulae, ana Uncias duas,
Seminum Carvi,
Anethi, ana Unciam unam.

Schneide und stoße jedes gehörig klein, und mische
alles wohl zusammen.

Species pro Thea.
Theespecies.

Rec. Herbarum Veronicae,
Tussilaginis, ana Uncias tres.
Melissae,
Salviae, ana Unciam unam,
Radiceis Liquiritiae Drachmas sex.

Schneide

Schneide und stoße jedes klein, und mische dann alles zusammen.

Spiritus Anisi.

Anisgeist.

Rec. Seminum Anisi contusorum Libram unam,
Spiritus Vini rectificati Libras octo,
Aquaе communis Libras duas.

Macerire es vier und zwanzig Stunden lang vorher, und destillire hernach in einem Sandbade wieder acht Pfunde davon ab.

Spiritus aromaticus.

Aromatischer Geist.

Siehe Aqua aromatica.

Spiritus Carvi.

Feldkümmelgeist.

Wird wie Spiritus Anisi bereitet.

Spiritus Castorei compositus.

Zusammengesetzter Viebergeilgeist.

Rec. Florum Anthos,
Lavendulae.
Radici Valerianae sylvestris recens pulveratae;
ana Unciam dimidiam,
Castorei Unciam unam,
Spiritus Vini rectificatissimi Libram unam et
dimidiam,
Salis Ammoniaci vinosi Unciam unam
et dimidiam,
Tartari Uncias tres.

Rn 3

Digerire

Digerire dieses etliche Tage lang, und destillire hernach in einem Wasserbade den geistigen Theil davon: diesem setze endlich hinzu

Olei Succini rectificati,
Rutae, ana Drachmam dimidiam.

Mische es wohl zusammen, und hebe es in einem fest verschloßnen Glase auf.

Spiritus Cerasorum.

Kirschegeist.

Rec. Cerasorum maturorum quantum libet.

Zerstoße sie in einem hölzernen Troge sammt den Kernen, setze etwas Bierhefen darzu, und laß die Masse an einem warmen Orte so lange stehen, bis sie durchs Gähren einen weinigen Geruch von sich giebt. Destillire gleich hernach aus einer Blase, und den herübergetriebenen Geist rectificire wieder.

Spiritus Cochleariae.

Löffelkrautgeist.

Rec. Herbae Cochleariae recentis cum floribus et semine Libras viginti:

Quetsche es, und gieß darauf

Spiritus Vini rectificati Libras viginti,
Aquaе communis Libras octo.

Laß es eine Nacht in der Blase stehen, und destillire es hernach. Die Fugen müssen gut verlutirt werden.

Spiri-

Spiritus Cornu Cervi.

Hirschhorngest.

Siehe Sal Cornu Cervi.

Spiritus corticum Aurantium.

Pomeranzenschaalengeist.

Rec. Flavedinis corticum Aurantium Libram unam
et dimidiam.

Spiritus Vini rectificati Libras octo,
Aquaе communis Libras duas.

Wenn die Pomeranzenschaalen nicht frisch sondern
getrocknet sind, so laß sie vier und zwanzig Stunden
vorher einweichen. Destillire bey gelindem Feuer aus
einer Blase acht Pfund Geist davon, welcher mit et-
was reinem Wasser verdünnt, und mit Zucker versüßt
werden muß.

Spiritus corticum Citri.

Citronenschaalengeist.

Wird wie Spiritus corticum Aurantium bereitet.

Spiritus Diatrion.

Siehe Mixtura simplex.

Spiritus Formicarum.

Ameisengeist.

Rec. Formicarum, mense Junio aut Julio captarum,
Libram unam,

Spiritus Vini rectificati Libras duas.

N n 4

Destillire

568 Zubereitete und zusammengesetzte

Destillire es in einem Wasserbade bis zur Trockenheit.

Spiritus Juniperi baccarum.

Wacholdergeist.

Wird wie Spiritus Anisi bereitet.

Spiritus Lavendulae.

Lavendelgeist.

Rec. Florum Lavendulae recentium Libras quatuor,
Spiritus Vini rectificati Libras sex.
Aqua commuais Libras duas.

Digerire es drey Tage und destillire hernach in einem Wasserbade sechs Psunde davon.

Anmerk. Noch besser wird dieser Geist erhalten, wenn man in einem Psunde rectificirten Weingeiste eine Unze Lavendelöl auflöset.

Spiritus Lavendulae compositus.

Zusammengesetzter Lavendelgeist.

Rec. Florum Lavendulae Libras duas,
Anthos Libram unam,
Corticum Citri exteriorum recentium Unc. tres,
Spiritus Vini rectificati Libras duodecim.

Digerire es vier und zwanzig Stunden, und destillire es aus einem Wasserbade bis zur Trockenheit. Zu dem destillirten Geiste setze hernach noch

Florum Cassiae Uncias tres,
Caryophyllorum aromaticorum,
Cubeborum, ana Unciam unam.

Macerire es darauf drey Tage lang, und seihe es hernach durch.

Spiritus

Spiritus Liliorum convallium.

Mayenblumengeist.

Rec. Florum Liliorum convallium recentium Li-
bram unam,

Spiritus Vini rectificati Libras duas,

Aquae communis Libram unam,

Destillire es aus einem Kolben bis alles Geistige
übergezogen worden ist.

Spiritus Lumbricorum terrestrium.

Regenwürmergeist.

Rec. Lumbricorum terrestrium vivorum Libras
quatuor,

Reinige und stoße sie; darnach gieß darauf

Spiritus Vini rectificati Libras decem,

Aquae communis Libras duas.

Digerire es zwey Tage lang, und destillire bey gelin-
dem Feuer allen Geist davon ab.

Spiritus mastichinus.

Mastixgeist.

Rec. Spiritus Viui rectificati Uncias quatuor,

Aquae Rosarum Uncias duas,

Mastichis in granis pulveratae Unciam
unam et dimidiam.

Koche es in einer hohen Phiole, und filtrire es.

Spiritus matricalis.

Siehe Tinctura Mastichis composita.

N n 5

Spiritus

570 Zubereitete und zusammengesetzte

Spiritus Melissae.

Melissengeist.

Wird wie Spiritus Lavendulae bereitet.

Spiritus Menthae crispae.

Krauseminzenggeist.

Wird wie Spiritus Lavendulae bereitet.

Spiritus Menthae piperitae.

Pfefferminzenggeist.

Wird wie Spiritus Lavendulae bereitet.

Spiritus f. Liquor Mindereri.

Minderer's Geist oder Liquor.

Rec. Salis volatilis Salis Ammoniaci ficci quantum
lubet,

Aceti Vini destillati quantum satis.

Gieße den Weinessig nach und nach unter bestän-
digem Umrühren auf das flüchtige Alkali, bis kein
Aufbrausen mehr erfolgt. Hebe ihn in einem wohl
verstopften Glase auf. Er braucht in keiner großen
Menge bereitet zu werden.

Spiritus Nitri acidus f. vulgaris.

Scheidewasser.

Siehe Acidum Nitri.

Spiritus Nitri dulcis.

Verfügter Salpetergeist.

Rec. Spiritus Vini rectificatissimi Uncias viginti
quatuor:

Tröpfe

Tröpfle nach und nach, wenig auf einmal, mit jedesmaligen Umschütteln der Phiole, hinzu

Spiritus Nitri fumantis Uncias duas.

Digerire es etliche Tage lang, damit die Vereinigung desto besser geschehe. Gieße diese Mischung in eine Retorte, und destillire bey sehr gelindem Feuer, mit wohl verlutirten Fugen, ohngefähr zwanzig Unzen davon ab.

Spiritus Nitri fumans.

Rauchender Salpetergeist.

Rec. Nitri depurati, siccati et pulverati, Libras tres:

Thue denselben in eine große trockene gläserne Retorte, und tröpfle nach und nach darzu

Acidi Vitrioli concentrati Libram unam et dimidiam.

Vor den, bey dieser Arbeit, aufsteigenden Dämpfen nehme man sich in Acht. Setze darnach die Retorte in das Sandbad, und eine sehr große Vorlage an, verlutire die Fugen wohl und gut, und destillire anfänglich bey sehr gelindem Feuer, das aber nach und nach verstärkt, und zuletzt bis zum glühen der Kapelle erhöht werden muß, bis keine übergehende Tropfen mehr bemerkt werden. Der Salpetergeist wird in Gestalt rother Dämpfe übergehen, die sich in der Vorlage nach und nach in eine Flüssigkeit zusammen versammeln. Nach geendigter Arbeit gieße diesen rauchenden Salpetergeist vorsichtig in ein Glas, und verwahre es mit einem gut passenden gläsernen Stopfel.

Anmerk. Bey dieser Arbeit verbindet sich die Vitriolsäure mit dem Alkali des Salpeters, und setzt dadurch die Salpeter-

patersäure in Freyheit, die dann durch Vorschub des Feuers ausgetrieben wird. Und weil hierbey so wenig Wässrigkeit gegenwärtig ist, so ist sie um so stärker an wesendlicher Säure und von stark dampfender Eigenschaft. Der Rückstand in der Retorte besteht aus vitriolisirten Alkali und kann in kochendem Wasser aufgelöst und krystallisirt werden.

Spiritus resolvens Schmuckeri.
Schmucker's zertheilender Geist.

Rec. Camphorae Unciam dimidiam,
Salis Ammoniaci Unciam unam,
Saponis Hispanici Drachmas sex,
Spiritus Vini rectificati Libras duas.

Digerire dieses bis zur Auflösung, alsdann seihe es durch.

Spiritus Roris marini f. Anthos.
Rosmarinblüthengeist.

Rec. Florum Anthos recentium Uncias sex,
Spiritus Vini rectificati Libras duas.

Nach einer vier und zwanzigstündigen Einweichung destillire es bey gelindem Feuer.

Anmerk. Da man nicht immer und an allen Orten frische Rosmarinblüthen in Menge haben kann; so ist es ratbsamer, in jedem Pfunde Weingeist eine Unze Rosmarinöl aufzulösen.

Spiritus Rosarum.
Rosengeist.

Wird von rothen Rosenblättern wie Spiritus Liliorum convallium bereitet.

Spiri-

Spiritus Rubi Idaei baccarum.

Himbeeregeist.

Wird wie Spiritus Cerasorum bereitet.

Spiritus Salis Ammoniaci anisatus.

Anisirter Salmiakgeist.

Rec. Salis Ammoniaci pulverati Libram unam,
Cinerum clavellatorum pulveratorum Libras
tres,

Seminum Anisi contusorum Uncias sex,
Spiritus Vini rectificati,
Aquaе communis, ana Libras quatuor.

Destillire aus einem gläsernen Kolben vier Pfund eines flüchtigen öligten Liquors davon herüber, und hebe ihn in einem wohl verstopften Glase auf.

Anmerk. Man kann den anisirten Salmiakgeist auch gleich auf der Stelle bereiten, wenn man in einem Pfunde geistigen Salmiakgeist (Spiritus Salis Ammoniaci vinosus) zwey Drachmen Anisedl auflöst. Dieser ist dem vorherigen in allen vollkommen gleich.

Spiritus Salis Ammoniaci cum calce paratus s. causticus. Alkali fluor.

Kautischer Salmiakgeist.

Rec. Calcis vivae, recens ustae, Libras tres,
Aquaе communis Libras duodecim:

Den lebendigen Kalk lösche in einer töpfernen Schüssel mit dem Wasser ab. Diesen Kalkbrey schütte hernach in einen töpfernen Destillirkrug oder gläsernen Kolben, und setze dazu

Salis Ammoniaci,
culinaris, ana Libram unam.

Schüt.

Schüttle alles wohl durch und untereinander. Als dann lutire den Helm fest an, und destillire aus dem Sande mit gemäßigtem Feuersgrade drey Pfund Flüssigkeit über.

Das zugesetzte Kochsalz erleichtert die Aufweichung des rückständigen Kalkbreyes, und also die Reinigung des Gefäßes.

Anmerk. Dieser Salmiakgeist hat außer seiner Schärfe vor den übrigen das Besondere, daß bey der Destillation nicht das geringste trockne flüchtige Alkali erscheint, und daß er mit Säuren nicht aufbrauset. Der Grund von seiner Entstehung ist, daß der gebrannte Kalk mit der Salzsäure des Salmiaks in Verbindung tritt und das flüchtige Alkali in Freyheit setzt. Weil aber solches im Salmiak keine Kohlen-säure besitzt, und solche im Kalk auch nicht vorhanden ist, so kann es diese nicht empfangen, und also auch keine mit Säuren aufbrausende Eigenschaft erlangen, auch eben deswegen nicht in fester Gestalt erscheinen. Dennoch aber wird es hierbey nicht so rein erlangt, als es im Salmiak verbunden gewesen ist, weil es vom Kalk seinen Feuerstoff übernommen hat, der bey der Verbindung mit der Salzsäure davon ausgeschieden wird.

Spiritus Salis Ammoniaci succinatus.

Salmiakgeist mit Bernsteinöl.

Rec. Olei Succini rectificati Guttas sexaginta,
Spiritus Salis Ammoniaci vinosi Uncias duos
decim.

Wird durch bloße Vermischung zusammengesetzt.

Spiritus Salis Ammoniaci aquosus.

Wässriger Salmiakgeist.

Rec. Salis Ammoniaci pulverati Libram unam,
Cinereum clavellatorum pulveratorum Libras tres:
Mische

Mische beydes zusammen, thue es in eine gläserne Retorte, und giesse darauf

Aquae communis Libras sex.

Destillire bey einem gelinden Feuer drey oder vier Pfund, nach dem Maase, davon.

Spiritus Salis Ammoniaci vinosus.

Geistiger Salmiakgeist.

Rec. Salis Ammoniaci pulverati Libram dimidiam;
Cinerum clavellatorum Libram unam et dimidiam:

Mische beydes zusammen, thue es in einen gläsernen Kolben, und giesse darauf

Spiritus Vini rectificati Libras duas,
Aquae communis Libram unam.

Destillire in einem Sandbade zwey Pfund, dem Maase nach, davon ab.

Anmerk. Hierbey legt sich gemeinlich noch eine Portion festes stüchtiges Alkali in der Vorlage an, welches besonders aufbewahret werden kann. Die Theorie von der Entstehung dieses und des vorhergehenden Geistes mit Pottasche ist eben dieselbe, die kurz zuvor bey der Bereitung des Salis volatilis ammoniaci angeführet worden, das hier wegen der zugesetzten Flüssigkeiten im flüssigen Zustande erscheint. Der Rückstand in der Retorte von beyden letztern liefert durch Auflösen und Krystallisiren salzsaures Alkali oder sogenanntes Digestivsalz.

Spiri-

576 Zubereitete und zusammengesetzte

Spiritus Salis communis concentratus,
f. Acidum Salis culinaris concentratum.
Acidum muriaticum.

**Concentrirter Salzgeist, oder
concentrirte Salzsäure.**

Rec. Salis culinaris f. communis Libras duas:

Thue es in eine gläserne Retorte, und schütte
nachher hinzu

Acidi Vitrioli concentrati,

Aquae communis, ana Uncias sedecim.

Beide letztere aber müssen vorher miteinander vermischt
worden seyn. Alsdann lege eine große Vorlage vor,
und verlutire die Fugen aufs beste. Destillire in ei-
nem Sandbade mit nach und nach verstärktem Feuer.
Der Salzgeist oder die Salzsäure wird in weißen
Dämpfen übersteigen, die sich in der Vorlage zu einer
Flüssigkeit versammeln.

Anmerk. Indem hierbey die Vitriolsäure, nach ihrer stär-
kern Verbindungskraft, sich mit dem Mineralalkali des Koch-
salzes vereiniget, so wird dadurch die Salzsäure daraus ent-
bunden, und durch die Einwirkung des Feuers in Gesell-
schaft des Wassers übergetrieben. Das im Rückstande be-
stehende Salz bestehet demnach aus Mineralalkali und Vi-
triolsäure, ist also Glaubersalz, deswegen es durch Auslö-
sen und Krystallisiren gereinigt und damit angewandt wer-
den kann.

**Spiritus Salis dulcis.
Versüßter Salzgeist.**

Rec. Magnesia nigrae pulveratae Unciam unam,
Acidi Salis culinaris concentrati Uncias duas,
Spiritus Vini rectificatissimi Uncias duodecim.

Schüt.

Schütte dieses in eine gläserne Retorte, und destillire alles Geistige bis auf die rückständige Wäſſrigkeit ab.

Anmerk. Zur Erklärung der hierbey vorgehenden Wirkungen mag es hier genug seyn, anzuführen, daß die Salzsäure im gewöhnlichen Zustande mit dem Alkohol in genane Verbindung nicht eingetret, mithin von solchen nicht verfaßt werden kann. Aus dem Braunstein aber erhält sie Lichtstoff, wovon sie in ihrer vorigen Beschaffenheit in so weit verändert wird, daß nun ein Theil von ihr mit dem Alkohol sich genau vereinigt.

Spiritus florum Sambuci.

Hollunderblüthengeist.

Wird wie Spiritus Liliorum convallium bereitet.

Spiritus saponaceus f. Tinctura Saponis.

Seifengeist.

Rec. Spiritus Rosismarini Libras duas,
Camphorae Unciam dimidiam,
Saponis Hispanici Uncias sex.

Mische alles zusammen, und digerire es bis zur Auflösung. Die hell und klar gewordene Flüssigkeit wird vom Bodensatz behutsam abgesehen oder filtrirt.

Spiritus Serpilli.

Quendelgeist.

Rec. Herbae Serpilli recentis Libras tres,
Spiritus Vini rectificati Libras quinque,
Aquae communis Libram unam.

Macerire es eine Nacht, und destillire aus einem Kolben aller Geist davon ab.

Apoth. B. 2r Th.

Do

Spi-

Spiritus Sulphuris. Acidum Sulphuris.
Schwefelgeist. Schwefelsäure.

Keine Schwefelsäure ist von ganz gleicher Natur mit der Vitriolsäure. Dies ist eine ausgemachte Wahrheit. Wenn man aber von dieser Säure, so, wie sie zunächst aus dem Schwefel erhalten wird, eine besondere Wirkung erwartet; so kann sie auf folgende Weise leicht erlangt werden:

Rec. Acidi Vitrioli concentrati Unciam unam,
Sulphuris puri Drachmam unam.

Dieses schüttet man in ein kleines Kölbchen, und läßt diese Mischung im Sande eine Viertelstunde lang kochen; nach der Erkaltung vermischt man damit

Aquae communis destillatae Uncias sex.

Anmerk. Indem bey diesem Verfahren etwas Schwefel in der concentrirten Vitriolsäure aufgelöst wird, so wird solche dadurch phlogisirt, und erlangt davon einen flüchtigen schweflichten Geruch, wie er vom brennenden Schwefel bekannt ist; zugleich erleidet sie auch eine Verminderung der Schärfe. Durch diese Eigenschaften unterscheidet sich diese Flüssigkeit von der reinen Vitriolsäure.

Spiritus Tartari.
Weinsalzgeist.

Rec. Tartari crudi rubri, puri, quantum lubet.

Fülle damit eine irdene Retorte zu zwey Drittheile an. lege eine große Vorlage vor, und destillire erstlich bey gelindem Feuer das Phlegma, und dann bey stärkern Feuer das brandige Del davon über. Den destillirten wässerigen Geist, und das mit übergegangene Del (*Oleum Tartari*) muß man durch einen Scheidetrichter von einander absondern, und jedes für sich

sich nochmals aus einem Kolben destilliren. Das Del wird mit Wasser rectificiret. Die in der Retorte nach der Destillation zurückgebliebene Masse giebt, wenn sie vorher in einem Schmelzriegel calciniret, ausgelaut, und wieder eingedickt worden, das Weinsalzalkali (*Sal Tartari*).

Anmerk. Da es den Grundsätzen reeller Wissenschaft gemäß ist, daß man die von den Vorfahren überlieferten Vorschriften abändern oder gar verwerfen kann, sobald man findet, daß sie den neuern bessern Beobachtungen nicht gemäß sind, welches auch schon oft mit gutem Erfolge geschehen ist; so dürfte wohl auch das vorstehende Verfahren eine Abänderung erleiden können. Es ist bloß altes Vorurtheil, wenn die arabischen Aerzte geglaubt, daß unter den brandigen Flüssigkeiten vieler Gewächse und deren Theile, von einer vor der andern besondere arzneuliche Wirksamkeit zu erwarten sey, und besonders Lullius von den Produkten des Weinsalzes sich eine überspannte Einbildung gemacht hatte. Dies war damals verzeihlich, als diese Erfolge noch nicht richtig beurtheilt werden konnten; aber zu unserer Zeit ist es anders, und unverzeihlich, wenn man dergleichen Präparate noch immerfort nach dem alten Schlandrian verfertigen, oder einen kürzern vortheilhaftern Weg, zu gleichem Zwecke, nicht einschlagen wollte. Eben diese Bewandniß hat es mit obiger Vorschrift.

Von den beyden Bestandtheilen des Weinsalzes trägt das fire Alkali bey dieser Arbeit zu den Produkten nichts bey, die Säure des Weinsalzes aber, die nicht flüchtig ist, wird durchs Feuer zerstört, und die wässrige brandige Flüssigkeit ist das Produkt davon. Sie besitz keinen merklichen sauern Geschmack, und erthält höchstens eine geringe Portion Essigsäure, mit brandigem Oele beladen. Eben so verhalten sich die meisten Gewächse bey Einwirkung des freyen Feuers. Es kann deswegen kein Grund vorhanden seyn, warum man nicht um eine solche brandige essigsaure Flüssigkeit zu erlangen, einen wohlfeilern Körper von gleicher Natur darzu sollte anwenden können.

Man nehme daher klein zerschnittenes Büchen- oder anderes festes Holz, fülle damit eine Retorte an, und verfähre damit eben so, wie oben angegeben worden, und man wird eine viel stärkere Portion einer mehr sauern brandigen Flüssigkeit (Spiritus Lignorum, die Holzsäure), als vom Weinsalze erlangen, die von gleicher Natur und besserer Wirkung ist.

Wenn man aber eine besondere Absicht auf die Erlangung des Weinsalzalkali gerichtet hat; dann bleibt es zweckmäßig und unvermeidlich, das Weinsalz selbst zu dieser Arbeit anzuwenden.

Spiritus Terebinthinae.
Terpentinegeißt.

Siehe Oleum Terebinthinae.

Spiritus theriacalis.
Theriacaalischer Geißt.

Rec. Radicum Angelicae,
Serpentariae Virginianae,
Zedoariae, ana Unciam unam,
Herbae Scordii Uncias duas,
Corticeum Citri,
Baccarum Juniperi,
Myrrhae electae, ana Unciam unam.

Schneide und stoße jedes klein, mische es zusammen, und gieß darauf

Spiritus Vini rectificati Libras quatuor,
Aquaе communis Libras duas.

Digerire es drey Tage, und destillire vier Pfund bey gelindem Feuer davon.

Anmerk. Wenn man jeder Unze von diesem Spiritus einen Scrupel Campher zusetzet; so ist dadurch auf der Stelle der campherirte theriacaalische Geißt (Spiritus theriacalis camphoratus) bereitet.

Spiri-

Spiritus Vini camphoratus.
Camphorirter Weingeist.

Rec. Camphorae Uncias duas,
 Spiritus Vini rectificati Libras duas.

Der Campher wird in kleine Stücke zerbrochen in den Weingeist gebracht, worin er sehr geschwind ohne Wärme aufgelöst wird.

Anmerk. Wird camphorirter Weingeist mit Safran (Spiritus Vini camphoratus crocatus) verlangt; so vermische auf der Stelle vier Unzen camphorirten Weingeist mit einer Unze Safranessenz (Essentia Croci).

Spiritus Vini rectificatus.
Rectificirter Weingeist.

Destillire gemeinen Brandwein (Spiritus Frumenti) aus einer kupfernen Blase mit einem zinnernen Helme so weit, bis das Phlegma überzugehen anfängt, welches man am Geschmacke, wie auch an der milchigten Farbe, erkennet. Die Destillation kann mit dem Zufage des dritten Theiles Wassers, unter der nämlichen Vorsicht, wiederholt werden.

Spiritus Vini rectificatissimus
 f. Alcohol Vini.

Höchst rectificirter Weingeist.

Man nimmet schon rectificirten Weingeist, und destilliret die genommene Quantität desselben bis zur Hälfte ab. Diesen verwahret man in einem fest verschloßnen Glase. Die nachfolgende Portion wird wieder als gemeiner Weingeist aufgehoben.

582 Zubereitete und zusammengesetzte

Spiritus Vitrioli dulcis.

Bersüßter Vitriolgeist.

Siehe Liquor anodynus mineralis.

Spiritus Vitrioli tenuis.

Vitriolgeist oder verdünnte Vitriolsäure.

Rec. Acidi Vitrioli concentrati Unciam unam,
Aquaе communis purae Uncias sex.

Die Vitriolsäure wird nach und nach unter das Wasser gemischt.

Spongiae ceratae f. compressae.

Gepresste Schwämme. Quellmessel.

Rec. Spongiarum marinarum quantum lubet.

Wähle hierzu besonders dünne Schwämme. Reiznige sie von allen Steinchen und Sandkörnern, und lasse sie, etwas gepresst, wieder recht trocken werden. Hierauf laß gelbes Wachs zerschmelzen, tauche die Schwämme hinein, und presse sie unter einer Presse, indem sie noch heiß sind, zwischen zwey zinnernen Zellen sehr stark zusammen. In der Presse läßt man sie so lange stehen, bis sie vollkommen erkaltet sind. Schneide daraus lange und schmale Stückchen, welches die Quellmessel sind.

Spongiae ustae.

Gebrannte Schwämme.

Man füllet einen Schmelztiegel oder einen Feuerfesten irdenen Topf mit Schwammstückchen (Spongiae marinae) vollgestopft an, legt einen Deckel darauf, und

und verklebt ihn mit Leimen. Darauf setzt man das Gefäß in schwaches Kohlenfeuer, und unterhält es darin so lange, bis man keinen brandigen Geruch mehr bemerkt. Wenn es erkaltet ist, wird die Masse herausgenommen, zu Pulver gerieben, und wohl verwahrt.

Stannum pulveratum.

Gepülvertes Zinn.

Schmelze reines englisches Zinn, und gieße es in eine hölzerne Büchse, die inwendig ausgekerbt, und mit Kreide bestrichen worden ist. Schüttele sie so gleich hurtig herum, so wird ein Theil von dem geschmolzenen Zinn in ein Pulver zerfallen. Das, was übrig bleibt, muß wiederum geschmolzen, und auf eben die Art mehrmals behandelt werden, bis alles in Pulver verwandelt worden ist.

Succinum praeparatum.

Präparirter Bernstein.

Rec. Succini electi quantum libet.

Wasche denselben, und laß ihn wieder trocken werden. Stoße ihn erstlich für sich zu Pulver, alsdann bringe dieses auf einen Reibstein, gieße etwas Wasser zu, und reibe es zu einem sehr zarten Pulver, welches man wieder trocken werden läßt.

Succus Aurantiorum.

Pomeranzensaft.

Presse den Saft aus frischen und reifen Pomeranzen, laß ihn etliche Tage ruhig stehen, daß sich die Unreinigkeiten zu Boden setzen. Den klaren und hel-

len Saft gieß behutsam ab, in ein Glas mit einem engen Halse, und auf den Saft etwas reines Baumöl: das Glas binde mit einem Stücke Blase fest zu, und bewahre ihn an einem kalten Orte auf.

Succus Berberum baccarum.

Berberisbeeren-saft.

Die Berberisbeeren werden in einem steinernen oder hölzernen Gefäße zerquetschet; darauf läßt man sie etliche Tage lang an seinem temperirten Orte stehen, presset alsdann den Saft aus, und verfährt damit eben so, wie bey Succus Aurantiorum angegeben worden.

Succus Citri.

Citronensaft.

Wird wie Succus Aurantiorum bereitet.

Succus Cydoniorum.

Quittensaft.

Wird ebenfalls wie Succus Aurantiorum, aus den zuvor klein geriebenen Quitten bereitet.

Succus Liquiritiae depuratus.

Gereinigter Süßholzsaff.

Schneide den gewöhnlichen liquiritiensaft in kleine Stückchen, löse sie mit warmen Wasser auf, und seihe die Auflösung durch ein Tuch oder durch Flanell. Nachdem sie einige Zeit ruhig gestanden hat, gieße sie von den zu Boden gefallenem Unreinigkeiten behutsam ab, und dicke sie wieder bey gelindem Feuer ein.

Sul-

Sulphur antimoniale auratum.

Goldfarbiger Spießglanzschwefel.

Rec. Antimonii crudi praeparati Uncias quatuor,
Sulphuris pulverati Uncias duas:

Roche diese beyde vermischten Stücke in einem Topfe oder eisernen Gefäße mit der von acht Unzen Pottasche bereiteten kaulischen concentrirten Lauge, (S. Lixivium causticum) eine halbe Stunde lang. Es wird dabey ziemlich alles aufgelöst werden, worauf man es gleich auf ein Filtrum bringet. Sobald die Lauge durchgelaufen ist, wird sie mit etlichen Maassen warmen reinen Wasser verdünnt, mit schwacher oder verdünnter Vitriolsäure niedergeschlagen, und der Niederschlag endlich mit frischem Wasser so oft ausgewaschen, bis nicht der geringste unangenehme schwefelichte Geruch dabey weiter zu bemerken ist. Dann bringt man den Niederschlag auf ein Filtrum zur reinlichen Abtrocknung. Auf diese Weise erhält man einen guten und allezeit gleich wirkenden goldfarbigen Spießglanzschwefel, welches letztere von dem, der durch wiederholte Niederschläge bereitet wird, nicht zu erwarten ist.

Anmerk. Die verbesserte Vorschrift zu diesem Präparat ist auf die Erkenntnis gegründet, daß im rohen Spießglanze das Verhältniß des Schwefels nicht stark genug sey, um allen Spießglanzkalk, nach vorgängiger Auflösung und Niederschlagung, von gesundwirkender Beschaffenheit zu erhalten; daß dieser Zweck aber erlangt werden könne, wenn dem Spießglanze noch eine ansehnliche Portion Schwefel zugesetzt wird. Demnach wird hierbey durch die kaulische Lauge sowohl der zugesetzte Schwefel, als auch der im rohen Spießglanze befindliche aufgelöst, daraus Schwefellauge entsteht, und wovon zugleich der metallische Theil des Spießglanzes aufgelöst wird. Die endlich zugesetzte Säure ver-

bindet sich mit dem Alkali, welches darauf seinen ganzen aufgelösten Gehalt — den metallischen Theil des Spießglanzes mit dem Schwefel verbunden — in schöner Drangensfarbe fallen läßt.

Sulphur antimoniale auratum liquidum.
Flüssiger goldfarbiger Spießglanzschwefel.

Rec. Saponis antimonialis Uncias duas,
Spiritus Frumenti Uncias sex.

Dieses wird in einem verschlossenen Glase etliche Tage lang in gelinder Wärme erhalten, und dann filtriret.

Daß zu diesem Präparate ein wäsriger Weingeist angewendet werden müsse, wenn es antimonialischen Gehalt haben soll, macht die vorzüglichste Bedingung aus.

Syrupi.

Syrup e.

Allgemeine Regeln.

- 1) Wenn ein Syrup ohne Kochen soll gemacht werden, so muß man dazu den feinsten Zucker nehmen. Der Zucker wird vorher erst gereiniget, indem man ihn in Wasser auflöset, die Auflösung mit Cyweis abkläret, und wieder einkocht, bis sie dicke genug geworden ist, wohey der bey dem Kochen oben aufsteigende Schaum abgenommen werden muß.
- 2) Bey der Bereitung saurer Sprupe, oder solcher, die aus den Säften von Früchten gemacht werden, darf man sich keiner kupfernen Gefäße bedienen, im Fall der Noth aber

aber müssen sie sehr gut verzinnt seyn, und der Syrup muß, sobald er gehörig gekocht ist, gleich ausgegossen werden. Töpferne Gefäße sind aber hierzu immer die besten und sichersten.

- 3) Daß die Syrupe in zinnernen Gefäßen nicht aufbehalten werden müssen, darf wohl in unsern Tagen nicht weiter erinnert werden.

Syrupus Absinthii.

Wermuthsyrup.

Rec. Summitatum recentium Absinthii junioris Libram unam:

Schneide sie klein, und gieß darauf

Aquae communis Libram unam et dimidiam:

Drücke den Saft mit einer hölzernen Presse aus, und seihe ihn durch. Zu zwölf Unzen von dem durchgeseihten Saft seze hinzu

Sacchari albissimi Uncias quatuor et viginti.

Laß ihn zur vollkommenen Auflösung etlichemal aufwallen, und seihe ihn durch.

Syrupus acetositis Citri.

Citronensaftsyrupe.

Rec. Succu Citri depurati Uncias decem,
Sacchari albissimi Uncias viginti.

Mische es zusammen; laß es etlichemal in einem steinernen Gefäße aufwallen, und seihe es warm durch Flanell.

Syrupus

Syrupus Althaeae.

Althähsyrup.

Rec. Radicis Althaeae concisae Uncias quatuor,
Aquaе communis Libras sex.

Koche dieses zusammen so lange, bis der dritte Theil verdunstet ist: gegen das Ende dieser Abkochung thue noch hinzu

Radicis Liquiritiae concisae Uncias duas:

laß es nun noch ein paar Minuten aufwallen, seige die Flüssigkeit durch, und laß die Unreinigkeiten darin ne sich zu Boden setzen: gieß nun das klare ab, und setze darzu

Sacchari albissimi Libras sex.

Koche es bey einem gelinden Feuer unter beständigem Umrühren, bis es die Dicke eines Syrups bekommt.

Syrupus amygdalinus f. emulsivus.

Mandelsyrup.

Rec. Amygdalarum excorticatarum dulcium
Drachmas decem,
Amygdalarum excorticatarum amararum
Drachmas sex:

Zerstoße sie mit etwas Wasser fein, setze nun nach und nach hinzu

Aquaе communis purae Uncias sex,
und presse die erhaltene Milch scharf aus. Zu fünf Unzen dieser Milch mische

Sacchari albissimi Uncias decem:

setze es in einer töpfernen Büchse bis zur Auflösung
des

des Zuckers in kochendes Wasser, alsdann seihe es durch, und mische darunter

Aquae Naphae Drachmas quatuor.

Syrupus Gummi Ammoniaci.

Gummi Ammoniacsyrup.

Rec. Gummi Ammoniaci depurati Uncias duas,
Vini albi Uncias decem:

Löse es zusammen bey einem gelinden Feuer auf,
und seße darnach hinzu

Sacchari albissimi Uncias sedecim.

Rühre es nun so lange um, bis es völlig erkaltet ist.

Syrupus Aurantium corticum.

Pomeranzenschaaelsyrup.

Rec. Corticum exteriorum Aurantium recentium,
concolorum, Uncias octo,
Aquae communis fervidae Libras duas cum
dimidia.

Laß es sechs Stunden in einem verschlossenen Gefäße in einem Wasserbade stehen. Seihe es durch,
und seße der Flüssigkeit zu

Sacchari albissimi Libras quatuor.

Es braucht nur ein einzigmal aufzukochen, und dann durchgessen zu werden.

Syrupus Aurantium viridium.

Pomeranzensyrup.

Rec. Fructuum Aurantium viridium, siccatorum
et contusorum, Uncias quatuor,
Aquae communis fervidae Uncias triginta sex.

Die

Die zerstoßenen Pomeranzen thue in eine töpferne Büchse, gieß das siedende Wasser darauf, und laß diese Büchse etliche Stunden lang bedeckt in heißem Wasser stehen. Nach endlicher Erkaltung drücke die Infusion aus, und setze derselben, die noch zwey und dreyßig Unzen betragen wird, hinzu

Sacchari albillimi Uncias quatuor et sexaginta. Koche es, bis zur Auflösung des Zuckers, ein einzigesmal auf, und dann seihe es durch Flanell.

Syrupus Berberum.

Berberisbeeren syrup.

Wird aus den Berberisbeeren safte wie Syrupus acetositis Citri bereitet.

Syrupus Capillorum Veneris.

Frauenhaarsyrup.

Da dieser Syrup gar nichts eigenes hat, so kann er süglich ganz wegbleiben: an dessen Statt wird der wirksame Althärsyrup in aller Rücksicht genommen. Diese Erinnerung mußte, da zu viele noch für den Frauenhaarsyrup eingenommen sind, wohlmeynend gegeben werden.

Syrupus Ceraforum acidorum.

Kirschensyrup.

Wird von dem aus frischen reifen sauren Kirschen ausgepreßten Saft, wie Syrupus acetositis Citri, gemacht.

Syrup-

Syrupus Chamomillae florum.
Chamillenblumensyrup.

Rec. Florum Chamomillae vulgaris recentium,
Aquaе communis fervidae, ana Libram unam.

Laß diesen Aufguß in einem wohl verschlossenen Gefäße zwölf Stunden lang stehen; drücke nachher die Flüssigkeit aus, und gieße sie nochmals auf eben so viel frische Chamillenblumen, drücke sie wieder aus, und helle sie endlich ab. Zu acht Unzen von diesem Aufguße setze hernach

Sacchari albissimi Uncias sedecim.

Reche es bis zur Auflösung des Zuckers, und seihe es durch.

Syrupus Cinnamomi.
Zimmtsyrup.

Rec. Florum Cassiae grossius pulveratorum Uncias
quinque,
Aquaе Cinnamomi vinosae Libras duas,
Rosarum Uncias duas.

Laß es vier und zwanzig Stunden in einem gläsernen Kolben, der wohl mit Blase zugebunden seyn muß, an einem heißen Orte digeriren: drücke hernach die Flüssigkeit aus, und setze darzu

Sacchari albi clarificati, et ad tabulati consistentiam cocti, Libras tres et Uncias quatuor.

Mische es zusammen.

Syru-

Syrupus Cochleariae.

Löffelkrautsyrup.

Rec. Succı herbae Cochleariae expressi, et in vase clauso depurati, Uncias octo,
Sacchari albissimi pulverati Uncias sedecim,

Schütte beydes in einen Kolben, den man mit Blase wohl zubindet. Setze es nun in ein Marienbad, und laß die Mischung siedend heiß werden, aber nicht kochen. So bald der Zucker aufgelöst ist, läßt man den Syrup kalt werden, und fülle ihn auf kleine gläserne Fläschgen, die gut zugestopft werden müssen. Man kann auch zu besserer Erhaltung ein wenig Löffelkrautspiritus zumischen.

Syrupus Diacodion f. Papaveris albi.

Weißer Mohnsyrup.

Rec. Capsularum seminalium Papaveris albi, mediocriter maturorum, modice siccatorum, et a seminibus liberatorum, Uncias sedecim,

Radici Liquiritiae concisae Unciam unam,
Aquaе communis fervidae Libras octo.

Macerire es eine Nacht, und koche es bis auf die Hälfte ein. Seiße die Flüssigkeit mit starkem Ausdrücken durch, und setze darzu

Sacchari albissimi Libras quatuor.

Koche es wieder bis zur Consistenz eines Syrups.

Anmerk. Setzt man zu einer Unze von diesem Syrup fünf Gran gepulverten Castan, so kann der Syrupus Diacodion crocatus, wenn er verlangt werden sollte, gleich auf der Stelle bereitet werden.

Syrup-

Syrupus domesticus f. de Spina cervina.

Kreuzbeerensyrup.

Rec. Succī depurati Baccarum Spinæ cervinae ma-
turarum Libras duas,
Sacchari albi Libras quatuor.

Koche es zusammen bis zur Auflösung des Zuckers,
und seihe es durch.

Syrupus de Eryfimo.

Wegsenfsyrup.

Rec. Herbae Eryfimi recentis Libram unam,
Radiciſ Enulae Uncias tres,
Foliorum Rorismarini Unciam dimidiam,
Seminiſ Anifi Drachmas sex,
Paſſularum minorum Uncias duas:

Schneide und stoße dieses klein; gieß darauf

Aquae communis Libras tres,
Succi herbae Eryfimi expressi Uncias sex,

und koche es so lange, bis noch zwanzig Unzen übrig
sind. Seihe die Flüssigkeit mit Ausdrücken durch,
und seße darzu

Sacchari albi Uncias quadraginta.

Koche es wieder bis zur Auflösung des Zuckers, und
gieße es durch Flanell.

Syrupus de Farfara f. Tussilagine.

Hustattigsyrup.

Rec. Succī herbae Farfae expressi et depurati Un-
cias sex,
Sacchari albi Libram unam.

Apoth. B. 2r Th.

P p

Laß

594 Zubereitete und zusammengesetzte

Laß es zusammen bis zur Auflösung des Zuckers aufkochen, und seihe es durch.

Syrupus Hyssopi.

Isopsyrup.

Wird ebenfalls von dem ausgepressten und gereinigten Saft dieses Krautes, wie der Huslattigsyrup bereitet.

Syrupus granorum Kermes.

Kermesbeeren syrup.

Rec. Coccionellae Unciam dimidiam:

Reibe dieses, und während dem Reiben setze nach und nach hinzu

Aquae Cinnamomi,

Rofarum, ana Uncias octo,

Salis Tartari Grana duodecim:

Laß es zusammen eine Nacht stehen, und mische alsdann darzu

Sacchari albi Libras duas,

Succi granorum Kermes Libram unam.

Laß es nun ein einzigesmal aufwallen, und seihe es alsdann durch Flanell.

Syrupus Mannae.

Mannasyrup.

Rec. Foliorum Sennae electorum Uncias quatuor,

Seminis Foeniculi contusi trachinas duas:

Gieß darauf

Aquae communis fervidae Libras duas:

Laß es etliche Stunden lang auf einer heißen Stelle digerieren.

geriren; seihe alsdann die Klässigkeit mit Ausdrucken durch, und zu diesem Aufgusse sehe hernach

Mannae electae Uncias sex,
Sacchari albi Uncias viginti duas.

Koche es, bis sich alles vollkommen aufgelöset hat, und seihe es durch.

Syrupus Mororum.

Maulbeeren syrup.

Wird vom abgklärten Maulbeeren safte nach dem Verhältnisse, das beym Citronensaft syrup angeführt worden, bereitet.

Syrupus Nicotianae.

Tabaksblätter syrup.

Rec. Foliorum Nicotianae Virginianae Unciam dimidiam,

Koche sie eine Stunde lang mit einer hinlänglichen Menge Wasser. Gieß die Flüssigkeit ab und weg. Darnach nimm die eben ausgekochten Tabaksblätter, und sehe noch darzu

Radice Liquiritiae concisae Unciam unam,
Aquae communis fervidae Libram unam:

Koche es wieder von neuem in einem offenen Gefäße etliche Minuten lang, und seihe darnach die Klässigkeit mit Ausdrucken durch. Zu zehn Unzen von diesem Decocte sehe

Mellis depurati Uncias quatuor,
Sacchari albi Uncias sedecim.

Laß es zusammen bis zur Auflösung aufwallen, und seihe es durch.

℞ 2

Syrupus

Syrupus florum Papaveris erratici.

Klatschrosensyrup.

Rec. Florum Papaveris erratici recentium Libram
unam et dimidiam,
Aquaе communis fervidae Libras tres.

Laß es eine Nacht zusammen maceriren; drücke darnach die Flüssigkeit aus, und setze zu derselben von feinem weißen Zucker das doppelte Gewichte. Koche es ein einzigesmal auf, und seihe es durch.

Syrupus Rhabarbari.

Rhabarbersyrup.

Rec. Foliorum Sennae electorum Unciam unam et
dimidiam,
Radicum Rhabarbari Uncias tres,
Zingiberis Drachmas tres,
Cinerum clavellatorum depuratorum Drachmas duas:

Schneide jedes gehörig klein, und gieß darauf
Aquaе communis fervidae Libras tres.

Laß es zusammen eine Nacht digeriren. Alsdann seihe die Flüssigkeit mit gelindem Auspressen durch; laß sie etliche Stunden stehen, daß sie sich abkläre: gieß die helle Flüssigkeit vom Bodensatz ab, und setze darzu
Sacchari albi Libras quatuor.

Koche es bey mäßiger Hitze ein einzigesmal auf, und seihe es durch.

Syru-

Syrupus Ribesiorum nigrorum
et rubrorum.

**Schwarzer und rother Johannis-
beeren syrup.**

Wird von den ausgepreßten und abgeklärten Saften der schwarzen und rothen Johannisbeeren in gleichen Verhältnissen wie der Citronensaft syrup bereitet.

Syrupus Rubi Idaei.

Himbeerensyrup.

Wird von dem ausgepreßten und abgeklärten Himbeerensaft wie der Citronensaft syrup bereitet.

Syrupus Sacchari simplex f. Saccharum
clarificatum.

Einfacher Zuckersyrup.

Rec. Sacchari albi Libras duas,
Aquae communis Libram unam.

Wird ein einzigesmal bis zur Auflösung des Zuckers aufgekocht, und durchgeseiht.

Syrupus Violarum.

Violensyrup.

Rec. Florum Violae martiae recentium, et a calice viridi liberatorum, Libram unam,
Aquae communis fervidae Libras duas.

Weiche sie eine Nacht hindurch in einem töpfernen Gefäße ein: drücke hernach die Flüssigkeit aus, und setze hinzu

℞ 3

Saccha-

Sacchari albissimi pulverati Libras quatuor,

Die Auflösung des Zuckers wird in einer töpfernen Büchse bewirket, die man in kochendes Wasser stellt, und es dabey oft mit einem hölzernen Spatel umrühret. Sobald die Auflösung erfolget ist, gießt man den Syrup durch ein sauberes Tuch.

Syrupus Zingiberis.

Jugwersyrup.

Rec. Radicis Zingiberis concisae et contusae Uncias tres.

Aquae communis fervidae Libras tres.

Laß ihn eine Nacht hindurch in einem verschlossenen Gefäße weichen: koche ihn alsdann ein wenig, seihe die Flüssigkeit durch, und laß sie sich abklären. Gieß das Helle von dem Bodensatze ab, und setze darzu

Sacchari albissimi Libras quatuor,

laß es durch gelindes Aufwallen auflösen, und seihe es durch Flanell.

Tartarus boraxatus.

Cremor Tartari solubilis.

Boraxweinsalz,

Auflösllicher Weinsalzrahm.

Rec. Boracis purae Uncias duas,

Aquae communis Uncias viginti.

Der Borax wird mit dem Wasser in einem irdenen Gefäße aufgekocht, und nach und nach so viel Weinsalzkry stallen zugesetzt, bis man bemerkt, daß sie nicht mehr aufgelöst werden. Hierzu werden ohngefähr drey mal so viel Weinsalzkry stallen erfordert.

Die

Die filtrirte Auflösung wird unter beständigen Umrühren mit einem hölzernen Spatel bis zur zähen Consistenz abgeraucht. Dann wird von Zeit zu Zeit eine kleine Portion herausgenommen, daraus ein Stängelgen formirt und auf einen kalten Körper bey Seite gelegt. Bricht solches nach dem Erkalten leicht von einander, ohne merkliche Klebrigkeit, so wird das ganze Salz aus dem Gefäße genommen, zu dünnen Stängelgen geformt, und auf einem Bleche bedeckt einige Tage in gelinder Wärme erhalten. Dann kann das Salz in einem warmen serpentinernen Mörsel zerrieben und in verstopften Gläsern aufbewahret werden.

Anmerk. Bey der Bereitung dieses Salzes verwechseln bey Borax und das Weinsalz ihre Bestandtheile miteinander. Das Mineralalkali des erstern verbindet sich mit der Säure des letztern, und das Gewächssalkali des letztern vereiniget sich mit der Boraxsäure; wobey aber noch ein Theil Weinsalzsäure frey überbleibt. Es bestehet demnach dies neue Produkt aus zwey neuentstandenen Neutralsalzen, mit Weinsalzsäure überlegt. Beym Trocknungsgeschäfte beruhet die Hauptsache darauf, daß der Zeitpunkt genau beobachtet wird, in welchem das erste formirte Probestängelgen Brüchigkeit zeigt. Der Name Cromor tartari solubilis sollte, wegen der Zweydeutigkeit, nicht mehr gebraucht werden.

Tartarus chalybeatus.

Martialisches Weinsalz.

Siehe oben Mars solubilis.

Tartarus emeticus. Tartarus antimoniatus.

Brechweinsalz.

Rec. Crystallorum Tartari pulveratorum Unc. quatuor,
Vitri Antimonii pulverati Uncias duas,
Aquae communis Libras octo.

Pp 4

Bermb.

Bermische dieses und fochte alles zusammen unter beständigem Umrühren vier Stunden lang, woben jederzeit, so oft das Wasser zur Hälfte abgedunstet ist, der Abgang desselben wieder ersetzt werden muß. Dies muß auch zuletzt vor der Filtrirung geschehen. Die abfiltrirte Flüssigkeit wird endlich bey gelinder Wärme zur vollkommenen Trockne abgedunstet.

Tartarus solubilis.

Auflösliches Weinsalz.

Rec. Crystallorum Tartari pulveratorum Libr. unam,
Aquae communis Libras quatuor,
Spiritus Salis ammoniaci aquosi quantum sufficit.

Die erstern beyden Stücke werden in einem töpfernen Gefäße über dem Feuer zum Kochen gebracht, und dann schütet man so lange Salmiakgeist zu, bis kein Aufbrausen mehr bemerkt wird. Darauf wird die Flüssigkeit filtrirt und in dem töpfernen Geschirre vorsichtig bis zur Trockne abgedunstet.

Anmerk. Der Salmiakgeist wird hierbey durch die im Weinsalze überflüssig vorhandene Säure neutralisirt; weswegen das endlich erlangte Salz aus einem doppelten Neutralsalze bestehet, davon ein Theil aus Weinsalzsäure und fixen Gewächssalkali, der andere aber aus Weinsalzsäure und flüchtigen Alkali zusammengesetzt ist.

Tartarus tartarificatus f. neutralificatus.

Tartarificirtes oder neutralisirtes Weinsalz.

Rec. Salis Tartari Uncias octo,
Aquae communis Libras sex:

Setze es in einem steinernen Gefäße aufs Feuer, und trage

trage während dem Aufkochen nach und nach darzu

CrySTALLORUM Tartari pulveratorum quantum satis

bis sie nämlich kein Aufbrausen mehr erregen. Filtrire die Flüssigkeit heiß, und dampfe sie hernach bey sehr mäßiger Wärme bis zur Trockenheit ab.

Anmerk. Dieses Salz pflegt man auch bisweilen auflöslisches Weinsalz, (Tartarus solubilis,) zu benennen. Dieser Name kommt aber eigentlich nur dem vorher beschriebenen Salze zu. Die überwiegende Säure im Weinsalze wird bey diesem Verfahren durch das fixe Gemächsalz kali gesättiget, und also alle Weinsalzsäure zu einem einfachen vollkommenen Neutralsalze gemacht.

Tartarus vitriolatus. Alkali vitriolicum.

Vitriolisirtes Weinsalzkalkali.

Vitriolisirtes Alkali.

Rec. Solutionis Alkali vegetabilis quantum libet:

Thue es in ein weites großes gläsernes Gefäß, und tröpfele nach und nach hinzu

Acidi vitriolici tenuis quantum satis:

nämlich, so lange, bis bey dem Hineintröpfeln der Säure kein Aufbrausen mehr erfolgt. Gieß darzu eine hinlängliche Menge heißes Wasser, damit sich alles Salz vollkommen auflöse. Sethe nun die Flüssigkeit gleich heiß durch, dampfe sie bis zur Salzhaut ab, und setze das Gefäß an einen kühlen Ort, damit die Krystallen anschießen. Die übrigbleibende Flüssigkeit wird wieder gehörig abgedampft, und zum Krystallisiren hingesezt. Dieses wiederholt man so lange, bis keine Krystallen mehr anschießen. Die erhaltenen Krystallen

Pp 5

len

len werden mit kaltem Wasser abgewaschen, und wieder getrocknet.

Anmerk. Dieses Salz wird, besonders bey Bereitung der Magnesia, zufällig erhalten, also jetzt selten absichtlich zusammengesetzt.

Terebinthina cocta.

Gefochter Terpentin.

Siehe Oleum Terebinthinae.

Terra foliata Tartari.

Alkali vegetabile acetosum.

Blättrige Weinsalzerde. Essigsaures Alkali.

Rec. Salis Tartari depurati et sicci l. Cinerum clavellatorum depuratorum Libram unam.

Setze in einem töpfernen Geschirre nach und nach so viel destillirten Weinessig, unter stetem Abbrauchen über dem Feuer hinzu, daß das Weinsalzalkali oder das vegetabilische Alkali vollkommen gesättiget wird. Ist der Essig stark, so werden davon ohngefähr sechs- zehn Pfunde nöthig seyn. Diese Salzlauge wird darauf weiter, mit sorgfältiger Verhütung einiger Verunreinigung, in einem irdenen Geschirre etwa bis auf drey Pfunde am Maasse abgedunstet, dann filtrirt, und damit die letzte Abdunstung bis zur Trockne bey sehr gelindem Feuer fortgesetzt. Die Flüssigkeit bekommt nach und nach die Dicke eines Oels, und eine ziemlich dunkelbraune Farbe; die Salzhaut aber, oder der Schaum auf der Oberfläche, sieht weißlich aus, und zeigt sich, wenn man ihn abnimmt, und derselbe erkaltet ist, aus lauter kleinen glänzenden, dem Silber gleichenden Blättern, zusammengesetzt.

Man

Man muß die Masse beständig umrühren, bis sie sich gänzlich in ein weißes flockiges Wesen verändert, das man nur bey der gelindesten Wärme zur völligen Trockne bringen muß. Weil dieses Salz leicht zerfließet, so muß man es in einem zugeschloßten Glase an einem trocknen Orte aufheben. Besonders aber hat man bey Verfertigung dieses Salzes darauf zu sehen, daß der destillirte Weinessig nicht brenzlich, und das Weinsalzalkali oder die Pottasche sehr rein sey. Sollte aber dennoch das Salz eine graue Farbe erhalten, und man wollte dasselbe, nach der eingeführten, aber nicht löblichen, Gewohnheit, ganz weiß haben; so kann die Auflösung desselben mit einer guten Portion Kohlenpulver, von recht gut ausgeglüheten Kohlen, etwas gekocht werden. Lauet man darauf solche aus, bringt alles aufs Filtrum, und dunstet die Flüssigkeit in einem irdenen Geschirre zur Trockne ab, so erhält man ein weißes Salz. Ueberhaupt aber sollte dies Salz gar nicht trocken bereitet werden, da es doch meist in flüssiger Form angewendet wird. Ein solches, allen Absichten Gnüge leistendes Mittel, ist auch schon oben unter *Liquor terrae foliatae Tartari* angegeben worden.

Anmerk. Daß dieses Salz aus Gewächsalzalkali und Essigsäure besteht, ergiebt sich offenbar aus der Beschreibung. Es ist also ein vegetabilisches Neutralsalz. Die Unreinigkeit, die es bey dem Abbrauchen bemerken läßt, rühret von Theilen her, die der Essig bey der Destillation mit überreißt.

Terra ponderosa salita f. muriatica. Baryta salita f. muriatica.

Salzsaure Schwererde.

Hierzu muß man sich zuerst die reine Schwererde auf folgende Art aus dem Schwerspate (*Spatum ponderosum*)

derosum) verschaffen. Man glühet den Schwespat zur leichtern Pulverisirung in einem bedeckten Schmelztiegel, wobey er in zarte Blättchen zerspringt. Dann reibt man ihn zu seinem Pulver, vermischt solches mit zwey Theilen gereinigten Alkali, und läßt es in einem bedeckten Schmelztiegel bey hinlänglichen Feuersgrade durchaus glühend schmelzen. Die fließende Masse wird darauf in einen erwärmten eisernen Mörsel ausgegossen, zerstoßen, und mit kochendem Wasser so oft ausgelaut, bis die überbliebene Erde allen salzigen Geschmack verlohren hat. läßt man diese abtrocknen, so hat man die von der Vitriolsäure befreyte Schwererde (Terra Ponderosa) erhalten; die aber doch gemeiniglich noch etwas unzersehten Schwespat enthält.

Diese zerriebene Schwererde schüttet man in ein Zuckerglas, übergießt sie mit achtmal so schwer destillirten Wasser, und tröpfelt reine Salzsäure so lange hinzu, als man noch eine Aufbrausung bemerkt. Man muß hierbey sorgfältig beobachten, lieber einen kleinen Rest von der Schwererde ungesättigt zu lassen, als alle Schwererde mit Salzsäure zu übersättigen, weil im letztern Falle die Auflösung von dem bey dem Schwespat gemeiniglich vorhandenen Eisengehalte verunreiniget wird. Nun kann man noch das Glas etzige Stunden in die Wärme stellen, die Lauge abfiltriren, und das Pulver mit frischem destillirtem Wasser so lange übergießen, bis es keinen salzigen Geschmack mehr erhält. Die sämmtliche Auflösung läßt man darauf in gelinder Wärme abdunsten, und dabey zu einem blättrigen Salze anschließen, das eine weiße Farbe haben muß.

Anmerk.

Anmerk. Der Schwerspat bestehet aus der eigenthümlichen Schwererde mit Vitriolsäure gesättiget. Durch die Schmelzung mit fixen Alkali wird die Vitriolsäure mit dem Alkali verbunden und die Schwererde von der Säure befreyt erhalten. Die dabey entstehende Salzlauge enthält vitriolisirtes Alkali mit der nothwendig gewesenen überflüssigen Portion Alkali vermischt. Die befreyte Schwererde hat vom fixen Alkali dessen Kohlensäure übernommen, die hernach bey der Auflösung in Salzsäure wieder davon ausgetrieben wird. Sollte das zuletzt erhaltene Salz gelblich ausfallen, so wäre dies die Folge, daß der Schwerspat eisenhaltig gewesen, und etwas von der Eisenerde durch die Salzsäure aufgelöst worden. Man darf in diesem Falle die gelbgefärbte salzsaure Schwererde nur ganz zur Trockne abdunsten lassen, und sie dann nochmals in kalten destillirten Wasser auflösen, filtriren und bey gelinder Wärme krystallisiren lassen; da man alsdann ein ganz weißes Salz erhalten wird.

Theriaca.

T h e r i a c .

Siehe oben Electuarium Theriaca.

*T i n c t u r a e .***T i n k t u r e n .**

Die Regeln sind oben bey den Essenzen vorgeschrieben.

Tinctura Aloes.

Aloetinktur.

Rec. Aloes Succotrinae Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Uncias decem.

Digerire es in gelinder Wärme, und filtrire hernach die Tinktur.

Tinctura

Tinctura amara.

Bittere Tinktur.

Rec. Radicis Gentianae rubrae Uncias duas,
Flavedinis corticum Aurantium Unc. unam,
Corticis Winterani Drachmas tres:

Mache alles zu einem gröblichen Pulver, und gieß darauf

Spiritus Vini Gallici Libras duas.

Laß es etliche Tage zusammen digeriren, und filtrire es hernach.

Tinctura Antimonii acris.

Scharfe Spießglanztinktur.

Rec. Reguli Antimonii martialis pulverati Libram unam,
Nitri depurati siccati et pulverati Libras quinque.

Bermische es genau mit einander, und betonire es nach und nach in einem großen Schmelztiegel, decke den Schmelztiegel zu, und laß die Masse etliche Stunden lang bey starkem Feuer im Flusse. Gieß darauf die Masse noch heiß in einen heiß gemachten eiser-
nen Mörsel, stoße sie zu Pulver, und trage sie nach und nach in den Kolben, in welchem man

Spiritus Vini rectificatissimi Libras novem, angestellt hat. Laß es so lange digeriren, bis die Tinktur sattfam roth, d. i. blutroth gefärbt ist, hernach gieße sie vom Bodensatz ab, und hebe sie in einem Glase mit eingeriebenem Stöpsel auf.

Anmerk. Durch diese Behandlung wird der Brennstoff des martialischen Spießglanzkönigs von der Salpetersäure ausgetrie-

getrieben, und zugleich diese Säure selbst gänzlich durch Feuer zerlegt. Darinn muß die Erhaltung in der Gluth nothwendig so lange dauern, bis dieser Endzweck erreicht. Die Folge davon ist, daß das Alkali des Salpeters, als dessen feuerfester Bestandtheil, im höchst kaustischen Zustande zurückbleibt, von dem einzig und allein die vorzügliche Farbe und Schärfe dieser Tinktur abhanget. Antimonialische Theile euthält sie nicht. Der Rückstand dient, nach vollkommener Ausfüßung, für Antimonium diaphoreticum martiale, oder er kann ohne Ausfüßung, mit einem halben Pfunde Weinsalz vermengt, bey starken Feuer wieder zu Metall reducirt werden.

Tinctura Antimonii nigra.
Schwarze Spießglanztinktur.

Rec. Antimonii crudi praeparati Uncias quatuor:

Laß ihn in einem bedeckten Schmelztiegel fließen, und trage nach und nach darzu

Nitri depurati, siccati et pulverati Unc. unam
et dimidiam.

Auf einmal muß aber nicht mehr als eine halbe Drachme Salpeter eingetragen, und der Ziegel allezeit wohl wieder bedeckt werden. Wenn dann die Masse fünfzen Minuten geflossen hat, wird sie in einen erwärmten Mörsel ausgegossen, und darin zart pulverisirt. Zugleich läßet man ohngefähr acht bis zehn Unzen Salpeter in einem Ziegel fließen, und trägt auf jede Unze desselben eine bis anderthalb Drachmen Kohlenpulver, durch welche davon verursachte Detonation ein sogenannter fixer Salpeter entstehet, wobey der Salpeter nicht ganz zerlegt werden darf. Alsdann wird der zuerst bereitete medicinische Spießglanzkönig mit gleichem Gewichte von diesem unzerlegten Salpeter vermischet, mit sechs Pfund Wasser übergossen,
und

und unter stetem Umrühren bis zur breyigten Consistenz über dem Feuer abgedunstet. Um diese Zeit wird zu verschiedenenmalen etwas davon herausgenommen, und mit Aufgießung etwas Weingeistes versucht, ob dieser davon gefärbt werde. Bemerket man dies, so schüttet man auf die ganze Portion acht Unzen Alkohol in einem Kolben, und ziehet durch Digestion eine schwarze Tinktur aus, die vor der Sonne verwahrt werden muß.

Man kann solche auch auf eine kürzere Weise erhalten, wenn man statt des beschriebenen medicinischen Spießglanzkönigs gestoßenen rohen Spießglanz anwendet.

Zur Vorsicht ist es nothwendig, daß die letzte Abdunstung nicht zu weit getrieben werde, weil die ganze Mischung die Natur eines Knallpulvers besitzet, und dann leicht mit einem fürchterlichen Knall entzündet werden kann.

Anmerk. Der Unterschied dieser Tinktur von andern alkalischem Spießglanztinkturen bestehet darinn, daß sie keine Schärfe besitzet und etwas spießglanzhaltigen Schwefel aufgelöst enthalten muß, worzu eine gewisse verhältnismäßige Portion Bässigkeit nothwendig ist, die auch dem vorgeschriebenen Verfahren gemäß dabey zur Anwendung kommt.

Tinctura Antimonii tartarifata.

Tartarifirte Spießglanztinktur.

Rec. Antimonii crudi optimi praeparati Libram dimidiam,

Cinerum clavellatorum Libram unam et dimidiam.

Mische es gut untereinander, und trage es in einen Schmelztiegel, und laß es bey starkem Feuer fließen.

fen. Nach einer Stunde gieß die Masse in einen warm gemachten eisernen Mörser, reibe sie zu Pulver, und trage sie noch warm nach und nach in

Spiritus Vini rectificatissimi Libras tres.

Digerire es zusammen drey Tage, und filtrire die Tinctur.

Anmerk. Obgleich durch diese Behandlung spießglanzhaltiges geschwefeltes Alkali entsteht, so wird dennoch nur eine scharfe alkalische Tinctur erlanget, die keine antimoniatischen Theile enthält, weil der Alkohol nichts mehr, als das faulstüch gewordene Alkali auflöst, der metallische und schwefelichte Theil aber zusammen verbunden zurückbleiben. Deswegen kann auch der Rückstand, wenn er mit zugesetzten drey Unzen Schwefel mit Wasser ausgelocht, und das filtrirte Decoct mit verdünnter Vitriolsäure niedergeschlagen wird, zu arzneylischen Spießglanzschwefel angewendet werden.

Tinctura Cantharidum.

Spanische Fliegentinctur.

Rec. Pulveris Cantharidum Drachmas duas,
Aquae communis destillatae Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Uncias sex.

Wird zusammen drey Tage lang in einem verschlossenen Glase in die Wärme gesetzt, digerirt, und dann abfiltrirt.

Tinctura Catechu.

Catechutinctur.

Rec. Catechu pulverati Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Uncias decem.

Digerire es zusammen zwey Tage und filtrire es.

Apoth. B. 2r. Th.

Q. 9

Tinctur.

Tinctura cathartica.

Purgirende Tinctur.

Rec. Resinae Jalappae Unciam dimidiam,
Spiritus Vini rectificati Uncias sex,
Olei destillati Foeniculi Guttas quatuor et vi-
ginti.

Digerire es bis zur Auflösung, und seihe es her-
nach durch.

Tinctura Colocynthidis.

Coloquintentinctur.

Rec. Pulpae Colocynthidis concisae Unciam unam,
Capsularum seminalium Anisi stellati concis.
Drachmas duas,
Spiritus Vini Gallici Libram unam,

Digerire es drey Tage lang, und seihe die Tinf-
tur durch.

Tinctura Euphorbii.

Euphorbiumtinctur.

Rec. Euphorbii pulverati Unciam unam,
Spiritus Vini rectificati Uncias sedecim.

Digerire es drey Tage lang auf einer warmen Stel-
le, und seihe hernach die Tinctur ab.

Tinctura gingivalis balsamica.

Balsamische Zahnfleischtinctur.

Rec. Myrrhae electae,
Catechu, ana Unciam unam:

Mache

Mache beydes zu Pulver, vermische es, und tröpfe darzu

Balsami Peruviani nigri Drachmas duas:

Darnach gieß darauf

Spiritus Cochleariae,

Spiritus Vini rectificati, ana Uncias tres.

Digerire es etliche Tage lang, und seihe es durch.

Tinctura Guajaci volatilis.

Flüchtige Guajaktinctur.

Rec. Resinae Guajaci Uncias quatuor,

Spiritus Salis Ammoniaci vinosi Libras duas.

Digerire es in einem verschlossenen Glase, bis zur Auflösung, und seihe hernach die Tinctur ab.

Tinctura Gummi Kino.

Kinogummitinctur.

Rec. Gummi Kino Uncias duas,

Spiritus Vini Uncias duodecim.

Digerire es acht Tage lang, und seihe die Tinctur durch.

Tinctura Hellebori nigri.

Schwarzer Nießwurzeltinctur.

Rec. Radicis Hellebori nigri, recens pulveratae,

Uncias quatuor,

Coccionellae Drachmam dimidiam,

Spiritus Vini Gallici Libras duas.

Digerire es drey Tage lang, und filtrire die Tinctur ab.

612 Zubereitete und zusammengesetzte

Tinctura Martis.

Eisentinctur.

Rec. Residui post sublimationem florum Salis Am-
moniaci martialium Uncias duas,
Spiritus Salis communis dulcis Libras duas.

Digerire es zusammen in gelinder Wärme, und sei-
he die Tinctur hernachmals durch.

Tinctura Martis cum succo Pomorum.

Eisentinctur mit Aepfelsaft.

Rec. Limaturae Martis purae Uncias quatuor,
Succi Pomorum maturorum et acidorum ex-
pressi et depurati Libram unam.

Digerire es einige Tage mit östern Umschütteln,
und seihe darnach die Tinctur durch ein zartes leinenes
Zuch. Auf das zurückbleibende Eisen gieße wieder
frischen Aepfelsaft, und verfare wie zuvor: dieses
wiederhole auch so lange, als sich von dem Eisen etz
was auflösen läßt. Darauf gieß alle mit Eisen gesät-
tigte und durchgeseihete Flüssigkeit zusammen, und damp-
pfe sie bis auf den dritten Theil ab.

Tinctura Martis cydoniata.

Eisentinctur mit Quittensafft.

Diese wird mit ausgepöstem und abgeseihtem
Quittensafte wie Tinctura Martis cum succo Pomo-
rum bereitet.

Tinctura

Tinctura Martis tartarifata.

Tartarifirte Eisentinctur.

Rec. Vitrioli Martis factitii,
Cryſtallorum Tartari, ana Uncias quatuor,
Aquae communis Libras ſex.

Roche es zuſammen in einem eſſernen Gefäße unter
beſtändigem Umrühren beymahe bis zur Trockenheit,
Darnach gieße wieder auf dieſe Maſſe

Vini Gallici Libras quatuor.

Digerire es etliche Tage, und ſeihe es endlich durch.

Tinctura Maſſichis compoſita et
Spiritus matricalis.**Zuſammengeſetzte Maſſirtinctur und
derſelben Spiritus.**

Rec. Maſſichis in granis,
Myrrhae electae,
Olibani, ana Uncias tres,
Spiritus Vini rectificati Libras ſex.

Läſſet man alles zuſammen vier Tage lang in ge-
linder Wärme ſtehen, und ſeihet hernach die geſättigte
Flüſſigkeit durch, ſo erhält man die Tinctur; deſtil-
lirt man aber von der ganzen obigen Miſchung vier
Pfund in einem Sandbade, ſo bekommt man den
Spiritus.

Tinctura nervina.

Nerventinctur.

Rec. Herbae Menthae piperitae concifae,
Radiceis Valerianae ſylveſtris recens pulveratae,
2q 3 Caſtorei

614 Zubereitung und zusammengesetzte

Castorei concisi, ana Unciam unam et dimidiam,

Croci Unciam dimidiam.

Olei Menthae piperitae Drachmam unam,

Spiritus Vini rectificati Libras duas.

Anfänglich werden die beyden erstern Stücke mit dem Weingeiste in einem Kolben verschlossen etliche Tage lang in gelinder Wärme erhalten und dann ausgepreßt. Mit dieser Tinktur wird hernach das zart zerschnittene Viebergeil und der Safran übergossen, drey bis vier Tage lang in gelinder Wärme ausgezogen und abermals ausgedrückt. Dann filtriret man diese Tinktur und setzt ihr zuletzt das aetherische Del zu.

Tinctura Nucis Vomicae.

Krähenaugentinktur.

Rec. Rafurae Nucis Vomicae Unciam unam,
Spiritus Vini rectificati Uncias quatuor.

Digerire es drey Tage bey gelinder Wärme, seihe es darnach durch, und drücke es gelinde aus.

Tinctura Opii f. thebaica.

Mohnsafttinktur.

Rec. Extracti Opii Uncias duas,
Vini Hispanici Uncias sedecim.

Digerire es bis zur Auflösung, und seihe es hernach mit gelindem Ausdrucken durch.

Tinctura

Tinctura Quassiae.
Quassienholztinctur.

Rec. Ligni Quassiae rasi Unciam unam,
Spiritus Vini Gallici Uncias sex.

Digerire es bey gelinder Wärme so lange, bis die
Tinctur einen sehr bitteren Geschmack bekommen hat,
darnach filtrire sie.

Tinctura Rhabarbari aquosa.
Wässrige Rhabarbertinctur.

Rec. Radicis Rhabarbari concisae Unciam unam,
Salis Tartari Drachmas duas,
Aquae communis,
Cinnamomi, ana Uncias quinque.

Digerire es vier und zwanzig Stunden lang auf
einer heißen Stelle; hernach laß die Mischung sich et-
was setzen, und setze sie kalt durch ein Tuch. Um diese
Tinctur vor Verderbniß zu verwahren, setzen einige
derselben eine nur geringe Portion Alkohol zu.

Anmerk. In Tromsdorfs Journal der Pharmacie (B. II.
St. 2. S. 54.) ist die Beobachtung angeführt, daß die Rha-
barbertinctur aus 1 Unze Rhabarber, 2 Drachmen gereinig-
ten Alkali, 1 Drachme Borax mit 10 Unzen kochenden Was-
ser einige Minuten lang angebrühet, dann einigemal auf-
gekocht und durchgeseibet, sich über ein Vierteljahr lang
ohne Verderbniß erhalten habe.

Tinctura Rhabarbari vinosa.
Weinigte Rhabarbertinctur.

Rec. Radicis Rhabarbari pulveratae Uncias duas,
Flavedinis corticum Aurantium Unc. dimid.
Q. q 4 Carda-

616 Zubereitete und zusammengesetzte

Cardamomi minoris Drachmas duas,
Vini albi Gallici Libras duas.

Digerire es etliche Tage lang, und seihe dann die helle Tinctur von dem Bodensatze ab.

Tinctura sacra.

Zusammengesetzte Aloetinctur.

Rec. Extracti Aloes Unciam unam,
Pulveris radiceis Serpentariae Virginianae,
Zingiberis, ana Drachm. unam,
Coccionellae Scrupulum unum,
Vini Hispanici s. Gallici albi Libras duas.

Digerire es zusammen etliche Tage bis zur Auflösung der Aloe, und seihe hernach die Tinctur ab.

Tinctura salina.

Salzige Tinctur.

Rec. Flavedinis corticum Aurantium,
Radiceis Gentianae rubrae, ana Uncias sex,
Salis Tartari Libras duas:

Schneide es klein, und bringe alles zu einem gröblichen Pulver: gieße alsdann darauf

Aquae communis Libras sex,

Digerire es vier Tage: und darauf mische noch darzu Spiritus Vini rectificati Libras duas.

Laß es nun noch etliche Tage in Digestion stehen, alsdann seihe die klare Flüssigkeit ab.

Tinctura Saponis.

Siehe oben Spiritus saponaceus.

Tinctura

Tinctura Scillae.

Meerzwiebelinctur.

Rec. Radicis Scillae pulveratae,
Cinereum clavellatorum depuratorum, ana Un-
ciam dimidiam,

Spiritus Vini Uncias quatuor.

Die Meerzwiebel wird mit der Pottasche zart zerrieben, alsdann digerire dieses sechs Stunden lang, und seihe die Tinctur mit gelindem Ausdrücke durch ein Tuch.

Tinctura Senegae.

Senekawurzelinctur.

Rec. Radicis Senegae pulveratae Uncias tres.
Valerianae sylvestris recens pulveratae
Unciam unam et dimidiam,

Vini albi Gallici Libras duas.

Digerire es zusammen in einem verschlossenen Gefäße im Sandbade einige Tage lang, und gieß darnach die hell und klar gewordene Tinctur ab.

Tinctura Sennae composita.

Zusammengesetzte Senneblättertinctur.

Rec. Foliorum Sennae electorum Uncias duas,
Radicis Rhabarbari Unciam unam et dimidiam,
Seminum Foeniculi,
Baecarum Juniperi,
Ligni Guajaci rasi, ana Unciam dimidiam,
Spiritus Vini Gallici Libras tres.

Schneide und stoße vorher alles gröblich klein: digerire es darnach drey Tage lang, und seihe die klare

℞ 5

Tinctur

618 Zubereitete und zusammengesetzte

Tinctur ab. Dieser setze endlich noch hinzu

Sacchari candi Uncias tres,

und befördere dessen Auflösung durch gelinde Wärme.

Tinctura Serpentariae.

Virginianischer Schlangenzwurzeltinctur.

Rec. Radicis Serpentariae Virginianae recens pulveratae Uncias tres,

Spiritus Vini Gallici Libras duas.

Digerire es etliche Tage bey gelinder Wärme, seihe die Tinctur ab, und filtrire sie.

Tinctura Succini.

Bernsteintinctur.

Rec. Succini flavi Uncias duas,

Liquoris anodyni mineralis Libram unam.

Digerire es in einer, mit gehöriger Vorsicht verschlossenen Phiole vier Tage lang, und seihe die klare Tinctur ab.

Tinctura Tartari.

Weinsalzalkalitinctur.

Rec. Alkali caustici Uncias tres:

Reibe es geschwind in einem warmen Mörsel klein, und schütte es in eine Phiole; darauf gieße

Spiritus Vini rectificatissimi Libras duas.

Digerire es etliche Tage in einem Sandbade, schüttele es zuweilen um, und filtrire hernach die schön roth gewordene Tinctur.

Tinctu-

Tinctura tonico-nervina Bestucheffii.

Liquor anodynus martialis.

Bestucheffsche Nerventinktur.

Rec. Solutionis Salis Martis muriatici sublimati
 Unciam unam,
 Naphthae Vitrioli Uncias duas.

Vermische dieses mit durcheinander schütteln zusammen. Hierbey wird der größte Theil des in der wäßrigen Flüssigkeit befindlichen Eisengehalts in die Naphtha übergehen, und solche davon stark gefärbt werden. Sobald dies erfolgt ist, und die Naphtha sich gänzlich in die Höhe begeben hat, wird sie von der untern wäßrigen Flüssigkeit durch einen kleinen gläsernen Trichter abgeschieden, und mit vier Unzen höchst rectificirten Weingeist oder Alkohol vermischt. Diese Mischung wird hierauf so lange in die Sonne gestellt, bis sie alle Farbe verlohren hat. Darauf wird sie an einen dunkeln Ort gebracht, und daselbst erhalten, bis sie die goldgelbe Farbe wieder erlangt und sich völlig abgeklärt hat. Sie muß in einem fest verstopften Glase aufgehoben werden. Diese Tinktur hat das eigene: daß sie, auch in fest verstopften Gläsern, an der Sonne ihre gelbe Farbe allmählig verlieret und ungefärbt wird, diese Farbe aber im Schatten wieder erhält. Die hier angegebene Bereitungsmethode dieser Tinktur ist die vom Herrn Klaproth verbesserte.

Tinctura Vanillae.

Vanillentinktur.

Rec. Siliquarum Vanillae cum semine Unciam unam,
 Spiritus Vini Uncias decem.

Digeri.

Digerire es etliche Tage lang in einem verschlossenen Glase; presse es aus, und setze die klare Tinktur ab.

Tinctura Valerianae.

Baldrianwurzeltinktur.

Rec. Radicis Valerianae sylvestris recens pulveratae
Uncias duas,
Spiritus Vini rectificati Uncias decem.

Insundire sie bey sehr gelinder Wärme acht Tage lang, alsdann presse es aus, und setze die Tinktur durch.

Trochisci Alhandal.

Coloquintenmarktrochisken.

Rec. Pulpae Colocynthis purissimae Uncias duas :

Stoße und reibe es in einem steinernen Mörser, und setze während dieser Arbeit darzu

Mucilaginis Gummi Arabici quantum satis.

Laß diese Masse wieder trocken werden, und stoße sie alsdann zu Pulver.

Anmerk. Sonst wurde dieses Pulver aufs neue mit Tragantschleime zur Masse angestossen, und daraus Kücheln formiret, worauf sich auch die Ueberschrift beziehet. Jetzt pflegt man aber bloß das erste Pulver unter diesem Namen aufzubewahren.

Trochisci bechici.

Brustkücheln.

Rec. Pulveris radices Iridis Florentinae,
Liquiritiae,

Pulve-

Pulveris Seminum Anisi,
 Foeniculi, ana Unciam unam,
 Succu Liquiritiae depurati, et in Aqua Foenicu-
 li soluti, Uncias quatuor,
 Sacchari albi Uncias sedecim:

Mische dieses genau zusammen, und setze darzu
 Mucilaginis Gummi Tragacanthae quantum
 latis,

daß nun die ganze Masse ein derber Teig werde, wor-
 aus die Trochisken oder sogenannten Brustkücheln
 geformt werden.

Turpethum minerale. Mercurius
 praecipitatus flavus.

Mineralischer Turpith.

Gelber Quecksilber-Präcipitat.

Rec. Mercurii vivi depurati,
 Acidi Vitrioli concentrati, partes aequales.

Bermische beyde Stücke mit gehöriger Vorsicht,
 wegen des dabey aufsteigenden Dampfes, in einer
 Retorte, an welche man eine Vorlage mit ein we-
 nig Wasser anleget, und laß es in einem Sandbade
 so lange aufwallen, bis sich das Quecksilber aufgelöst
 hat. Bey fortgesetzter Hitze verwandelt sich alles in ei-
 ne weiße Salzmasse, von der man die Säure bis zum
 Glühen der Retorte abtreibet. Wenn man diese,
 aus der kalt gewordenen und zer schlagenen Re-
 torte, herausgenommene Masse in viel heißes Was-
 ser wirft, so läßt sie ein schönes gelbes Pulver fal-
 len, das man zu wiederholtenmalen mit frischem
 Wasser auswäscht, aussüßt, und endlich abtrocknet.
 Zur

Zur sichern Ausfäufung dieses Pulvers kann dem Wasser, mit welchem man dasselbe abwaschen will, etwas feuerbeständiges Alkali zugesetzt werden: dadurch wird man diesen Turpith durchaus von gleicher Stärke erhalten.

Anmerk. Das Quecksilber wird durch die Vitriolsäure seines Brennstoffs beraubt, und in den verfallten Zustand gebracht, womit aber dennoch eine geringe Portion Vitriolsäure verbunden bleibt.

Tutia praeparata.

Präparirte Tutia.

Laß die Tutia zu wiederholtenmalen in einem Schmelzriegel glühend werden, und lösche sie jedesmal in Wasser ab: alsdann reibe und schlemme sie auf einem Porphyrsleine zu dem feinsten Pulver.

U n g u e n t a.

S a l b e n.

Allgemeine Regel.

Salben sind fettige Gemische von einer butterähnlichen Consistenz. Sie sind von den Pflastern fast nur in Ansehung ihrer Consistenz verschieden. Die Ingredienzen, welche die Basis derselben ausmachen, sind thierisches Fett, schmierige Oele, Wachs und Butter, wozu denn noch Harze, natürliche Balsame, ätherische Oele, und viele andere Dinge mehr gesetzt werden. Sie werden entweder durch eine bloße Auflösung und Vermischung mehrerer dieser Ingredienzen unter einander gemacht, oder es werden die Fette dazu mit Pflanzenstoffen gekocht, um wirksame

wirksame Theile auszuziehen. Salben die nicht zu häufig und zu oft verlangt werden, muß man nie in zu großer Menge auf einmal bereiten, damit sie nicht ranzig werden.

Unguentum Aegyptiacum f. Aeruginis.

Aegyptiaksalbe. Grünspanfalbe.

Rec. Aeruginis pulveratae Uncias quinque,
Aceti Vini acerrimi Uncias decem,
Mellis crudi Uncias quindecim.

Lösle den Honig mit heißem Essig in einem irdenen Gefäße auf, und seihe die Mischung heiß durch Flanell: alsdann schütte den Grünspan hinzu, und koche es bey gelindem Feuer unter beständigem Umrühren bis zur Consistenz einer Salbe.

Unguentum album.

Weißer Salbe.

Rec. Axungiae porcinae Libram unam,
Cerussae purae, subtilissime pulveratae, Libram
dimidiam.

Schmelze es bey gelindem Feuer, und rühre es hernach so lange um, bis es vollkommen erkaltet ist.

Unguentum album camphoratum.

Weißer Salbe mit Campher.

Rec. Unguenti albi frigidifacii Uncias duas,
Camphorae, cum Olei Amygdalarum paucis
guttulis tritae, Grana quatuor et viginti.

Mische dieses genau durch einander.

Unguen-

Unguentum de Althaea.

Althä- oder Sibischsalbe.

Rec. Mucilaginis radicis Althaeae Libram unam,
feminum Foenugraeci,
Lini, ana Libram dimid.
Bütyri recentis et insulsi Libras sex:

Koche es so lange zusammen, bis die wäßrige Feuch-
tigkeit verdunstet ist; alsdann mische darunter

Radicis Curremae pulveratae Unciam unam,
und laße es noch etlichemal aufkochen. Nun nimm
es vom Feuer, und setze, weil es noch heiß ist, darzu
Terebinthinae Uncias duas.
Seihe es darauf heiß durch, und drucke es aus.

Unguentum Apostolorum.

Apostelsalbe.

Rec. Lithargyrii pulverati Unciam unam,
Olei Napi Libras duas cum dimidia:

Koche es bey einem gelinden Feuer, und gieß dar-
bey nach und nach darzu

Aceti Vini Uncias duas.

Alsdann setze weiter hinzu

Cerae flavae Uncias duas cum dimidia,
Resinae flavae,
Terebinthinae, ana Unciam unam et Drach-
mas sex.

Schmelze es unter beständigem Umrühren; nimm die
Masse vom Feuer, mische derselben endlich zu

Pulve-

Pulveris Myrrhae,
Olibani, ana Unciam unam et dimid.
Viridis Aeris Drachmas duas,

und rühre es bis zum Erfalten durcheinander.

Anmerk. Da diese Salbe sonst aus zwölf Stücken bestand, so hatte man nach der Zahl zwölf ihr den anspielenden Namen, Apostelsalbe, aus Schwachheit gegeben. Um des gemeinen Mannes willen ist sie noch, wiewohl etwas abgekürzt, beybehalten worden.

Unguentum de Arthanita.

Dafür kann die unten vorkommende Wurmsalbe (Unguentum contra vermes), dienen und genommen werden.

Unguentum Basilicum.

Basilicumsalbe.

Rec. Resinae flavae Uncias duodecim,
Cerae flavae,
Sevi ovilli, ana Uncias sex,
Olei Napi Uncias sedecim.

Schmelze es bey gelindem Feuer zusammen, und seihe es durch.

Unguentum commune.

Allgemeine Salbe.

Rec. Axungiae porcinae Libras quinque,
Cerae flavae Libram unam.

laß es zusammen schmelzen, und seihe es durch.

Apoth. B. 2r Th.

Rr

Unguen-

Unguentum consolidans.

Wundsalbe.

Rec. Terebinthinae,
 Olei Hyperici florum, ana Unciam unam et
 dimidiam,

Elemi Unciam unam,

Balsami Peruviani nigri Drachmas duas,

Olei Cerac,

Masticis in granis, ana Drachmam dimidiam,

Emplastri Lapidis calaminaris Unciam unam,

Schmelze und mische es zusammen.

Unguentum Diapompholygos.

Diapompholygosfalbe.

Rec. Emplastri Diapompholygos Uncias duas,
 Olei Napi Unciam unam.

Mische es zusammen, und mache eine Salbe daraus.

Unguentum digestivum.

Digestivsalbe.

Rec. Terebinthinae Libram dimidiam,
 Vitellos Ovorum quatuor:

Reibe und mische dieses sehr genau durcheinander;
 darnach setze darzu

Olei Hyperici florum Unciam unam et dimi-
 diam,

Pulveris Myrrhae electae,

Olibani, ana Drachmas tres,

und rühre es wohl unter einander. Wird diese Salbe
 von

von gelber Farbe verlange, so mischet man gleich etwas Safran darzu.

Unguentum emolliens.

Erweichende Salbe.

Rec. Axungiae porcinae Libras quatuor,
 Olei Lini recentis Libras tres,
 Cerae flavae Libram unam,
 Terebinthinae Libram dimidiam.

Laß das Wachs in dem Oele bey einem gelinden Feuer zerfließen; mische alsdann das übrige darunter, und seihe die Salbe warm durch. Diese Salbe kann auch die Stelle der Althäsalbe vertreten.

Unguentum haemorrhoidale.

Goldaderfalbe.

Rec. Unguenti de Lithargyrio Drachmas sex,
 Olei Hyoscyami cocti Drachmas duas,
 Camphorae cum Oleo praecedenti tritae Scrupulos duos.

Pulveris Croci Scrupulum unum.

Mische es zusammen.

Unguentum de Lithargyrio s. nutritum.

Silberalattfalbe.

Rec. Axungiae porcinae recentis Libras duas:

Mische nach und nach unter beständigem Umrühren darunter

Aceti Lithargyrii Libram dimidiam,

daß eine Salbe von gehöriger Consistenz daraus werde.

R r 2

Anmerk.

Anmerk. Diese Salbe kann auch die Stelle des Balsami universalis oder Balsami saturnini ersetzen und süßlich vertreten.

Unguentum mercuriale citrinum.

Gelbe Quecksilbersalbe.

Rec. Mercurii vivi depurati Unciam unam,
Acidi Nitri Uncias duas, vel quantum satis ad
solutionem:

Digere das Quecksilber mit der Salpetersäure im Sandbade so lange, bis alles aufgelöst ist. Dieser noch heißen Auflösung setze alsdann hinzu

Axungiae porcinae liquefactae Libram unam.

Bermische alles genau in einem steinernen Mörser unter einander.

Unguentum mercuriale gryseum f.

Neapolitanum.

Graue Quecksilbersalbe.

Rec. Axungiae porcinae recentis depuratae Uncias
octo,
Mercurii vivi depurati Uncias quatuor.

Reibe das Quecksilber so lange mit wenigen Schmeer, bis es so weit vertheilt worden ist, daß man keine Quecksilberkugeln mehr bemerken kann; dann wird das übrige Schmeer hinzugesetzt, und das Reiben doch noch zwey Stunden fortgesetzt.

Anmerk. Zu dieser Salbe kann, nach dem Vorschlage einiger Neuern, auch Hahnemann's auflösender Quecksilberfall (Mercurius solubilis Hahnemanni,) genommen werden, da man dann zwey Quentgen hiervon mit einer

einer Unze Schweineschmeer durch anhaltendes und lange fortgesetztes Reiben innigt mit einander vermisset.

Unguentum mundificans Zelleri.

Zeller's reinigende Salbe; auch Kräftsalbe.

Rec. Unguenti pomadini Uncias quatuor,
Mercurii praecipitati albi Drachmas quatuor.

Mische dieses recht genau durch und mit einander.

Unguentum nervinum.

Nervensalbe.

Rec. Sevi ovilli depurati Uncias octo:

Schmelze es, nimm es dann vom Feuer, und mische, wenn es zu erkalten anfängt, darzu

Olei laurini Libram unam,
Terebinthinae Unciam unam,
Succini rectificati Unciam dimidiam,
aetherei Menthae piperitae Drachmam
unam.

Alles dieses wird genau unter einander vermisset.

Unguentum de Nicotiana s. Tabaco.

Tabakssalbe.

Rec. Foliorum Nicotianae Virginianae concisorum
Libras tres,

Succi foliorum Nicotianae expressi Uncias
novem,

Axungiae porcinae Libram unam et dimidiam.

Koche es bey gelindem Feuer, bis die Bähigkeit verdunstet ist. Alsdann seihe es mit Ausdrucken durch,

Rr 3

und

630 Zubereitete und zusammengesetzte

und setze noch darzu

Resinae flavae Uncias tres,
Cerae flavae Unciam unam et dimidiam,
Pulveris radice Aristolochiae rotundae Uncias
tres.

Mische alles zusammen.

Unguentum contra pediculos.

Gäusesalbe.

Rec. Pulveris seminis Sabadillae Uncias quatuor,
Sinapeos,
radicis Pyrethri, ana Uncias duas,
Axungiae porcinae Uncias duas et triginta.

Mische alles wohl unter einander.

Unguentum populeum.

Pappelsalbe.

Rec. Gemmarum Populi recentium Libras duas,
Axungiae porcinae Libras quinque.

Stoße und reibe es zusammen, und hebe es darauf
an einem kalten Orte auf, bis im gleichfolgenden Som-
mer die frischen Kräuter zu haben sind: alsdann nimm

Foliorum Solani nigri,
Hyoscyami, ana Uncias octo,
Sempervivi Uncias sex.

Schneide diese klein, und vermische sie mit der vorste-
henden Masse. Koche sie darauf bey gelindem Feuer,
bis die Wästringkeit verdunstet ist, und setze es hernach
mit Ausdrucken durch.

Unguen-

Unguentum rosatum s. pomadinum.
Rosensalbe. Rosenpomade.

Rec. Axungiae porcinae, in aqua Rosarum lotae,
Libram unam,
Aquae Rosarum fragrantis Uncias tres,
Naphae,
Spiritus Rosarum, ana Unciam dimidiam,
Olei destillati Lavendulae,
de Cedro, ana Draehnam dimidiam.

Mische es zusammen.

Unguentum ad scabiem Jasseri.
Jasser's Krähsalbe.

Rec. Florum Sulphuris,
Vitrioli albi, ana Uncias quatuor,
Olei laurini Libras quatuor.

Mische dieses zusammen.

Anmerk. Jasser nahm noch ein gleiches Gewicht gepül-
verter Lorbeeren als Schwefelblumen u. s. w. und setzte
diesen Pulvern zur Bereitung einer Salbe eine nöthige
Menge Baumöl zu; da aber die Lorbeeren sich nicht zum
feinsten Pulver stoßen lassen, und dann bey'm Abtrock-
nen unangenehm werden, so ist diese Salbe so abgeändert
worden.

Unguentum Terebinthinatum.
Terpentinsalbe.

Rec. Terebinthinae Venetae Libram unam,
Cerae flavae Uncias duas:

Ar 4

Schmel.

632 Zubereitete und zusammengesetzte

Schmelze dies bey gelindem Feuer, und während dem Erfalten mische genau darunter

Olei Terebinthinae Uncias duas.

Unguentum contra Vermes.

Salbe wider die Würmer. Wurmsalbe.

Rec. Butyri infusli Libram unam,
Fellis Tauri inspissati Uncias duas,
Pulveris Aloes hepaticae,
Trochiscorum Alhandal,
Sulphuris puri, ana Unciam dimid,
Olei aetherei Absinthii,
Anthos, ana Drachmam unam
et dimidiam.

Mische dies alles recht unter einander.

Unguentum vesicatorium.

Zugsalbe.

Rec. Emplastri vesicatorii,
Axungiae porcinae, ana Unciam unam.

Schmelze dies bey gelinder Wärme, und mische es wohl untereinander.

Vina medicata.
Medicinische Weine.

Allgemeine Regel.

Man kann zu allen medicinischen Weinen, nachdem sie durchgeseiht worden, ohngefähr den zwanzigsten Theil vom gemeinen Weingeiste setzen, um sie dadurch vor der Gährung zu verwahren. Sie müssen in gläsernen Flaschen aufbehalten werden, die man fest zustopft.

Vinum aloeticum alkalinum.
Alkalischer aloerischer Wein.

Rec. Cinerum clavellat. depuratorum Unc. quat.
 Aloes Socoterinae,
 Croci,
 Myrrhae electae, ana Unciam unam,
 Salis Ammoniaci Drachmas sex,
 Vini Hispanici albi Libras duas.

Laß es zusammen blos in der Kälte eine Woche oder länger stehen, schüttle es oft um, und seihe den Wein hernach durch.

Vinum amarum.
Bitterer Wein.

Rec. Pulveris radices Gentianae rubrae,
 corticis Chinae, ana Unciam unam,
 Flavedinis corticum Aurantiorum Drachmas duas,
 corticis Canellae albae Drachmam unam,

Spiritus Vini Uncias quatuor,
 Vini Hispanici albi Uncias triginta.

Rr 5

Zuerst

Zuerst schütte den Weingeist auf die trocknen Körper, und nach vier und zwanzig Stunden auch den Wein hinzu: lasse es nun etliche Tage digeriren, und selbe es hernach durch.

Vinum antimoniatum Huxhami.

Huxham's Spießganzwein.

Rec. Vitri Antimonii pulverati Unciam unam,
Vini Hispanici albi Libras duas.

Lasse es zehn bis zwölf Tage ohne Wärme zusammen stehen, und schüttele es oft um. Laß es darnach zwey Tage ruhig stehen; gieß alsdann den Wein ab, und selbe ihn durch Löschpapier, und hebe ihn in einem wohl verstopften Glase auf. Diefem braucht man keinen Weingeist zuzusetzen.

Anmerk. Sollte es nicht rathfamer seyn, in einer Unze spanischen Wein zwey Grane Brechweinsalz aufzulösen? Die Wirkung dieses Weins wäre nicht allein bestimmter, sondern es könnte auch solcher schnell bereitet werden, und brauchte deswegen nur in kleiner Portion vorräthig zu seyn. Das Kennzeichen eines Brechweins ist, daß auf Zusetzung einiger Tropfen von aufgelösten geschwefelten Alkali oder von Hahnemanns Weinprobe, ein orangenfarbiger Niederschlag (Spießganzschwefel) erscheinen muß. Eben dadurch giebt auch das Brechweinsalz seine Natur zu erkennen, wenn etliche davon in Wasser aufgelöste Grane gleichmäßig geprüfet werden.

Vinum chalybeatum.

Stahlwein.

Rec. Limaturae Martis purae Uncias quatuor,
Pulveris florum Cassiae,
Macis, ana Unciam dimidiam,
Vini Rhenani optimi Libras quatuor.

Dige.

Digerire es einen Monat lang kalt, schüttele das Gefäße damit oft um, und seihe alsdann den Wein durch.

Vinum guajacinum cum Helleboro nigro.

Franzosenbelzwein mit schwarzer
Nießwurzel.

Rec. Raf. rae ligni Guajaci,
Pulveris radice Hellebori nigri, ana Unc. duas,
Flavedinis corticum Aurantium Unciam unam et dimidiam,
Vini Hispanici Libras quatuor.

Laß es zusammen eine Woche lang mit öftern Umschütteln kalt eingeweicht stehen, und seihe es hernach durch.

Vinum Ipecacuanhae.

Brechwurzelwein.

Rec. Pulveris radice Ipecacuanhae Unciam unam,
Vini Hispanici albi Libram unam.

Digerire es etliche Tage lang bey nur gelinder Wärme, und seihe hernach den Wein durch.

Vinum scilliticum.

Meerzwiebelwein.

Rec. Radice Scillae praeparatae Drachmas duas,
Baccaram Juniperi contusarum Unciam unam,
Cardamomi minoris contusi Drachmas duas,
Vini Gallici albi Libram unam.

Digerire dieses etliche Tage lang, und seihe es hernach durch.

Vitrio-

Vitriolum Martis factitium.

Eisensalz. Künstlicher Eisenvitriol.

Rec. Clavorum ferreorum Uncias sex,
Acidi Vitrioli concentrati Libram unam,
Aquae communis purae Libras quatuor,

Vermische diese Stücke vorsichtig mit einander, und laß es alsdann zusammen in einem Kolben so lange in der Wärme stehen, bis man keine Auflösung mehr bemerket. Seihe darnach die Auflösung durch, weil sie noch warm ist, dampfe sie ab, bis ein Häutchen auf der Oberfläche entsethet, und setze sie hierauf an einen kühlen Ort, damit die Krystallen anschießen. Die Abdampfung der auf den Krystallen befindlichen Flüssigkeit kann noch etlichemal wiederholt werden. Sammle hernach alle die grünen Krystallen, trockne sie auf Papier an einem schattigen Orte, und hebe sie wohl verwahrt auf.

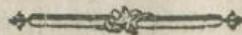
Anmerk. Die concentrirte Vitriolsäure wird in kleinen Portionen nach und nach in das Wasser geschüttet, und dann kann man das Eisen nachtragen. Während Auflösung muß man das Eisen mit einem hölzernen Stäbchen oft von seiner Stelle bewegen, auch mit keinem Lichte dem Gefäße zu nahe kommen, weil hierbei brennbare Luft entweicht, die aus dem Breunstoff des Eisens, Wärmestoff und Wasser gebildet wird.

Vitrum Antimonii.

Siehe oben Antimonii Vitrum.

Vitrum Antimonii ceratum.

Siehe oben Antimonii Vitrum ceratum.



INDEX

INDEX
NOMINUM OFFICINALIUM
UTRIUSQUE PARTIS.

A

Acetum antisepticum	341	Acidum Sulphuris	578
camphoratum	342	Tartari crystalli-	
	446	fatum	349
Colchici	342	Vitriolicum con-	
dulcificatum	ibid.	centratum	352
	483	Vitriolicum tenue	
Lithargyrii	342		582
prophyllaecium		Aerugo	56
	341	crystallifata	ibid.
Rofarum	343	Aes ustum	353
Rutae	ibid.	viride	56
Sambuci	ibid.	Aethiops antimonialis	353
scilliticum	344	martialis	354
Vini	316	mineralis	355
— concentratum		Agaricus albus	58
	344	chirurgorum	61
— conc. Westen-		muscarius	59
dorsii	345	quercinus	61
— destillatum	346	Alcohol Vini	355-581
Acidum Benzoes	347. 437	Alkali acetosum	458
boracicum	546	commune	316
Boracis	ibid.	fluor	573
muriaticum	349	minerale	549
	576	— e Sale mirabili	
Nitri concentra-		Glauberi parat.	355
tum	347	nitratum	36
— tenue	ibid.	sulphuratum	444
phosphoricum	348	— — antimo-	
Salis culinaris con-		niale	443
centratum	349	Tartari	549
	576	vegetabile	356
sulphuricum con-		vegetabile acetatum	
centratum	352		602
		Alkali	

Index nominum

Alkali vitriolicum	377-601	Aqua Carmelitana	372
volatile muriaticum	37	Ceraforum	367
Aloe	273	Chamomillae	ibid.
caballina	274	Cinnamomi	ibid.
depurata	356	— — vinosa	372
hepatica	274	Foeniculi	367
lota	356	fortis	347
Socoterina f. Succotri-		Laurocerasi	368
na	273	Majoranae	ibid.
Alumen crudum	34	Melissae	ibid.
kinosatum	356	— composita	372
Romanum	35	Menthae crispae	368
ultum	357	— piperitae	ibid.
Ambra grysea	327	Naphae	ibid.
Ammoniacum Gummi	274	ophthalmica alba	374
Amomum	245	— caerulea	375
Amygdalae amarae et dul-		Petrofelini	368
ces	243	phagedaenica	375
Anima Rhabarbari	357	Pulegii	368
Anime	275	Pulsatillae nigricantis	369
Antimonii Butyrum	360	Raphani composita	373
Cinnabaris	ibid.	regia	375
Vitrum	362	Reginae Hungariae	371
— ceratum	364	Rolarum	369
Antimonium	46	Rubi idaei	ibid.
praeparatum	357	Rutae	ibid.
diaphoretic.	358	Salviae	ibid.
— nitratum	360	Sambuci	370
— non ablu-		sclopetaria	373
tum	ibid.	styptica	376
Antophylli	245	Thedenii travmat. ib.	
Aqua destill. Acaciae	366	Tiliae	370
Anhaltina	370	vegeto - mineralis	
Anisi	366	Goulardi	377
Anthoscomposita	371	vulneraria	373
aromatica	ibid.	Aquae compositae per mix-	
Aurantiorum fructu-		tionem	374
um	366	Aquae	
Calcis	374		

officinalium.

Aquae destillatae	364	Balsamum Araeci album	378
— simplices	366	aromaticum	ibid.
Arcanum duplicatum	377	Canadense	304
Tartari	ibid.	cephalicum	378
Argentum	56	Commendatoris	382
vivum	50	Copahu	305
Argilla alba	31	de Copaiva	ibid.
incarnata	ibid.	Locatelli	378
rubra	ibid.	de Mecha f. de Mec-	
figillata	34	ca	305
vitriolata	ibid.	Nucistae	379
Arsenicum	45	ophthalmicum ru-	
Afelli	326	brum	ibid.
Asphaltum	41	ophthalmicum St.	
Asa foetida	276	Yves	380
Aurantia mala	246	Peruvianum ni-	
Aurum	57	grum	306
Avena excorticata	228	saponaceum	380
Axungia Porci	331	faturninum	383
Viperae	ibid.	Sulphuris anisatum	
			381
B		— simplex	381
Baccae Berberum	248	— terebinthi-	
Juniperi	260	natum	ibid.
Lauri	261	de Tolu	277
Mori	262	Tolutanum	ibid.
Myrtilli	264	travmaticum	382
Rhamni cathartici	270	universale	383
Ribium nigrorum	268	Vitae	382
— rubrorum	269	— externum	383
Rubi idaei	ibid.	Baryta muriatica	383. 603
Sambuci	270	Baryta salita	603
Sorbi aucupariae	270	Barytes	33
Spinae cervinae	270	Bdellium	278
Vitis idaeae	272	Been f. Behen nuces	247
Balaustiorum flores	210	Benzoe	279
		Benzoe amygdaloides	ibid.
		Bismuthum	49
		Bitumen Asphaltum	41
		Boletus Salicis	62
		Bolus	

Index nominum

Bolus alba	31	Caricae	251
Armena	ibid.	Caro Citri	255
rubra	ibid.	Caryophylli aromatici	210
Borax	35	Cassia fistula f. fistularis	252
Bovilla	61	Castoreum	331
Butyrum Antimonii	360	Catechu	282
	383	Cauterium antimoniale	360
Cacao	384	potentiale	451
Majoranae	ibid.	Cera	307
Nucis moschatae	264	alba	308
		flava	308
		rubra	386
		viridis	386
		Cerasa acida	252
C		Ceratum ad labia	386
Cacao nuclei	248	faturninum	387
Cadmia fornacum	49	Ceti sperma	332
fossilis	48	Cereoli exploratorii	387
Calcarea	32	faturnini	388
Calomelas	385. 468	Ceruffa	53
Calx Antimonii mitis	358	Cervi Cornu	323
salita	385. 456	Chalybs praeparatus	389
tartarea	350	fulphuratus	ibid.
vitriolata	33	Chermes grana	253
viva	32	Chocolata aromatica	390
Zinci	48. 440	medica	ibid.
Calyces Caryophylli aromatici	210	Cineres clavellati	316
Cassiae f. Cinnamomi	212	depurati	391
Cambogia	288	Cinis Jovis	55
Camphora	280	Plumbi	52
Cancrorum lapides	323	Stanni	55
Candelae fumales	385	Cinnabaris Antimonii	391
Cantharides	324	factitia	ibid.
Caoutchouc	283	Citrea mala	254
Capulae feminales Anisi	227	Citri mala	254
stellati f. Sinenfis	227	Clavelli Caryophylli aromatici	210
Capulae feminales f. Capita Papaveris	236	Clavelli Cassiae f. Cinnamomi	212
Caranna	282	Coccionella	325
Cardamomum minus	250	Coc-	

officinatum.

Cocccum baphicum	253	Cortex Eleutheriae	135
Colla piscium	333	Fraxini	145
Colocynthis	255	febrifugus	136
Colophonium	284. 494	Geoffraeae inermis	146
Conchae	324	Granatorum	259
praeparatae	393	Hippocastani	149
Conserva Helminthochor-		Kinkinae	136
tos	63	Laureolae	150
Conservae	393	Ligni Guajaci	148
Conserva Cardui bened. ibid.		Magellanicus	159
Cochleariae	394	Mahagoni	151
Millepedum ibid.		Mezerici	150
Nasturtii aquatici		Nucum Juglandis ex-	
ibid.		terioris viridis	260
Rosarum	395	Peruvianus	136
Copal	284	ruber	140
Corallina Corfica	63	Quercus	153
Melitocorton ibid.		Suberis	ibid.
rubra	ibid.	Salicis albae	155
Cornu Cervi	323	fragilis	ibid.
raspatum	324	Sambuci interior	ib.
fine igne prae-		Sassafras ligni	136
paratum	395	Simarubae	157
ustum praepa-		Tamarisci	ibid.
tum	ibid.	Ulmi	ibid.
Cortex Angusturae	132	Xylocassiae	136
Augustinus	ibid.	Winteranus	159
Aurantiorum	133	Cotonea	257
Canellae albae	134	Cremor Tartari	398
Cascarillae	135	solubilis	396
Cassiae lignae	136		598
Chacarillae	135	Crepitus Lupi	61
Chinae f. Chinae Chi-		Creta alba et nigra	32
nae	136	Crocus	214
Caribaeae	140	Antimonii	397
Jamaicensis	ib.	Martis aperitivus et	
rubrae	ibid.	antimoniacus	
Cinnamomi veri f.		Stahlii	396
acuti	142	Metallorum	397
Citri	144	CrySTALLI Tartari	398
Aspoch, B. 2r Th,		S	Cube-

Index nominum

Cubebae	256	Emplastr. anticolicum	409
Cucumer asininus	ibid.	antihystericum	ib.
Cuprum	55	cephalicum	409
ammoniacale	398	de Cicuta cum	
Cydonia	257	Ammoniaco	410
		citrinum	ibid.
		ad claves pedum	
			411
D		commune	ibid.
Diagrydium praeparatum		diachylon com-	
	399	positum	ibid.
Diervillae stipites	144	— simplex	412
Dulcamarae stipites	ibid.	Diapalmae	ibid.
		Diapompholygos	
		ibid.	
		Diasulphuris	ibid.
E		de Galbano	413
Elaeofacchara	399	gummosum	411
Elaeofaccharum Anisi	ibid.	de Hyoscyamo	413
Cinnamomi	ib.	ischiatricum	414
Electuarium catholicum	400	de Lapide cala-	
lenitivum	ibid.	minari	ibid.
Mithridaticum	ib.	ad Lupiam	ibid.
Requies Nicolai	ib.	de Meliloto	ibid.
Theriaca	401	mercuriale	415
Elemi	285	miraculosum	ibid.
Elixir acidum Halleri	401	nigrum Bechhol-	
aparitivum Claudi		zii	ibid.
balsamicum	ibid.	Noricum	417
pectoriae	403	oxycroceum	ibid.
polychrestum Hallen-		de Ranis cum	
Te	ibid.	Mercurio	418
Proprietatis cum Acido	ibid.	resolvens	ibid.
— sine Acido	404	saponatum	415
uterinum	ibid.	— Barbette	418
viscerale Kleinii	402	faturninum	ibid.
Vitrioli	405	de Spermate Ce-	
Emplastra	405	ti	ibid.
Emplastrum adhaesivum	407	sticticum	407
album coctum	ibid.	stomachicum	419
de Ammoniaco	408	Em-	
Anglicanum	ibid.		

officinalium.

Emplastr. ad tempora 419	Extract. Cardui bened. 430
vesicatorium ibid.	corticis Cascaril-
vesicatorium per-	lae 431
petuum ibid.	catholicum ibid.
Essentia Absinthii compo-	Centaurei mino-
ta 421	ris ibid.
— simplex ibid.	Chamomillae ibid.
alexipharmaca Stah-	Chelidonii maj. ib.
lii 422	Chinae corticis 432
amara ibid.	Cicutae ibid.
Ambrae ibid.	Colocynthis ibid.
Asiae foetidae 423	Croci ibid.
Aurantiorum ibid.	Daturae 435
Cardamomi ibid.	Dulcamarae 432
Cascarillae 424	Esulae 433
Castorei ibid.	Fumariae ibid.
Chinae corticis com-	Gentianae rubrae
posita ibid.	ibid.
— — Huxhami ib.	Graminis ibid.
— — simplex ibid.	Gratulae ibid.
Cinnamomi 425	Guajaci ligni ibid.
Croci ibid.	Hellebori nigri ibid.
Fuliginis Clauderi ib.	Hyoscyami ibid.
Galbani ibid.	Marrubii albi ibid.
Gentianae rubrae 426	Martis cum succo
Lignorum ibid.	Pomerum 434
Myrrhae ibid.	Millefolii ibid.
Neroli 210	Myrrhae aquos. ib.
Pimpinellae 426	Nicotianae ibid.
Succini ibid.	Nucum juglandi-
Valerianae compo-	um ibid.
fita 427	Opii ibid.
Euphorbium 286	panchymagogum
Extracta 427	431
Extractum Absinthii 429	Pulsatillae nigri-
Aconiti ibid.	cantis 435
Aloes ibid.	Quassiae ligni ibid.
Aurantiorum 430	Rhabarbari ibid.
Belladonnae ibid.	Saturni 342
Campechensis ligni	— Goulardi 435
ibid.	Extract.

Index nominum

Extract. Scillae	435	Flores Hyperici	217
Stramonii	ibid.	Lavendulae	ibid.
Tanaceti	ibid.	Liliorum convalli-	
Taraxaci	436	um	218
Trifolii fibrini	ibid.	Malvae arboreae f.	
Valerianae sylv.	ib.	hortensis f. roseae	ib.
Vomicae Nucis	ib.	Meliloti citrini	ibid.
		Millefolii vulgaris	219
		Naphae	209
		Papaveris erratici	
		f. rhaeados	220
		Perficorum	ibid.
		Pulsatillae nigrican-	
		tis	221
		Rorismarini	209
		Rosarum rubrarum	
			221
		Salis ammoniaci mar-	
		tiales	438
		— amm. simplic.	439
		Sambuci	222
		Spicae	217
		Sulphuris	44. 440
		Tanaceti	222
		Tiliae	223
		Tussilaginis	ibid.
		Ulmariae	224
		Verbasci	ibid.
		Violae martiae	225
		Zinci	440
		Foenum Graecum	232
		Folia Acetosae vulgaris	163
		Acetosellae f. Luju-	
		lae	ibid.
		Aconiti f. Napelli	ibid.
		Althaeae	165
		Anthos	193
		Aquifolii	166
		Afari	167
		Aurantiorum	ibid.
		Folia	

Faba St. Ignatii 259
 Indica f. febrifuga ibid.
 Pechurim f. Picu-
 rim f. Picuris 266
 Fel Tauri 332
 — — inspissatum 437
 Ferrum 51
 Flavedo corticum Auran-
 tiorum 133
 corticum Citri 144
 Flores Acaciae nostratis f.
 germanicae 208
 Aeruginis 56
 Anthos 209
 Arnicae ibid.
 Aurantiorum ibid.
 Balauftiorum 210
 Barbae caprinae 224
 Benzoes 437
 Caryophylli aroma-
 tici 210
 Cassiae f. Cinnamo-
 mi 212
 Chamomillae Ro-
 manae 213
 — vulgaris f. no-
 stratis ibid.
 f. stigmata Croci 214
 Farfaeae 223
 Geniftae 216
 Granati 210

Flores Hyperici 217
 Lavendulae ibid.
 Liliorum convalli-
 um 218
 Malvae arboreae f.
 hortensis f. roseae ib.
 Meliloti citrini ibid.
 Millefolii vulgaris 219
 Naphae 209
 Papaveris erratici
 f. rhaeados 220
 Perficorum ibid.
 Pulsatillae nigrican-
 tis 221
 Rorismarini 209
 Rosarum rubrarum
 221
 Salis ammoniaci mar-
 tiales 438
 — amm. simplic. 439
 Sambuci 222
 Spicae 217
 Sulphuris 44. 440
 Tanaceti 222
 Tiliae 223
 Tussilaginis ibid.
 Ulmariae 224
 Verbasci ibid.
 Violae martiae 225
 Zinci 440
 Foenum Graecum 232
 Folia Acetosae vulgaris 163
 Acetosellae f. Luju-
 lae ibid.
 Aconiti f. Napelli ibid.
 Althaeae 165
 Anthos 193
 Aquifolii 166
 Afari 167
 Aurantiorum ibid.
 Folia

officinatum.

Folia Bardanae	167	Globuli martiales	441
Belladonnae	168	moschati	ibid.
Hyoscyami nigri	178	Grana Chermes	253
Hyssopi	ibid.	Granata	258
Lappae majoris	167	Grutum	228
Lauri	180	Guajaci refina nativa	288
Laurocerasi	ibid.	Gummi Ammoniacum	274
Nicotianae	187	Gummi Am. depuratum	443
Plantaginis angustifo-		Arabicum	276
liae	189	Bdellium	278
— latifoliae	ibid.	Cambogia	288
Quercus	192	Gambiense	289
Rorismarini hortens-		Gutta	288
fis	193	Kino	289
Sabinae	195	Lacca	290
Salviae	ib.	rubrum adstrin-	
Sennae	197	gens	289
Tabaci	187	Senegal	276
Theae	201	Tragacantha	303
Uvae ursi	204	Gutta Gamba	288
Verbasci	205	Gypsum pellucidum	33
Formicae	325		
Fruetus Aurantium im-		H	
maturi f. virides	246	Helminthochorton	63
Fruet. Aurant. maturi	ibid.	Hepar Antimonii	443
Fuligo	317	Sulphuris	444
Fungus Chirurgorum	61	— martiale	ibid.
Laricis	58	Herba Abrotani maris f.	
quernus crudus	61	hortensis	161
praeparatus	441	Absinthii pontici f.	
Salicis	62	romani	162
G		— vulgaris	ibid.
Galbanum	286	Acanthii vulgaris	169
depuratum	441	Acetosae vulgaris	163
Gallae	257	Acetosellae	ibid.
Turcicae	258	Aconiti	ibid.
Gelatina Ribesiorum	441	Agrimoniae	165
Gemmae Populi	190	Anagallidis	166
Glandes Quercus	268	Aquifolii	ibid.
		Arnicae	ib.
		E: 3	Herba

Index nominum

Herba Atriplicis olidae	167	Herba Majoranae	182
	207	Malvae vulgaris	183
Basilici majoris	168	Mari veri	ibid.
Beccabungae	ibid.	Marrubii albi	ibid.
Cardui benedicti	169	Matricariae	184
Cardui tomentosi	ib.	Meliloti	ibid.
Centaurei minor.	170	Melissae hortensis	
Cerefolii f. Chaere-		f. citratae	185
folii	ibid.	— Turcicae	ibid.
Chamaedryos	ibid.	Menthae crispae	ibid.
Clamaepityos	171	— piperitae	186
Chelidonii major. ib.		Millefolii	ibid.
Cicutae terrestris	172	Napelli	163
Cochleariae	173	Nasturtii aquatici	187
Daturae	ibid.	Nicotianae	ibid.
Dentariae f. Dentil-		Origani	188
lariae	174	Parthenii	184
Dentis Leonis	201	Plantaginis angusti-	
Digitalis purpureae		foliae et latifo-	
	174	liae	189
Erysimi	175	Polygalae amarae	ib.
Eupatorii	ibid.	Pulegii	190
Fanatae	203	Pulsatillae nigrican-	
Flammulae Jovis	175	tis	191
Fumariae	176	Pyrolae	192
Genistae	ibid.	Rhododendri offic-	
Gratiolae	ibid.	nalis	ibid.
Hedera terrestris	177	Rorismarini horten-	
Helieborastri f. Hel-		sis	193
lebori foetidi	ib.	— sylvestris	194
Hyoisoyami nigri	178	Rutae hortensis	ibid.
Hysopi	ibid.	Salicariae	182
Jaccae	179	Sabinae	195
Ignis	66	Salviae	ib.
Lactucae sylvestris		Saponariae	196
f. virosae	179	Scordii	ibid.
Linariae	181	Sedi majoris	197
Lini cathartici	ibid.	— minoris	ibid.
Lujulae	163	Sempervivi	ibid.
L. simachiae purpu-		Serpilli	199
reae	182	Herba	

officinatum.

Herba Solani nigri	199	K	
Solidaginis Saracenicae	206	Kermes minerale	447
Spigeliae	200	Kino Gummi	289
Stramonii	173	L	
Tanacetii	200	Labdanum	291
Taraxaci	201	Lac Sulphuris	449
Thymi	203	Lacca	290
Trifolii fibrini	ibid.	in granis et in tabulis	ibid.
Tuffilaginis	ib.	Ladapum	291
Urticae majoris et minoris	204	Lanugo filiquae hirsutae	
Verbasci	205	Dolichi prurientis	240
Verbenae	206	Lapides Cancrorum	323
Veronicae	ibid.	Lap. Cancr. praeparati	450
Violae tricoloris	179	Lap. Cancr. praep. citrati	ib.
Virgae aureae	206	Lapides Spongiarum	68
Vulvariae	207	Lapis calaminaris	48
Hirudo medicinalis	325	calam. praeparatus	449
Hordeum	233	causticus	451
excorticatum f.		divinus	ibid.
mundatum	ibid.	Haematites	52
perlatum	ibid.	internalis	452
Hydrargyrum	50	ophthalmicus	451
depuratum	477	prunellae	487
nitratum	470	Laudanum liquidum Sydenhami	453
phosphoricum	471	Lichen Islandicus	65
Hydromel simplex	445	Lignum Agallochi veri	131
I		Aloes	ibid.
Ichthyocolla	333	Aspalathi	131
Infusum frigidum corticis Chinae	445	Campechense f. Campechianum	
Infusum laxativum	ibid.	f. Campechan.	133
Infusum Malti	446	cedrinum	149
Julapium e Camphora	ibid.	Guajaci	147
Jupiter	54	Juniperi	149
		Quassiae	151
		Rhodium	154
		Es 4	Lignum

Index nominum

Lignum sanctum	149		
Sassafras	156		
Visci querni f.			
quercini	158		
Limatura Martis f. Ferri			
praeparata	453		
Linimentum nigrum	ibid.		
contra perni-			
ones	454		
volatile	ibid.		
Lithargyrium	53		
Liquamen Myrrhae	457		
Luxuria coëla	454		
Liquor Alkali acetosi	458		
anodynus martia-			
lis	619		
anod. mineralis	455		
— vegetabilis	ibid.		
	483		
Bellostii	ibid.		
Calcis salitae	456		
Cornu Cervi fucci-			
natus	ib.		
Mindereri	570		
Myrrhae	457		
Nitri fixi	ibid.		
praecipitans	458		
stypticus	ibid.		
Terrae foliatae			
Tartari	ibid.		
Terrae fol. spiritu-			
ofus	459		
Vini probatorius			
Hahnemanni	ib.		
Lixivium causticum	460		
Lumbricus	325		
Luna	56		
Lycopodium	64		
		M	
		Macis	261
		Magisterium Marcastitae	461
		Sulphuris	449
		Wisnuthi	461
		Magnesia alba	462
		usta	463
		nigra	45
		vitriolata	38
		Magnesium	45
		Mala aurantia	246
		citrea f. Citri	254
		Cydonia	257
		granata f. Granatorum	258
			259
		Malicorium	259
		Maltum Hordei	233
		Manna	291
		cannulata	292
		crassa	ibid.
		in granis	ibid.
		Marcastita	49
		Mars	51
		praeparatus	389
		solubilis	464
		sulphuratus	ibid.
		Massa ad Fornacem	465
		Massix	293
		Mel	317
		despumatum	465
		Meloum proscarabaeo-	
		rum l. majalium	465
		rosatum	466
		virginium	317
		Meloe majalis et proscara-	
		baeus	326
		Mercurius cinereus Blackii	466
		cin. Saunderi	467
		Mercuri-	

officinalium.

Mercur. dulcis vulgaris	468	Muscus pulmonarius	66
nitrosus	470	— quercinus	ib.
phosphoricus	471	pyxidatus	ibid.
praecipitatus albus	472	Myristica Nux	263
— ruber	472	Myrrha	293
solubilis Hahnemanni	473	N	
sublimatus corrosivus	476	Naphtha	42
vivus	50	Aceti Vini	483
— depuratus	477	Nitri	ibid.
Millepedes praeparati	478	Vitrioli	484
Minium	53	Natrum	355
Mithridatium	400	Nihilum album	48
Mixtura simplex camphorata	479	Nitrum	36
simpl. non rectificata	ibid.	antimoniatum	485
— rectificata	ibid.	crystallifatum	486
tonico - nervina	480	depuratum	ibid.
Stahlii	480	fixum	487
Mora	262	mercuriale	470
Morsuli anthelmintici	481	tabulatum	487
antimoniales Kun- kelii	480	Nuces Been f. Behen	247
chinati	ibid.	Nuclei Cacao	248
contra Vermes	481	fructus Juglandis maturi	260
Moschata Nux	263	Nux Juglandis	ibid.
Moschus	333	Moschata	263
Cabardinus	334	Myristica	ibid.
artificialis	481-535	Vomica	272
Mucilagines	482	O	
Mucilago Cydoniorum	ibid.	Oculi Populi	190
Tragacanthae	ib.	Olea aetherea l. destillata	490
Muscus clavatus	64	cocta, composita, ex- pressa, infusa &c.	499
Islandicus	65	empyrematica	494
		Oleum Absinthii	490
		— coctum	499
		Amygdalarum	500
		Anethi	490
		animale Dippel.	494
		Oleum	

Index nominum

Oleum Anisi	490	Oleum Martis	543
Anthos	ibid.	Melissae	492
Aurantiorum cor- ticum	308	Menthae crispae ib. — crispae coctum	502
Been	248	— piperitae	492
Bergamottae	308	Myrrhae	502
Cacao	384	Napi	310. 502
Cajeput	308	Neroli	210
Calami aromatici radicis	491	Nucis moschatae destillatum	492
camphoratum	500	— — expref- sum	264. 310. 502
Cardamomi	491	Nuciflae	264
Carvi	ibid.	Nucum juglandi- um	311
Caryophyllorum aromaticorum ib.		Olivarum	ibid.
de Cedro	309	Origani	492
Cerae	495	Ovorum	503
Chamomillae	491	Palmae liquidum f. de Palma Christi	238
— coctum	500	Petrae	42
Cinnamomi	491	Philosophorum	496
Citri corticum ibid.		Ricini	238. 503
Colocynthidis co- ctum	501	Rutae	492
Cornu Cervi foe- tidum	495. 541	— coctum	503
— Cervi rectifica- tum	494	Sabinae	493
Cubearum	491	Salviae	ibid.
Cumini	ibid.	Saponis	496
Foeniculi	ibid.	Sassafras ligni	493
Hyoscyami semi- nis	501	Spicae	312
Hyperici florum ib.		Succini	497
Juniperi	309. 497	— rectificatum ib.	
Lateritium	496	Tanaceti	493
Laurinum	310	Tartari	498. 578
Lavendulae	492	— per deliquium	504
Lini	502	Terebinthinae	312
Macis	492		493
Majoranae	ibid.	Oleum	

officinatum.

Oleum Thymi	493	Pilulae de Gummi Gutta	514
Valerianae sylve-		hydragogae	ibid.
stris	ibid.	laxantes	ib.
Vini	484	— cum Mercurio	515
Vitrioli	352	martiales	ibid.
Olibanum	294	mercuriales sialago-	
Opium	295	gae	ib.
Opobalsamum	305	de Mercurio sublima-	
Opopanax	296	to	516
Oryza	235	contra obstructionem	
excorticata	ibid.		512
Ovorum testae	324	opiatae	516
Oxymel Colchici	504	polychrestae	512
pectorale	ibid.	praeservantes Rosen-	
scilliticum	505	steinii	516
simplex	ibid.	resolventes	517
P		Rufi	ibid.
Panacea mercurialis	468	saponaceae	ibid.
Panis Cydoniorum	505	— cum Aloe	ibid.
Passulae majores	265	scilliticae	518
minores s. Corin-		e Vitriolo albo	ibid.
thiaca	ibid.	Pimenta	245
Pasta de Althaea	506	Pini turiones	188
Liquiritiae	507	Piper album	268
Petroleum	42	caudatum	256
Phosphorus	507	Jamaicense	245
Pilulae	509	longum	267
aethiopicae	510	nigrum	ib.
alterantes Plumme-		Pix Burgundica	297
ri	511	liquida	312
de Ammoniaco	ibid.	Plumbum	52
antihystericae	513	acetosum	538
antimoniales	511	ustum	518
aperitivae	512	Pollen Lycopodii	64
balsamicae	ibid.	Poma Aurantium imma-	
— Sellei	ibid.	tura s. Caraffavien-	
de Cicuta	513	sia	246
foetidae	ib.	— matura s. Hispa-	
— cum Camphora ib.		lenfia	ib.
		Citri	254
			Pe

Index nominum

Poma Colocyntidis	255	Pulvis Scillae compositus	529
Pompholyx	48	sternutatorius	ibid.
grysea	49	stomachicus	ibid.
Pulmonaria arborea	66	strumalis	530
Pulpa Cassiae	519	temperans albus	ibid.
Colocyntidis	255	ruber	ibid.
Tamarindorum	519	vermifugus	ibid.
Pulveres	ibid.	laxans	531
Pulvis absorbens	520	Pumex	82
alterans Plummeri	ib.	Pyra Cydonia	257
analepticus	521		
antarthriticus	ibid.	Q	
antispasmodicus vul-		Quercus marina	67
garis	ib.		
— Kleinii	522	R	
Contrajervae compo-		Radix Acori veri	78
situs	ibid.	Alcannae f. Alcannae	
dentifricius	ibid.	spuriae	69
digestivus	523	— verae f. orienta-	
— Unzeri	ibid.	lis	70
Doveri	ibid.	Allii	ibid.
fumalis	524	Althaeae	71
galactopoeus	ibid.	Angelicae fativae	ib.
Infantum	ibid.	Ari	72
— laxans	525	Aristolochiae rotun-	
laxans	ibid.	dae	73
lenitivus	ibid.	— tenuis f. vulgaris	ibid.
manualis	526	Armoraciae	74
Marchionis	ibid.	Arnicae	ib.
martialis	ibid.	Aronis	72
nutricum	524	Afari	75
ophthalmicus Baldin-		Astragali exscapi	75
geri	527	Bardanae	76
pectoralis demulcens		Belladonnae	76
— resolvens	ibid.	Bifimalvae	71
ad potum	528	Bistortae	77
purific. Kaempfi	528	Britannicae	ib.
refrigerans	ibid.	Bryoniae	ibid.
resolvens	ibid.	Buglossi	70
		Radix	

officinatum.

Radix Calami aromatici f. genuini	78	Radix Hirundinariae	125
Caricis arenariae	79	Hydrolapathi	77
Cardopathiae	80	Jalapii	96
Carlinae	ib.	Jalappae	ib.
Caryophyllatae	ib.	Imperatoriae	98
Chamaeleontis albi	ib.	Ipecacoanhae	ib.
Chelidonii majoris	81	Iridis Florentinae	99
Chinae	ibid.	— nostratis	100
Cichorii sylvestris	82	Lapathi acuti	ib.
Colchici	ib.	Lappae majoris	76
Colombae f. Columbae	83	Levistici	101
Consolidae majoris	84	Ligustici	ibid.
Contrajervae	85	Liquiritiae	101
Curcumae	86	Lobeliae	102
Cynoglossi	87	Lopeziana	ibid.
Cyperii rotundi	ibid.	Mechoacannae albae	
Dauci sativi	ibid.	— nigrae	96
Dentariae f. Dentilariae	88	Melampodii	94
Dentis Leonis	123	Ninfi	104
Diſtami albi	88	Oponidis spinosae	105
Enulae	89	Orchidis	ib.
Eryngii	ib.	Oſtruti	98
Filicis maris	ib.	Oxylapathi	100
Filiculae dulcis	109	Paeoniae	106
Filipendulae	90	Pareirae bravae	107
Foeniculi	91	Petaſitidis	108
Fraxinellae	88	Pimpinellae albae f. noſtratis	ibid.
Galangae minoris	91	Polygalae amarae	108
Gentianae rubrae	ib.	— virginianae	109
Gialappae	96	Polypodii	ibid.
Ginſeng	92	Ptarmicae	110
Glycyrrhizae	101	Pyrethri	ib.
Graminis	93	Raphani ruſſicani	74
— majoris f. rubri	79	Rhabarbari f. Rhei orientalis	111
Helenii	89	— Monachorum	114
Hellebori albi	94	— Tartari f. Ruſſici	111
— nigri veri	ibid.		
		Radix	

Index nominum

Radix Rhapontici	115	Guajaci	534
Rubiae tinctorum	116	— nativa	288
Salab f. Salap f. Saleb		Hederae	289
f. Salep	ib.	Jalappae	534
Saponariae	117	— praeparata	ibid.
Sarfae	118	Juniperi	298
Sarfaparillae f. Saffa-		Scammonii	535
parillae	ibid.	Succini balsamica	ib.
— Germanicae	79	Ribesia nigra	268
Satyrii	105	rubra	269
Saxifragae rubrae	90	Roob Dauci	535
Scillae	119	Juniperi baccarum	536
Scorzonerae	120	Mororum	ib.
Serophulariae nodo-		Sambuci	ib.
fae	121	Rotulae Citri	ibid.
Senegae f. Senekae	109	Menthae piperitae	537
Serpentariae Virgi-			
niana	122	S	
Spigeliae Marylan-		Saccharum	318
dicae	ibid.	candum	ibid.
Squillae	119	clarificatum	537
Symphyti	84	Lactis	319. 538
Taraxaci	123	Saturni	538
Tormentillae	ibid.	Sagapenum	297
Valerianae sylvestris		Sago f. Sagu	297
f. minoris	124	Sal Abinthii	544
Veratri albi	94	Acetofellae	319. 539
Vincetoxici	125	alkali volatile	550
Zedoariae	126	Ammoniacum	37
Zingiberis albi	127	— depuratum	540
— nigri f. vulgaris	129	— martiale	438
Regulus Antimonii	531	Anglicum amarum	38
— martialis	532	Anglicanum volat.	550
— medicinalis	533	causticum	460. 440
Requies Nicolai	400	Cornu Cervi artificiale	
Resina alba	296	—	540
Burgundica	297	— — depuratum	541
elastica	283	digestivum Sylvii	542
flava	284. 296	Sal	

officinalium.

Sal Ebshamenſe	38	Saffraſas lignum	156
Epfonienſe	ib.	Scammonium	300
effentiale Tartari aci-		praeparatum	399
dum	349	Scilla	119
Gemmae	39	praeparata	554
Martis	543	Selenites	33
— muriaticum fu-		Semen Abelmoſchi	226
blimatum	ibid.	Anethi	ib.
mirabile Glauberi	544	Aniſi	ib.
plantarum alkalinum	ib.	ſtellati	227
polychreſtum Glaſeri		Avenae	228
	545	Badian	227
prunellae	487. 546	Bardanae minoris	242
Rupellenſe	547	Cannabis	228
Saidſchützenſe	39	Carvi	229
Saturni	538	Cataputiae majoris	
Sedativ. Hombergii	546		237
Sedlicenſe	39	Cinae	229
de Seignette	547	Coriandri	ibid.
Sodae	549	Cumini	230
Succini	ibid.	Cydoniorum	ibid.
Tartari	549-579	Cymini	ibid.
— acidum	349. 550	Dauci Sylveſtris	231
volatile Anglicanum	550	Foeniculi	ibid.
— Salis ammoniaci		aquatici	ibid.
ficcum	ibid.	Foeni Graeci	232
Salab f. Salap f. Salep	116	Hordei	ibid.
Sandaraca	298	— excorticatum	233
Sanguis Draconis	ibid.	Hyofcyami nigri	ib.
Santonici ſemen	229	Lappae minoris	242
Sapo acidus	550	Leviſtici	233
alicantinus	319	Lini	234
ammoniacalis	551	f. Pollen Lycopodii	64
antimonialis	552	Napi	234
de Cacao	553	Nigellae	ib.
jalappinus	ibid.	Oryzae decorticat.	
Starkeyanus	554		235
vitriolatus	550	Papaveris	236
Sarcocolla	300	Petroſelini	ibid.
Saturnus	52	Phellandrii	231
		Semen	

Index nominum

Semen Ricini vulgaris	237	Spec. emoll. pro gargar.	561
Sabadillae f. Sabadil-		Lignorum	ibid.
li	238	mundificantes	ibid.
Santonici	229	nervinae pro cucu-	
Sinapeos albae et		phis	ibid.
nigrae	238	pectorales demulcen-	
Staphisagriae	239	tes	562
Vanillae	240	— resolventes	ibid.
Xanthii	242	pro ptifana	563
Zedoariae	229	resolventes pro clyf-	
Sera Lactis	555	mate	ibid.
Serum Lactis acidum	ibid.	— pro gargarisma-	
— aluminosum	556	te	564
— dulce	ibid.	— ad usum exter-	
— finapinum	ibid.	num	ibid.
— vinotum	557	pro Thea	ibid.
Setae filiquae hirtutae Doli-		Specificum cephalicum Mi-	
chi prurientis	240	chaelis	526
Serum ovillum	334	Sperma Ceti	332
Sief. album Rhafis	557	Spiritus Anisi	565
Siliquae Vanillae	240	Anthos	572
Soda Alexandrina	320	aromaticus	565
Hispanica	ib.	Aurantiorum cor-	
muratica	39	ticum	567
phosphorica Pearfo-		Carvi	565
nii	557	Callorei compositus	
Sol	57	ibid.	
Solani lignosi stipites	144	Ceraforum	566
Solutio Salis Martis muria-		Citri corticum	567
tici sublimati	543	Cochleariae	566
Spatum ponderosum	33	Cornu Cervi	567
Species	558	Diatrion 479.	567
adstringentes	ibid.	— rectificatus	ibid.
Decocti Althaeae	559	Formicarum	567
anodynae	ibid.	Frumenti	313
antisepticae	ibid.	Juniperi baccar.	568
carminativae	560	Lavendulae	ibid.
emollientes pro cata-		— compositus	ibid.
plasmate	ibid.	Liliorum conval-	
— pro clysmate	ib.	lium	569
		Spiri-	

officinatum.

Spiritus Lumbricorum ter-	Spiritus theriacalis campho-
restriūm 569	ratus 580
— mastichinus ibid.	Vini aquosus 314
— matricialis 569. 613	— Gallicus ibid.
— Meliffae 570	— Rhenanus ibid.
— compositus 372	— camphoratus 581
— Menthae crispae 570	— — crocatus ib.
— piperitae ibid.	— rectificatissim ib.
— Mindereri ibid.	— rectificatus ibid.
— Nitri acidus f. vul-	Vitrioli dulcis 582
garis 347. 570	— tenuis ibid.
— dulcis 570	Spongia marina 67
— fumans 571	Spongiae ceratae 582
— resolvens Schmu-	— compressae ibid.
kerianum 572	— uftae ib.
— Rorismarini ibid.	Stannum 54
— Rosarum ibid.	— pulveratum 583
— Rubi idaei bacca-	Stibium 46
rum 573	— muriaticum 300
— Salis ammoniaci ani-	Stigmata Croci 214
fatus ibid.	Stipites Diervillae 144
— — aquosus 574	— Dulcamarae ibid.
— — cum calce	— Solani lignosi ibid.
— paratus 573	Stitzolobium 239
— — causticus ib.	Storax f. Styrax 301
— — succinatus	— communis et ingra-
574	— nis ib.
— — vinosus 575	— liquida 312
— — communis aci-	Succata 255
dus f. concen-	Succinum 43
tratus 576	— praeparatum 583
— comm. dulcis ib.	Succus Aurantium ibid.
— Sambuci flor. 577	— Berberum baccar. 584
— Saponaceus ib.	— Citri 310. 584
— Serpilli ibid.	— Cydoniorum 584
— Sulphuris 578	— Glycyrrhizae 287
— Tartari ibid.	— — depuratus 584
— Terebinthinae 493	— Liquiritiae 287
— — 580	— — depuratus 584
— theriacalis 580	Sulphur 43
Apoth. B. 2r Th.	Et Sulphur

Index nominum

Sulphur antimoniale auratum	585	Syrupus Rhabarbari	596
— auratum liquidum	586	Ribefiorum nigrorum	597
tabalinum	44	— rubrorum	ibid.
citrinum	43	Rubi idaei	ibid.
praecipitatum	449	Sacchari simplex	ib.
sublimatum	440	saccharinus communis	321
Syrupi	586	de Spina cervina	593
Syrupus Absinthii	587	de Tussilagine	ibid.
Acetositis Citri	ib.	Violarum	597
Althaeae	588	Zingiberis	598
Amygdalinus	ibid.		
Ammoniaci Gummi	589	T	
Aurantiorum corticum	ib.	Tacamabaca	302
— viridium	ibid.	Tamarindi	271
Berberum	590	Tartarus	321
Capillorum Veneris	ibid.	albus	ib.
Ceraforum acidorum	ibid.	antimoniatus	599
Chamomillae florum	591	boraxatus	598
Cinnamomi	ibid.	chalybeatus	464. 599
Cochleariae	592	emeticus	599
Diacodion	ibid.	neutralifatus	600
domesticus	593	ruber	321
emulsivus	588	solubilis	600
de Eryfimo	593	tartarifatus	350. 600
de Farfara	ibid.	vitriolatus	601
granorum Chermes		Terebinthina	314
f. Kermes	594	Argentoratensis	
Hysfopi	ibid.	f. Abiegna	315
Mannae	ibid.	Chia f. Cypria	314
Mororum	595	coctila	494. 602
Nicotianae	ib.	communis	315
Papaveris albi	592	Veneta f. Larigna	315
— erratici flor.	596	Terra foliata Tartari	602
		Japonica	282
		ponderosa	33. 604
		— muriatica	603
		— salita	ib.
		Terra	

Terra sigillata	34	Tinctura Succini	618
Testae Ovorum	324	Tartari	ib.
Theriaca	401. 605	thebaica	614
Thus	294	tonico-nervina B. flu-	
Tincturae	605	cheffi	619
Tinctura Aloes	ib.	Valerianae	620
amara	606	Vanillae	619
Antimonii acris	ibid.	Tragacantha	603
— nigra	607	Trochisci Alhandal	256. 620
— tartarifata	608	becchici	620
Cantharidum	609	Turiones Pini	188
Catechu	ib.	Turpethum minerale	621
cathartica	610	Tutia	48
Colocynthis	ibid.	praeparata	622
Euphorbii	ibid.		
gingivalis balsamica	ibid.	U	
Guajaci volatilis	611	Unguenta	622
Gummi Kino	ib.	Unguentum Aegyptiacum	623
Hellebori nigri	ibid.	Aeruginis	ibid.
Martis	612	album	ibid.
— cum succo Po-		— camphorat. ib.	
morum	ib.	de Althaea	624
— cydoniata	ibid.	Apostolorum	ib.
— tartarifata	613	de Arthanita	625
Mastichis compo-		Basilicum	ib.
ta	613	commune	ib.
nervina	ib.	consolidans	626
Nucis Vomicae	614	Diapompholy-	
Opii	ibid.	gos	ibid.
Quassiae	615	digestivum	ibid.
Rhabarbari aquosa	ib.	emolliens	627
— vinosa	ibid.	haemorrhoidale	
sacra	616	627	
salina	ib.	de Lithargyrio	ib.
Saponis	577. 616	mercuriale citri-	
Scillae	617	num	628
Senegae	ib.	— gryseum	ibid.
Sennae composita	ib.	mundificans Zel-	
Serpentariae	618	leri	629

Index nominum officinalium.

Unguent. Neapolitanum	628	Vinum Gallicum album et	
nervinum	629	rubrum	322
de Nicotiana	ibid.	guajacinum cum Hel-	
nutritum	627	leboro nigro	635
contra pediculos		Hispanicum	322
	630	Ipecacuanhae	635
pomadinum	631	Rhenanum	322
populeum	630	scilliticum	635
rosatum	631	Vipera	327
ad scabiem Jasse-		Viride Aeris	56
ri	ibid.	Vitriolum album	39
de Tabaco	629	caeruleum	40
therebinthinatum		de Cypro	ib.
	631	martiale	ib.
contr. Vermes	632	Martis factitium	
vesicatorium	ibid.	viride	636
		Zinci	39
V		Vitrum Antimonii	362. 636
Vanillae filiqua	240	ceratum	364
Venus	55		636
Vinum aloeticum alkalinum		Vomica Nux	272
	633	Z	
amarum	ib.	Zibethum	335
antimoniatum Hux-		Zincum	47
hami	634		
chalybeatum	ibid.		

INDEX

**INDEX NOMINUM
PLANTARUM ET ANIMALIUM
SYSTEMATICORUM.**

A

Acipenser Huso et stella- tus, et Sturio 333	Anethum graveolens 226
Achillea Millefol. 186. 219	Angelica Archangelica 71
nobilis 219	Anthemis nobilis 213
Ptarmica 110	Pyrethrum 110
Aconitum Napellus 163	Antirrhinum Linaria 180
Acorus Calamus 78	Apis mellifica 307
Adonis vernalis 96	Apium Petroselinum 236
Aesculus Hippocastanum 149	Aquilaria ovata 131
Agaricus muscarius 60	Arbutus Uva ursi 204
Agrimonia Eupatoria 165	Arctium Lappa 76. 167
Alcea rosea 218	Areca Catechu 283
Allium sativum 70	Aristolochia clematitis 74
Aloe perfoliata et spicata 273	rotunda 73
Aloexylum Agallochum 131	Serpentaria 122
Althaea officinalis 71. 165	Arnica montana 74. 166. 209
Amomum Cardamomum 250	Artemisia Abrotanum 161
Curcuma 86	Abfinthium 162
Zedoaria scapo nudo 22	Contra 229
spica laxa trunca- ta 126	Judaica ibid.
Zingiber 127	pontica 162
Amygdalus communis 243	Santonium 229
Perfica 220	Arum maculatum 72
Amyris elemifera et Zeula- nica 285	Afarum Europaeum 75. 167
Gileadensis et Opobal- fanum 306	Asclepias Vincetoxicum 125
Anagallis arvensis 166	Astragalus creticus 303
Anchusa officinalis 69	exscapus 75
tinctoria ib.	Atropa Belladonna 76. 168
Anemone pratensis 191. 221	Avena sativa 228
Anethum Foeniculum 91. 231	

B

Balfamea Meccanensis Gled. 306	
Berberis vulgaris 248	
Boletus igniarius 62	
L. 3	Bole-

Index nominum

Boletus Pini Laricis	58	Convallaria majalis	218
luveolens	62	Convolvulus Jalappa	95
Brassica Napus	234	Mechoacanna	103
Brucea dysenterica et fer-		Scammonia	300
ruginea	132	scoparius	154
Bryonia alba	77	Copaifera officinalis	305
Bubon Gaibanum	280	Coriandrum fativum	229
		Crocus fativus officinalis	214
C		Grotoni Calscarilla	155
Calamus Rotang	209	Cucumis Colocynthis	255
Cambogia Gutta	289	Cuminum Cuminum	230
Cancer Astacus	323	Curcuma longa	86
Canella alba	134	Cycas circinalis	297
Cannabis fativa	228	Cynoglossum officinale	87
Carex arenaria	79	Cyperus rotundus	ibid.
Carlina acaulis	80		
Carum Carvi	229	D	
Caryophyllus aromatic.	210	Daphne Laureola	150
Cassia fistula	252	Mezereum	ibid.
Senna	197	Datura Stramonium	173
Castor Fiber	332	Daucus Carota	87. 231
Centaurea benedicta	169	Delphinium Staphisagria	239
Cervus Elephas	323	Dielsmannus albus	88
Chelidonium majus	81. 171	Digitalis purpurea	174
Chenopodium Vulvaria	207	Dolichos pruriens	240
Cichorium intybus	82	Dorstenia Contrajerva	85
Cinchona Caribaea	140	Dracocephalum Moldavica	
officinalis	136		185
Cissampelos Pareira	107	E	
Cistus creticus	291	Epidendron Vanilla	240
Citrus Aurantium	133. 167	Eryngium campestre	89
medica	144. 254. 309	Erysimum officinale	175
Clematis erecta	175	Eupatorium cannabinum	ib.
Coccus Casti	325	Euphorbia officinalis	286
Cochlearia Armoracia	74	Excoecaria Agallocha	131
officinalis	173		
Colchicum autumnale	82	F	
Coluber Berus	327	Fagara oclandra	302
Conium maculatum	172	Ferula Asa foetida	276
		Ficus Carica	251
		Fi.	

systematicorum.

Ficus religiosa et Indica	290	Illicium anisatum	227
Formica rufa	325	Imperatoria Ostrutum	98
Fraxinus excelsior	145	Ipula Helenium	89
Ornus et rotundifolia	291	Iris Florentina	99
Fucus Helminthochorton	63	Germanica	100
vesiculosus	67	Juglans regia	260
Fumaria officinalis	176	Juniperus communis	149.260
		Lycia	294
		Sabina	195
		thurifera	294
G			
Gentiana Centaurium	170	K	
lutea	92	Kaempferia rotunda	126
purpurea	ib.	L	
Scoffraea Jamaicensis	146	Lactuca virosa	179
Surinamensis	ibid.	Lavendula Spica	217.312
Geum urbanum	80	Laurus Camphora	280
Glecoma Hederacea	177	Cassiae	136.212
Glycyrrhiza echinata	101	Cinnamom.	142.212
	287	Malabathrum	134
glabra	101.287	nobilis	180.261
Gratiola officinalis	176	Sassafras	156
Guajacum officinale	147.288	Lawsonia inermis	70
Sanctum	149	Ledum palustre	194
Guilandina Moringa	247	Leontodon Taraxacum	123
Guttaefera vera	289		201
H			
Haematoxylon campechianum	134	Lichen cocciferus	66
Hedera Helix	289	Islandicus	65
Helleborus niger	94	pulmonarius	66
foetidus	177	Ligusticum Levistic.	101.233
Hibiscus Abelmoschus	226	Linum catharticum	181
Hirudo medicinalis	325	usitatissimum	234
Hordeum vulgare	232	Liquidambar styraciflua	313
Hyoscyamus niger	178.233	Lobelia syphilitica	102
Hypericum perforatum	217	Lonicera Diervilla	144
Hyslopous officinalis	178	Lumbricus terrestris	325
		Lycoperdon Bovista	61
I			
Ignatia amara	259	Lycopodium clavatum	64
Ilex aquifolium	166	Lythrum Salicaria	182
		Lytta vesicatoria	324
		Et 4	Makra

Index nominum

M		Orchis mascula	116
Malva rotundifolia	183	Morio	106. 116
Maranta Galanga	91	Origanum Majorana	182
Marrubium vulgare	183	vulgare	188
Matricaria Chamomilla	213	Oryza fativa	235
Parthenium	184	Ostrea edulis	324
Melaleuca Leucadendron	308	Ovis Aries	324
Melissa officinalis	185	Oxalis Acetofella	163. 319
Meloe majalis et proscarabaeus	3. 6	P	
Mentha crispa	185	Paeonia officinalis	106
piperita	180	Panax quinquefolium	92
Pulegium	190	Papaver Rhoeas	220
Menyanthes trifoliata	203	somniferum	236. 295
Mimosa Catechu	282	Pastinaca Opopanax	296
nilotica	276	Penaea mucronata	300
Senegal	ibid.	Phasianus Gallus	324
Mirabilis dichotoma	96	Phellandrium aquatic.	231
Jalappa	ibid.	Physeter macrocephalus	332
longiflora	ibid.	Pimpinella Anisum	226
Mognolia glauca	132	saxifraga	108
Momordica Elaterium	256	Pinus Abies	296
Morus nigra	262	balsamea	304
Moschus moschiferus	333	Canadensis	ibid.
Myristica moschata	261. 263	Larix	315
Myroxylon peruiferum	306	picea	ibid.
Myrtus caryophyllata	212	Sylvestris	188. 296. 315
Pimenta	245	Piper Cubeba	256
N		longum	267
Nicotiana Tabacum	187	nigrum	ibid.
Nigella fativa	234	Pistacia Lentiscus	293
O		Terebinthus	314
Ocimum Basilicum	168	Plantago major et lanceolata	189
Olea Europaea	311	Plumbago Europaea	88. 174
Oniscus Asellus	326	Polygala amara	108. 189
Ononis arvensis	105	Senega	109
Onopordon Acanthium	169	Polygonum Bistorta	77
Orchis bifolia	105	Polypodium Filix mas	89
		vulgare	109
		Populus	

systematicorum.

Populus balsamifera	190.303	Rumex obtusifolius	114
nigra	190	Patientia	ibid.
Prunus Cerasus	252	Ruta graveolens	194
Laurocerasus	180		
spinosa	208		
Psychotria emetica	98	Saccharum officinarum	318
Punica Granatum	210.258	Sagus Rumphii	297
Pyrola rotundifolia	192	Salix alba, fragilis, pen-	
Pyrus Cydonia	230.257	tandra et vitellina	155
		Salvia officinalis	195
		Sambucus nigra	155.222.270
		Saponaria officinalis	117.196
		Scandix Cerefolium	170
		Scilla maritima	119
		Scorzonera humilis et Hi-	
		spanica	120
		Scrophularia nodosa	121
		Sedum acre	197
		Sempervivum tectorum	ib.
		Sinapis alba et nigra	238
		Sisymbrium Nasturtium	187
		Sium Nishi	104
		Smilax China	81
		Sarsaparilla	118
		Solanum Dulcamara	145
		nigrum	199
		Solidago Virga aurea	200
		Sorbus aucuparia	270
		Spartium scoparium	176.216
		Spigelia Anthelmia	200
		Marylandica	122
		Spiraea Filipendula	90
		Ulmaria	224
		Spongia officinalis	67
		Strychnos Nux vomica	272
		Styrax Benzoin	279
		Styrax officinalis	301
		Sus scrofa	331
		Swietenia Mahagoni	151
		Symphytum officinale	84

Index nominum systematicorum.

T		U	
Tamarindus Indica	271	Ulmus campestris	157
Tamarix	157	Urtica dioica et urens	204
Tanacetum vulgare	200	V	
	222	Vaccinium Myrtillus	264
Teucrium Chamaedrys	170	Vitis idaea	272
Chamaepitys ibid.		Valeriana officinalis	124
Marum	183	Veratrum album	94
Scordium	196	Verbascum Thapsus	205, 224
Thea Bohea et viridis	201	Verbena officinalis	206
Theobroma Cacao	248	Veronica Beccabunga	168
Thymus Serpillum	199	officinalis	206
vulgaris	203	Viola odorata	225
Tilia Europaea	223	Viola tricolor	179
Toluifera Balsamum	278	Viscum album	158
Tormentilla erecta	123	Vitis Apyrena	265
Trifolium Melilotus off.		vinifera	ib.
cinalis	184, 218	Viverra Zibetha	335
Trigonella Foenum graecum	232	W	
Triticum repens	93	Winteria aromatica	159
Tussilago Farfara	203	X	
	223	Xanthium strumarium	242
Petasitis	108		

Deutsches

Deutsches Register

über beyde Theile

Deutschen Apothekerbuchs.

Abelmosch	226	Amberkraut	183
Ackerlattig	203	Ambra, grauer	327
Ackerlattigblumen	223	Amfeisen	335
Ackerwurzel, gute	78	Amfeisengeist	567
Alchstein	451	Ammoniakgumm	274
Althstein	43	gereinigtes	443
Allantwurzel	89	Ammoniakseife	551
Allaun und Alaunschiefer	34	Amomen	245
gebrannter	357	Andorn, weißer	183
Römischer	35	Angelikenwurzel	71
Allfrankenstengel	144	Augusturarinde	132
Alkali, efigsaures	662	Anhaltisch Wasser	1370
geschwefeltes	444	Anisbl, ätherisches	490
antimonialisches	443	Anisfrämen	226
Mineral	549	Anisgeist	564
mineralisches aus		Aniswasser	366
Glaubersalz	355	Anime	275
vegetabilisches	544	Apostelsalbe	624
bitrioltirtes	377.601	Apotheker, was zu einer voll-	
Allkannawurzel	69	ständigen gehöre	13
Alloe	273	Apotheker, dessen Pflichten	9
gemeine	274	Apothekerkunst, was darzu	
gereinigte	356	erfordert werde	4
Roff	274	Arabisch Gummi	276
Secotora oder Secotri-		Arcäusbalsam, weißer	378
nische	273	Armenischer Bolus	31
Allocholz	130	Aronswurzel	72
Althäkraut oder Blätter	165	Aquebafade	373
Althäpasta	506	Arsenik	45
Althäwurzel	71	gelber	46

Arsenik,

Register

Arsenik, rother und weißer	46	Baros = Kampfer	281
Asand, sinkender	276	Basilienkraut, großes	168
Astragalwurzel, schafelose	75	Bärlingelkraut	170
Ausguß, kalter von China-		Baumöl	311
rinde	445	Bdellium Gummi	278
Augenbalsam, rother	379	Becherflechte	66
des St. Oves	380	Beennüsse	247
Augenmittel des Rhases	557	Beinwellwurzel	84
Augenstein	451	Belladonnablätter	168
Augenwasser, blaues	375	Belladonnawurzel	76
weißes	374	Benedikturzel	80
Aurin, rother	170	Benzoë	279
wilder	176	Benzoëblumen	437
Auripigment	46	Benzoësaure	347. 437
Austerschaalen	324	Berberisbeeren	248
zubereitete	393	Berberisbeerenfaß	584
		Berberitzen	248
B		Bergamottendöl	308
Bachungenkraut	168	Bergdöl	42
Babeschwamm	67	gelbes	42
Bärentraubenblätter	204	weißes	das.
Bärlapp	64	Bernitzbeeren	272
Bärlappstaub	das.	Bernstein	43
Baldrianwurzel, kleinere	124	Bernstein präparirter	583
Baldrianwurzelbl., ätheri-		Bernsteinharz, balsamisches	
sches	493		535
Balsam, Arcäus =	378	Bernsteindöl	497
aromatischer	das.	Bernsteinsalz	549
Augen-, rother	379	Bertramswurzel, wahre	110
des St. Oves	380	wilde	das.
Bley =	383	Berufs krautwurzel	das.
Canadischer	304	Bezoarwurzel	85
Commandeur	382	Bibernellwurzel	108
de Copaiva	305	Biebergeil	331
Locatell =	378	Biebergeilgeist, zusammen-	
de Melka	305	geschter	565
Peruvianischer	306	Bilsenkraut, schwarzes	178
seifenartiger	380	Bilsenkrautsaamen	233
stärkender	378	Del, ausgepreß-	
von Tolu	277	tes	501
			Winds

über beyde Theile.

Wimsstein	32	Vorarsäure	546
Wisan	333	Vorarweinsalz	598
Wisanförner	226	Vovist	61
Wisanfögelchen	442	Brachdistelwurzel	89
Witterholz, Surinamisches	151	Brandwein	313
	203	Braunstein	45
Witterklee	203	Braunwurzel	121
Wittersalz	38	Brechwurzel	98
Wittersalzerde	462	Brechweinsalz	599
gebrannte	463	Brennesseln, große u. kleine	204
Wittersüßflengel	144	Brennkraut	175
Witterwurzel	91	Brunnenkresse	187
Wlätterschwamm, gefeinel-	59	Brunnenkress-Conserva	394
ter	59	Brustküchelchen	620
Wlauholz	134	Brustsaft	504
Wley	52	Brustwurzel	71
gebranntes	518	Butterblumenwurzel	123
Wleyasche	52. 518		
Wleybalsam	383		
Wleycerat	387	C	
Wleyextrakt	362. 435	Cacaobohnen	248
Wleyglätte	53	Cacaobutter	384
Wleyglanz	54	Cacaoseife	553
Wleygelb	52	Cajeputbl.	308
Wleykerzen	388	Calomel	468
Wleywasser	377	Campecheholz	133
Wleyweiß	53	Campher	280
Wleywurzel, Europäische	88	Campher, Sumatraischer	280
Wleywurzkraut	174	Campherefig	342
Wleyzucker	538	Campherjulep	446
Wlispulver	64	Campherirtes Del	500
Wlurholz	133	Campheröl	281
Wlutigel	325	Caranna	282
Wlutkraut	182	Cardamomen, kleiner	250
Wlutstein	52	Cardamomenöl, ätherisches	491
Wlutwurzel	123	Cardinalsblumenwurzel,	
Wocksbornsaamen	232	blaue	102
Wolus, armenischer, ro-		Cardobenediktenkraut	169
ther und weißer	31	Cardobenediktenf. Conf.	393
Worax	35	Car-	

Register, 1011

Sarmelsterwasser	372	Contraerbenwurzel	85
Caroten	87	Copaivabalsam	305
Carotensaamen, wilber	231	Copal	284
Cascarillrinde	135	Coriandersaamen	229
Cassienmark	519	Corinthen	265
Cassienrinde	136	Creuzdornbeere	270
Cassienröhre	252	Cubeben	256
Catechu	282	Cubebenöl, ätherisches	491
Chamillenblumen, gemeine		Curcumen	86
und römische	213	Cypergraswurzel, asiatisch	87
Chamillenblumenöl, äthe-		Cyperwurzel, runde	das.
risches	491		
— gefochtes	500	D	
Chamillenblumenwasser	367	Dachwurzblätter	197
Chemie zu wissen ist dem Apo-		Dierwillenstengel	144
theker unentbehrlich	6	Digestivsalz, Sylv's	542
Chermesbeere	253	Dillsaamen	226
Chinarinde	136	Dillsaamenöl, ätherisches	490
— Carabische oder Ja-		Diptamswurzel, weiße	88
maikanische	140	Doppelsalz	377
— rothe od. Spanische	das.	Dostkraut	188
Chinarwurzel	81	Dostkrautöl, ätherisch	492
Chokolade	390	Drachenblut	298
Chokolade, Gesundheits-	das.		
Christwurzel	94	E	
Citronen	254	Ebereschbeere	270
Citronenöl, ätherisch	309. 491	Eberraute	161
Citronensaft	584	Eberwurzel, weiße	80
Citronenschalen	144	Ehrenpreis	206
Citronenschalengeist	567	Eibischkraut	165
Citronenschälchen	536	Eibischwurzel	71
Citronmelisse	185	Eicheln	268
Cochinille	325	Eichenblätter	192
Colophonien	284. 494	Eichenlungenmoos	66
Coloquinten, Coloquinten-		Eichenmistel	158
äpfel	255	Eichenrinde	153
Coloquintenöl, gefochtes	501	Eichenschwamm	61
Coloquintenmark	255	präparirter	441
Coloquintentrockisken	620	Eisen	51
Colundawurzel	83	geschwefeltes	389
Conserven	393	Eisen	

über beyde Theile.

Eisen, zubereitetes	389	Essenz, Afand:	423
Eisenhut, blauer, oder Eisenhütchen	163	Baldrian, zusam-	
Eisenkraut	206	mengelegte	427
Eisenkugeln	442	Bernstein =	426
Eisenmoör	354	Biebergeil =	424
Eisendl	543	bittere	422
Eisensafran, Stahl's erd-		Cardamomen =	423
nender	396	Cascarill =	424
Eisensalz	543, 636	Chinainden =, ein-	
Eisensublimat, salzsaurer	543	fache	das.
Eisenvitriol	40	— Hurham's oder	
künstlicher	636	zusammenges. das.	
Elemi	285	Enzian =	426
Elisir, Klein's, balsamisch	402	Galban =	425
Brust =	403	Holz =	das.
Clauder's erdfuere		Northen =	das.
des	402	Pimpinell =	das.
Haller's saures	401	Pomeranzen =	423
Mutter =	404	Ruß =, Clauders	425
Polychrest =	403	Safran =	das.
purgirendes mit Säure		schweiftreibende,	
re	das.	Stahl's	422
— ohne Säure	404	Wermuth =, einfache	
Bisceral =	402	— zusammenge-	
Vitriol =	405	setzte	das.
Engelsüßwurzel	109	Zimmt =	425
Engelwurzel	71	Esig, präservirender	431
Enzian, rother	91	Esignaphtha	483
Enzianwurzel, gelbe	92	Esigsäure, versüßte	das.
Epheuharz	289	Euphorbium	286
Erdeichel	90	Extrakte	427
Erde, gefiegelte	34	Extrakt von Mant	433
Erdepheue	177	Afranken =	432
Erdrauch	176	von Kloe	429
Erdschierlingskraut	172	weißen Amborn	433
Eschennrinde	145	Baldrian	436
Eselsgurke, Eselskürbis	256	Belladonna	430
Essenzen	420	Bilsenkraut	433
Essenz, Ambra =	422	Bitterklee	436
		Extrakt,	

Register,

Extrakt, Bittersüßstengel	432	Eyeröl, ausgepresstes	503
Blauholz	430	Eyerschaalen	324
Bley-, Goulard's	435		
Cardobenedikten	430		
Cascarillrinde	431	Färberrdthe	116
Chinarinde	432	Fallkraut	166
Coloquinten	das.	Fallkrautblumen	209
Eisen	434	Fallkrautwurzel	74
Eisenhut	429	Farnkrautwurzel	89
Euzian	433	Feigen, getrocknete	251
Erdräuch	das.	Feigwarzenkraut	181
Guajakholz	das.	Feldchamille oder Feldkamille	213
Kamillen	431	Feldcypresse	171
Krähenaugen	436	Feldraute	176
schwarzer Küchen-		Fenchelholz	156
schelle	435	Fenchelsamen	231
Löwenzahn	436	Del, ätherisch	491
Meerzwiebel	434	Wasser	307
Myrrhen, wäßriges	das.	Fenchelwurzel	91
schwarzer Nießwurzel	433	Feuerkraut	66
		Feuerschwamm	61
Nußschaalen	434	Fichtenknospen oder Spro-	
Opium	das.	sen	188
Pomeranzen	430	Fieberklee	203
Purgir	431	Fiebermoos	66
Quassienholz	435	Fieberrinde	136
Queckenwurzel	433	Fingerhut, rother	174
Rhabarber	435	Flechte, isländische	65
Rheinfarn	das.	Fleischleim	300
Safran	432	Fliederblumen	222
Schaafergarbe	434	Fliegenchwamm	59
Schierling	432	Fliegenstein	46
großen Schellkraut	431	Franzosenholz	147
Stechapfel	435	Franzosenholzharz	534
Tobaksblätter	434	Franzwein, roth- u. weißer	322
Tausendgüldenkraut		Franeneis	33
	431	Frauenflachs	181
Wermuth	429	Freyjamkrant	179
Wildaurin	433		

Gänse

über beyde Theile.

G		Gottesgnadenkraut	176
Gänsefuß, sinkender	207	Granatapfel	258
Gallbanum	286	Granatapfelrinden	259
gereinigtes	441	Granatenblüthen	210
Galgantwurzel, kleine	91	Graswurzel	93
Gallizenstein	39	Griesswurzel, brasilianische	107
Galläpfel	257	Grindwurzel	100
türkische	258	Großdeckkrautblätter	167
Gallerte von Johannisbee-		Großdeckkrautwurzel	76
ren	441	Grünspan	56
Galmey	48	crystallisirter	das.
präparirter	449	desillirter	das.
Gamanderkraut, adel	170	Guajakharz	288
Gartenhamille oder Gar-		Guajakholz	147
tenkamille	213	Gummi Ammanial	274
Gartennelisse	185	Arabisches	276
Gartennünze	185	Boellium	278
Gartenpappel	218	Kino	289
Gärcheil, rother	166	Senegalisches	276
Geigenharz	284	Tragant	303
Geisbartblumen	224	Gummigutt	288
Gelbwurzel	86	Gundelebe	177
Geniste	176	Gundermannskraut	das.
Gerste, Gerstenkörner	232		
gereinigte oder ab-		H	
gehülfsere	233	Hafer	228
Gerstenmalz	das.	Hafergrüße	das.
Gewürznelken	210	Haferwurzel, wilde	120
Gewürznelken	das.	Hanfsamen	228
Gewürznelkenbl, äther.	491	Harz, elastisches	283
Sichtrosenwurzel	106	gelbes und weißes	296
Gichtrübe	77	Haselkraut	167
Ginseng	92	Haselwurzel	75
Ginster	176	Hasenfohl	163
Ginsterblumen	216	Haubechelwurzel	105
Gifwurzel	85	Hausblase	333
Gold	57	Hauslauch, großes u. kle-	
Goldruthie	206	nes	197
Goldscheidewasser	375	Hauswurzelblätter	das.
Apoth. B. 2r Th.		U u	Heberich

über beyde Theile.

Kamille od. Kamillenblumen	Knoblauch	170
gemeine	Königskerzenblätter	205
Del, ätherisch.	Königskerzenblumen	224
Wasser	Köniaßwasser	375
Römische oder Garten-	Körbelfraut	170
Kamille	Kohlbaurinde	145
Kampcheholz	Kolephonien	284
Kampfer	Kopal	109
Sumatraischer	Korallenwurzel	109
Kampferesig	Korkrindenrinde	153
Kampferjulep.	Krähenauge	272
Kampferöl	Krägwurzel	94
Kandiszucker	Krafnurzel, neue	90
Kastanienbaumrinde, wilde	Nordamerikanische	92
zubereitete	Krapp	116
Kastoröl	Krausmünze	185
Katechu	Del, ätherisch.	492
Käsekraut	— gekochtes	502
Kellereisel	Geist	570
zubereitete	Wasser	368
Kellereiselconserve	Krebsdistel	169
Kellerhalbrinde	Krebssteine	323
Kerbelkraut	präparirte	450
Kermes, mineralischer	Kreide, schwarze u. weiße	32
Kermesbeere	Kreuzblume, bittere	189
Kiefer sprossen	Kreuzblumenwurzel, bittere	108
Kinderruhe	—	108
Kindalaun	Kreuzdornbeeren	270
Kingummi	Kropfleitensaamen	242
Kirschen, saure	Kropfwurzel	109. 121
Geist	Kuhkräze	239
Wasser	Küchenschelle, schwarze	191
Kirschlorbeerblätter	Blumen	221
Wasser	Wasser	369
Klapperschlangenwurzel	Kümmel, gemainer	229
Klapprosen	Del, ätherisch.	491
Klatschrosen	Geist	565
Klettenblätter	römischer	230
Klettenwurzel	Del, ätherisch.	491
Klopppulver	schwarzer	234
Knapenwurzel	U u 2	Kupfer

Rupfer	55	Liniment, schwarzes	453
gebranntes	353	Lippencerat	386
Rupfersalmial	598	Liquiritienfart	287
Rupfervitriol	40	Liquor, Bellostcher	455
Rupferwasser	das.	von Hirschhorngeist	
		mit Bernsteinsalz	456
		Minderer's	570
		mineralischer Schmerz-	
Lachenknoblauch	196	stillender	455
Lack	290	niederschlagender	458
Ladanum	291	von blättrigter Weins-	
Läusefaamen, merikanisch	238	steinerde	458
Lattich, wilder	179	geistiger, von derselben	
Latwerge, Larix	400		459
Laudanum, Sydenhams	453	zusammenziehender	458
Lauge, kaustische	460	Lobelienvurzel	102
Lanzkörnner	239	Locatellbalsam	378
Lavendelblüthen	217	Locherschwamm, wohlrie-	
Del, ätherisches	492	chender	62
Geist, einfacher u. zu-		Löffelkraut	173
sammengesetzter	568	Conferve	394
Laxirlatwerge	400	Geist	566
Laxirsalz, englisches	38	Ldwenzahnkraut	201
Laxirträncken	445	Ldwenzahnwurzel	123
Lebensbalsam	382	Leordl	310
äußerlicher	383	Lopezwurzel	102
Leberaloe	274	Lorbeer	261
Leberharz	283	Lorbeerblätter	180
Leinfrant	181	Lorbeeröl	310
Leinsaamen	234	Lungenflechte	66
Del, ausgepreßtes		Lungenmoos	das.
	310. 502		
Leichenschwamm	58		
Liechblumewurzel	82		
Liebsteckelsaamen	233	M	
Liebsteckelwurzel	101	Märzviole	225
Lilienwürzel, blauer	100	Magellanische Rinde	159
Lindenblüthen	223	Magnesia, weiße	462
Wasser	370	gebrannte	463
Liniment, flüchtiges	454	Mahagoniholzrinde	151
wider Frostbeulen	454	Majoran	182
		Butter	384
		Major-	

über beyde Theile.

Majoran = Del, ätherisch.	492	Meliffengeist	570
Wasser	368	Wasser	368
Malve, gemeine	183	Mennige	52
Malz, Gersten =	233	Meerrettigwasser, zusammen-	
Malz = Aufguß	446	gefehtes	373
Malztrank	das.	Wurzel	74
Mandeln, bittere u. süße	243	Metalle	44
Mandelsöl, ausgepreßtes	500	Mettram	184
Manna	291	Mettrich	das.
Mannstreuwurzel	89	Milchzucker	319. 538
Marienneffel	183	Minderer's Geiß	570
Markasit	49	Mineralalkali	549
Maffiot	55	Mistelholz	158
Mastix	293	Mithridat	400
Mastirgeist	569	Mixtur, schweißtreibende	
zusammengesetzter	6:3	mit Campher	479
Mauerpfeffer	197	— nicht rectificirte	das.
Maulbeeren	262	— rectificirte	das.
Saft	536	Stahls Nerven =	480
Mauzenkraut	207	Möhren, gelbe	87
Mäyenblümchen	218	Möhrensaamen, wilder	231
Geiß	569	Saft	535
Mäywurm	326	Mönchslappe	163
Mäywürmerhonig	465	Rhabarber	114
Mechoacannewurzel	103	Mohnkapsel	236
Meereiche	67	Mohnsaamen	das.
Meergewächse	58	Mohnsaft	295
Meerzwiebeleßig	344	Molken	555
Saft	505	Maaus	556
Wurzel	119	saure	555
präparirte	554	Senfs	556
Meiran	182	süße	das.
Meisterwurzel	98	Wein =	557
Melkabaliam	305	Moos, corifanisches oder	
Melbe, sinkende	207	Wurmmoos	63
Melilot	184	isländisches	65
Melisse, Citronen- oder Gar-		Morsellen, China =	480
ten =	185	Kunkels Epieglanz = d.	
türkische	das.	wider die Würmer	481
Melissendl, ätherisches	492	Moschus	333
		U u 3	Moschus,

Register,

Moschus, künstlicher, sogenannt	535	Müsse, welsche	260
Moskoaden	318	Mußbl	311
Müschenschwamm, gemeiner	59	D	
Mundholz	70	Dohfengalle	332
Muschelschalen	324	eingedickte	437
zubereitete	393	Dohsenzungenwurzel, rothe	69
Muskatenbalsam	379	Dovermeunig	165
Blumen oder Blüthen	261	Delbaumharz	285
Del, ätherisch	492	Del, Dippels animalisches	
Kerne	263	campherirtes	500
Muskatennuß	das.	Dele, ätherische oder destillirte	490
Del, ätherisch	492	empyreomatische	494
ausgepreßtes	310. 502	gekochte, ausgepreßte u. s. w.	499
Mutterkraut	184	Delzucker	399
Mutterkinnel	230	Anies-	das.
Mutternägelin, Mutternelken	245	Zimmt-	das.
Mutterzimmet	136	Ofenbruch, grauer	49
Myrrhen	293	Ofenlack	465
Myrrhen, aufgelöste	457	Opium	295
Myrrhendl	502	Opopanax	296
		Orangeblüthen	209
N		Wasser	368
Nachtschatten, schwarzer	199	Osterblume, kleine	191. 221
Napell	163	Osterluceywurzel, runde	73
Naphtha	42	gemeine oder dünne	das.
Naphten	483	Oymel, einfaches	505
Natterwurzel	77	P	
Nelkenpfeffer	245	Päonienwurzel	106
Nelkenwurzel	80	Palmdl	238
Nichts, weißes	48	Panacee, mercurialisches	468
Nieswurzel, ächte schwarze	94	Pantoffelholz	153
weiße	das.	Pappelknospen	190
Nieswurzelblätter, stinkende	177	Pappeltrosen	218
Nussi- oder Ninsingwurzel	104	Paradiesholz	130
		Pasta,	

über beyde Theile.

Vassa, Althä =	506	Pflaster, gummigtes	418
Wech, burgundisches	297	Haupt =	408
Wechurimbohne	266	Hest =	407
Weerfaat	231	Hüftweh =	414
Wergraupe	233	Krampffällendes	409
Wesilenzwurzel	108	Leichdorn =	411
Peterfilienfaamen	236	Meliloten =	414
Wasser	368	Mercurial =	415
Waffenrdhrchen	201	Nürnbergisches	417
Wurzel	123	resolvirendes	418
Waffer, jamaischer	245	sogenanntes Safran =	417
langer	267	Schierlings =, mit	
schwarzer	das.	Ammoniak	410
weißer	268	Schwefel =	412
Wafferminze	186	Seifen =	415
Del, ätherisch	492	Spanischfliegen =	419
Geist	570	Wallrath =	418
Wasser	368	anhaltendes Zug =	419
Wafferminzschelichen	537	Pflichten des Apothekers ge-	
Wferdefenchel	231	gen das Publikum	7
Wferichblürhen	220	— gegen seine Gehülfen	
Wfingstrosenwurzel	106	und Lehrlinge	9
Wpflaster	405	— der Apotheken-Gehül-	
Ammoniak =	408	fen und Lehrlinge	10
Bechholz's schwar-	415	Wfriemenkraut	176
zes	415	Wlumen	216
Wilsenkraut =	413	Wphosphor	507
Wlasen =	419	Wphosphorsäure	348
anhalt. Wlasen = das.		Wpillen	509
zusammengesetztes		Wethiops =	510
Wley =	411	Wmmonial =	511
Wleyweiß =	407	Wsfand =	513
Wdiapompholygos =	412	— mit Campher das.	
Englisches	408	Wbalsamische	512
Galban =	413	Wsell's balsamische das.	
Galney =	414	Werbfeude =	512
gelbes	410	Wgummigutt =	514
gemeines	411	Wlaxir,	
Wgliedschwamm =	414	das.	

U 4

Wpillen,

Register, mit

Pillen, Laxir = mit versüß-	Pomeranzendl, ätherisches	308.	490
tem Qu. & Silber 515	Geist		567
Meerzweibel = 518	Wasser		366
Mercurial = 515	Vorsch		194
Mutter = 513	Post		das.
Opiat = 516	Pottasche		316
Plummers alteriren =	gereinigte		391
de 511	Preiselbeere		272
Polychrest = 512	Prunellensalz		487
Quecksilbersublimat =	Pulver		519
516	absorbirendes		520
resolvirende 517	alterirendes, Plum-		
Rosensteins präservi-	mers		das.
rende 516	Ummen =		524
Ruf = 517	analeptisches		521
Schierlings = 513	antispasmodisches, ge-		
Seifen = 517	meines		das.
— mit Aloe	Augen =		527
das.	blutreinigendes		528
Spießglanz = 511	Brust = demulcirendes		527
Stahl = 515	— resolvirendes		das.
vom weißen Bitriol	Contrajerven = zu-		
518	sammengesetztes		522
wasserabführende 514	Digestiv =		523
Nimbinellwurzel 108	Ungers, Digestiv =		das.
Nockenwurzel 81	Dovers =		das.
Polen 190	Gicht =		521
Polenwasser 368	Hand =		526
Polychrestsalz, Glaser's 545	Kinder =		524
Polychrestsalz des Seignets =	— abführende		525
te 547	Kleinskrampfstillen =		
Polysale, bittere 189	des		522
Pomeranzen 246	Kropf =		530
reife u. unreife 246	Laxir =		525
Pomeranzenblätter 167	Lenitiv =		das.
Pomeranzenblüthen 209	Limonaden =		528
Wasser 368	Magen =		529
Pomeranzenfaß 583	Marggrafen =		526
Pomeranzen-schaalen 133			
das Gelbe dersel-			
ben	das.		
			Pul-

über beyde Theile.

Pulver, Meerzwiebel, zu-	Quecksilbersublimat, fref-	
sammengesetzt. 529	sender 476	
Milch = 524	Quellmeißel 582	
Nieß = 529	Quendel 199	
Räucher = 524	Quendelgeist 577	
resolvirendes 528	Quitten 257	
Stahl = 526	Quittenbrod 505	
temperirendes, rothes 530	Quittenkörner oder Saame 230	
— weißes 526	Quittensaft 584	
Wasch = 526	Quittenschleim 482	
Wurm = 530		R
— laxirendes 531	Räucherkerzen 385	
Zahn = 522	Rauschgelb 46	
Purgircassie 252	Raute, Gartenraute 194	
Purgirflachs 181	Rauteneßig 343	
Purgirkörner, große 237	Rautenbl, ätherisches 492	
Purgirkraut 176	gekochtes 503	
Purgirlein 181	Rautenwasser 369	
Purgirsalz, Glaubers 544	Regenwurm 325	
	Regenwürmergeist 569	
Q	Reglise 507	
Quassienholz 151	Reiß, Reißkörner 235	
Queckenwurzel 93	Reps 234	
Quecksilber 50	Rhabarberwurzel, wahre 111	
aufßeliches, Hab-	Mönchs = 114	
nemanns 473	Rhapontikwurzel 115	
lebendiges, gereinig-	Rheinfarn 200	
tes 477	Rheinfarnblumen 222	
phosphorsaures 471	Rheinfarnbl, ätherisches 493	
salpetersaures 470	Rheinwein 322	
versüßtes 468	Ricinusbl 503	
Quecksilberalk, —	Riechsalz 550	
Blac's grauer 466	Rinde, peruvianische 136	
Saunders's grauer 467	Rohrcassie 252	
Quecksilberpräcipitat,	Rohrstorax 302	
gelber 621	Rosen, rothe 221	
rother 472	Rosenconserve 395	
weißer 470	Roseneßig 343	
Quecksilbersalpeter, 470		U 5
	Rosen =	

Register, 201

Rosenholz	154	Salbe, Digestiv =	626
Rosenhonig	466	Eibisch =	624
Rosenpomade	631	erweichende	627
Rosengeist	572	Goldader =	das.
Rosenwasser	369	Grünspan =	623
Rosinen, große und kleine	265	Jasser's Kräg =	631
Rosmarin, wilder	194	Krög =	629
Rosmarinblätter	193	Läuse =	630
Rosmarinblüthen	209	Nerven =	629
Rosmarinblüthendl, ätheri-		Pappel =	630
sches	490	Quecksilber, gelbe	628
Rosmarinblüthengeist	572	— graue	das.
Rosaloe	274	Rosen =	631
Roskastanienbaumrinde	149	Silberglätt =	627
Rosschwefel	44	Tabak =	629
Rüßdl, ausgepresstes	310	Terpentin =	631
	502	weiße	623
Rüßsaamen,	234	— mit Campher	das.
Rüßernrinde	157	Wund =	626
Rührrinde	157	Wurm =	632
Rührwurzel	98. 123	Zellers reinigende	629
Ruß	317	Zug =	632
		Salbeyblätter	195
		Del, ätherisches	493
		Wasser	369
		Sallat, wilder oder sinken-	
		der	179
		Salmiak	37
		gereinigter	540
		martialischer	438
		Salmiakblumen, einfache	439
		Geist, anisirter	573
		— mit Bernsteindl	
			574
		— geistiger	das.
		— kausirter	573
		— wäßeriger	574
		Salz, flüchtiges	530
		Salpeter	36
		fixer	487
		Salz	

über beyde Theile.

Salpeter fixer, zerfloßener	457	Scammonium, präparirtes	
gereinigter	486		399
Salpetergeist, rauchender	571	Harz	535
versüßter	570	Schaaßgarbe	186
Salpetersüßelchen	487	Schaaßgarbenblumen,	
Salpetersäure, concentrir-		ädle	219
te	347	gemeine	das.
schwache	das.	Schacarrillrinde	135
Salpeterminaphtha	483	Scharbockskraut	173
Salz, alkalisches von Pflanz-		Scharlachwürmer	325
gen	544	Scheidewasser, doppeltes	
englisches, flüchtiges	550	und einfaches	347
— Laxir =	38	Scherbenkobald	46
Kauflisches	460	Schierling, gefleckter	172
Saydschützer =	39	Schlagkraut	171
Sedlitzer =	das.	Schlangenwurzel, virgini-	
Seignettisches =	547	nische	122
Salzgeist, concentrirt	576	Schlehenblüthen	208
versüßter	das.	Wasser	366
Salzsäure, concentrirt	349	Schneerose, sibirische	192
	576	Schöllkraut, großes	171
Sandbeerenblätter	204	Schöllkrautwurzel	81
Sandraf	298	Schöpfentalg	334
Sandriedgraswurzel	79	Schußwasser	373
Sarcocolla	300	Schwabengift	46
Sassafrasholz	156	Schwalbenkrautwurzel	125
Rinde	das.	Schwamm, Bade = oder	
Del, äther.	493	Waschwamm	67
Sassaparill, deutsche	79	Schwammsteine	68
runde u. lange	118	Schwämme, gebrannte	582
Sauerampfer	163	gepreßte	das.
Sauerdornbeere	248	Schwarzdornblüthen	208
Sauerhonig, einfaches	505	Schwarzwurzel	84
Meerzwiebel =	505	Schwefel	43
Zeitlosen =	504	niedergeschlagener	449
Sauerklee	163	Schwefelbalsam, einfacher	
Sauerkleeßalz	319		381
Saydschützer Salz	39	mit Anisöl	das.
Scammonium	300	mit Terpentindl	das.
		Schwefelblumen	44. 440
		Schwe	

Register,

Schwefelgeist	578	Silber	56
Leber	444	Silberglätte	58
— martialische das.		Silberglättezig	342
Milch	449	Simarubarinde	157
Mohr	355	Soda	320
Schwefelsäure, concentrirte		phosphorsaure	557
	352.	Sodesalz	549
Schweinesfett	331	Spanische Fliegen	324
Schweißwurzel	108	Species	558
Schwerdillienwurzel,		zum Althädecokt	559
blaue	100	antiseptische	das.
Schwererde, salzsaure	603	blutreinigerde	561
Schwerspat	33	Brust-, demulciren-	
Schwindelförner	256	de	562
Scordienkraut	196	— resolvirende das.	
Scorzonerwurzel, niedrige		erweichende zum Auf-	
oder wilde	120	schlag	560
Sedativsalz, Hombergs	546	— zum Elystier das.	
Sedliger Salz	39	— zum Gurgeln	561
Seeeeiche	67	resolvirende, zum	
Seidelbast	150	äußerlichen Ge-	
Seife, Ammonial-	551	brauch	564
Antimonial-	das.	— zum Elystier	563
Cacao-	553	— zum Gurgeln	564
Zalappen-	das.	schmerzstillende	559
saure	550	stärkende	561
spanische	319	Species, Thee-	564
Starkey's	554	zum verdünnenden	
Seifenkraut	196	Tranke	563
Wurzel	117	windtreibende	560
Del	496	zusammenziehende	
Spiritus od. Geist	577		558
Seignettes Salz	547	Speichelwurzel	110
Senegalgummi	276	Spianter	47
Senekawurzel	109	Spickenblätthen	217
Senfförner, gelbliche und		Del	312
schwarze	238	Spiegelstein	33
Senesblätter	197	Spiepglanz	46
Sevenbaumblätter	195	roher, präparir-	
Siebenzeitenfaamen	232	ter	357
		Spieße	

über beyde Theile.

Spießglang, schweißstreiben:	Steinbrechwurzel, rothe	90
der 358	Steinlee	184
— nicht auge:	Steinkleeblumen, gelbe	218
laugter 360	Steinkraut	67
Spießglangzbutter	Steindl	42
das. 362	Steinsalz	39
Spießglangzglas	Steinwurzelkraut	165
mit Wachs über:	Stendelwurzel	105
zogen 364	Stephanokörner	239
Spießglangzalk, grauer 363	Stephanokrautsaamen	das.
Spießglangzkönig 531	Sternanis	227
medicinischer 533	Stiefmütterchen	179
martialischer 532	Stoekrosen	218
Spießglangzleber 443	Storax, gemeiner u. in Adr.	
Spießglangzmohr 354	nenn	301
Spießglangzsafran 397	flüssiger	312
Spießglangzsalpeter 485	Sturmhut, blauer	163
Spießglangzschwefel, gold-	Süßholz, gebackenes	454
farbiger 585	Süßholzaft	287
flüssiger 586	gereinigter	584
Spießglangzeife 552	Süßholzwurzel	101
Spießglangzinnober 360	Syrup	586
Spigelle 200	Syrup, Althä.	588
Spigellenwurzel, marylän-	Ammoniac Gum.	
dische 122	mi.	589
Spißbl 312	Berberisbeeren	590
Spiritus, aromatischer 565	Chamillenblume	591
Minderer's 570	Citronensaft	587
Schmuckers resol-	Creutzbeeren	593
virender 572	Frauenhaar	590
Teifen 577	gemeiner Zucker	321
theriakalischer 580	Himbereen	597
Spißklettensaamen 242	Huflattia	593
Spißmünze, englische 186	Johannisbeeren	
Springgurke 256	rother u. schwar-	
Stabkraut 161	zer	597
Stahl oder Eisen 52	Zingwer	598
geschwefelter 389	Zisop	594
zubereiteter das. 464	Kermesbeeren	594
Stahlweinstein 464	Kirschen	590
Stechapfelblätter 173	Syrup,	
Stechbalmblätter 166		

Register

Syrup, Klaischrofens:	596	Theeblätche	202
Edffelkraut:	592	Theer	312
Mandels:	588	Theriac	401
Manna:	594	Thomaszucker	318
Maulbeeren:	595	Thon, reiner farbenfreyer	31
Mohn-, weißer	592	Thymian	203
Pomeranzen:	589	wilder	199
Pomeranzenschaa-		Thymiandl, ätherisches	493
len:	586	Tinkal	35
Rhabarber:	596	Tinkturen	605
Tabaksblätter:	595	Tinktur, Aloes einfache	das.
Violen:	597	— zusammenge-	
Wegsenf:	593	setzte	616
Wermuths:	587	Valdriamwurzel	620
Zimmt:	591	Bernstein:	618
Zucker, einfacher	597	Besincheffische Ner-	
		ven:	619
		bitere	606
		Catechu:	609
		Coloquinten	610
		Eisen:	612
		— mit Aepfelsaft	
			612
		— mit Quitten-	
		saft	das.
		— tartarisirte	613
		Euphorbium:	610
		Guajak-, flüchtige	
			611
		Gummi-Kino:	das.
		Krähenaugen:	614
		Mastix-, zusam-	
		mengesetzte	613
		Meerzwiebel:	617
		Mohasaft:	614
		Nerven:	613
		schwarzer Nies-	
		wurzel:	611
		Opium:	614
		purgirende	610
		Tinktur,	

Z

Tabaksblätter	187
Tacamahak	302
Tanjarinden	271
Tamarindenmark	519
Tamariskeurinde	157
Tang, blasiger	67
Taubenkropf	176
Tausendblatt	186
Tausendgüldenkrant	170
Terpentin	314
Cyprischer	314
gefochter	494.602
gemeiner	315
Straßburger	das.
Benedischer	das.
Terpentinegeist	493
Terpentindl	312.493
Teufelsbeerkrant, siehe Vels-	
ladonna	
Teufelsdred	276
Theeblättchen	201
Thee Bohe u. grüner Thee	das.

über beyde Theile.

Linctur, Quassienholz-	615	Violenwurzel, florentinische	
Rhabarber-	das.		99
— weinigte	das.	Piper	327
salzige	616	Pipernfett	331
Schlangenwurzel-		Wistirkferze	387
Virginische	618	Bitriol, blauer und grüner	
Senelawurzel-	617		40
Senneblätter-, zu-		weißer	39
sammengesetzte	617	Bitriolgeist, verdünnter	582
Spanisch = Fliegen.		verfüßter	455. 582
	609	Bitriolnaphtha	484
Spießglanz-, schar-		Bitriöldöl	352
fe	606	Bitriolsäure, concentrirte	das.
— schwarze	607	verdünnte	582
— tartarisirte	608	Bogelsbeere	270
Vanillen-	619		
Weinsalzalkali-	618	W	
Zahnfleisch-, balsami-		Wacholderbeeren	260
sche	610	Geist	568
Zobak siehe Tabak		Harz	298
Zollkirschen Zolkräut s. Wel-		Holz	149
ladonna		Del, äther.	309.
Zormentillwurzel	123		492
Dragant	303	Saft	536
Dragantschleim	482	Wachs	307
Trochisken von Coloquinten-		gelbes und weißes	308
mark	620	grünes	386
Turpith, mineralischer	621	rothes	das.
Tutanego	47	Wachsöl	495
Tutia, graue	48	Wässer, destillirte	364
präparirte	622	— einfache	366
		— zusammengesetzte	
U			370
Ulmrinde	157	zusammenges. durch	
		Bermischung	374
V		Baldnachtschatten	168
Vanillensaamen u. Schote	240	Baldrebe, aufrechte	175
	225	Ballnüsse	260
Wiole, blaue		Ballrath	332
		Wahlwurzel	84
		Wasch-	

Register,

Waschschwamm	67	Weineßig, concentrirter	344
Wasser Anhaltisches	370	Westendorfs, concen-	
aromatisches	371	trirter	345
blutstillendes	376	destillirter	346
Carmeliter-	372	Weingeist	314
phagedänisches	375	camphorirter	581
Ungarisch-	371	rectificirter	das.
Wasserampferwurzel	77	höchst rectificirter	das.
Bungen	168	Weinprobe, Hahnemann's	459
Dosten	175	Weinraute	194
Dreyblatt	203	Weinsalz, auflöseliches	600
Fenchelsaamen	231	Weinsalz, martialisches	464
Grindwurzel	77		599
Hanftraut	175	neutralisirtes	oder
Kresse	187	tartarisirtes	600
Rhabarber	77	Weinsalz, rothes u. weißes	321
Wegdistel	169	Weinsalzsalkali	549
Wegbreitblätter, breite u.		vitriolisirtes	601
schmale	189	zerflohenes	504
Wegsenffraut	175	Weinsalzerde, blättrige	602
Wegwartwurzel	82	Weinsalzkristallen	398
Weidenrinde	155	Weinsalzgeist	578
Weidenchwamm	62	Weinsalzdöl	498
Weiderich, rothet	182	Weinsalzrahm	398
Wein	322	auflöselicher	598
Rheins	das.	Weinsalzsäure, reine	349
Spanischer	das.	Weinstein, rother u. weißer	321
Weine, medicinische	633	Weißes Nichts	48
Wein, alkalisch-aloetisch,	das.	Wermuth, gemeiner	162
bitterer	das.	Römischer	162
Brechwurzel-	635	Wermuthöl, ätherisches	490
Frantzosenholz-, mit		gekochtes	499
schwarzer Nießwurz-		Wermuthsalz	544
zel	das.	Weyhrauch	294
Hurhams, Spießglanz-	634	Wiesentümmel	229
Neerzwiebels	635	Wintergrün	192
Stahl-	634	Winters Rinde	159
Weinbeere getrocknete	265	Wismuth	49
Weineßig	316	Wis.	

über beyde Theile.

Wismuthkalk	461	Zeitlofenwurzel	82
Wohlgemuth	188	Zellblume, große weiße	169
Wollkrautblätter	205	Zibeden	265
Wollkrautblumen	224	Zibeth	335
Wolverleyblumen	209	Zichorienwurzel	82
Wolverleykraut	166	Ziegelöl	496
Wolverleykrautwurzel	74	Zimmt	142
Wunderbaumdrüer, gemei-		weißer	134
ner	237	Zimmtblüthen, Zimmtkelsche,	
Wundbalsam	382	Zimmtnägelein	212
Wundkraut	206	Zimmtöl, ätherisches	491
Heidnisch-	das.	Zimmrinde	142
Wundwasser, Thebens	376	weiße	134
Wurmkonferve, Wurmtang,		Zimmtwasser	367
Wurmmoos	63	geistiges	372
Wurmfarn	200	Zink	47
Wurmfarnblumen	222	Zinkblumen, Zinkkalk	440
Wurmkraut	177	Zinkvitriol	40
Amerikanisches	200	Zinn	54
Wurmfuchen	481	gepülvertes	583
Wurmrinde von Jamaika	146	Zinnasche	55
Surinamische	das.	Zinnober, künstlicher	391
Wurmsaamen	229	Spießglanz-	360
		Zittwerfaamen	229
		Zittwerwurzel	126
		Zucker	318
		Zuckerland	das.
		Zuckersyrup, gemeiner	321
		Zunderschwamm	61

3

Ende des zwayten und letzten Theils.



Anzeige einiger Druckfehler,

welche bey aller Sorgfalt in der Correctur doch
übersehen worden, und also zu verbessern sind.

Seite 52. Zeile 25. statt Beslehr lies: Besteht.

— 201. — 6. — DANTIS — DENTIS.

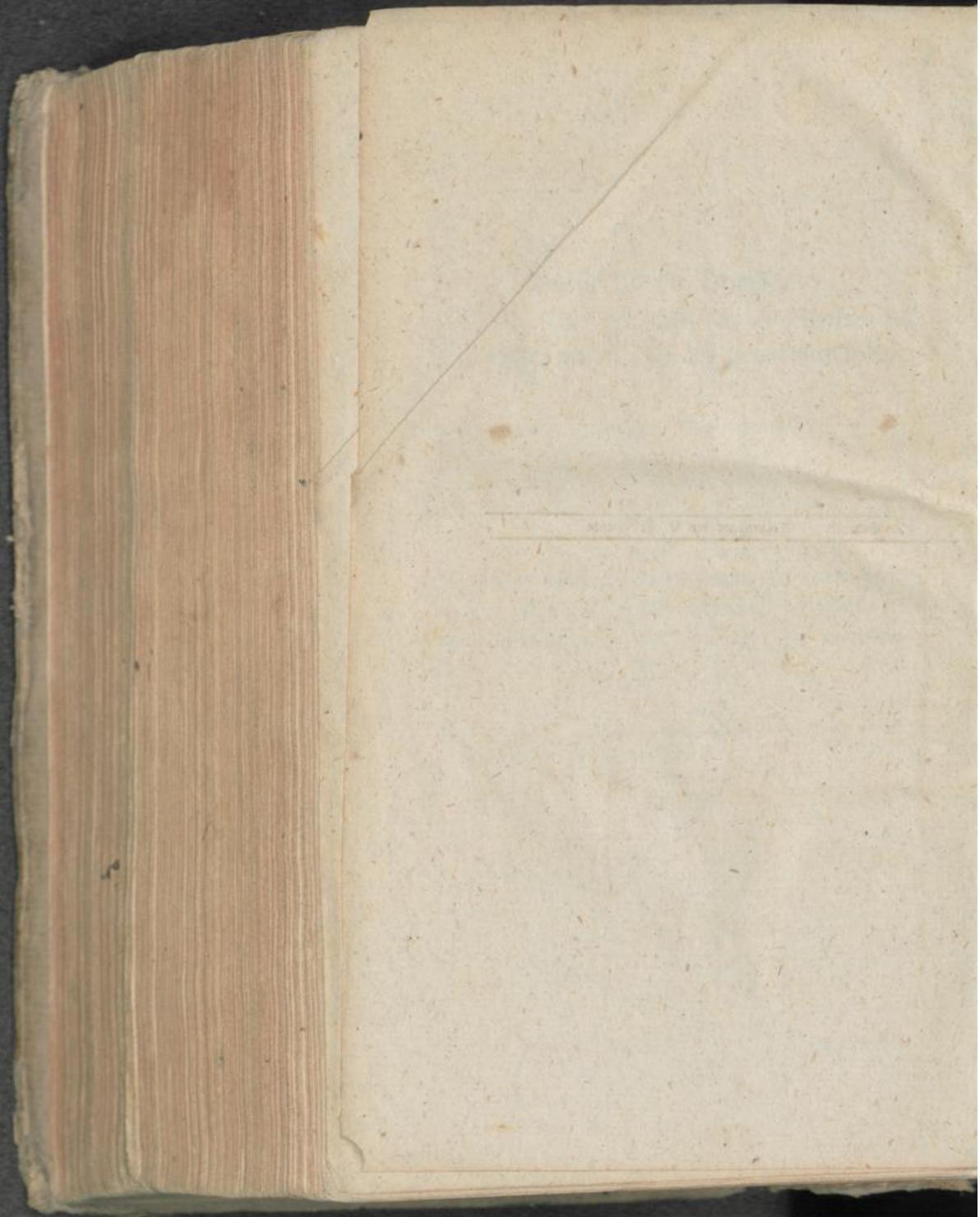
— 210. — 22. — Meludigen — Meludischen.

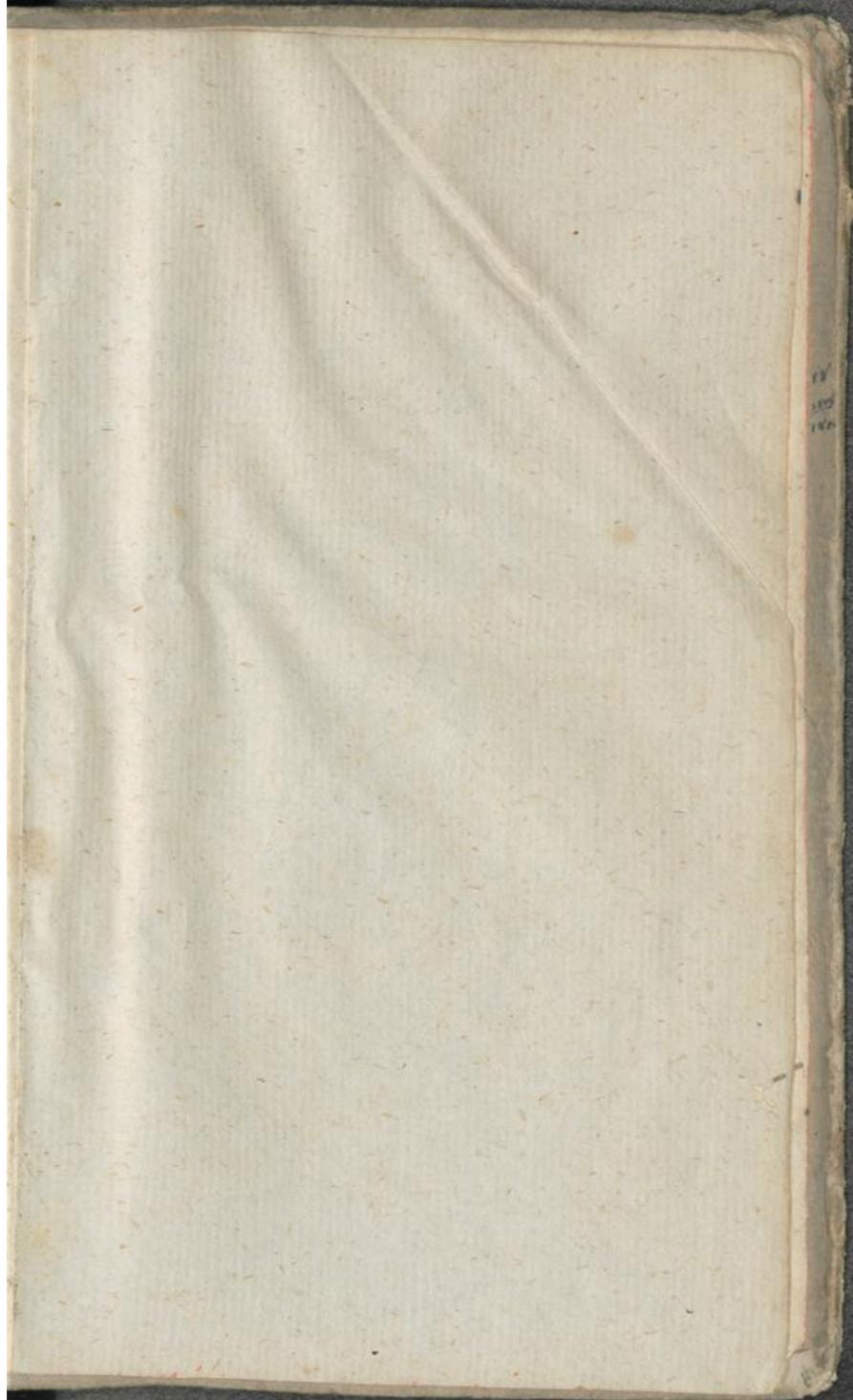
— 308. — 19. — OLEUM — OLEUM.

Sollten sich noch mehrere finden, so werden geneig-
te Leser solche leicht verbessern können, da vielleicht wohl
keiner bemerkt werden wird, der den Sinn entstellte.

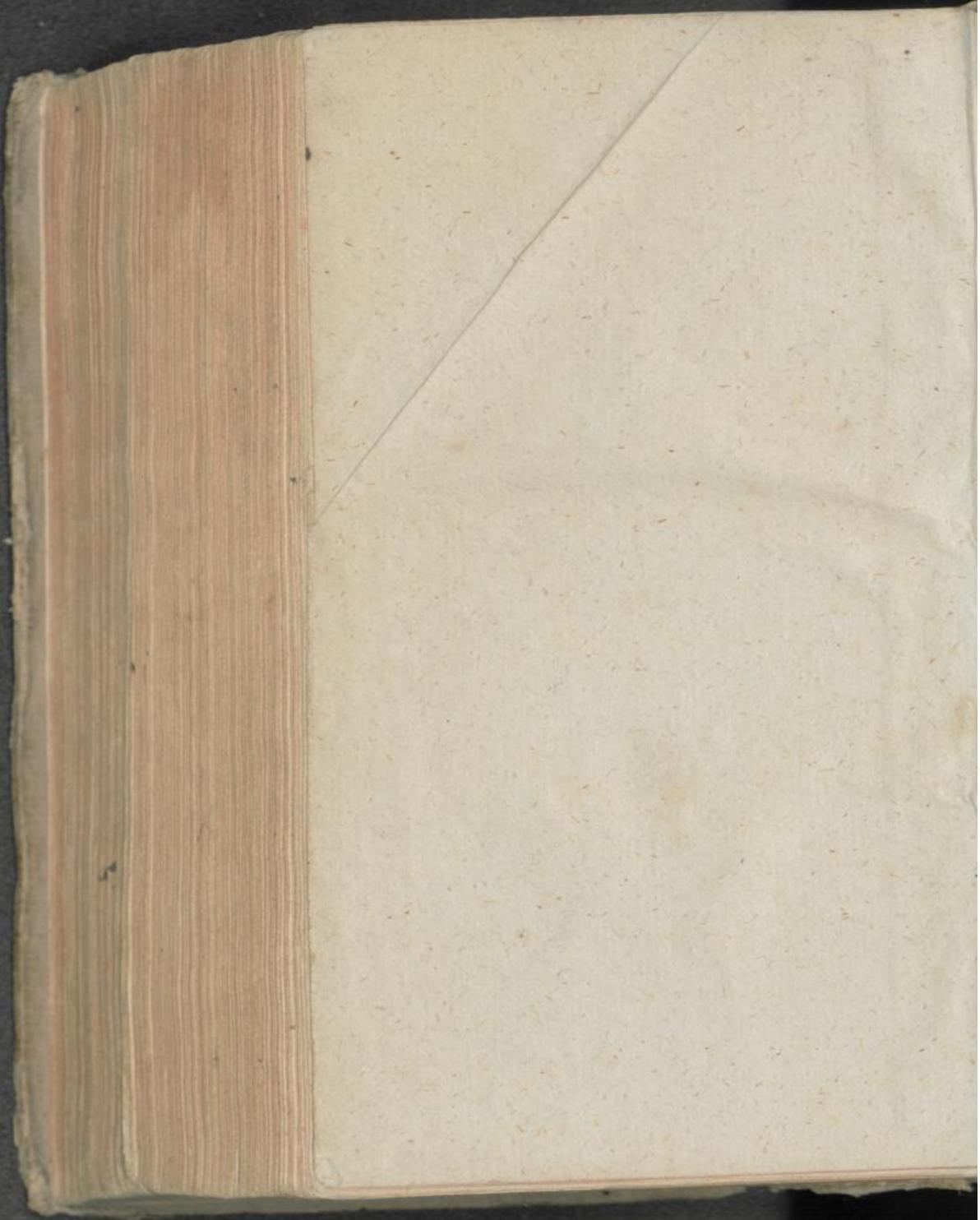
17
175
176

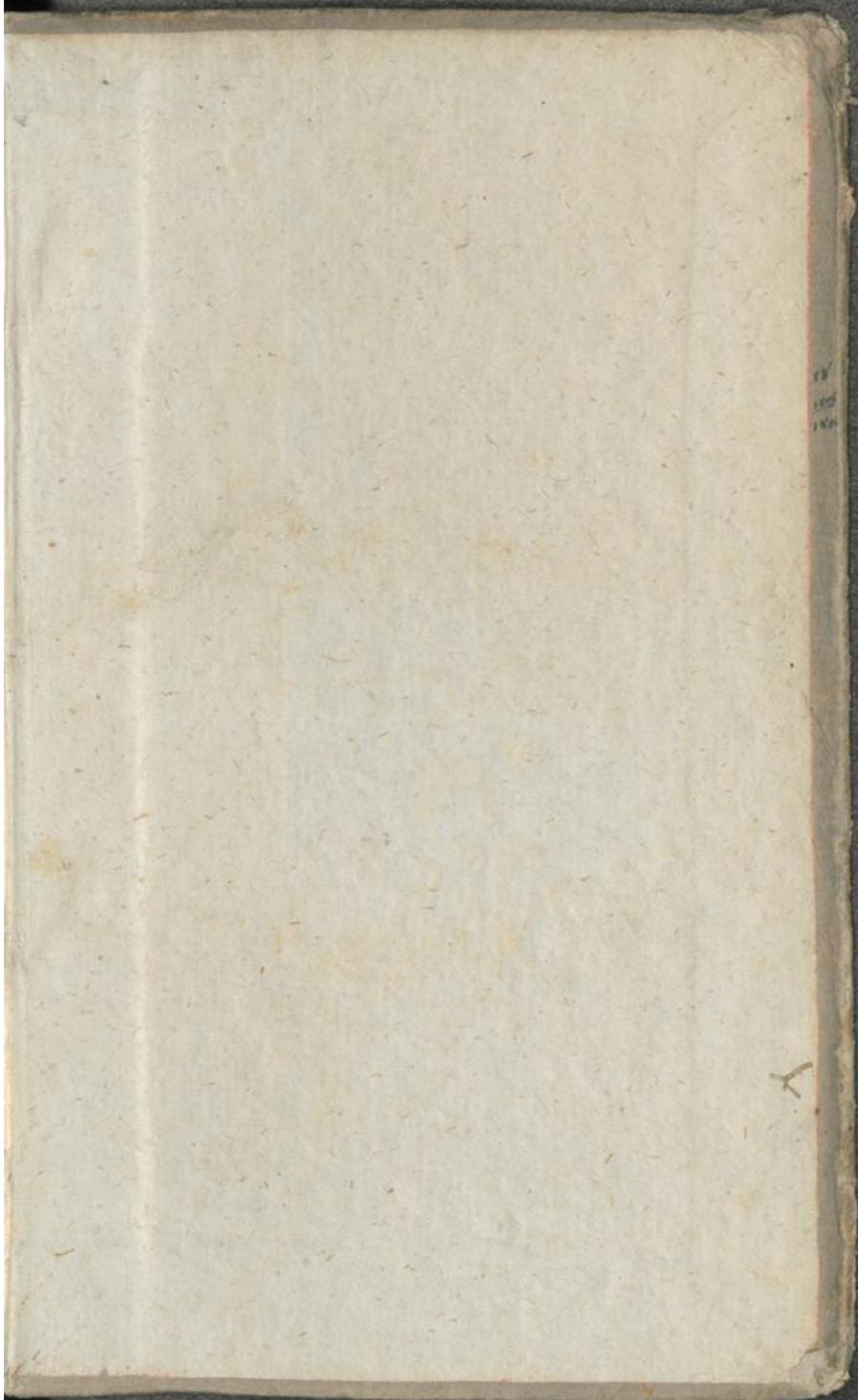
Gedruckt in Waldenburg bey C. F. Birkh.





11
179
176





IV
100
100

Y

